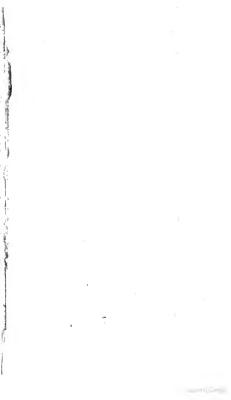


Lucas, Ed,

dec. 1135 23

<36630648470018 <36630648470018

Bayer. Staatsbibliothek





BUHKEN-AIPHEL



innobit forten

fiftematifche 110

pin geleinpaus nur mit 3 Benermungen, thre Memmen!

Influitrog ber R. Genti

Ebug bijd Browney Brown o'ghter of the brown o'ghter of the brown o'ghter of the brown of the browney of the browney

Riffirth miete tor !--

Rit ei

Berieg be

Die.

Kernobstsorten Wärttembergs;

eine

fuftematifche Ueberficht berfelben,

mit

furger Befdreibung und mit Bemerlungen über ibre verschiedenen Benennungen, ihre Berbreitung und über ihre Berwendungsarten.

3m Auftrag der R. Centralftelle für die Landwirthichaft bearbeitet

von

Eduard Lucas,

Raighfo Metrimberg, Gutterlinisfetter; Berfieber ber Cattebaafsdus und Lither ber für eintebaas na ben Enchemp Chephenm, Gerem ern gisch ber Grone is Gutterbaas aus detwertiffektig ist die der zu, der Gerem der Gerem

Mit einer Abbitbung.

-+++>QD6++-

Stuttgart. Berlag von Franz Röhler. 1854.



Drud bon Chuard hallberger in Stuttgart.

Borrebe.

Es giebt mobi faum einen zweiten Staat in Deutschland, melder einen fo ausgedehnten Obftbau treibt, wie Burt. temberg, wo ber Dbft moft bas beliebtefte Betrant bes Landmanns, bas taglide Getrant bes Sandwerfers, wie überhanpt eines fo großen Theiles ber Bevolferung geworden ift. Das Eprudwort ber Landleute: "Boblfeilbeit ber Lebensmittel madet auf ben Baumen" fpricht mobl genugend Die Bedeutung ber Dbftcultur fur die Boblfabrt ber Bevolferung aus und in ber That ift es ber Dbftbaum, ber jugleich Speife und Erant bietet . melder ale bas befte Gulfemittel bei Mangel an Deblfruchten betrachtet werben fann. Reiche Obffigbre gleichen ben Berluft an Bobenfruchten, ben ein ungunftiger Jahrgang veranlagt, nabegu aus und ber Obftbaum, wenigstens ber Apfel. und Birnbaum, ift meit. aus nicht fo jenen climatifden Ginfluffen, Die ein Dif. rathen ber übrigen Rahrungepflangen berbeiführen, untermorfen; er ertragt ohne Schaben eine langer bauernbe Trodenheit und leibet auch burd anhaltende Reuchtigfeit weit meniger.

Soll aber ber Obftbau biefen fegensreichen Einfluß ausüben, fo muß er auch rationell betrieben werben, es ift vor Allem darauf hinguwirfen,
baß nur folde Obifforten angepflangt und vermehrt werben, welche für die verschiedenen climatischen und Bodenverhälmise geeignet find, reichtiche Ernten liefern und
beren Früchte auch einen wirtlichen wirtsschaftlichen Werth
baben.

Die Ronigliche Centralftelle fur bie gand. wirthichaft bat feit einer langern Reihe von Jahren ber Sebung ber Obficultur gang befondere Aufmertfamteit und die fraftigfte Unterftugung gefchenft; es find burch Bermittlung berfelben um außerft niedere Breife, ober mit namhaften Beitragen jum Untauf, theile auch gang unentgeltlich, viele Taufende junger fraftiger Obfibaume, namentlich ju Dufterpflangungen in febr viele Gegenben von Burttemberg abgegeben worden und gwar ausfolieglich Baume von folden Obftforten, beren Gebeiben in ben betreffenden Berhaltniffen erfahrungemäßig als ficher angenommen werben fonnte und melde fich burch Tragbarfeit und wirthichaftlichen Berth auszeichneten. Bon ber Englischen Bintergoldparmane bat bie Sobenbeimer Baumidule allein in ben letten 3 Jahren nabesu 6000 Stamme auf Unweifung ber boben R. Centralftelle abgegeben.

Es wurde zu weit führen, wollte ich die verschiedenen Richtungen, in welchen die genannte hohe Behörde für das Gebeigen der Obstruttur wirtt, hier erörtern; eine der wichtigften kann ich aber nicht unberührt laffen, biefe ib e beranbitdung tudptiger Gemeinde daum-wärter. Noch so große Opfer können für Neuanlagen

gebracht werben, der Gewinn wird ein geringer sein, wenn nicht eine sorgfälig pflegende Sand das Gebeispen und bie Fortbildung ber jungen Obstäume überwacht. In so manchen Gegenden von Deutschland begt man noch die Ansicht, es sei genug gethan, wenn man nur viese Baume angepstangt habe; dies sie der eben so viel als Buwen man sogte, es ist genug, die Ainber die zuw vierzehnten Jahre in die Schule zu schieden, spate int bie Schule zu schieden, spate eine forgestlitge, eine gerbnete und richtige Baumpstege in es gerbnete und richtige Baumpstege is eh, die die Erträge bes Obstdaums so boch stelgert, die biesen Baum zu einem wahren Segensbaum macht. Möchten die Bemerkungen, die ich an einem andern Drith über Baumpstege ausgesprochen und bie dort gegebenen Anseitungen doch von unsern Obstschierer echt beachtet werden!

Bei der im October 1846 gu Deilbronn flattgehabten Berjammlung deutscher Weins und Obstproducenten war in das Programm auch die Frage ausgenommen worden: Wie war es anzugeben, um ein vollstandiges Verzeichniß aller in Württemberg vortommenden Obstforten besonders auch unter Beachtung der vielen Synonyme zu erlangen, dessen Besty in hobem Grade erwänsch wäre.

Um eine Beantwortung biefer außerft michtigen Frage anzubahnen, murben von ber R. Centraspielle alle landwirthichaftlichen Bereine und außerbem noch viele ale er-

^{*)} Der Doftban auf bem Lande. Stuttg. 1850. Zweite Auft. § 64 u. folg, und lieber die Mangel und hindernisse des Obstdaus und über die Mittel zu beren Abfinffe. Stuttg. 1854. Zweite Auft. E. 49-57.

fahrene Bomologen befannte Manner gebeten, ihre Erfahrungen über bie Obfiforten ihrer Gegenden in ihnen jugefandten Tabellen entsprechend eingutragen. Diese Tabellen entheisten zehn Rubriten über beren Ausfüllung folgende ertäuternde Bemertungen beigegeben wurden.

1) Benennung ber Doffforte. Es wird ber gewöhnliche Rame ber Sorte und, fuhrt fie mehrere, auch biefe angegeben; auch fann gefagt werben, wie biefelbe Sorte anbersvo benannt wird.

2) Rame des Orts ober der Gegend, wo die Sorte vorzüglich angebaut wird. Dier wird die Straße, das Dorf, das Gut u. f. w. bezeichnet, woher die Fucht in größerer Ausbehaung angezehn, ob fie in dortiger Gegend in größerer Ausbehaung angepflanzt wurde und noch gegenwärtig angepflanzt wird.

3) Clima, Lage und Boben. Die allgemeine Beschaffenheit ber Gegend ober ber Orte, wo bie Obstiffert angepflant wird, wird angegeben als mittes, giemlich raubes, fehr rauhes Clima; bie Lage wird als warme geschipte, so wie unbeichigte, hohe ober niedere, mittagliche ober mitternächtliche, ebene ober bergig bergeichnet; ber Boben wird vorgäglich unterschieben als Acerboben, Wiesenboben, tiefes, flaches Land; saftiger, sandiger, lehmiger Boben, mit durchsaffenbem ober undessolfenbem Unteraund.

4) Buche, Fortkommen und Alter ber Baume. Die Krone hochgehend, ppramibenformig, ausgebreitet ober hangenb; bas Fortkommen in ben bortigen Berhaltniffen recht gut, ziemlich gut, ichlecht; bas Alter: Die Baume werden fehr alt und bleiben auch bann gefund u. f. w.

- 5) Reifzeit und Dauer der Frucht: Commer., herbit. oder Binterfrucht, haltbar bis Beihnachten, Oftern u. dergi.
- 6) Tragbarteit: jahrlich, alle zwei, brei Jahre, burchschnittlich fehr reich, reichlich, mittelmäßig, gering.
- 7) Größe, Gestalt und Sarbung. Frucht febr groß, wie Pfundaffel, Pfundbirnen, mittelgroß wie Cuifen, oder Knausbirnen, flein wie Borsborfer oder Bratbirnen. Geft alt: langlich, rund, platt; nach oben oder unten zugespist u. f. w. Barbung : einfarbig oder geröthet, ftreisenartige verwaschene Farbung mit Roft übersogen, einzelne Rossifiguren u. f. w. Kelch: offen, geischesen.
- 8) Fleifch: febr faftig, faftig. Gefchmad: fuß- fauer, fauerfuß, fuß, berb, fauer, gewurzhaft u. f. w.
- 8) Benutzung: als Mostobst febr gut, gut; ein angenehmes, gutes, lange ober nicht lange haltbares Getrant gebend; als Dörrobst febr gut, gut; zum Rohgenus vorzäglich, febr gut, gut, ungenießbar.

10) Bemerkungen: Berth biefer Sorte gegen andere, besonders Ertrage in Bahlen angegeben; über die Empfeblensmurdigfeit zur Beiterverbreitung u. f. m.

Eine Menge sehr werthvoller Arbeiten tamen in Folge biefer Bemühungen bei der K. Centralstelle ein und mir wurde der Auftrag ertheilt, aus diesen ein Werzeichnis der in Wätttemberg vorfommenden Obsspreich augumenzustellen. Allein blos nach schriftlichen Angaben war eine einigermaßen vollständige derartige Arbeit saum aussischer und doch, trop der großen Mangeshaftigkeit des der Section sin Distbau in Seilbronn vorgelegten Verzeichnisses, wurde dasselbe von vielen Anweienden und naments

lich von dem verewigten unvergestlichen Gartendirector Metger aus Seidelberg mit großer Freude aufgenommen und von demfelben bei der Bartbeitung feiner Schrift "Die Kernobsschreten des süblichen Deutschlands" vielsach bei den Angaben über die Berbreitung ber einzelnen Obstoerten benutzt.

Ingwifden murbe burd bie reiden Obffighre 1847 und 1849 bas Intereffe fur unfere manniafachen Dbit. forten wieder von Reuem gewedt und Die Ronial. Centralftelle fam einem vielfach geaußerten Bunfch mit großer Bereitwilligfeit entgegen und veranftaltete im Berbit 1852 in Berbindung mit bem landwirthichaftlichen Refte eine Allgemeine vaterlandifche Obft. und Tranben. Musftellung. Der geraumige icone Rurfaal in Cannftatt vermandelte fich in einen Obstgarten, in welchem man Die wichtigeren Obftforten aus allen Theilen von Burt. temberg, nach Rreifen und Oberamtern geordnet, betrachten und vergleichen fonnte. Wenn jemale eine Belegen. beit geboten mar, unfern Reichthum an Obftforten gu bewundern, ihre verschiedenen Formen und Barietaten gu ftubiren , Die vericbiebenen Benennungen, unter melden Die eine Gorte bier, Die andere bort befannt mar, fennen gn lernen und gu fammeln', fo war fie bier in reichem Mage gu finden. *)

Die auf ber Anoftellung und bezüglich bes Binterobfte mahrend ber barauf folgenden Monate gefammelten



[&]quot;) Ginen lurzen Bericht febre bie Wirttembergische Dift- und Traubenausstellung in Cauntlatt im Jahr 1862 enthält das Bochens blatt für Taud- und Ferstwirtischaft 1855 Rr. 4 moßt Bellage, wo ich auch die in jedem Kreis vorzäglich verbreiteten Döftforten zusamwengeschielt bach.

Beobachtungen, in Berbindung mit ben oft febr werthvollen Rotigen aus ben, ben einzelnen Ginfendungen beigegebenen Liften, und bie reichen Erfahrungen, bie in ben vorher ermabnten Doftfortentabellen niedergelegt find, bilben bie Grundlage und ben Sauptinbalt ber porliegenben Schrift; es fann fonach biefelbe auch als Saupt. bericht uber bie Ausftellung (bezüglich ber aufgeftellten Dbftforten) betrachtet merben. Doch barf ich ale weitere Quelle nicht bie lebrreichen Mittheilungen vergeffen, Die mir von vericbiebenen tuchtigen Obitauchtern auf meinen pomologifden Banderungen gemacht murben und namentlich auch die eigenen Beobachtungen und Erfabrungen, Die ich bier und ba ju fammeln Belegenbeit fand, befondere uber die bier in Dobenbeim angepflangten Obftforten, ale einen wefentlichen Bestandtheil bes Buche ermabnen.

Eine Aufgabiung aller im Lande vorfommenden Kernofiforten darf freilich Niemand hier ju finden erwarten; es mare dies eine reine Unmöglichfeit und würde bei der Renge von Kernbäumen, die noch jährlich in manchen Gegenden ausgepflanzt werden, auch nur auf wenige Jahre richtig und vollftändig bleiben; ein solches Berzeichniß hätte auch feinen praftischen Werth. Eine spriedlich und in irgend einer Gegend in einiger Berrbreitung vorfommenden Okflorten ist die Aufgabe dieser Schrift und ich glaube nicht, daß eine namhaste Angabl solcher Goten in derselben vermist merden wird. Allerdings ift es nur ein Ansang und so wie erste Bearbeitung und sie erste Bearbeitung fies nur ein Ansang und so wie erste Bearbeitung einer Flora eines Landes stets unvoll.

ibrem giel naher tommt, so ift es auch bei einer Pomona. 3ebenfalls aber ist es ein Ansang, ein Grundstein, ber start genug ift, nm weiter darauf fortzubauen. Unsere württembergische Obstausstellung war die erste von den Staatsbehörden geleitete Ausstellung der Obstsoten eines ganzen Landes und dies Pomona von Währtemberg ist erste erstrige Schrift, die die Literatur des Obstbaus auszuweisen hat; macht ibe die Literatur des Obstbaus auszuweisen hat; macht ibe be bespalb auf eine nachschtige Beurtheilung Anspruch haben. Wenn das Sprichwort "aller Ansang ist sowen aber ich ein fan ibespelben Jusamuenstellung der Obssorten eines an diesen so duskerft reichen Landes, wie Währtemerg, der Fall.

Heber bie Bearbeitung biefer Schrift habe ich nur wenig gu fagen; ich fuchte fie so gebrangt als möglich gu holten und so faglich als es ber Gegenftand irgend geftattete, einzurichten.

Besondere Ausmertsamseit widmete ich den Synonymen, die bei mander Sorte fehr gabireich sind; solche, bie nur unwesentliche Abanderungen des Namens find, 3. B. stat Boredorfert, Boredorferte, führte ich nicht auf, auch suchte ich den Febler, welchen Desger bei der Aufgablung seiner gabireichen Synonymen leider öfters machte, faliche Namen als Synonyme angunehmen, was übrigens oft schwierig ift, möglichs zu vermeiben.

Unbestreitbar lagt fich durch ein gutes Spftem viel Raum, der fonft zu Beschreibungen verwendet werden muß, erfparen.



^{*)} Die Pomona franconica von Mober enthalt bie in ben Burgburger Gatten gezogenen Obssierten, ift aber teine Bomona bon Franken, und Mehgerts sudverteilt beiterten bürsen auf Boliftandigteit entfernt nicht Aufpruch machen, das Buch ift sehr schadbar, all n ber Little führ etwas gang ameries erworten.

Beber, ber die Seiten 1—16 burchgeht und die beiben Spfteme fich mit ihren Ciaffen, Ordnungen und Unterordnungen etwas einprägt, wird fich schon, weun er nur
die Stellung einer Obstorte im Spftem kennt, ein Bild
berfelben machen können, und auch leicht eine unbekannte
Obstforte aufgufinden im Stande fein.

Die meisten Obstauchter werben fich 3. B. einen Geftreiften Arsfenapfel mit geschloffenem Reich (Riaffe IV. 3 b.) ober eine Längliche Sommertafelbirn mit gartem Fleisch und blättrigen Reich (Riaffe I. 1 a.) so giemlich im Geift vorftellen tounen.

Ausführliche Beidreibungen einer jeden einzelnen Obfiferte zu geben, lag außer meinem Plan, dagegen habe ich die weientlichten und daracteriftischen Mertmale furz hervorgehoben und verweise biejenigen, welche in ein Studium der Pomologie weiter eingehen wollen, auf die Stelle, wo die bezügliche Obstiorte in größern pomologischen Schriften zu finden ift. Als eine solche ift am häufigsten Dittriche Spiematische hand buch der Dobftunde u. f. w. Jena bei Maute, cititt, ferner auch bie und da die Schriften Diels; bei allen in dem bekannten und sehr verbreiteten Buch "die Obst forten in der Obstbaum foule zu bohenheim bon Balter." Tubingen bei Ofiander 1823, aufgesührten Sorten immer auf die bortige Rummet ber Sorte bingewiefen.

Bei mehreren neueren Sorten, die besondere in jungfter Zeit von ber hobenheimer Baumiduse aus verbreitet wurden, citirte ich die fleine schäftbare Schrift von Dr. Liegel "Beschreibung neuer Obiftorten." Regenburg bei Mang 1851 und namentlich and bad außerft inhaltbreiche, vortreffliche Bert von Oberdied

"Anleitung gur Renntniß und Unpflangung des besten Obstes fur das nordliche Deutsch. lanb." Regensburg bei Mang 1852.

Diefes lettere Buch follte auch bei uns in die Sande recht vieler Pomologen fommen; es ift unftreitig eines ber wichtigften neuern pomologischen Berte. Bieschabe ich die Ansichten Oberdied's angeführt und uamentlich seine Nachweisungen über Obssorten, die von Dies unter mehreren Namen beschrieben und versendet wurden und die auch in dem oben erwähnten Sohenheimer Catalog unter mehreren Namen vorsommen, (unter Unführung seines Namens) benutt.

Die den einzelnen Obstiorten besagebenen Zeichen und Buchstaden find G. 18 ertlatt; ich bebiente mich, um den Werth einer Obstiorte für die Tafel oder für wirthschaftliche Benutzung sestaufteln, berselben Zeichen, die Oberdied mahlte * und †, war jedoch öfters genötigigt, von seinen Werthsbeurtheilungen abzuweichen, indem offenbar bas Klima ber meisten Obstgegenden von Württemberg viel gunftiger für die Ansbildung des Obsts ift, als das von hannover.

Bei jeber Sorte führte ich die Gegenden, Orte ober Gatten, wo diefelbe vorsommt, an; hier muß ich bemerten, daß Riemand dieß so verftebe, als ob die betreffende Sorte nur an ben genannten Stellen zu finden ware; aber alle die Orte zu nennen, wo eine soche Gotte cuftivirt wird, ware ja doch unmöglich gewesen; auch sollten diese Angaben zunächst nur die Berbreitung ber ben verschiebenen Gegenben eigenthumlichen Obsstorten nachweisen und ferner angeben, wo man sich Edefreiser echt dav von verschaffen fant.

Da die allermeisten, wenigstens alle werthvollern aufgesührten Sorten aus ben besten Quellen in bas hobenbeimer Obstsortiment aufgenommen wurden, so habe ich stets die Rummer, die jede dieser Sorten erhielt, und unter welcher Edelreiser und von vielen auch hochstämme, Pyramiden oder Zwergbaume von der hiefigen Baumichuse bezogen werden können, den kurzen Beschreibungen beigestat.

Es tann baber biefes Buch auch ale eine neue Ausgabe und Fortfestung bes Balter'ichen Obfifortenkatalogs von hobenheim gelten und als Führer zur Auswahl von Sorten aus ber hiesigen Baumschule bienen. Alle Sorten, benen bie Aro. bes Catalogs beigegeben ift, find in Ebefreifern bier zu erhalten; über bie verkausichen Baume werden besondere Cataloge ausgegeben.

Ich erlaube mir hier einige Worte über ben jestigen Stand bes hohenheimer Obffortiments beigufügen. Es hat fich dasselbe nemlich seit 10 Jahren seit beeutend vermehrt, so das die Jahl ber angepflangten Apfelsorten über 700 und die der Wirnsorten über 600 beträgt. Dieselben sind theils auf hochstämmen, theils auf Prramben auf Wildling veredelt und auch großen beilbotig, Erft 1851 und 1853 wurde hier an einem sübelich auf Abang ein Flächenraum von eirea 15 Morgen mit 500 hochstämmen von Wepfel und Birnen in ebensovie verschiedenen Sorten, je 36' von einander entsent, angepflangt, wohl eine ber größten Sortimentspflangungen, die auf berselben Fläche, unter gleichen climatischen und



Bodenverhaltniffen und gufammenbangend, fich in Deutidland finden mirb. Befonders murbe bas Sortiment bereichert burch merthvolle Bufenbungen*) von Juftigcommiffar gamerhirt in Beinriche bei Gubl + 1846; Ra. poleon Baumann in Bollwiller, Gartenbireftor Denger in Beibelberg + 1851, Bofgartner Eb. Richter gu Luiffum bei Deffau, Generallieutenant b. Spigemberg in Stutt. gart, Excelleng; Dedicinafrath Dr. Beder in Stuttgart; Freibert b. Bodmann ju Bodmann am Bobenfee; Stadtpfarrer Borlin in Gindringen; Raufmann Rr. Baur in Tubingen + 1852; Profeffor Dr. Ome. fin in Zubingen; Lieutenant Donauer in Coburg, Gutebefiger Borfter auf Saus bei Samm in Beftpbalen; Gutebefiger Berrmann in Ottmarebeim, Dberamte Befigheim; Minifterialrath v. Trapp in Biesbaben, Mr. de Jonghe, Baumidulbefiger in Bruffel; Guperintendent Dberbied ju Rienburg a/B.; Stiftsbechant und Confiftorialrath 2. v. Danb! in St. Alorian bei Bing; Dr. Liegel gu Braunau; hofgartner Dtt in Fried. richshafen; Bebeimer Dberfinangrath v. Alotow in Dresden; Dajor v. Bubl : Elterebofen gu Elterebofen bei Ball, und außerdem noch durch gablreiche fleinere Bufenbungen.

Es liegt nun aber gang und gar nicht im Plan ber hiefigen Baumifcule, Diefe vielen Sorten zu vermehren und jahrlich zu veredeln; im Gegentheil bleibt das Kern-obfifortiment ber Baumifcule auf ungefahr 100 ber beften und fcagbarften Apfel- und ebenso viele Birnsorten be-



^{*)} Der Beit bes Empfange nach aufgeführt.

ichrantt; aber alle jene Sorten, welche die Anftalt erhielt; werben in ben Muttergarten und auf Sortenbaumen angepflangt um bavon nach ihrer Prufung flets Chelreige abgeben zu tönnen und um ben Bertit berselben für unfere Berbaltniffe beobachten und feftftellen zu tounen.

Indem ich der hoben Roniglichen Centralftelle fur Die Landwirthichaft fur ihre fo vielfache Unterftugung fo wie fur die Auszeichnung, Die mir burch ben Auftrag, Diefe michtige Schrift ju bearbeiten, ju Theil murbe, meinen unterthanigften und marmften Dant ausbrude, fo wie auch ben bochverehrten Freunden, Die mir babei bulfreich Die Sand boten, namentlich Beren Stadtpfarrer Borlin in Sindringen, berglichft bante, muniche ich bem Buch eine freundliche Aufnahme in allen Gegenden bes Landes; moge es bei Dbftausstellungen ale Leitfaben bienen und als ein ficherer Rathgeber bei ber Ausmahl von Dbftforten ju neuen Anpflangungen in Garten wie an Stragen und auf Felber recht fleifig benutt merben; fein Sauptzwed mare baburch erreicht und bie barauf gewendete Arbeit und Dube reichlich belobnt. In Rudficht Diefes Zwedes babe ich bas Nothige über Buchs. Rronenbilbung, Bebeiben in rauben Lagen, frube ober fpate Bluthe, fo weit es mir ficher befannt mar, ftets angegeben, fo wie namentlich auch bezüglich ber Benugungeweise einzelner Gorten ju Dbftmoft bie Erfab. rungen bemabrter Manner beigefügt.

Bum Schluß richte ich noch die freundliche Bitte an alle Pomologen und Freunde ber Obstultur, mir ihre Bemerfungen und Ergänzungen, namentlich auch Berichtigungen, besonders begüglich des Bortommens einzelner Sor-

ten, des wirthschaftlichen Werths berselben. Eigenthumlichkeiten bei ibrer Benugung u. f. w. mittheilen ju wollen; ich werbe fie bei spatern Bearbeitungen febr bantbar benugen.

Sobenheim, im September 1853.

Ed. Jucas.

Derzeichniß

berjenigen Bomologen, Baumguder nub forberer ber Obficultur, welche theils bie in ber Borrebe ermähnten Obffortentabellen im Jahr 1846 einfaidten, theils zur vaterbiften Obftausftellung in Caunflabt 1852 ichagenwerthe Beiträge lieferten, und bie baber als Mitarbeiter an ber vorliegenden Schrift zu betrachten find.

Redarfreis.

	Zabellen über:	Dbfliendungen enthaltend :
Molinger, Tomänenpächter auf ben' Apphylosopher (Dannfact. Baphylosopher) bet Cannfact. Baphylosopher (Dannfact. Baphylosopher). Bestätzt in Echterblingen D.A. Stuttgart. Bech. Ammeralberwalter in Bahlfeim D.M. Stuttgart. Bech. Ammeralberwalter in Wahlfeim D.M. Brigheim D.M. Brigheim D.M. Brigheim D.M. Brigheim C.M. Brighteim C.M. Brighteim C.M. Brighteim C.M. Brodbeck, Stadtschultzeiß in Demichts Registrater in Entitgart). Danzer, Conditor in Ludwigsburg. Dlebf, Gatture in Cannfact (Derzeit auf der Spochung in Wahren)	Dbftf. ans der bort. Wegenb. Obftf. feines	
Dornfelb, Ramerafverwafter und Borftand des I. B. B. in Beineberg.		Biele in bort. Gegend vort. Obftforten.
Edftein, Pfarrer in Birfad D.M. Stuttgart.		Dbftf. aus bem Pfarrgarten.
Erbe, Rentamtmann in Beiler.	Sort.d.Beine: berg. Gegend.	

Redarfreis.	Zabellen über:	Dbftfendungen enthaltenb:
Effig, Stadtrath in Leonberg.		Dbftf. aus bem Begirf.
Fe cht, Oberamterichter und Borftand bee landw. Bereine gu Badnang.	Sort.d.Beines berger Gegend.	Umgegend vor
Rinth, Stadtichultheiß in Boblingen.		
Bifchbach, Sofgartner in Sobenbeim.	Dbitf. ber Fil-	
Fifcher, Schnitheiß in Meimeheim D.A. Bradenheim.		Dbit aus ber bort. Gegenb.
Bangert, Sofgartner in Freuden: thal D.M. Befiabeim.	Dbitf. ber gan-	
Gauß, Sattler in Cannftatt.	g g-g	Dbft feines Gartens.
Georgi , Pfarrer in Gaisburg D.M. Stuttgart.	Dbftf. feines Gartens.	
Gulben, Bartner und Baumidulbe-		
figer in Eflingen.	gegend b. Stabt	
	u. b. Filialen.	
Sagen , Pfarrer in Enfingen D.A. Banbingen.		Dbitf. ber bor- tigen Martg.
Deg fer, Pfarrer in Groß-Ingersheim D.M. Befigheim (jest in Martgro- ningen).		In dort. Gegd. vort. Dbftf.
Selbling, Pfarrer in Reichenbach bei Blochingen.		Dbft aus bem Bfarrg. baf.
herrmann, Ablerwirth in Ottmars- beim D.A. Marbach.		In bort. Gegb.
herrlinger, hoftameralverwalter in Freudenthal D.M. Befigheim.		In dem Sofg. bort vortom- mende Obiti.
Seug, Pfarrer in Oppelebohm D.A. Baiblingen, Borftand bes laudwirth.		Dbitf. aus bor- tiger Begenb.
Begirtevereine Schorndorf.	snaara an saa	hand Montain
Sohenheim, Landwirth. Institut.	gart, und at	dort. Mutter: 1f Baumgütern Kernobstsorten
holginger, Rathichreiber in Mert-		
lingen D.M. Leonberg.	Begenb.	

Medarfreis.	Tabellen über:	Obftfendungen enthaltenb:
Jatob, Borftand bes landw. B. B. Rirchfeim. Raifer, Gutsbefiger in Segnach und Borftand bes landwirts. Bezirtsvertind in Balbilugen. Rlein, Stabtichgelt, in Marbach. Rlein, Schultheiß in Matbach.	Die dort vor- fem. Obits. Obitsorten des Bezirfs. Die dort ange- pflangten Kern- obitsorten.	Sehrzahlreich Obs. aus den Remsthal.
Rommerell, Revierförster in Monihe- berg D.A. Beineberg.		Auf b. Main: hardter Balt
Rornbed , Soffameralverwalter in Binnenden.	Sort. bes Beg. Baiblingen.	vort. Obstf.
Rrang, Pfarrer in Plattenhardt und Lehrer Grig bajelbit.	Die bort vorfe obstjorten.	mmenben Reru:
Rraug, Chr., Bleichinhaber in Beil- bronn.		Dbftf. a. feinen Garten.
Rrauß, Bachter in Lichtenberg D.A. Marbach.		Dbftf. v. bort Baumgütern.
Rrauß, Meggerobermeifter in Stutt- gart.		Sehr wertho Sorten feines Bartene.
Ludwig, Rotar und Schultheiß in Echterdingen D.A. Stuttgart.		Auf ber bort. Marfung bor- tom. Dbitf.
Mann, Borftand bes landw. Begirfe- vereins Redarfulm.	Sorten b. Be- girfs.	tom. Dopp.
Muff, Revierforfter in Liebenftein Da. Befigheim.		Sorten aus b bort. Begenb.
Muller sen., Buchhaudler in Stuttgart.		In feinem Bar- ten angepflangte Dbitforten.
Reuner, Rronprings. hofgariner in Berg.		3m bortig. Sof: garten augepfl fehr werthvolle eble Sorten.

Nedartreis.	Zabellen über:	Dbftiendungen enthaltend :
Redwiß, Stadtfchultheiß in Baibin-	Dbitj. d. bor:	
gen a. E.	tigen Wegenb.	
Reinhardt, Annftgartner und Banme befiger in Stuttgart.		Dbitf. aus fei nem Garten.
Domanenpachter Ge per auf bem Schaichhof, D.A. Boblingen.		Dort angepfl Dbftforten.
Schwaderer in Burgftall, Berftand des f. B. B. Marbach.		3m bort. Beg verbreit. Obfit
Sceger, Fran Apothefer in Canuftatt.		Dbftf. a. ihren Barten.
Siegel, Bermaltungeaftnar in Unter:	Dbitj. b. Ben-	Dbftf. a. feiner
Enfingen D.M. Baibingen, fruber in Dberlenningen.	ninger Thales.	Garten.
Simon, Schultheiß in Strümpfelbach.		Dbftf. dortige Baumguter.
Spigemberg, General : Lieutenant,		Biele Sorten
Excelleng, in Stuttgart.		fehr reichhal Sortimente.
Stahl, Guftav in Boblingen.		Dbftf. v. feine bort. Baumg.
Strobel, Gottfr., Beingartner in Bangen D.M. Cannitatt.		Dbitf. bon be
Stumpp, Schultheiß in henmaden D.A. Cfuttgart.		Dort vorton
Eroll, Stadticultheiß in Lowenstein.	Umgegend von Löwenstein.	,.
Unger, hofgartner in Ludwigeburg.	Dbftforten bei	Schlofgarten
Bier, Baumidulbefiger in Beilbronn.	Dbiti. d. Um-	
Bogt, Pfarrer in Dettingen Dberamte Rirdbeim.	gegend.	Dbftf. a. bei
bacher fof D.A. Refarfulm.		bort. Pfarre In ben bor Baumgntern i Obftgartenar
		gepfl. Dbftf.
Balter, peuf. Juftitutegartner, in Birtach D.M. Stuttgart.	Dbitfort, von Birtad.	3.11. 2011

Redarfreis.	Tabellen über:	Cbftjenbungen enthaltenb:
Balg, Pfarrer in Solgertingen D.A. Boblingen. Bauttheiß in Beil im Schonbuch, D.A. Boblingen. Bolf, Stadtichultheiß in Renenstabt D.A. Redarfnim.	Sorten a. der Umgegend von Renenstadt.	Dbstfort, seines Gartens. Obstfort, jenen Gegend.
Shwarzwali	treis.	
Baur, Fried., † Raufmann in Ih- bingen.	Doftf. der Ums gegend u. feis nes Gartens.	Dbit aus ben Garten beffelb
Bed, Raufmann in Cbingen D.M. Balingen. Brauntinger, Domanenpachter in Sindlingen D.M. herrenberg. Demmfer, Conditor in Galw.	Dort v. dems. angepfl. Obits.	Obftf. d. do r Baumgüter. Tafelobst au
Dintelader, Schulmeifter in Tutt- lingen. Jehleifen, Apotheter in Reutlingen.	Dbitf. aus Gi und der Um	irten ber Stab
Finth, Chr., Raufmann in Reutlingen.		Dbftf. der Um
Fraas, Defan in Balingen.	Dbftf. aus be bem Barten	r Umgegend un
Smelin, Chr., Dr. Profeffor in Tu- bingen.		Gartene und de
Bog, Schultheiß in Frittlingen D.M.		Dort vorfom

Spaichingen.

Dartmann, Domanenpachter in Rie-

Coner, Boftvermalter in Spaichingen.

ber-Reuthin D.M. Berreuberg.

menbe Dbitf.

Muf bortigen

Baumgut. ans gepfl. Obitf. Obitf. aus bors

tiger Begenb.

Somarzwaldfreis.	Zabellen über :	Obftfendungen enthaltend :
v. Sorlacher, Butebefiger in Calm.		Dbftf. v. feinen Baumgütern.
v. Rrafft, Gutebefiger in Rottenburg.	Dbftf. bes Be-	
Maler, Stadtrath und Cantor in Rott- weil.	Dbftforten vo ber Umgegen	n Rottweil und b.
Memminger, Diafonus in Reutlingen.	Dbftf. d. Pful- linger Thale.	
Meğger, Schultheiğ in Aldingen D.A. Spaichingen.		Auf d. Baum: gütern d. dort. Martung vort. Obstsorten.
Reng, Domaneupachter gu Ginfiebel D.M. Tubingen.	Dort augepfi. Obstforten.	
v. Schabe, Oberforfter und Bereines vorstand in Urach.	Dbftf. d. Uras der Thale.	
Schenrer, Schultheiß in Margarethen- haufen D.A. Balingen.		Dbft aus bort. Gegenb.
Tubingen, Landw. Beg.: Berein.		3m bort. Beg. vortom. Obftf.
Bogler, hoftameralvermalter in ber- renberg.	Die im Begirt verbreit. Sort.	

Jagtfreis.		
Abt, Pfarrer in Gerabronn. Albinger, Gutsbefiber in Schorn- bort. b. Buhl: Eltershofen, Major in Eltrasofen bei Sall. Elfaber, Dr., im Reunitein D.A. Debringen (jest in Stuttgart). Finth, Schullebrer in hermaringen D.M. heibenbeim.	Dhiff, b. bor- tigen Gegenb.	tigen Gegenb. Dbft a. feinem Garten. Dbft a, feinem Garten u. ans jener Gegenb. Sehr viele Dbfff. v. bort u ben umfie, genden Orten.

3artfreis.	Zabellen über:	Dbftfenbungen enthaltenb :
Frafd, Schultheiß in Dberroth D.M.		Auf ber Martg.
Gailberf.		bafelbit ange-
		pflangte Rern-
		obitforten.
ant, Sofgartner in Rirchberg a. 3.	Sorten aus be	m Sofgarten u.
,	ber bortigen	Gegend.
Baildorf, Landw. Beg.=Berein.		In bort. Begb.
		port. Obftfort.
baas, Stadticultheiß in Bopfingen		Dbftf. v. bort.
D.M. Reresbeim.	-	
haufer, Pfarrer in Baum:Erlenbach		Berfdieb.Dbft:
D.M. Debringen.		fort.f. Begenb.
borlin, Stabtpfarrer in Sinbringen	Dbitforten fei	nes reichen Gor:
D.A. Debringen.	timente und	ber Umgegenb
Rolb, Sailer in 3lehofen Dberamte	Sort. b. bor-	
Sall.	tigen Begenb.	
Ronold, Daniel, Gemeinberath in		Dbftf. v. feiner
Bolbeim D.M. Beibenheim.		Baumgutern.
Maurer, Gutepachter vom 3ltiebof	Die bortigen	
D.A. Göppingen.	Dbftforten.	
Dann, Musichuß=Mitglied bes Landw.	Dbitf. v. Deh-	
Bei. Bereine Debringen.	ringen u. ben	1
Cig. Citimo Cigimon	Dheramteort.	
Detfc, Stadtichultheiß in Belgheim.	~ CULTUMINOUS.	Dbit v. bortige
Merital, Charitalanders in acceptant		Gegenb.
Duller, Rechtetonfulent in Ingel-		Dort porfom
fingen D M. Rungeleau.		Dbftfort.
Muth, Schultheiß in Mergelftetten		Dbiti. ber bort.
D.M. Seibenbeim.	8	Marfung.
Schwarg, Schultheiß in Dongborf	Dbitf. b. bort.	
D.M. Beielingen.	Marfung.	
Speidel, Pfarrer in Langenbeutin:		Bubort. Begb
gen D.A. Debringen.		port. Dbitfort
•	D696	
Stiefel, Pfarrer in Eutendorf D.M.		ince Gartene u
Gaildorf.	ber Ilmgeger	ib.
Ebrtenbad, Domanenrath in Bei-		I3n bort. Wegb
ferebeim D.A. Mergentheim.		port. Dbftfort

Jartfreis.	Tabellen über:	Dbftfendungen enthaltend :
Bölter's Sohne, Fabrifinhaber in Heidenheim		In den Baum: gütern vorfom Sorten.
Beber, Defonomierath, Borfteber ber Aderbaufchule in Elwangen.		Dbftforten ber Schlogg. baf.
Begmann, Schultheiß in Grumbach D.A. Scherndorf.		Dbftf. aus ber- tiger Begent.
Beiß, Pfarrer und Schulinfpector in Balbitetten D.A. Omund.	Dbftf. ber ber- tigen Begent.	
Biebel, refiguirter Stadtschultheiß in Sall.	Die in Gitern u. auf Baum= gut. bort vort. Obstjorten.	
3 aifer, Revierförster in hobengehren D.A. Schorndorf.		Obitfort. von Schur : und Schlichterwid
Bobel, Schullebrer in Forchtenberg D.M. Debringen.	Die bert vort. Sorten	

D.a. Superintery.		Schlichterwib.
Bobel, Schullebrer in Forchtenberg D.M. Debringen.	Die bort vort. Sorten	
Donantr	eis.	
Brugger, Domanenpagter in Rabfen bei Raceneburg. Dittrich, Parrer in Bottingen D.A. Minfingen. Gaub, Schulbeig in Mehrstetten D.A. Manfingen. Greiner, Kameralverwatter in Seitigtreugthal, Berflamb bes i. B. B. Rieblingen; jest in Sport. v. Saiber, Kirchupfiger in Biberach, Sengler, Parrer in Cichelberg D.A. Kirchpein. Deberger, Parrer Kammerer in Grentingen D.A. Rieblingen. Debgarten, Burftlicher, in Walbfee.	Obiff, aus der Riedlinger Ge- geud, v. Buffen. Obiff, der Um- gegend.	Dbiff, von ben bert. Baumg. Dbiff, a. feinem Garten. Sert. aus dorrtiger Gegend. Dbiff, v. bort. Dbiff, aus bem bort. Pfarrg. 3mbemfelb. aus gepff. Dbiffort.

Donau freis.	Tabellen über:	Obftiendungen enthaltenb:
forn, Defonomierath und Borfteber ber Aderbaufdule in Ochsenhausen D.M. Biberach.		Dbft von bei bort. Baumg
Jatob, Gerbermeifter, Borftand des 1. B. B. in Tettnang. Rreufer, Pfarrer in Aiberhaufen D.A. Goppingen.	Objtf. d. dort. Gegend.	Sorten ane be bort. Begenb
Caupheim, landw. BegBerein.		Im bort. Beg vort. Obstfort
Leeman n, Oberamtmann in Watdiee. Borft. des landw. BezBereins. Lohr, Schioßgärtner in Erbach.	Objîf. d. Frhrl. von Uim'schen Schioßgart.	Dbftf. aus den Oberamtsbeg.
Lorenz, Schreiner in Aningen D.A. Münfingen. Maiot, Pfarrer in Altenstadt D.A.	Obitj. d. meis	Obst von dort
Beißingen.	ften Thaiorte bes Begirfe.	
Maufer, Softameraiverwalter in Aits- baufen, Borft. des landw. BezBereins von Sanlaau.		Dbftf. v. bor Baumgutern.
Müller, Pächter auf dem Finchshof bei hohenstaufen D.N. Göppingen. Regeie, Pfarrer und Professor in	Obitj. vieler	Dbftf. v. bort Baumpflangg. Dbftf. ane ber
Safenweiler, jest in Thunau am Bobenfee.	Drie d. D.M. Raveneburg.	Bobenfeegegb.
Rid, Dr., in Igny. Ott, hofgartner in Friedrichshafen.		Doftf. aus bei bort. Begenb Doftf. aus be
Dtt, Schultheiß in Balmerftetten D.M.		bort. Begenb
llim. Sauigau, Landw. BegBerein.		tiger Gegend Obitf. ane ben Begirt.
Sautter, Baumgartner in Ertingen D.A. Rieblingen.	Dort vorfomm	ende Obftforten

Donaufreis.	Sabellen über : Dbftfenbungen enthaltenb:
~ • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	enthatteno:
Somalgigang, hofdomanenvermals	Dbiti. b. bore
ter in Friedrichshafen.	tigen Gegenb.
Schmid, Oberamtmann und Berftand	
bes I. B. B. Goveingen.	bort. Gegend.
Edunfer, Coulmeifter in Heber-	
fingen.	Garten.
Coberr, Pfarrer in Gutengell D.M.	Dbitj. aus ber
Biberach.	Umgebung von
•	Gutengell,
Ulm, Landw. Begirfe-Berein.	Cbiti. aus Ulmer Garten und
	ben Begirteorten.
Bachter Conrad', Baumgartner in	Dbitf. ber bort
Langenau D.M. Illim.	Martung.
Beinniann, Mufterlebrer u. Bereine-	Die wichtigften Gorten ans
fefretar in Chingen.	fammtl. Orten b. D.M. Bes
Belben: Groß : Lanpheim, Baron,	Dbftf. b. bort.
in Gurbel D.M. Biberach.	Schloggartene.
Bighad, Ranfmann g. Safen in Bi-	Dbit aus be
berady.	bort. Gegenb
2Burfter, Pfarrer in Sobenftaufen	Dbitforten aus ber bortiger
ON Glänningen	Gegend

-++>>00<<<+--

Ŧ.

Snftematische Gintheilung fur das Kernobft.

Um einen flaren Ueberblick über die große Angahl von Obssiern, welche sich in Wärttemberg sinden zu erschleten, welche sich in Wattemberg finden, zu erschleten, war die erste Rothmenbigfeit, eine einfache und leicht in der Prazis durchsührbare Eintheilung, die sowit als möglich, bestimmt begrenzte Gruppen bilden lätz, estigustellen. Obgleich ich früher im hohenheimer Wochen blatt ein eigenes System für Apfels und Birnsorten aufgestellt hatte, welches von mehreren Seiten sich einer wohr wollenden und günstigen Beurtheilung erfreute, so hielt ich es, dem Rath eines dittern, in der Romosogie weit erssatzenen Freundes des Gerrn Superintendent Oberdied in Riendurg solgend, für geeigneter, das nun einmal überall angenommene und bekannte Die schen von der

^{*)} Diel war bergoglich noffaulicher Gebeimeralh und Brunnen art an Ems und lebte zu Dieh an der Labn; er beigeiteh neinem umschienden Wert und mehreren Fortschungen bestielten die meilten der bis vor 30 Sabren bekannten Obliforten und leiftete in ber Bomologie ungefähr dasselbe, wie Ein de in der Bolanti, indem er einem wissenschiedern gründlicheren Studium der Obliforten Bahn brach.

Bucas, Rernobftforten.

ner Grundsom beiginbehalten, glaubte aber burch eine scharfere Begrengung ber Alasseu und durch Beistügung von Drodungen und Unterordnungen, die auf leicht zu sindende Merkmale gestützt wären, diese System für den Laien versändlicher, klarer und überhaupt vortlischer einrichten zu mussen. Bezustlich des Systemes für die Apfelsorten, welches ich bier zunächst im Auge habe, sie diese Aufgabe in jeden Kall erreicht und es hat die Ersahrung bei der systematisch geordneten Ausstellung bei Apfelsortiments in der württembergischen Obstansstellung in Cannstatt im herbst 1852 vollkoumen die leichte Amsendbarteit biese vervollstäutigten Dielssche Systems bestätigt.

Bezuglich ber Rlaffen, Die fich bei Diel auf 7 beidrantten, ift ju bemerten, bag icon Liegel brei Ordnungen Diele ju Rlaffen erbob. 3ch babe aus Diefen 10 Rlaffen dadurch, daß ich die Rlaffe ber Zaubenapfel, die der Boreborfer und die der Ram. bour Reinetten neu bildete, und die Diel'fchen Reis netten . Ord nungen gu Rlaffen erhob, 15 Rlaffen erhalten , die gewiß jest leichter aufzufinden find , als ebedem, und bas Auffuchen ber nun mehr in fleinere, gut begrengte Gruppen abgetheilten Gorten mefentlich, namentlich fur ben Richtvomologen, erleichtern. Jede Rlaffe ift wieder in 2 bis 5 Ordnungen (nach Farbung und Befchaffenbeit ber Chale gebilbet) abgetheilt und jebe Ordnung gerfallt nach ber Gigenthumlichfeit bes Relches, ob offen ober geichloffen, in 2 Unterordnungen. Diefe genanere Eintheilung ift auch in anderer Beife eine große Erleichterung fur ben Freund bes Obfibaus, ber fich mit ber Renntnig ber Obftforten vertrant machen will; in 3 Beiden fann nämlich eine furge Befdreibung einer Dbftforte gegeben merben , 3. B. zeigen Die einem Ramen beis gefügten Beichen 13b einen Calvill ober Simbcerapfel an, ber eine gestreifte Schale und einen geschlossenn Reich bat, IX 1 a zeigt einen Borsborfer an, beffen Schale auf ber S.C. (Sommenseite) nicht geröbet ift, ber also einfarbig ift und einen offenen Relch bat, XV 2 b bedeutet einen Plattapfel mit rothgesärbter Schale ober conftant geröbteter Sonnenseite und geschloffenem Reich, 3. B. unsern Rothen Stettiner ober Bietigheimer.

218 Mertmale fur die Rlaffen Dienen folgende:

1) bie Beftalt ber Frucht,

2) Die Schale, ihrer Befchaffenheit nach,

3) bas Fleifch und feine Gigenthumlichfeiten,

4) bas Rernhaus.

Gur Die Ordnungen bient in ben erften 6 Rlaffen, fo wie in der 9., 10., 11., 12., 14., und 15., also in ben Rlaffen ber Calvillen, Schlotterapfel, Bulberlinge, Rofenapfel, Rambourapfel, Rothen Reinetten, Grauen Reinetten . Golb-Reinetten. Gpigapfel und Blattapfel, Die Farbe ber Schale als Unterfcheibungsmerfmal; es find bier brei galle bentbar: 1) Die Schale ift grund. farbig; die weifliche, grune ober gelbe Grundfarbe ber Schale ift auf ber Connenfeite nur wenig und nicht beftanbig ober gar nicht verandert, eine Rothung barf bei besonnten Fruchten nur auf 1/4 ber Chale fein ; 3. B. Beißer Binter-Calvill, Champagner Reinette, Bachsapfel. 2) bedfarbig, wenn mehr als 1/4 ber Chale und zwar auch bei beschatteten Gruchten mit einem vermafchenen Roth befleidet ift, 3. B. Rother Stettiner, Calvillartiger Binter . Rofenapfel, Barceloner Barmane. 3) geftreift, wenn die Rothe auf der Grundfarbe ober auch in ber bellern Dedfarbe in beutlich begrengten Streis fen ericheint , 3. B. Luifenapfel , Grafenfteiner , Raifer Merander.

Die Ordnungen unserer 7. und 8. Klaffe (Rambours Reinetten und Bachs:Reinetten) die bei Diel in 1. Klaffe

(Ginfarbige Reinetten) vereinigt find, laffen felbftverftand. lich eine Gintheilung nach ber Farbung nicht gu, megbalb Die Befleidung ber Schale ale unterfcheibendes Dertmal benutt werden mußte. Die babin geborigen Gorten find getheilt 1) in Glattichalige Fruchte, b. b. folde, beren Schale gang ober faft gang bon ftarfen Roft. puntten, Roftfiguren und Roftanflugen frei und baber glatt ift und 2) in Raubicalige ober Roftfpurige Fruchte, folche, auf beren Schale regelmäßig vertheilte ftarte Roftpuntte ober Roftfiguren ju bemerten find, moburch die Schale von Anfeben oder Anfühlen mehr ober weniger raub wird. Die Ordnungen der 13, Rlaffe Streiflinge fonnten ebeufalls nicht auf die garbung und noch meniger auf die Befleibung ber Schale gegrundet merben; es murben bier junachft zwei gut begrengte naturliche Gruppen die Matapfel und Bobnapfel ale Ordnungen aufgestellt und bie ubrigen Fruchte in Rund. liche, Bugefpiste und Berippte Streiflinge ab. getheilt, moburch allein es moglich mar, biefe an Gorten fo überaus reiche, ichwierige Rlaffe gu überbliden.

Die Unterordnungen ftugen fic, wie bereits angebentet, auf die Befchaffenheit bes Kelches und find bei allen Ordnungen gleich; Unterordnung a) mit offenem Kelch, umfatt jene Frichte, bei welchen ber Kelch conftant gang ober halb offen ift; Unterordnung b) mit geichloffenem Kelch, biejenigen Frichte, bei Denen berfelbe conftant gefchloffen ober nicht beständig balboffen ift.

Nach diesem Sytem ergaben fich 78 Unterabtheilumeine nie jehr leicht aufzusinden und innerhald welchen eine uns unbefannte Affelforte ficher und deppet fo schnell aufzusinden ift, als nach dem ursprünglichen Die l'ichen Syftem, mabrend daffelbe, wie aus dem folgenden ersicht lich, doch nur weniq verandert worden ift.

Suftem für Die Apfelforten.

Rlaffe 1. Calvillen, Erdbeerapfel, Simbeerapfel.

Gestalt: Zum größten Theil mittelgroße Früchte von hochgebauter nach bem Kelch fast immer regelmäßig abechmenber Form, mit mehreren iber die Wölbung ber Frucht hinlaufenden rippenartigen Erhabenheiten.

Schale: fein, gart, nie rauh und beroftet, bei ber Reife faft immer fettig werdend, am Baum beduftet.

Fleifch: weich, loder, aromatifch, meistens erb. ober himbeerartig schmedend, hie und ba unter ber Schale gerothet.

Rernhaus: faft durchgaugig offen, Facher gerriffen. Ordnungen:

1) Grundfarbige, 2) Dedfarbige, 3) Gestreifte Calvillen. Unterordn.: a) mit offenem b) mit geschloffenem Relch.

Rlaffe II. Schlotteräpfel, Alapperapfel.

Gefalt: Mittelgroße, große, und febr große frichte bon theils plattrundem Bau — Badapfel —, theils langlich fegelförmigem Bau — Schafsenafen —, theils walzenförmiger Gefalt — Babre Schotterapfel —, haufig durch einzelne breite Bervorragungen febr unregelmäßig; die Wölfung der Frucht niemals völlig eben.

Schale: glatt, meiftens glangend, nur felten fettig werbend, von berber Beichaffenbeit.

Fleifch: fornig, loder, etwas grob, felten gewurg. haft, meiftens vorherrichend fauerlich oder fußlich.

Rernhaus: groß, unregelmäßig, offen.

Ordnungen:

1) Grundfarbige, 2) Dedfarbige, 3) Geftreifte Schlotter, apfel.

Unterordn.: a) mit offenem, b) mit geschloffenem Reld.

Rlaffe III. Gulberlinge.

Beftalt: Rleine und mittelgroße Fruchte, um ben Reld mehr oder meniger gerippt, theils von plattrunder, nach dem Relch etwas jugefpitter Form - Baftard. calvillen -, theils lauglich fegelformig ober malgen, förmig gebaut - Babre Gulberlinge.

Chale: glatt, baufig etwas roftfpurig, meiftens gelblich grun und grunlich gelb, felten gefarbt.

Fleifch: fein, fast reinettenartig, giemlich feft, fuß, weinfauerlich oder vorherrichend fuß und gewurzhaft.

Rernbaus: offen, mit gerriffenen Radern ober boblachfia.

Ordnungen:

1) Brundfarbige, 2) Dedfarbige 3) Beftreifte Bulberlinge. Unterordn .: a) mit offenem, b) mit geschloffenem Reld.

Rlaffe IV. Molenapfel,

Beftalt: Rleine, mittelgroße und große Fruchte, um den Relch und jum Theil über Die Bolbung faufte Erhabenheiten zeigend, von größtentheils regelmäßigem Bau, baufig bochgebaut und fugelformig.

Schale: glatt und fein, beduftet, abgerieben glangend und beim Reiben gewurzhaft riechend, felten roftfpurig.

Aleifch: weich, loder, jum Theil ichwammig, bem Drud leicht nachgebend, baufig unter ber Schale gerothet, bon feinem, gewurzhaftem, fenchelartigen ober rofenabus lichem Befdmad.

Rernhaus: in der Regel gefchloffen, oft hoblachfig. Ordnungen:

1) Grundfarbige, 2) Dedfarbige, 3) Geftreifte Rofenapfel. Unterordn .: a) mit offenem; b) mit gefchloffenem Reld.

Rlaffe V. Caubenapfel, Pigeons.

Bestalt: Rleine und mittelgroße, nicht ober nicht regelmäßig gerippte Früchte, von länglich fegelförmigem Bau.

Schale: glatt, glangent, fein, leicht beduftet, felten Roftspuren zeigend.

Fleifd: feintornig, ziemlich fest, saftig und gewurzhaft. Reruhaus: gewöhnlich viertheilig, selten fünftheilia, theils offen, theils geschlossen.

Ordnungen:

1) Grundfarbige, 2) Dedfarbige, 3) Gestreifte Taubenapfel. Unterordn.: a) mit offenem, b) mit geschloffenem Relch.

Rlaffe VI. Pfundapfel, Bambourapfel.

Geftalt: Große und febr große Früchte, von giemlich untregelmäßigem Ban, theis plattrund, theils hochgebaut, die eine Salfte der Brucht fleiner als die anbere; mit einzelnen breiten flachen, über die Frucht binlaufenden Erhabenheiten.

Schale: glatt und glangend, berb, oft gabe; Rofts fpuren felten.

Fleifch: grobfornig, loder mit vorherrichender Saure und wenig gewurzhaft.

Rernhaus: meistens fehr groß und offen, boch auch geschloffen und hohlachsig.

Ordnungen:

1) Grundfarbige, 2) Dedfarbige, 3) Gestreifte Pfundapfel. Unterordn.: a) mit offenem, b) mit geschloffenem Relch.

Rlaffe VII. Rambour-Reinetten.

G eft alt: Mittelgroße, große und recht große Früchte von mehr ober weniger cavillartigem ober unregelmäßigem Bau, mit breiten, jum Theil ftarfen Erhabenheiten um die Kelchwölbung ober auch über die gange Frucht. Schale: ziemlich berb, felten gang glatt, meiftens roftspurig, grundfarbig ober nur unbeftanbig auf ber Sonnnenfeite gerothet, nie geftreift.

Fleisch: abinadend, theils feine und theils grob. fornig, von erhabenem fuß weinsaurem Gefcmad.

Rern haus: meiftens weitfammerig, offen und ge- fchloffen.

Ordnungen:

1) Glatifcalige, 2) Rauhicalige Rambour-Reinetten. Unterordn.: a) mit offenem, b) mit geschloffenem Reich.

Rlaffe VIII. Ginfarbige ober Wachs-Reinetten.

Geftalt: Aleine, mittelgroße und große Fruchte von regelmäßiger runder oder plattrunder Form, felten hochegebaut, ohne auffallende Erhabenheiten.

Schale: theils glatt und glangend, theils namentlich auf ber Reichwölbung rofitpurig, bei einzelnen Sorten fettig werdend, ohne Rothe ober mit nur wenig und nicht confantem Roth auf der Sonnenfeite.

Fleifch: fest ober marfig, feinfornig, von erhabenem, fugweinsauerlichem, jum Theil febr vorzüglichem Geschmad. Rernhaus: gewöhnlich regelmäßig und geschloffen.

Dronungen: 1) Glattichalige, 2) Rauhichalige Bache-Reinetten. Unterordu.: a) mit offenem, b) mit geschloffenem Reld.

Rlaffe IX. Borsborfer Meinetten.

Geftalt: Rleine, höchstens mittelgroße, febr regelmäßige Fruchte von runder oder plattrunder Form.

Schale: glatt, glanzend, mit einzelnen Warzen und Roftanflugen, grundfarbig, dedfarbig und auch undeutlich oder felbft ziemlich rein geftreift.

Fleifch: feft, fehr feintornig von erhabenem eigenthumlichen fußem und fuß weinigem Gefcmad. Rernhaus: regelmäßig und gefchloffen.

Ordnungen:

1) Grundfarbige, 2) Dedfarbige und 3) Geftreifte Boreborfer-Reinetten.

Unterordn.: a) mit offenem b) mit geschloffenem Relch.

Rlaffe X. Bothe Beinetten, Buffetts.

Gestalt: Kleine, mittelgroße und große Früchte von verschiebenem Bau, theils tuglich und platrund, theils hochgebaut mit meistens ebener, nur selten durch flache Erhabenheiten unebener Kelch-Wolfung.

Sch ale: glangend, meiftens glatt, nur felten roftipurig, bedfarbig ober gestreift auf gruulid gelber, bellgesber, aber nie vollfommen goldgelber Grundfarbe; die Rothe gewöhnlich rein und obne Roftpuren.

Fleifch: fein, abknadend, jum Theil markig und fehr gewurghaft, von fuß weinfauerlichem erhabenem Besichmad, bie und ba unter ber Schale geröthet.

Rernbaus: theile offen, theile gefchloffen.

Dronungen:

1) Dedfarbige, 2) Gestreifte Rothe Reinetten. Unterordn.: a) mit offenem, b) mit geschloffenem Relch.

Rlaffe XI. Grane Reinetten, Lederapfel.

Geftalt: Rieine, mittelgroße und große Früchte von fugelförmiger und plattrunder, felten hochgebauter Form und meiftens völlig regelmäßigem Bau.

Schale: Durch Anfluge, Figuren und Uebergüge von Roft raub, meiftens grunbfarbig, felten gefarbt; die Brunbfarbe graugennlich gelb bis mattgelb; die Rothe burch Roftspuren unrein.

Fleifch: fein, marfig, fuß, weinfauerlich und recht gewurzhaft — Bahre Lederapfel — oder gewurzhaft fuß — Fenchelapfel. — Rernhaus: regelmäßig und gefchloffen.

Ordnungen:
1) Grundfarbige, 2) Dedfarbige und 3) Geftreifte Lederapfel.
Unterordn.: a) mit offenem, b) mit gefchloffenem Relch.

Rlaffe XII. Gold-Reinetten.

Geftalt: Mittelgroße und große, plattrunde, fugliche und bochgebaute Früchte, mit theils regelmäßiger, theils gerippter Relchwöldung; nicht felten ziehen fich breite flache Erhabenheiten über die Frucht bin.

Schale: giemlich glatt, felten gang glatt, bald mehr, bald minber rofifpurig, befonders auf ber Connenfeite, bad minber rofifpurig, befonders auf ber Connenfeite, bed bei bei Grundfarte bochgelb und goldgelb, die Dedfarbe theils getufcht, theils geftreift. Früchte von jungen Baumen glatter und geschweigher im Anfühlen als solche von attern, die immer rauber find.

Bleifch: fehr fein, faftvoll, martig, haufig gelblich, fehr gewurghaft und größtentheils von erhabenem, weinis gem Budergefcmad.

Rernhaus: theils offen, theils geichloffen.

Ordnungen:

1) Dedfarbige, 2) Gestreifte Gold-Reinetten. Unterordn: a) mit offenem, b) mit geschloffenem Reld.

Rlaffe XIII. Streiflinge.

Beftalt: Rleine, mittelgroße, große, nur felten fehr große Fruchte von fehr verschiedenem Bau, vorherrschend rundlich, hochgewolbt, fegelformig und gerippt.

Schale: glatt, glangend, theils feine, theils berbe bautig, haufig beduftet, gestreift und getufcht-geftreift, felten roftspurig.

Fleifch: theils fest und fornig, theils auch ichwammig, oftere rothlich unter ber Schale, gewöhnlich rein

weinfauerlich, feltener fußfauer und fuß; mahres Gemurg fehlt.

Rernhaus: meiftens regelmäßig und gefchloffen.

Ordnungen:

- Matapfel; Früchte mit weiter Reicheinsenfung, unebener Reichfläche, plattrund und hochgebaut fugelförmig.
- 2) Bohnapfel; Fruchte mit unbedeutender Reich, einsenfung und ichiefer Reichflache, langlich rund, haufig ichief geformt.
- 3) Runde Streiflinge; Früchte mit ebener Relche flache von langliche ober plattrunder Form.
- 4) Zugefpiste Streiflinge; Frudte mit fleis ner unbedeutender Relchfläche und von langlich zugefpigs ter ober rundlich zugefpigter Form.
- 5) Gerippte Streiflinge: Früchte mit durch Rippen ober rippenartige Erhabenheiten unregelmäßiger Relchfläche; auch die Wolbung uneben.

Unterordu .: a) mit offenem, b) mit gefchloffenem Reld.

Rlaffe XIV. Spigapfel.

Gestalt: Deistens mittelgroße und nur selten fehr große Fruchte, von bochgebauter, langlich legelförmiger ober abgestußt legelförmiger öfters unregelmäßiger Gestalt.

Schale: glatt, glangend, fein, ohne Duft, grunde und bedfarbig, nie gestreift.

Fleifch: loder und murb, fuglich und weinfauerlich, felten rein fauer.

Rern haus: regelmäßig, meiftens gefchloffen, jum Theil boblachfig.

Ordnungen:

1) Grundfarbige, 2) Decffarbige Spigapfel. Unterordn.: a) mit offenem, b) mit gefchloffenem Relch.

Rlaffe XV. Plattapfel.

Geftalt: Rleine, mittelgroße und große Früchte bon plattrunder oder flachluglicher Form, gewöhnlich breiter als hoch.

Soale: glatt, glangend, feft, grund- und bedfarbig, nie geftreift, haufig beduftet, aber nie fettig werdenb.

Bleifch: weiß und gruntich-weiß, meistens fest und abtnadend, selten mirb und martig, rein suß bis rein fauer, nie wahrhaft gewurzbaft.

Rernhaus: meiftens regelmäßig und gefchloffen.

Ordnungen:

1) Grundfarbige, 2) Dedfarbige Spigapfel. Unterord n.: a) mit offenem, b) mit geschloffenem Relch.

Alaffifitation der Birnen.

Bas bie Rlaffififation ber Birnen betrifft, fo fonnte bas Diel'iche Spftem, welches bie fammtlichen Birnen nach ber Befchaffenbeit ibres Aleifches in 6 Rlaffen eintheilt und welches bas viel beftanbigere und bestimmtere Mertmal, die Form nur ju Ordnungen benutt, nicht in diefer Beife beibehalten werben; faft alle fpateren Bomologen, Dittrich, Liegel, Denger haben es ohnedem verlaffen und fomit ift eine Unbequemlichfeit fur ben Bomologen burchaus nicht baraus gu ermarten, wenn ich in Folgendem bas Guftem Diels mit ber Dittrich'ichen Gintheilung in Commer., Berbit. und Binterbirnen, und bem Gnftem Detgere, ber bie Formen mehr in Betracht gieht, ju bereinigen fuchte. 3ch habe die Birnforten in 12 Rlaffen, jebe Diefer in 2 Ordnungen und jede Ordnung in 2 Unterordnungen abgetheilt. Um meiften ichließt fich biefes Spftem bem bon bem bochverbienten, leiber viel gu frub verfchiedenen Gartenbireftor Degger in Beibel

berg entworfenen an, und gern batte ich bas lettere vollständig bier beibehalten, wenn bei unferer ungeheuern Renge von Birthicaftebirnen feine Gintheilung fur Diefelben ausreichend gemefen mare; fur Diefe bat fein Gyftem ju menig Abtheilungen. Ber Die nachfolgenden Blat. ter, welche Die furgen Rotigen über Die Birnforten entbalten, burchflebt, wird mir bierin nicht Unrecht geben. Die Gintheilung Liegels, der 3 Rlaffen "Butterbirnen, Schmalgbirnen und Rochbirnen" aufftellt, und Diefe wieder in 3 Ordnungen nach ihrer Reifzeit eintheilt, ift gwar febr einfach und praftifch, bat aber fur die ungemein große Bahl unferer Birnforten Durchaus ju menige Abtheilungen und das Auffuchen wird badurch nicht genug erleichtert. Das von mir fruber aufgestellte Guftem babe ich, ba bie Karbe, Die ich bamale ale ein Sauptmert. mal mit benutte (Grundfarbige und Dedfarbige Fruchte) boch nicht fo fonffant, wie bei ben Mepfeln fich bemabrte. verlaffen und bin übergeugt, daß biefe neuere, nun folgende Gintheilung, Die fich in einer febr umfaffenden Unwendung verfloffenen Berbft vollfommen bemabrte, und die Birnforten in 48 einzelne gut begrengte Abtheilungen bringt , fich bald die Gunft der Bomologen erworben baben wird, da mir bereits tuchtige Braftifter icon ihren Beifall und ibre Buftimmung aussprachen.

Mertmale ber Rlaffen und Ordnungen.

Alle Birnen gerfallen a) in 2 hauptgruppen: Tafelbirnen und Birthichaftsbirnen; zu ben Tafelbirnen gehören alle die Birnen, die zum Rohgenub febr gut find, die Diel (mit wenigen Ausnahmen) ichmeizend und halbichmeizend nenut; zu den Birthichaftsbirnen, alle die, welche zum Rohgenuß nicht ober nur ziemlich geeignet find und deren Berth in ihrer Vermenbbarfeit in dem haushalt, zum Dotren und zu Obstmoft befebt.

b) Jede dieser beiden Sauptabtheilungen geräult wies ber in 3 Abtheilungen nach der Reifzett in Sommer, berbit: und Binterbirnen. Som merbirnen Diels I. Gefdlecht, Dittrichs I. Klasse sind alle vom Juni bis Ende September reisenden und vom Baum berad genießbaren Krüchte; Derbstbirnen — Diel's II. Geschiecht und Dittrichs II. Klasse — sinder welche von Ansang Ottober an zeitigen und bis Mitte Rovember ihren wahren Reispunkt erlangt haben; Binterbirnen — Diels III. Geschiecht, Dittrichs III. Klasse — sind bie erft von Mitte November an ihre volle Reise erlangenden Birusorten.

Bie leicht erfichtlich fällt bei der Commerbirn die Kerneise mit der vollen. Zeitigung des Frucht-fleisches der Tagleries gusammen, ja nicht sesten treiten tett letztere ein, ehe die Kerne völlig braun geworden. Bei den Herbst und Binterbirnen findet das umgekehrte Berditnis statt, und hier richtet fich nur die Psick geit nach der erlangten Kernreise; dieselbe muß aber wohl berücksichtigt werden, da das Brechen vor der wirfelichen Camenreise flets die Gute, die das Fruchtseisch zu erreichen im Stande ist, beeinträchtigt.

e) Jede diefer 6 Abtheilungen zerfällt wieder nach der Form in 2 neue Gliederungen und zwar 1) Lang ich e. Diefs Ordnung III. — Diefs Dronung III. — find alle die, bei welchen der Längsburch meffer (von der Kelchstäcke bis zur Stiesstäde oder Stiesstie gemeffen) den der Breite (der Bauchwöldung) der Frucht übertrifft; Aundliche — Diefs Ordnung I. und II. find diejenigen Birnen, bei denen beide Durchmeffer gleich sind, oder der Breitedurchmeffer größer ift als der Längedurchmeffer.

Siedurch bilden fich die nachfolgenden 12 Rlaffen,

bie abermals je in 2 Ordnungen und jede berfelben wieder in 2 Unterordnungen eingetheilt merben.

Die ersten 6 Klaffen, welche die Tafelbirnen in fich faffen, werden je in 2 Ordnungen und zwar 1) Bart fleischige mut 2) Murbfleischige Birnen eingetheilt. Erstere, bie Bartfleischigigen Birnen, find alle wirflich butterbaft ichmelzenden, sehr fastreichen Birnen, während Murbsseischige Birnen, biejenigen genannt werden, die ein nicht volltommen schmelzendes Fleisch haben, sondern ein mehr festeres und welche gewöhnlich auch minder softreich find.

Die 6 Klaffen bes Birthichaftsobstes theilen fich eben falls in je 2 Drbungen: 1) Sartifeifdige, 2) Gerb fleischige Birnen. Erstere find folde Fruchte, beren Bleisch von ziemlich fester ober wirklich sesten bann rubenartiger Beschen beit ist, welche aber babei einen sugen oder vorherrschend füßen und nur wenig abstringirenben Saft haben; berbsteifdige, find jene, deren Saft vorherrschend zusammen ziehend ober berb ift und bie baber zum Robgenuß untauglich, und nur zum Kochen oder vorzüglich zur Mostbereitung ichaben; find.

Bede diefer 2 Ordnungen gerfällt in 2 Unterord, nungen, nach der Beichaffenbeit des Reiches. Das Offenstein ober Geicholenfein bestleben, fonnte nicht als unterscheidendes Merkmal gelten, da der Reich bei den Birnen meistend offen vortommt; ein wesentlicher Unterschied ift aber in der blattrigen oder hornartigen Beschaffenheit der einzelnen Reichblattchen oder der wollständigen Ansbildung derselben und in dem Feblen oder Bertimmerung der Reicheinschiedit. Giernach ergeben sich solgende 2 Unterordnungen:

a) mit blattrigem und vollftandigem Reld.

b) mit hornartigem oder unvollftandigem Reld.



Wie bei dem Apfellystem angedeutet, läßt sich hier auch in 3 zeichen eine turge Beschreibung einer Frucht geben, 3. B. II 1 b. bezeichnet eine Rundliche Sommer-Tafelbirn, beren Fleisch schmetzend ift und die einen hornartigen Kelch hat; V 2 a ist eine Längliche Wintertasselbirn, mit murbem Fleisch und blättrigem Kelch; X 2 b bezeichnet eine Rundliche Perbli-Wirthschaftebirn mit hers bem Fleisch und bornartigem Kelch.

Ueberficht der Rlaffifitation der Birnen.

Rlaffe I. Langliche Sommer-Cafelbir nen.

Rlaffe Il. Mundliche Sommer-Cafelbirnen.

Rlaffe III. Langliche Berbft-Cafelbirnen.

Rlaffe IV. Rundliche Berbft-Cafelbirnen.

Rlaffe V. Sangliche Winter-Cafelbirnen.

Rlaffe VI. Hundliche Winter-Cafelbirnen.

Bebe biefer 6 Rlaffen gerfallt in die 2 Ordnungen: 1) Bartfleifchige, 2) Murbfleifchige Birnen, jebe biefer Ordnungen ift in 2 Unterordnungen abgetheilt:

a) mit blattrigem , vollfommnem Relch

b) mit hornartigem, unvollfommnem Reld. Rlaffe VII. Langliche Sommer- Wirthschaftsbirnen.

Rlaffe VIII. Hundliche Sommer-Wirthschaftsbirnen.

Rlaffe IX. Cangliche Berbft-Wirthfchaftobirnen.

Rlaffe X. Hundliche Berbft-Wirthschaftsbirnen.

Rlaffe XI. Langliche Winter-Wirthschaftsbirnen.

Rlaffe XII. Rundliche Winter-Wirthschaftsbirnen, Bebe biefer 6 Rlaffen gerfallt in Die 2 Ordnungen:

1) Bartfleifdige, 2) Berbfleifdige Birnen. Jebe biefer Ordnungen gerfallt in 2 Unterordnungen :

a) mit blattrigem, vollfommnem Reld.

b) mit hornartigem, unvollfommnem Relch.

Snftematifde Bufammenftellung

ber

Apfelforten.

Erflärung ber borfommenden Beiden.

ilm ben größern ober geringern Berth ber einzelnen Sorten für Tafel ober Wirtsfchaft turg angubenten, find ben betreffenden Ramen Beiden beigageben, bedeutet Tafelfrüchte † bezeichten Birthichafte-Dbft; wurden bie Zeichen verdoppelt, jo foll diej den größern Werth einer Sorte für biefen ober jenen Jwed anzeigen; demnedbetutet " eine Tafelfrucht erften Ranges oder von vorstglifder Gbitt, †† bezeichnen in gleicher Beite anzegeichnete Wirthsichafterfrucht. Raberes über die Betwendung gum Kochen, Baden, Trechten oder Woften, if, wo es erforderlich war, in ben furzen Bescheidungen ermöhnt.

Sinter biefen Zeichen ift die Reifzeit durch Buchftaben turg angegeben und es bezeichnet S. Commer. D. Sertfel. B. Binter; die Mobiltzungen der Monate find leicht verftändlich; ferner ift noch bei allen dem Frichten, die in dem Septematischen Sandbuch der Obstitunde ze. von J. G. Dittrich, Jena, bei Maule. 1839, dem vollftändigften der neuern vomologischen Werte, beschrieben sind, auf dem Band und die Mummer unter welcher Dittrich die Sorte aufflichte, hingewiesen.

Am Schluß der Erlanterungen über bie einzelnen Obstjorten ift bei benen, welche in dem hokenbeimer Obiforten Calalog aufgenommen und bereite in Sobenbeim auf Sortenkaumen eber im Muttersgarten angepflanzt sind, bie Catalogenummer beigefügt; bie zu Rrc. 235 bei dem Acpfeln und Arc. 192 bei dem Birnen sinden sich bruge gefdreibungen in der Schrift, die Obstjorten in der Obstaumschafte zu Sobenbeim von 28. Balter samt Nachtrag. Täbingen 1823 und 1830.* meistens Ausgige aus Diels Schriften. Dafelbit fit auch der Ort, wo bei Diel biefe Obstjorten ausfihrlich beschrieben find, genau angegeben.

Erfte Rlaffe. Calvillen ober Rantapfel.

Erfte Ordnung : Grundfarbige Calvillen.

a) mit offenem Reld: feine.

b) mit gefchloffenem Relch:

Ronig Wilhelms-Apfel. ** +. S. 28.

Bortommen: in Garten bei Stuttgart, g. B. im Sofgarten, im Spigemberg'ichen Garten.

Gin febr iconer, großer, reichtragender, weißer Calvill, ber gu ben friben Binterapfeln gehört und von voräglicher Gute ift. Er paßt sowohl für hochstamm als Phramibe. Der Baum bat einen fraftigen, gesunden Buchs und tragt beinabe jahrlich. Diefe schäfbare Frucht wurde von Oberhofgartner Bosch in Eintigart aus bem Kern erzogen. (Dob. Cat. Rr. 448).

Weißer Winter-Calvill. Calville blanche d'hiver. ** 2B. (Dittr. I. Rr. 45).

Bortommen: Gehr verbreitet, hanfig am Spalier gezogen in Garten, besonders in Pfarr, und ehemaligen Kloftergarten.

Synonyme: Beißer Erdbeer-Apfel,, Sterns Apfel, Binter Quitten-Apfel.

Allgemein befannt als einer der allervorzüglichsten Binter Tafel-Aepfel; er halt fich oft bis in die Mitte bes Commers. Der Baum verlangt durchaus einen guten Stanbort, ift aber leider dem Krebs leicht unterworfen.

Um biefes lebel von Sorten, bei welchen baffelbe hanfig vortommt, abzuhalten und fie auch als Hochfamme gefund und tragbar zu besommen, verzelbe man einen gefunden Kernbaum nur an seinen Seitenkron-Mesten mit jenen Sorten, mabrend ein farker Mittel-Aft mit einer andern fart ims Holz treibenden Apfelsorte, 3. B. der Röthlichen Reinette, Parifer Namdour Reinette, Neinette. Don Canada gepfropft wird. — Die Ampstanzung diese Apples als Daudelsohft ist des hohen Preises der bafür gelöst wird in guten Lagen sein je unmpfeblen. (hoh. Cat. Nr. 17).

Weißer Sommer-Calvill. * †. Aug., Gept. (Dittr. I. Nr. 4)

Bortommen: in Sausgarten, namentlich bei Stutt- gart giemlich verbreitet.

Ein beliebter, auf bem Marft gesuchter Sommer-Apfel, sehr kentlich an seinem außerorbentlich großen Blatt. Das Rieisch weiß, erfrischend, boch etwas zu fauerlich. Begen seiner furzen Begetationsbauer, und ba er in ber Blüthe nicht gerade zärtlich ist und gern trägt, auch für hohe Lagen sehr schälbar: (ich traf biesen Apfel alls freistehende Pyramibe auf dem Uetli Berg bei Jurich 2300 Jus ü. M.). (Hoh. Cat. Nr. 347).

Mfter Apfel. *††. 5. 2B.

Borfommen: Ju Garten als Citronen-Apfel bie und ba im Oberland, wohin er vom Thurgan, wo er febr haufig vorfommt, gelangt fein wird.

Synonyme: Eitronen Apfel, im Oberland, wie im Thurgau; mahricheinlich ift Chrift's Ofter-Apfel. (hoh. Cat. Nr. 190) biefelbe Sorte. In der Schweig finbet man mehrere Abarten biefes Apfels.

Ein fehr fruchtbarer, vorherrschend suber, an Form und Farbe einer Citrone abnlicher fehr guter Apfel, ber auch bei uns eine großere Berbreitung verbient. Der Baum machet fehr fraftig und bilbet eine hochfugelige Rrone (Sob. Cat. Nr. 485).

fraas's weißer Sommer-Calvill. *++. G. S.

Borfommen: im Oberamt Balingen, wo biefer ichagbare Apfel von Defan Fraas in Balingen aus bem Reru erzogen murde.

Ein fcour, großer, fehr guter Tafel-Apfel, von iconftem Buchs und reicher Tragbarteit; er zeitigt Anfangs bis Mitte September und einzelne Früchte halten fich wohlschmedend bis in ben Winter. Abbildung und Beschreibung fiebe Dob. Wochenbl. 1850 Rr. 47. (Gob. Cat. Nr. 580).

3meite Ordnung. Dedfarbige Calvillen.

Großer Sommer-Dimbeer-Apfel. *+†. G. D.

Bortommen: im Schloggarten und andern Garten bei Ludwigsburg.

Synonym: Paradies-Apfel, (Ludwigsburg).

Ein großer, schöner, recht guter Sommer- und herbst-Apfel, auch für ben Landmann schähder. Won dem Rothen Paradies-Apfel (Hob. Cat. Nr. 3), der mit dem Rothen herbst-Calvill identisch ist, unterscheidet sich dieser Apfel schon durch seinen offenen Relch.

Sruher Rofen-Calvill. * +. S. (Dittr. I. Rr. 22).

Bortommen: in Garten; in Stuttgart 3. B. bei Deggerobermeifter Rraug.

Ein mittelgroßer, schoner und guter herbst-Calvill; icatilge Frichte zeigen undeutliche Streifen, besonnte find vollommen mit einem glangenden Blutroth verwaschen. Dberdied batt biefen Apfel, da er leicht wurmstichig werde, für entbehrlich. (hoh. Cat. Rr. 9).

b) mit gefchloffenem Reich.

Bother Sommer-Calvill. *†. Aug., Gept. (Ditt. I. Rr. 2)' Bortommen: in Garten, sowie auf dem Land, giemlich verbreitet.

Synonyme: Sommer-Erdbeer-Apfel, Sommer-Beilchen-Apfel, Commer-Rofen-Apfel.

Ein mittelgroßer, sehr gnter Sommer-Apfel, der auf dem Obsmartt gern gefauft wird. Er reift Anfangs Angust, ift vom Baum genießbar, soll aber etwas vor der vollen Reise gepflicht merben, da er leicht mehlig wird. Der Baum wird mittelgroß und ift balb und reichsich tragbar. (hoh. Cat. Nr. 2).

Bother Serbfl-Calvill. * + † . D. 2B. (Dittr. I. Rr. 19). Bortommen: faft durch bas gange Land verbreitet und sowohl hochstammig, wie als Zwergbaum in vielen Garten zu finden.

Synonyme: Ebelfonig, (hob. Cat. Ar. 189). Calvill v. Lindu (Sinduni), Genat-Apfel (her maringen), Jehn Gebot Apfel, (Dehringen, Beinsberg, Rother Paradies-Apfel, Brauntother himbeer-Apfel, (hob. Cat. Ar. 3). Großer rother Commer himbeer-Apfel, (hob. Cat. Ar. 7). Diel hat diese Corte unter mehreren Namen beschieben, woher es tommt, daß fie im hobenbeimer Catalog and unter vier verschiebenen Benennungen vorloumt.

Gehr icagbare, durch Schönheit und Gute ausgezeichnete Frucht, welche von vielen Seiten gerühmt wird. Der Baum boch und ftart wuchfig, mit abstehenden Arften, febr fruchtbar. Bu Anpflanzungen in Garten und auf Baumguter sehr zu empfehlen. (Sob. Cat. Ar. 8).

Carmin-Calvill. * †. 2B. (Dittr. I. Nr. 25).

Bortommen: vorzüglich in Garten in Stuttgart, Strumpfelbach, Ludwigsburg u. f. m.

Synonym: Raffeler Rambour, (in Stuttgarter Barten.)

Bon Anfeben febr iconer, mittelgroßer Apfel, innen rotffeischig, von angenehmem himberartigem Geichmad. Der Baum wird gum Theil als fruchtbar, jum Theil als fparfam tragend geschilbert. Für ben Obstmarft eine ichabare Frucht (hob. Cat. Rr. 329).

Aechter rother , Winter-Calvill. ** †, 2B. Calville rouge d'hiver. (Dittr. I. Nr. 39).

Bortommen: in gleicher Berbreitung wie ber Beiße Binter Calvill.

Spnonyme: Binter himbeer Apfel (fehr hau-Benemung), Gallvill ruid (Verbeutichung von Calville rouge), Blutrother Calvill (Leonberg), Rother dimbeer Apfel.

Unstreitig einer ber schönsten Tafel Nepfel, ber auf bem Martt sehr gejucht ift und gut bezahlt wird. Der Baum blich ziemtlich spat und trag geröhnlich nur mittelmäßig, allein bei öfterer Berjüngung erhält man reichere Erndten. Bon einem vierjährigen Bafferschoß pflüdte ich gegen 30 Aepfel, die alle größer waren, als man sie gewöhnlich sieht. Beschattete Früchte und Früchte von jungen Baumen, zeigen öfters undeutliche Streisen. Diefer Apfel wird mit dem Rothen herbis-Calvill häusig verwechselt, von dem er sich jedoch leicht durch seinen Kippen, die den Kelch gleichsam einschnüren, so wie durch seine fangliche, saft walzenförmige Gestalt unterscheidet. (606. Cat. Art. 16).

Dritte Ordnung. Geftreifte Calvillen.

a) mit offenem Relch.

Grafenfteiner, Grafenfteiner. **++. Cept., Oft., oft bis Rov. (Ditt. 1. Rr. 24).

Borfommen: durch bas gange gand in Garten und

auf Baumgutern einzeln, in ber Gegend von Beilbronn und am Bobenfee baufig.

Synonyme: Grafen-Apfel (Beilbronn), Ripp-Apfel (Gobenftaufen), Baradies-Apfel und Prinzeffin-Apfel in verfchiedenen Gegenden), Strohmer und Ströhmling (am Bobenfee). Rach Oberdied ift ber Blumen-Calvill ebenfalls ber Grafensteiner.

Ladend iconer, für Tafel und Wirthschaft vorzüglicher Apfel, ber auch auf dem Obssmartt febr gesuch ist,
Aus dem südlichen Tyrol wurde derseibe nach Grasenstein Aus dem südlichen Tyrol wurde derseibe nach Grasenstein in Holftein eingesührt und verbreitete sich so, daß von dort jährlich ganze Schiffsladungen nach Außland geben. Der Baum wächst sehr fraftig und bildet eine hohe, umfangreiche Krone. Ausgezeichnet sind die schönen großen Blüthen besselben. Sier in Hobenheim trägt er ein Jahr ums andere sehr reichlich; doch verlangt der Baum wegen dem Abwerfen der Krichte Schuß vor Stürmen. Dieser schone Apfel ist auch noch durch seinen starfen angenehmen Geruch ausgezeichnet. (Hoh. Cat. Nr. 14).

b) mit gefchloffenem Reich.

Obertander Simbeer-Apfel. ** + +. 2B. (Dittr. III. Rr. 13).

Bortommen: in verschiedenen Theilen von Obers schwaben, namentlich bei Biberach, Tettnang, in Garten und auf bem Lande.

Synonyme: Simbeer-Apfel, Erbbeer-Ap: fel (Oberfcmaben).

Ein großer, - hochaussehender, dunkelroth gestreifter Tafel-Mpfel von ausgezeichneter Gute und langer Salbarteit. Der Baum ift ziemlich groß, leibet nur setten vom Arebs, tragt gern und verbient als vortreffliche Tafel. und Martifrucht haufige Anpflangung. (hoh. Cat. Rr. 426).

Sanger rother Simbeer-Apfel. *††. B. (Ditt. I. Rr. 23). Bortommen: in Garten, Stuttgart, Redarthal, Gobenbeim.

Ein großer, schön gestreister, recht guter Apfel. Der Baum wird hier sehr groß und bilbet eine umsangreiche hohe Krone, blubt spat, tragt sat jabrich und zeigt eine Spur von Krebs. Dieser Apfel ift auch ben Landleuten zu Ampsanzungen zu empsehlen. (hoh. Cat. Nr. 10).

Seftreifter gelber gerbft-Calvill. **††. D. B. (Dittr. I. Rr. 16).

Bortommen: in Garten bei Stuttgart, Beilbronn, Cannstadt, Reutlingen, Sindringen.

Spitonem: Gewurg-Calvill. (boh. Cat. Rr.13).

Sehr zu empfehlender, delikater und überaus schöner Tafel-Mpfel. Das Fleisch sanft geröthet, febr gewürzhaft. Der Baum wird mittelgroß, blubt fpat, tragt reichlich und leibet nicht vom Krebs. Er ift an feinem fehr langen, schmalen Blatt gut kenntlich. (Hoh. Cat. Nr. 6).

Beftreifter rother gerbft-Calo. ** † †. B. (Dittr. I. Rr. 38).

Bortommen: in Garten bei Stuttgart, Dobens beim u. f. w.

Synonyme: Binter himbeer Apfel, Spater himbeer Apfel.

Der Form nach dem Archten rothen Binter. Calvill iemlich ähnlich; im Geschmad ein wenig nachtebend, aber weit tragdarer und haltbarer. Die Frucht halt oft bis Pflugsten. Der Baum wird nur mittelgroß, zeigt fich bier gefund und dauerhaft und ist im Frühjahr durch sehr die Fruchtsthosen ausgezeichnet, blübt ziemlich spät. (Hoh. Cal. Nr. 15.)

Cornwallifer Melken-Apfel. ** †. B. (Dittr. III. Rr. 10). Bortommen: in Garten, Tubingen, Sobenheim, Lucas, Remobsforten. 2 von mo er ale Cornish Juliflower (Sob. Cat. C.) verbreitet wurde, unter welchem Ramen er aus England hieher gelangte.

Synonyme: Cornish Gilliflower, Calville d'Angleterre (Bollwiller).

Ein großer, prachtiger Binter-Apfel von allererstem Rang, der vom Rovember bie April balt. Sowohl als Hochtamn, wie als Zwergbaum für bessere Obstlagen zu empsehlen. Der Name richt von dem Reltenahulichen Geruch der Frucht her. (Hoh. Cat. Nr. 269).

Sagemyler Calvill. ** †. 2B.

Bortommen: in den Garten der Domane Rahlen in Oberschwaben, von wo diefer Apfel unter dem Ramen Sagewyler diefes Jahr nach Sobenheim tam.

Ein überaus schoner, mittelgroßer, hochgebauter und nur slachgerippter Apfel. Der Selch, lange grün bleibend, eingeschnurt. Der Stiel '/, Zoll lang, in tiefer, glatter Höble, aus der ein schwale Rofistreifen hervorgeht. Die Schale glänzend, etwas settig werdend, sehr zart; die weißlich gelbe Grundfarbe mit sehr schonen Carmossinroth theils marmoritt, theils gestreift überbeckt. Gelbliche seine Rospunste auf der Sonnenseite ziemlich haufig das Rieisch weiß, die zur Mitte sanft geröthet, sie weinschweizuglage, der Weinschlich gemürzhaft; Kernhauß weit offen, Kelchröbre ein weiter langer Kegel. Mir ist eine Beschreibung berkannt, die auf diese Arnch vollsommen past.

Innerrothling. * +. S.

Bortommen: im Oberamt Chingen in Obfigarten, bei Blienghofen.

Ein febr fconer, mittelgroßer, langlicher Calvill, innen gang roth, woher fein Rame ruhrt. Er reift im September und halt nicht lange. Der Baum wird alt

und bleibt gefund, machst ziemlich gut und ift von mittelmäßiger Fruchtbarkeit.

Bedelfinger Spit Calvill. ** †. D. Deg.

Bortommen: auf Baumgutern bei Bebeifingen, Oberamt Cannftatt, wo biefer Apfel aus bem Rern gejogen wurde und fich jahrlich mehr und mehr verbreitet.

Synonym: Rlepperling, Bedelfinger: Rlepperling, (Bedelfingen).

Gin überaus ichoner, mittelgroßer, länglich jugespistere Calvill, von febr angenehmen, gewürztem, siß weinigem Geschwack. Die Grundfarbe ber glatten, glängenben Schale ist hoch citronengelb, die Sonnenseite ist mit ichonen acumoisturothen Streisen übergogen und dawischen marmoritt. Der Baum wächst sehr schon, bildet eine hochtugessormung ist außerst tragbar. Ju weiterer Unpflanzung ist dieser Aufel, der auf dem Marti in Stuttgart sehr gern gefaust wird, in jeder hinscht zu empfehlen. (hob. Cat. Rr. 438).

Zweite Rlaffe. Schlotter=Aepfel.

Erfte Ordnung. Grundfarbige Schlotter-Aepfel, a) mit offenem Reld.

Quittenformiger Citronen-Apfel. ++. S. 2B.

Bortommen: im Oberamt Gaildorf in Obstgatten. Gin großer und iconer, durch seine gorm febr intereffanter Apfel; eine Rippe fest fich bis 1 30ll unter den Stiel fort und bildet da eine mahre Babichtenie. Der Baum foll recht gut wachsen und gern tragen.

Berbft-Quitten-Apfel. * +. 5.

Bortommen: in Obstgarten bei Ingelfingen.

Schmadhafter, frubreifender Apfel; ber Baum febr tragbar.

b) mit gefchloffenem Reld.

Weißer Sommer Back-Apfel. * ++. D.

Bortommen: ziemlich hanfig auf Baumgutern auf ben Filbern und bei Stuttgart.

Ein als fruher Bad-Apfel in Bauerngarten verbreiteter, ziemlich guter Fruh-Apfel fur Die Ruche. Der Baum ftarfwuchsig, aber nur von mittlerer Tragbarfeit.

Weiß-Scheibling. +t. 2B.

Bortommen: im Oberamt Beidenheim, namentlich in Bolheim und andern Orten der Alb.

Ein fehr großer, iconer, gern tragender und haltbarer Binter-Apfel, von ben Sbitguderen in jener Gegend fehr gerühmt; er verdient als dauerhafter Wirthichafts-Apfel fur andere rauhe Lagen ebenfalls Empfehlung. (Dob. Cat. Rr. 672).

Butter-Apfel von Leonberg. * +. S. 2B.

Bortommen: auf Baumgutern bei Leonberg.

Ein fooner, gelber, fruchtbarer herbst- und Binter-Apfel, mit fart fettig werdenber Schale, (mober auch fein Rame abzuleiten); feiner Form nach ju ben Schafenafen gehörig.

Weißer Ed.-Apfel. *+. 2B.

Vorkommen: auf Baumgutern im Rentlinger und Pfullinger Thal baufig.

Ein blos für wirthicaftliche 3mede geeigneter Winter-Apfel, ber früher in genannter Gegend angepflangt, jest haufig umgepfropft wird und nicht fehr beliebt ift.

Sufe grune Schafenafe. * +. D.

Bortommen: fast durchs gange Land verbreitet in Bauerngarten.

Synonyme: Gufling, (allgemeine Benennung). Regenhalbling (Redarthal, Eflingen).

Ein früher herbst. Apfel jum Rochen, Baden und Schnissen bortrefflich, angenehm jum Rohgenuß, jum Moften aber nicht beliebt. Der Baum wird groß, macht eine breite, etwas hangende Krone und trägt ziems lich gut.

Saure grune Schafsnafe. t. 2B.

Borfommen: in verichiedenen Wegenden des Landes.

Synonym: Cauruffel(im Deramt Chornbort). Ein guter Moft-Apfel, ju anderen Zweden weniger brauchbar, intereffant burch ein großes, offenes, regelmäßig fechstheiliges Kernbaus.

Weifer Bollker. ††. 2B.

Bortommen: Chingen, Blienshofen, Dber-Stadion banfig auf Baumgutern.

Ein großer, langlicher, blaggruner Apfel, auf der Sonnenfeite nur wenig geröffet; das Rieich ift febr faftig, grunlich, rein weinsauer und bient vorzäglich jum Dorren und Moften; er reift im November und balt fich bis Oftern. Der Baum bildet eine ausgebreitete Krone und kommt in jener rauben Gegend gut fort. 3n Tragboarfeit und Gite wird biefer Apfel von bem in der gleichen Gegend beimischen Rothen Joller übertroffen.

Stern-Calvill. * + +. 2B. (Dittr. I. Rr. 66).

Bortommen : in Dbftgarten, felten, g. B. in Reuts lingen.

Ein fehr großer, ftart gerippter, grunlich gelber Apfel, mitunter auf ber Sonnenseite einzelne undeutliche Streifen zeigenb. Der Baum wird groß, tragt gut, verlangt aber einen vor Sturmen geschütten Stanbort. (Bob. Gat. Rr. 32).

Weißer Sommer Gewurg-Apfel. * . Ang. (Dittr. I. Rr. 14).

Bortommen: in Garten und auf nahegelegenen Baumgutern in ben meiften obstbantreibenden Gegenden bes Landes.

Synonyme: Diel beschreibt biesen Apfel unter mehreren Namen und ftellte ihn theils unter die Caflotter-Mepfel, daher sommt es, daß derselbe im hoh. Cat. unter Nr. 1. als Englischer Kant-Apfel aufgeführt ift. Wie Oberdied, in seiner Anseitung jur Kenntniß des besten Ohftes z. pag. 122 nachweist, sührt diefer Apfel noch folgende Namen: Beißer August-Calvill, Beiße Commer Schafsnase, Schönebed's früher Gewürz-Apfel, Commer Postoph, Paläffiner, Foxley Russlan Apple. Auf dem Obstmatt heißt er meistens Früh-Apfel.

Ein in seiner Form und Farbung sehr veränderlicher feiner oder mittelgroßer Apfel, meistens ohne alle Röthe, boch aber auch mit schon rolenrothere Sommerfeite geschmädt, vorkommend, so daß er auch zur solgenden Ordnung gezogen werden könnte. Der Apfel hat einen etwas gemürzten, schwach weinigen Judergeschwaad und wird bald mehlig. Auf den höheren Lagen der Alle reift der in Stuttgart Mitte August zeitigende Apfel erst Mitte Eeptember und wird dort weit saftreicher, auch viel dauerhafter als im Thal. Wegen seiner reichen Tragdarfeit und frühen Reise fehr zu empfeblen. (Hoh. Cat. Ar. 1).

3meite Ordnung. Dedfarbige Schlotter-Aepfel.

Sufer Konigs-Apfel. * +. 2B. (Dittr. I. Dr. 71).

Bortommen: in Obftgarten bei Stuttgart, auf ber Billa bei Bera.

Gehr iconer und recht guter Bintertafel Apfel von angenehmen zimmtartigem Geschmad; burfte vielleicht zu ben Rothen Reinetten zu gablen fein. (Gob. Cat. Nr. 192).

Winter Poftoph. * † †. 2B. (Dittr. I. Rr. 72).

Bortommen: in ben Garten bei Stuttgart, im Schlofgarten in Ludwigsburg u. A.

Ein großer und ichafbarer Binter-Apfel, gut zum Effen, fehr gut zu mirthichaftlichen Zweden. Der Baum ftartwuchfig, ziemlich tragbar. (Sob. Cat. Nr. 28).

Walgenformige Sommer Schafenafe. * +. Gept.

Borfommen: in Baumgarten im Dberant Caulgau. Gin icon gefabter vollfommen walzenformiger früher herbit-Apfel von angenehmem Geschmad und sehr iconem, gartem Ausselen.

b) mit gefchloffenem Reld.

Nother Sommer Breitling. * †. D.

Bortommen: im Oberamt Biberach in Obstgarten. Gin iconer und guter, mittelgroßer, früher Wirthichafts-Upfel, der fich bis jum November balt.

Murnberger rother Bad-Apfel, ++. D.

Borkommen: im Oberamt Dehringen in Obsts garten, mahrscheinlich durch bairische Baumhandler bort verbreitet.

Snnonyme: Rurnberger, im Sobenlohifchen.

Schoner, großer Berbft : und Binter : Apfel fur die Birthichaft, halt bis Mitte Dezember.

Nottweiler Socher-Apfel. +. 2B.

Bortommen: in der Umgegend von Rottweil unter bem Namen boder-Apfel.

Gin mittelgroßer, fehr haltbarer Binter-Apfel, ftart gerippt, nur für wirthichaftliche Zwede von Berth.

Englischer Königs-Apfel. *††. 28. (Dittr. I. Rr. 70). Bortommen: in Obftgarten bei Stuttgart, Gind-

ringen, Baihingen a. d. E.

Großer, jur Zeit ber Reife, fehr iconer Winter-Apfel, am Baum unanschnich, recht icababar als Kellerund Moft-Apfel; halt über ein Jahr. Der Baum ftartmuchfig und tragbar. (Dob. Cat. Ar. 22).

Hother Bad-Apfel. *++. S. 2B.

Bortommen: nachft bem Luiten-Apfel ber verbreistetfte Apfel in Burttemberg, sowohl in Thalgegenden, wie noch in ziemlich hohen Gebirge-Lagen.

Synonyme: Blag-Apfel (Beilbronn). Rofenthafer, (Langenau bei Ulm). Breitling, Gerbftbreitling, Binterbreitling, (hanfige Benennungen). Paradies-Apfel, (Oberamt Schornborf). ZwiebelsApfel, (Oberroth, Calw). Scheibling, (Mergesstetten, Oberamt heibenheim). Bad-Apfel, (Saulgau und an andern Orten). Kliffling, (Plattenhart). Ruchen-Apfel, (an mehreren Orten).

Ein großer, plattrunder, duntelroth gefärbter WinterApfel, von angenehmem, feinsauerlichen Geschmad, faftreich, vortrefflich jum Kochen, Baden und Moften und
auch beim Landmann als Tafelobst sehr geschätt. Der
Baum wird sehr groß, bildet eine flachgewölbte, umfangreiche Krone, trägt ein Jahr ums andere reichlich und
ist überhaupt eine ber besten Gorten für den Landmann.
In sehr schattigen Lagen erscheint die Frucht mitunter
trüb gestreift. (Sob. Gat. Rr. 19).

Dritte Ordnung. Geftreifte Schlotter-Mepfel. a) mit offenem Reld.

Mother Bollker. † †. 23.

Bortommen: auf ber Mlb, im Oberamt Chingen und in Oberichmaben baufig.

Ein großer, lange baltenber, etwas bartfleifdiger Binter-Apfel, fur Die Birthichaft febr gut, gum Robgenuß noch brauchbar; ber Baum tragt alle Jabre fart. oft 30 Gimri in einem Jahr, er wird alt und febr groß und pagt febr gut an Stragen. Die Fruchte merben gu Apfelfuchen gesucht, fowie auch gedorrt. Die Spinnerinnen lieben bie etwas fauren Conike von biefem Apfel. ba fie viel "Negwaffer" geben. Unter fuße Birnen gemoftet, gibt ber Rothe Bollfer einen guten, baltbaren Moft. (Sob. Cat. Nr. 361).

Rother malgenformiger Schlotter-Apfel. +. 2B.

Bortommen: auf Baumgutern in Oberichmaben. auf ber Mib. Calm u. i. m.

Synonyme: Rother Schlotter-Apfel, (Leonbera). Retten. Apfel, (Calm). Golotter. Apfel. (Beinoberg). Beden : Apfel, (Enfingen). Sange: ling, (Böttingen).

Ein mittelgroßer, bunfelrother, febr baltbarer Birthichafte-Upfel, ber eigentlich nur gum Doften fich befonders eignet und beffern Gorten Blat machen tonnte.

Grofer Winter Suf-Apfel. *++. 2B.

Bortommen : in Forchtenberg, Dberamt Debringen. Brachtvoller, febr großer, runder Binter-Apfel. Beitiat Anfange Dezember und balt bie Februar. Das Fleifch ift gelblich weiß, febr angenebm, feinfauerlich fuß; ichap. bar für ben Dbitmartt.

b) mit gefchloffenem Reld.

Grefe geftreifte Schafenafe. *++. D. 2B.

Bortommen: febr verbreitet, größtentheile unter obigem Ramen.

Spnonyme: Roffopf, (Langenau). Apfel. mußer, (Langenargen). Ragentopf, (Chingen, Courmalb). Berren: Apfel, (baufig). Grengbier, (Calm). Engelstopf, (Blienshofen). Leichter Dat-Apfel, (Chrift), Deutide Chafenafe, (Dekger), Die Diel's iche Beidreibung von Credes großem Bilbelms: Apfel, (Bob. Cat. Dr. 30), ber bei Chrift auch Berren-Apfel beißt, ftimmt ziemlich genau mit unferet Gorte, jene foll aber aus Marburg abstammen, mabrent biefe bestimmt bei une beimifch ift.

Großer, hochaussebenber, oft febr icon geftreifter Berbft . und Binter . Apfel , von verfchiedenartigem Bau, angenehm weinfauerlich , ziemlich murbfleifdig , gum Rochen und Dorren vorzuglich, jum Robgenug recht brauchbar; ber Apfel mirb von Conditoren febr gefucht und aut begabit. Der Baum machet ftart, wird groß und umfangreich und geichnet fic burd. eine bicte buftere Belaubung aus; er blubt ziemlich fpat und ift außerft tragbar. (Bob. Cat. Nr. 327).

Ananas-Apfel. *++. Cept., Dft. (Dittr. I. Rr. 49).

Borfommen : nenerdinge in Obftgarten, Sobenbeim. Synonym: Rothgeftreifter Schlotter-Apfel. Angenehmer, febr fcouer und großer Berbit - Apfel, vorzüglich geeignet fur ben Obstmarft. Die Frucht ift

malgeneiformig, mitunter febr groß und bann ber Relch balboffen, gewöhnlich mittelgroß, mit gefchloffenem, grunblattrigem Reld; ber Baum febr fcon bodmachfend, reich. tragend, in Bluthe und Trieb fpater ale viele andere Sorten. In Thuringen und felbft in Oftpreußen wird biefer Apfel hochgeschäft und er verbient auch bei und, namentlich in raubern Lagen, haufige Anpflangung als Tafel, und Birtbifdnife-Dift. (Dob. Cat. Rr. 299).

Anollenapfel. * + +. 2B.

Bortommen: Ju den Oberamtern Ludwigsburg, Befigheim, Bradenheim, Redarfulm fehr verbreitet und baufig au den Strafeu.

Ein großer, dem Rheinifden Bohn-Apfel abnlicher und beinahe ebenio dauerhafter Binter-Anfel; eine fehr werthvolle Sorte für den Landmann, besonders gur Moftbereitung, sowie auch als Kellerobst geschätt; der Baum wird ziemlich groß, ist ungemein tragbar, und bringt regelmäßig alle 2 Jahre reiche Erndten, er blubt spät und ist im der Bluthe durchaus nicht empfindlich. (hoh. Cat. Ar. 454.)

Bothe Walge, +. 2B.

Bortommen: Ciuzeln in Obstgarten bei Stuttgart. Gin blos fur die Birthichaft geeigneter fehr dauerhafter Binter-Apfel vongeringem Berth. (hob. Cat. Nr. 26.)

Munchhausens gestreifter Glochen-Apfel. *††. Dft.—Deg. (Dittr. III. Rr. 17.)

Bortommen: Auf Baumgutern in Echterdingen auf ben Filbern, bei Ellwangen.

Sehr großer, schöner und guter Binter. Birthschafts. Apfel von langlich eiförmiger ober abgeftutt fegelförmigen Beftalt; sehr schön buntel carmoifinroth, mitunter baudartig gestreift; ber Baum wird groß, umfangreich, er verlangt wegen ber Größe ber Früchte etwas Schus. (hob, Cat. Rr. 25.)

Curhen-Calvill. * +. 2B. (Dittr. I. Dr. 65.)

Bortommen: Auf Baumgutern in hobenheim, bei Ulm, Gindringen, Sall.

Ein ungemein großer, sehr dauerhafter schöner Birter-Birthicafis - Apfel. Der Baum wird fehr groß, trägt aber setten gut. (Hob. Cat. Nr. 31.)

Beftreifter Echapfel. +. 2B.

Bortommen: Auf den Baumgutern bei hobensheim und der benachbarten Filderorte ziemlich haufig, so auch in der Gegend von Tubingen und Rottenburg.

Synonyme: Edapfel (allgemein auf den Fildern) Gisbruder (Tubingen.)

Großer, tragbarer aber vorzüglich nur zum Kochen und Moften tauglicher Apfel, der von vielen andern an Rugbarteit übertroffen und deshalb nicht selten umgepfropft wird. Der Apfel halt sich den ganzen Winter durch wird aber öfters stippicht. (Hos. Cat. Nr. 482.)

Großer ebler Pringeffinapfel. ** ;. B. (Dittr. I. Rr. 62 u. 86.)

Bortommen: In Garten bei Stuttgart, auf der Stutenburg.

Spnonym: Alantapfel. (hoh. Cat. Rr. 21). unter welchem Ramen Diel diese Frucht ebenfalls beichrieb.

Borgugliche mittelgroße, haltbare Bintertafelfrucht von angenehmen gewürghaftem Geichmad, bas Fleisch dacatteriftigt gelb; ber Baum hat feines holz, machst aber fcon und rasch und tragt gut. (hob. Cat. Rr. 38).

Rother Berbfibreitling. Berbfibreitling. * † †. D.

Bortommen: Ziemlich haufig auf Baumgutern auf bem Lande, namentlich in Oberschwaben.

Ein in der Form bem icon ermannten Rothen Bad-Upfel gang abnlicher icon im September zeitigender Wirtichafts-Apfel. Die Schale gruntlich gelb, mit trubem Roth getulcht und gestrefft; der Baum bluft fpat und ift umsangreich und fruchtbar. Berwendung jum Rohgenuß, wie jum Schnigen, Baden und Moften. Dieser Apfel darf nicht mit dem Lethringer Rambour, der viel schöner und lebhafter gestreift ift und welcher früher als herbst bereitling von hohenheim aus verbreitet wurde, verwechielt werden. (hoh. Cat. Nr. 18.)

Beftreifter Bachapfel. * + +. Dft .- April.

Borfommen: Auf Baumgutern bei Stuttgart, auf ; ben Filbern, bei Beilbronn und auch fonft haufig.

Synonyme: Geftreifter Plag. Apfel, (Beil, bronn.) Beigbreitling , (Langenau.) Romaner, (Remothal.) Baffer. Luiten, (hohenftaufen).

Ein febr icagbarer Birthicafts und Reller-Atpfel für ben Landmann; in ber Form plattrund, baifig von untragelmäßigem Ban; die Schale wird gelb, und ift oft febr ichon gestreift; ber Baum wird groß, erhalt eine febr umfangreiche, dicht belaubte Krone, ift in feiner Bluthe dauerhaft und tragt ein Jahr ums andere reichlich. Goh. Cat. Rr. 20.)

Sufer geftreifter Bachapfel. * +. D.

Bortommen: im Oberamt Gaildorf auf Baum- gutern.

Ein großer in der dortigen Gegend fehr geschätter Berbit-Apfel fur die Birthichaft.

Oberlander Bachapfel. * + t. S. 2B.

Bortommen: In Oberichwaben, namentlich in ber Bobenfegegent baufig verbreitet.

Synonym: Groß gagger, (Oberland.) was fo viel heißen foll, als ein Apfel mit weitem Rernhaus.

Ein großer , iconer Tafels und Moft-Apfel in genannter Gegend beliebt; ber Baum groß und febr tragbar. Schreinerapfel, + +. 2B. - Dai.

Bortommen: 3m Oberamt Ludwigsburg und Baihingen haufig angepflangt, namentlich an Strafen.

Synonyme: Schneider Apfel, mas jedoch eine Rermechslung mit bem unter ben Streiflingen aufgeführten Apfel biefes Ramens ift, ber ein enges Rernbaus bat, mabrent der Schreiner-Apfel ein großes offenes Kernhaus besigt.

Ein fegelförmiger oft walzenförmiger, gruntich gelber ber Sonnenfeite gestreifter Binter-Apfel, Bieisch weiß, weinsauerlich; ber Baum wird mitrelboch, breitfrenig und bildet etwas herabbangende Aeste; er trägt febr reich, saft jährlich und breitet sich in ben genannten Gegenden immer mehr aus. Der Rost wird fehr gerühmt. (hoh. Cat. Rr. 578.)

Siebenfteiner großer Anollenapfel. *††. 2B.

Bortommen: Liebenftein, Oberamts Befigheim, von wo biefe Sorte unter bem Ramen Anollen-Apfel von Deren Revierförster Muff gur Obstausftellung in Cannftatt 1852 eingefeubet murbe.

Einer der größten und schönsten unserer Nepfel, in Korm und Farbung dem "Raifer Alegander von Rußland" abnitich, aber durch starte, calvillartige, breite Erhabenbeiten, eine ungemein tiefe Kelcheinsenfung und langere Halbarfeit leicht ju untericheiden. Der Apfel ift 3½" boch und 4" breit; das Kernhaus ist sehr groß und weit offen und enthält viele kleine eirunde längliche Kerne. Das Fleisch ist wiele, loder, marte, dabei etwas grobtörnig, aber von einem sehr angenehm suß weinsauerlichen Geschmad, so daß bieser Apfel ein recht guter Tassedapsel ist; für die Wirthsschaft ift er von großem Werth. Reisset Dez.— Marg (hob. Cat. Rt. 673.)

Dritte Rlaffe. Gulberlinge.

Erfte Ordnung: Grundfarbige Bulberlinge. a) mit offenem Reid.

Ronigsapfel von Jerfen. *t. 2B. (Dittr. I. Rr. 79.)

Bortommen: in Garten bei Stuttgart, Ludwigeburg u. f. m.

Gehr guter, mittelgroßer Binter-Apfel; Die Frucht vom Baum weißlich gelb, fpater citrongelb obne Rothe. burd nekartige Roftanfluge ausgezeichnet. Der Baum machet febr lebhaft und tragt gern und reichlich. (Sob. Cat. Rr. 35.)

b) mit gefchloffenem Reld.

Belber Gulberling. * † †. (Dittr. I. Rr. 96.)

Bortommen: In Barten, auf Baumgutern in Sobenbeim.

Großer, bis in ben Commer binein baltbarer, recht guter Binter-Apfel, Die Schale icon goldgelb, zeigt außer feinen grauen Buntten, viele feine weißliche Fledchen, welche im unreifen Buftand besonders beutlich bervortreten; das Fleifch gelblich, von fuß weinigen gewurzhaftem Beidmad und angenchmem Berud; bas Rernbaus darafteriftifch weit offen, viele fleine runde Rerne enthaltend. Der Baum machet bier fraftig und gefund und tragt gern. (Bob. Cat. Dr. 40.)

Belber englifder Gulderling. ** ††. 2B. (Dittr. 1. Dr. 80.)

Bortommen: Banfiger ale bie vorgenannten Gorten in Obstgarten.

Ein ziemtich großer, hochaussehender regelmäßig und feingerippter, schöner Apfel; die Schale grüntiches Strobelb mit vielen feinen, weißlichen, grun eingesaten Punkten. Die Sonnenseite von Früchten alter Baume mit einer sanften Rothe häufig angelaufen. Der Baum mächst mäßig und ift fehr fruchtbar. Ein recht schäbarer Apfel. (hoh. Cat. Rr. 34.)

Quittenformiger Gulderling. †. 2B. (Dittr. I. Rr. 98.)

Bortommen: Gingeln in Obftgarten.

Ein febr haltbarer Binter-Apfel; für die Tafel von geringerem Berth, tenntich an feinem fleischigen Stieffortsaß ber ibn einer Apfelquitte abnlich macht; ift ziemlich entbehrlich. (hoh, Cat. Rr. 41.)

Sanger gruner Onlderling. * †. 2B.

Borfommen: In verschiedenen Gegenden des Lanbes vereinzelt, Boblingen, Rottweil, Gaildorf.

Spnonyme: Bein-Apfel, (Boblingen, Bopfingen, Rottweil). Fagles Apfel, (Cutendorf, und auch fonft haufig). Lauchfen Apfel, (Göppingen).

Ein fehr haltbarer, im Geschmadt bem Gelben Gulberling, sowie in ber Beidhaffenheit bes Kleifches, fehr
ähnlicher Apfel, von langlicher beinahe walzensormiger GeGestalt. Die Schale behalt ein grunliches Gitronengelb,
bie Sonnenseite hie und da mit einer seinen Röthe leicht
überzogen. Der Stiel baufig zwischen Rielichbeulen wie
eingeschnutr; als Mot- und fehr dauerhaster Keller-Apfel
geschätt. Der Baum tragt reichsich, (Dob. Cat. Nr. 42.)

Vorftädter-Apfel. * + +. 2B.

Bortommen: Im Oberamt Beidenheim in haufiger Berbreitung, in hermaringen, Bolbeim.

Ein mittelgroßer, gruner Bulberling von ziemlich gutem Gefchmad und langer Saltbarteit, ber in ber bor-

tigen Gegend als einer ber beliebtesten Rellerapfel in hoher Achtung fteht; ber Baum macht lebhaft, ppramibenformig und tragt gern. Sehr schäfbar fur rauhe Gebirgstagen. (Dob. Cat. Nr. 674.)

Sufer folaget. Jimmtapfel. * †. 6. 2B. (Dittr. I. Rr. 84.) Bortommen: Einzeln in Obftgarten in Stuttaget,

Ludwigsburg, Seilbronn.

Ein angenehm füßer, ziemlich großer plattrunder nach one etwas zugeftigter Apfel; ber Baum von iconem Buchs febr tragbar, fpat blubend, und auch für raube Lagen paffend. (hob, Cat. Rr. 36.)

3meite Ordnung: Dedfarbige Gulberlinge.

a) mit offenem Reld.

Augelapfel .. † †. 2B .- Juni.

Borfommen: Einer der allverbreitetften Aepfel in Burttemberg, faft in allen obstbautreibenden Gegenden; unter obigem Namen im Nedars und Remothal.

Spnonyme: Bein fau erling, (Mainhardter Bath). Sauerrach er, (am Bobenfee). Beificheibling, (Wergelfetten). Baib ing, (Wergelfetten). Beiber Bietigheimer, (Oberroth). Felbbietigheimer, (Baumerlenbach). Gruner Zwiebel Apfel, (Boblingen). Grüner Bentopf, (Eingen).

Diefer haufig mit bem Grunen Furthen Apfel ververwechfelte Apfel zeichnet fich durch eine ebengeschossene Stielhöhle aus, aus welcher der holgige Stiel ohne Bertiefung bervortritt; ber Apfel ist ziemlich groß, meistens fugefrund, nicht selten aber auch auf der Reichstäche etwas gerippt: die Grundfarbe ift grun und wird in der Reise nur mattgeli; die Sonnenseite ist haufig ihon blutroch gefacht; bei gang beschatteten Früchten sehrbin durch jede Bededung abgeschnittene Rotbe. Das Rieisch ist gemlich fauer; ber Baum machst fehr schon, tragt reichlich, aber es werden bie eigenthumlich schweren Früchte vom Sturm gern abgeworfen; der Apfel lagt fich in Erdgruben bis in bas Frühjahr hinein ausbewahren. (Doh. Cat. Nr. 467.)

Bierte Rlaffe. Rofenapfel.

Erfte Ordnung: Grundfarbige Rofenapfel.

Boblinger Citronenapfel. * +. Dft .- Deg.

Borfommen: In Boblingen auf Baumgutern als Citronen-Apfel.

Mittelgroßer, iconer und garter Gerbft-Rofen-Apfel; fogbare Grucht.

Eleiner Wachsapfel,

Bortommen: Eutendorf, Dberamte Gaildorf.

Ein fleiner, iconer und guter Commer-Rofenapfel; ber Baum foll febr fruchtbar fein.

b) mit gefchloffenem Reich.

Aftracanischer Sommerapsel. *†. Anfang Aug. (Dittr. I. Rr. 134.)

Borfommen: Gehr haufig in Obitgarten in großerer Berbreitung im Oberamt Ihnn, wo Diefer Apfel fehr hoch geschäht wird.

Synonyme: Cicad. Apfel, (36ny). Gis: Apfel, (baufige Benennung).

Ein vorzüglicher fruher Commer Apfel, in rauhern Gebirgslagen ein fruher Berbft Apfel, von fruher und

reicher Tragbarfeit. Die Frucht mittelgroß, plattrund, gemöhnlich rein weiß, doch auch bie und da die Sonnenfeite blagroth angelausen, oder undeutlich gestreift. Für ben Obstmarkt, Tasel und Rüche sehr schägbar. Der Baum mächt start, zeichnet sich durch sein großes schones Blatt aus und trägt ausnehmend reichlich. (Hoh. Cat. Nr. 202.)

Braunschweiger Milchapfel. *+. Anfang Aug. (Dittr. I. Rr. 114.)

Bortommen: In Obstgarten bei Stuttgart, Gaisburg, Beinsberg, Sindringen, Freudenthal.

Ein mittelmäßig großer, fugelförmiger, fehr schöner garter Sommer-Byfel für ben Obstmartt besonders icabe, bar, muß aber wie auch der vorhergehende Apfel etwas vor der vollen Reife gebrochen werben. (Sob. Cat. Rr. 204.)

Sommerkönig. *†. Mitte Aug. (Dittr. I. Nr. 146.)

Bortommen: In Obfigarten bei Tubingen und Stuttgart.

Ein ziemlich großer, fehr guter und fconer Commer-

Mühlhauser Chriftapfel. **. S .- Jan.

Bortommen: In Muhlhaufen am Redar, aus bem Rern aufgewachsen.

Einer ber allerzartesten und zierlichsten kleinen Sethstund frühen Binter-Tafelapfel. Die Frucht ist klein, plattrund, die Schale mildweiß auf der Sonnenseite mit einer außerst zarten Rötse wie angehaucht und sehr beslicat; ber Baum wächst schon wird mittelgroß und ist ungemein tragbar. (Die Abbildung und Beschreibung biefer Frucht sehe im hohenheimer Wochenbl. 1850. Nr. 47.) (Soh. Cat. Nr. 491.)

Aleiner früher Schmalzapfel. * +. D.

Borfommen: In der Umgegend von Leonberg.

Ein tleiner, ziemlich guter, febr fruchtbarer Sommerund Derbstapfel.

3meite Ordnung. Dedfarbige Rofenapfel.

a) mit offenem Reich.

Abrahamsapfel. * +. D. 2B. (Dittr. I. Rr. 151.)

Bortommen: Sobenbeim, Tubingen einzeln in Garten.

Ein schöner mittelgroßer, runder. recht guter Gethiend Binter-Tafelapfel von sehr angenehmem Geschmad; er trägt früh und reichlich; die vom Baum genießbare Frucht halt sich bis gegen das Frühjahr. (Soh. Cat. Rr. 292.)

Mother Berbft-Caffetapfel. * †. 5. 28.

Bortommen: In Garten bei Cannstatt, Berg, Dofenhausen.

Ein überaus iconer, fehr icagbarer belicater Gerbstund früher Binter-Apfel; der Baum machst gut, bilbet eine breitgewölbte, mittelgroße Krone und fest viel feines Bola an.

Megger beidreibt ibn in feinen subbentiden Obsecten pas. 42 und empfieht ibn bem Candmanne gu all gemeiner Ampfangung, als Svoonpuse siber er pauptiditig an: Taffet-Apfel (in Franken), Saumet-Apfel (heitelberg), Seibenrod (in ber gangen Umgegend von beibelberg), Wolfenfchiager (au ber Bergftrage und in Rheinbayern, wo biefer Apfel febr verbreitet vortommen foll), wahrscheinlich ift das Geidenben den Gob. Cat. Rr. 235) bieselbe Frucht, dann aber als Plattapfel nicht richtig classificit. (Sob. Cat. Rr. 321.)

Hunder Berbft-Nofenapfel. *+. S. 2B.

Borfommen: Im Oberamt Marbach, namentlich in Burgftall unter bem Ramen Roth fautig er.

Ein guter, haltbarer und iconer Berbft. und Binter-

Großer böhmifcher Sommer-Mofenapfel. ** +. G. (Dittr. I. Rr. 136.)

Bortommen: In Obsigarten bei Stuttgart, hobens beim.

Ein großer plattrunder flach gerippter, von Ansehen ladend iconer Sommer Apfel, welcher zu ben besten brüchten dieser Zeit gehört; er reift Ansang August und balt 3 Woden; die gange Connenseite ber gelbitch grunen Schale ist mit dem schonken bellen Carmoisinroth verwafchen und undeutlich gestreift, was biefem Apfel ein febr schones Ansehen gibt und ihn als Marttfrucht empfieht. (Gob. Cat. Nr. 58.)

Bother Ananasapfel. ** +. D.

Bortommen: Sobenheim, wohin er von Sofgarts ner Richter zu Luiftum bei Deffau gelanate.

Giner der feinsten Derbstäpfel, und durch starten, angenehmen Geruch ausgezeichnet; Form bochgebaut tugeiformig mit sanften Erhadenheiten über die Frucht; Relch breitblättig, offen und balboffen von seinen Falten eingeichnürt; die Schale glatt, glängend sehr gart und die blachgelbe Grundfarbe fast ganz mit einem Tubert garten bellen Blutroth überzogen. Arenhaus offen, weitsammerig, reichsanig; Relchröbte ein tiefer Regel. Diese Frucht ift jedenfalls von dem Rothen Ananas Apfel bei Christ verfüsteren (Sob. Cat. Nr. 468.)

b) mit gefchloffenem Reld.

Calvillartiger Winter-Bofenapfel. ** † †. 5. 2B., halt oft gut aufbewahrt bis in den Sommer. (Dittr.I. Rr. 159.)

Bortommen: Durch gang Burttemberg, gemeinbin als Rofenapfel verbreitet.

Spnonome: Der Bobenb. Cat. fubrt nach bem Borgange Diels, ber Diefen Apfel unter mehreren Ramen befdrieb, Diefelbe Corte auf unter Dr. 12 ale Dangiger Rant-Apfel, Dr. 57 als Rother Apollo, Dr. 48 ale Bentleber Rofen Apfel, Dro. 46 ale Rlorentiner, außerdem befdreibt ibn Diel noch als Rother Liebes-Apfel, ein Bemeis, bag biefer Apfel je nach vericbiedenen Standorten in Form und Große febr variirt. In Burttemberg tommen außer ber gewöhnlichen Bezeich. nung "Rofenapfel" noch folgende Benennungen vor : Rother Calvill (Chingen u. a. D.), Baradies, Apfel (Riedlingen), Rother Bulftling (Laupheim), Rubiner (Mergelftetten), Tiefbuger (Leonberg und Bermaringen), Schmuter (foll Das Fettigwerden ber Schale bezeichnen - Langenargen) Avfelmufer (Saul. gau), Rother 3miebel-Apfel (Boblingen.)

Bur Tafel und Wirthschaft, Mostbereitung und Obstwarft einer ber brauchbarsten und schäßenemerthesten Aepfel. Jeber Baumqutsbesster follte wenigstens einen Baum biefer Sorte haben, der ihn saft jährlich vom Oft.—März mit Aepfeln versorgt. Die Arucht ist groß, meistens regeimäßig, an Kelch und Wölbung gerippt und besonnte Früchte sind mit bem schaften Dunkel Carmossinroth überzogen, während beschattete, mehr gestlich als roth sind und bainsig ein streisenattiges Ansehen besommen. Der Baum if bald und reichsich tragbar, bluft ziemlich spät, belaubt sich dicht und sehr schon, ist dauerhaft und gesund und bildet eine ausgeherietet flach Lugelsdrusse Kroue. (hob. Cat. Nr. 60.)

Wachters Rofenapfel. * +. S. 2B.

Borfommen: Langenau bei Ulm.

Ein fehr iconer und fruchtbarer guter Gerbft-Apfel, welchen ich bem dortigen Baummarter Bachter, der ihn

als Kernwildling auf einem dortigen Baumgute fand, gu Ebren benannte. Diefer Apfel foll fich gegenwärtig in ben dortigen Baumgutern mehr und mehr berbreiten. (Gob. Cat. Rt. 657.)

Berbit-Veilchenapfel. * +. D. (Dittr. I. Rr. 155.)

Bortommen: Auf Baumgutern bei hohenheim und Stuttgart.

Ein plattrunder, mittelgroßer guter Berbit-Apfel, der durch fein ins Biolette fcillerndes Fleifd und die duntel violette Farbung der Schale ziemlich gut fenntlich ift. Buchs ziemlich gut; Tragbarteit zwar haufig, doch nicht besonders reichlich. Gebeiht auch in rauber Lage gut. (hoh. Cat. Nr. 419.)

Dritte Ordnung: Geftreifte Rofenapfel.

a) mit offenem Reich :

Frauen-Hothacher. * + +. 2B. - Darg.

Bortommen: In den meiften Oberamtern bes Oberlandes namentlich bem Bodenfee ju.

Synonyme: Frauen-Rothlicher, Rothlicher Fraueurother, (Oberamt Tettnang, Bangen, sowie in ber Schweig, wo dieser Apfel sehr verbreitet vorsommt, und wober er auch wahrscheinlich erft spater nach Burttemberg sam.)

Ein sehr schöner, plattrunder, sonst gerippter großer Apfel. Die geste Grundfarbe der glatten Schale ift nur wenig zu sehen, inden fast die gange Frucht mit dunstell-carmofinrothen Serteifen bebedt und dazwischen etwas beleit getuscht ift. Das Fleisch ift weiß, unter der Schale besonders am Relch rosentoth, von einem fehr an genehmen gewürzhaften, suß weinigen Geschmack; das Kernhaus ist groß, halbossen, reichsamig, die Kelchöbre ein langer, weiter bauchiger Kegel. Der Baum mächet

fraftig und bildet eine flach gewölbte, etwas gedrückte Krone, wodurch er leicht fenntlich wird; er treibt und blüht fpat und trägt oft und reichlich. Als Keller- und Wostobst verdient dieser Apfel häufige Anpflanzung. (Hoc. Cat. Nr. 423.)

Weißer Sommer-Nabau. *† †. Mitte Gept. halt oft bis Degbr. (Dittr. I. Rr. 444).

Bortommen: Ziemlich verbreitet in Obstgarten in verschiedenen Gegenden des Landes.

Diefer ungemein fruchtbare, gute Berbit- und frube Binter-Apfel mird von manden gu ben Streiflingen gerechnet; er gebort aber ber grucht wie bem gangen Bemache nach ju ben Rofen-Mepfeln, tragt faft jabrlich und febr reich; junge Baume geben baufig in ber Baumicule icon Fruchte, Diefe find aber nie fo fcon geftreift und auch weniger gemurghaft, ale Gruchte von altern Baumen. Die Frucht gebort gu ben mittelgroßen und ift fomobl als Zafelfrucht, wie zu jedem wirthichaftlichen Gebrauch febr ichagbar. Der Baum bilbet gewöhnlich eine flach fugelformige Rrone mit feinem Golg und zeichnet fich burch eine eigenthumliche Belaubung aus, indem Die Blatter wie gefraust aussehen ; in ber Jugend verlangt ber Baum ein fraftiges Beidneiben, indem er fonft in Rolge fruber Tragbarfeit ju flein bleibt. Gine ber fur ben gandmann am meiften zu empfehlenden Apfelforten. (Bob. Cat. Dr. 168.)

Schleswiger Erdbeerapfel. * †. S. (Dittr. I. Rr. 111.) Bortommen: In Obftgarten bei Stuttgart und

Hohenheim.

Recht guter und von Ansehen sehr schoner Tafel-Apfel wind mittlerer Größe; tas Fielich ber Frucht murt von sin weinigem Geschwack. Der Baum schon wächftg, zieme sich spat blübend, bald und gern tragend. (Hob. Cat. Nr. 45.)

Purpurrother Winter-Agatapfel. ** †. 28.

Bortommen: In Garten bei Stuttgart, Tubingen, Beilbronn, nur felten.

Ein überaus schöner, vortrefflicher, mittelgroßer, runder Apfel, ftarf beduftet und bie gange Schale mit einem bunkeln Roth theils gestreift, theils verwaschen. Charakteristischen Febr zahlreiche feine Punkte. Das Fleisch gelb mit einem röthlichen Schimmer von sehr gewürzhaftem, weinigem Zudergeschmad; der Baum wird mittelgroß, blubt spät und trägt außerordentlich reichlich, woher es kommt, daß die Früchte nicht selten klein bleiben. (Hoch. Cat. Nr. 56.)

Gerabronner Mofenapfel. * +. 2B. - April.

Borfommen: 3m Oberamt Gerabronn verbreitet, von wo aus die hohenheimer Baumfchule durch herrn Pfarrer Abt Reifer erhielt.

Ein plattrunder mittelgroßer recht iconer Apfel, bellcarmoifinroth getuicht und blutroth geftreift; Buntte febr fein weiß, nur auf der Sonnenfeite; Zieisch weiß loder, saftreich von weinigem Judergeschmad. Der Baum bon mittlerer Große, breitfronia sebr traabar.

b) mit gefchloffenem Reld.

Nother Wiener-Sommerapfel. ** †. Gept. Dft. (Dittr. I. Rr. 114.)

Bortommen: In Sausgarten bei Stuttgart, Luds wigsburg, Seilbronn u. f. w.

Ein ziemlich großer, schöner Sommer-Apfel, der sehr reichtich, fatt jahrlich tragt und zu ben besten spätern Sommerahfeln zu zählen ist. Das Rieisch ist loder, saftteich von einem sehr angenehmen, gewürzhaften, suß weins fäuerlichen Geschmad. (hob. Cat. Rr. 50.)

Qucas, Rernobftforten.

Aleiner gavorit-Apfel. * +. Mitte Gept. Dft.

Bor fommen: In Obfigarten bei Sobenbeim, Stuttgart, Cannstatt.

Ein fleiner, fehr schon geformter, runder, recht guter Frus-Apfel, von gewürztem, vorherrichend sißem Geschmad. Der Baum wird mittelgroß, bildet eine fugelsornige Kround trägt beinahe jährlich. Schähbare Krucht sür den Obstmarkt. Ober Died halt biesen Apfel für ibentisch mit der Gelben gestreiften Sommer-Barmane. (hoh. Cat. Nr. 59.)

Charlamowshi Nalivia. * †. Ende Aug. 3 Bochen. (Dittr. I. Rr. 147.)

Bortommen: In Obftgarten bei Stuttgart giemlich haufig.

Mittelgroßer, runder früher Sommer-Apfel, den sehr Icon Muschen und ungemein reicher Tragdarfeit. Der Baum bleibt flein und taugt nur in Gaten; Ppramiden auf Wildling tragen schon im Zten und 3ten Jahre und sehen fast nie auß; Fleisch loder, saftreich, von weinsauerlich gewürztem Judergeschmad. Ober die d'empfiehlt diesen Apfel ebenfalls sehr und rechnet isn zu den besten Sommerafeln. (Hoh. Cat. Nr. 206.)

Reval'scher Birnapfel. ** †. Anf. Aug. oft schon im Juli, (Dittr. I. Rr. 135.)

Bortommen: In Sausgarten bei Stuttgart, in Sobenheim u. a. D.

Mittelgroßer schöner plattrunder Apfel, einer der frühesten Sommerapfel und als solcher von großem Werth. Die Schale ift zart und start beduftet; die Streifen find gewöhnlich nur matt; Reisch fehr murb von einem angenehmen eigenthümlichen, sus weinigen Geschmad. Der Baum trägt sehr reichlich. (Hoh. Cat. Nr. 207.) Geftreifter Sommer-Bimmtapfel. ** †. Anf. Gept. Oft. (Dittr. I. Rr. 138.)

Borfommen; Ju Sausgarten in Stuttgart, Sinbringen u. f. w. nur felten.

Ein fleiner, iconer, außerst belicater Apfel, ber gu ben besten Sommerapfeln gebort; von früher und reicher Tragbarfeit. Der Geschmad zimmtartig, suß weinig. (hob. Cat. Rr. 203.)

Edler Mofenftreifling. **† †. Ende Aug. balt bis in ben Binter. (Dittr. I. Dr. 108.)

Borkommen: In Obstgarten zu Ludwigsburg, namentlich bei Conditor Danger, ber biefen Apfel vielfach vertreitet. Oberdied halt diesen Apfel identisch mit dem vorbergebenden, was wohl auf einem Irrtbum berubt.

Ein mittelmäßig großer rundlicher Apfel; ber Kelch geschlossen, breitblättig, auf ber fitgen Kelchwölbung in einer fleinen Bertiefung; bie Grundfarbe der Schale blaßes Eitronengelb, aber fast gang mit schönem Carmossuroth überbedt und bunteferoth gestreift; auf der Sonnensteite häusige weiße Fledchen, auf der Schnesteite grünliche; Kernhans hobstachfig, geschlossen, sammern vollfamig; Kelchröhre trichtersonig. Ein vortresslicher Tasel- und Birthsschaftselbestein und bie eine breit pyramibenstermige Arone und ift überaus fruchtbar. Sehr zu empfehren au weiterem Anbau. (Sob. Cat. Rr. 195.)

Englischer Coftard-Apfel. * † †. 2B. (Dittr. III. Dr. 5.)

Boxfommen: In Obfigarten bei Stuttgart, Sobens beim, Ludwigsburg, Beilbronn, Reutlingen.

Ein großer, iconer Binter-Apfel, ben Diel mit Unrecht unter Die Catvillen geftellt hat. Der Reich startblattrig langgefpitt, grun, mitunter halboffen, in tiefer ichuffelformiger Einsentung; Die weißlich gelbe Schale wird nicht fettig. Die Sonnenseite sehr schön hell carmoifinroth, geftreift und getuscht; das Feisch matt gelblich, martig,
faftig, von gewürzhaftem, suß weinfauerlichem Geschmad;
das Kernhaus geschlossen. Der Apfel zeitigt im November und halt bis in den Februar. Der Baum start wüchfig, wird groß, blibt sehr hat und trägt ein Jahr uns
andere reichlich. Recht ichabbare Frucht, die besonders
bem Landmann sehr zu empfeblen ift. (Hob. Cat. Nr. 11.)

Rother Margarethen-Apfel. **. Mug.

Bortommen: In Obstgarten in Gobenheim, bei Stuttgart.

Unter bem Ramen Early red Margaret sam vor einer Reihe von Jahren Diefer vorzügliche fleine August-Apfel nach hohenbeim. Der Baum macht nicht fart, tragt aber alljährlich eine Menge, schon carmoisuroth bermaschen und buntler gestreifte Krüchte. Ju Zwerg past er sehr gut auf Wildling; besonbere schähar für ben Obsmarkt. (hoh. Cat. Rr. 348.)

Bedufteter Morgenapfel, Hoary Morning. * † †. S. B. (Dittr. III. Nro. 44.)

Bortommen: In Obftgarten ju Sobenheim, Blattenhart, Stuttgart, Ludwigsburg, Ellwangen.

Ein großer, überaus schöner und guter, bald und reichtragender Winter-Apfel sir Tafel und Wirthschaft, für den Obstmartt sehr schähder. Der Apfel ift plattrund, nach dem Kelch start abnehmend, mitunter etwas stach gerippt, wunderschön gestreift und am Baum mit einem ftarten hellblauen Duft überzogen. Das zieisch ist ziemtich fest, von einem guten fraftigen weinigen Zustregesmack, nicht selten um das Kennhaus und unter der Schale geröhet. Der Baum wächst fraftig und gesund. (sob. Eat. 275.)

Ergherzog Johann. * + +. S. 2B. (Dittr. I. Rro. 334.)

Bortommen: In Sobenheim, wohin die Reifer aus Grat gelangten.

Ein dem vorigen ähnlicher, mittelgroßer plattrunder, icon gestreister und febr guter später herbel oder führer Binter-Apfel von fein weinsauerlichem sehr angenehmem Geschmad. Diel stellt biesen Apfel unter die Rothen Reinetten, wohin er aber seinem lodern Fleisch nach, sowie nach der gangen Bildung der Frucht nicht gegahtt werben darf. Der ichmablattrige Relch steht in einer ichüsselssien won mehreren flachen Erhabenheiten umgebenen Einsenfung. Die Schale wird bie und da etwas fettig, das Kernhauß ift geschlossen und enthält viele die Samen. Der flarfmachsend, gefunde Baum bildet eine breit gewölbte Krone und ift saft jährlich fruchtbar. Für Gaten und Baumgüter sehr schaften und Baumgüter sehr schäpbare Obssiotet. (hoh. Cat. Rr. 667.)

Beftreifter Winter-Hofenapfel, * +. 2B.

Borfommen: Am Bodenfee zu Erisfirch als Streifling.

Gehr ichoner guter und außerft fruchtbarer Binters Apfel, ber bis Juni halten foll.

Schmelzling. * † †. D.

Borkommen: Gehr verbreitet und mahrscheinlich eine in Burttemberg heimische Sorte, die meiftens obigen Ramen führt.

Synonyme: Rosmarin-Apfel, (Beibenheim). Beild en Apfel, (Geibronn). Rofen aupfel, (Chimgen). Jafobader, (Ettmang). Bamberger, (Biterach.) Moft-Apfel, (Laupheim). Apfelmufer, (Friedrichsbafen). Pfaffen Apfel, (hermaringen). Eitronen Apfel, (Derroth). Goppinger, (Reutlingen).

Ein ziemlich großer, balb fugeliger, balb plattrunder sammenartig gestreister, mitunter auch saft ganz von einer hellen Carmoissinrötse überdester Apfel, angnenehm zum Rodgenus, viel zum Kochen und Oberen, so wie auch zum Mosten ber deine Mehren fich bis Beisnachten; der Baum machst sehr jebr ind hier fich bis Weisnachten; der Baum machst sehr sehr in die in Eine Menge kurzes Fruchtholz an, bildet eine lichte Krone von bedeutendem Umfang und zeichnet sich durch seine Belgrüne Belaubung aus; er trägt gern und häusig. Wahrscheinlich ib von Diel im 11. Sest pag. 49 seiner Kernossischen won Diel im 11. Sest pag. 49 seiner Kernossischen Schwäbischen Schwäbischen Wosen auf gering an und sagt nichts von bem streifigen Roth, welches man an jeder Frucht sindet. (Hoh, welches man an jeder Frucht sindet.

Fünfte Rlaffe. Taubenäpfel.

Erfte Ordnung. Grundfarbige Taubenapfel.

a) mit offenem Reld; teine.

b) mit gefchloffenem Reld.

Magere weißer Winter-Caubenapfel. ** †. 2B. (Dittr. I. Rr. 128).

Bortommen: ziemlich verbreitet in Obftgarten bei Stuttgart, Ludwigsburg, hohenbeim.

Synonym: Beißer gerippter herbsttaubs ling (hob. Cat. Nr. 199), unter welchem Namen Diel bieselbe Frucht beschrieb.

Ein mittelgroßer, schoner, fur die Tafel und Ruche ausgesucht guter Apfel, der im Oftober zeitigt und fich bis Marg halt. Der Baum bluht fpat, ift ungemein fruchtbar, machet ftart, wird aber nur mittelgroß. (Gob. Cat. Rr. 53).

Weißer Sommer-Canbenapfel. *†. Ende August, halt brei Bochen. (Dittr. I. Rr. 107).

Bortommen: in Sausgarten in Stuttgart, im Redarthal.

Barter, guter Sommer-Apfel, als hoche und Zwerge famm febr fruchtbar, von angenehmen, fuß weinigem Befchmad und febr murbem Fleifch; er barf nicht lang hangen, ba er leicht mehlig wird. Gob. Cat. 21r, 49).

Weißer italienischer Mosmarinapfel. ** †. Nov. - Marg. (Dittr. 1. Nr. 121).

Bortommen: in Obstgarten bei Stuttgart, Cannstatt, Ludwigsburg.

Gebr guter Binter-Apfel, ber aber bei uns meitaus nicht fo fcon und volltommen wird, wie in Eprol, mo biefer und ber nachfolgende ale Sandelsobit viel angebaut merben, und eine folche Gute und Bollfommenbeit erlangen, baß in Bien und Dunden baufig 6 Rreuger fur einen Apfel bezahlt merben. Die Mepfel merben einzeln in meiches Bapier gewidelt und fo verfendet. Gier in Sobenbeim fteht ein 40-50jabriger Apfelbaum von fraftigem iconem Buchs. fpater Bluthe, bochgewolbter Rronenbildung und baufiger Eragbarteit, beffen Gruchte von vielen Geiten, namentlich auch von bem verdienten, erft jungft geftorbenen Bomo. logen Baur in Tubingen (einem vieljährigen Freund Diels) fur ben Mechten Rosmarin-Apfel nach ber Diel's ichen Befchreibung, Die vollfommen barauf pagt, gehalten murbe. Derfelbe fonnte ale eine burch climatifche Berbaltniffe veranderte Gorte gelten; er bat gang Die Bartbeit ber Schale, Rarbung und Gute bes Stalienischen Rosmarin-Apfels, nur ift er weniger nach oben jugefpigt.

Die häufige Bermehrung und Berbreitung biefes Apfels auch als handelsobst tann nur von großem Bortheil sein und wenn man nicht Früchte aus Tyrol daneben gum Bergleich bat, wird wohl jeder diesen Apfel für den wahren Nosmarin-Apfel balten. (Bob. Cat. Nr. 52 a).

3meite Ordnung. Dedfarbige Taubenapfel,

Nother italienischer Mosmarinapfel. ** †. Rov., Dez. (Dittr. I. Rr. 122).

Bortommen: noch felten in ben Sammlungen ber Bomologen, in Sobenbeim.

Ein fast länglich walzenförmiger 2½, 30ll hoher und eben so breiter Apfel; die Wölbung durch sehr slache Erhabenheiten etwas uneben. Der Kelch breitblättrig, wolsig, in ausgeschweister, ziemlich tiefer Einsentung: Schale glatt, glänzend strohweiß, die Sonnenseite mit einem schönen duntel Carmoistu überdeckt und gesammt, im Roth schone gelbliche, sehr bemertbare Puntte; auf der Grundfahre gestliche, sehr bemertbare Puntte; auf der Grundfahre seine vereinzelte, gelbbraume Rostpuntte. Zieisch weiß, sehr sein, süß weinfäuerlich, reich an Gewürz; Kernhaus weitkammerig, hobsachig, reichsamig; Kechröche oben trichtere, dann cysinderförmig, die aufs Kernhaus herabgehend. (hoh. Sat. Nr. 409).

Dritte Ordnung. Geftreifte Taubenapfel.
a) mit offenem Reld.

Caubenapfel von St. Jouis. ** †. Oftober, Dezember.

Bortommen: eine erft in neuerer Zeit eingeführte Sorte, ale Pomme de St. Louis in der fronpringlichen Gartnerei bei Berg.

Einer der größten und iconften Taubenapfel von fehr angenehmem, gewurzhaften, weinigen Budergeichmad; bie Schale blaß citronengelb, glangend, die Sonnenfeite

mit breitern und ichmalern, icon carmoifinrothen Baubfreifen belegt, zwischen benen bie mit Roth ichwach marmorite Grundfarbe burchschimmert. Der Baum fartwüchfig und recht fruchtbar. (Dob. Cat. Nr. 439).

Roniglicher Caubling. **. 2B. (Dittr. I. Rr. 118).

Bortommen: in Obsitgarten in Sobenheim, Stuttgart, Ludwigsburg, noch wenig verbreitet.

Synonyme: Rother Bintertauben-Upfel, mit dem ihn Dberdied fur ibentifch halt.

Ein vortrefflicher Winter-Apfel von außerordentlicher Fruchtbarfeit, der namentlich als Pyramide auf Wildling häufig angepsanzt werden sollte, wegen seiner Zierlichkeit auch geeignet zum Marttverfauf. Das Kernhaus ift immer 4theilig. (hob. Cat. Ar. 198).

Geftreifter Bosmarinapfel. * +. D. 2B.

Bortommen: durch einen großen Theil von Burttemberg verbreitet, haufig in Bauerngarten.

Synonyme: Deutscher Rosmarin : Apfel, (hobenheim). Zarthäutling, (Echterbingen). Dunn : hautler, (Böblingen). Bares-Apfel, (im Remsthal, auf dem Schurvald). Beißer Schlift (Pipel, (Sindlingen). Sauerfleiner, (Leonberg).

Ein mittelgroßer, hochgebauter, sehr regelmäßiger und außert feinschasiger Abfel; die gelbweiße Grundarbe auf der Sonnenseite mit schonen, hell carmoisurothen Streifen leicht überbeckt und marmoritt. Der Kelch
grundlättrig, das Fleisch geiblichweiß, loder, suß weinsauer; der Baum trägt in hohenheim nur ziemlich gut,
in andern Gegenben, 3. B. im Remöthal, soll er recht
truchtbar sein; er wird mittelgroß und bildet eine flachrunde
Krone. (Gob. Cat. Rr. 392).

b) mit gefchloffenem Reld.

Nother Gerbft-Taubenapfel. ** †. G. 2B. (Dittr. I. Nr. 115). Bortommen: in Obstgarten in verschiedenen Ge-

genden. Synonyme: Mandel-Apfel, (Eutendorf). Chrift-

findles Apfel, (Magolsheim, wo er mehrfach vorfommen soll). Jerufalems Apfel und Rother Pigeon, (in einigen Gärten).

Lachend iconer, roth gestreifter, belifater Gerbst- und Binter-Apfel. Der Baum ift ungemein fruchtbar. (bob. Cat. Nr. 197).

Frauenapfel. * +. D. 2B.

Bortommen: auf bem Fuchshof bei Sobenftaufen. Ein langlich tegelformiger, fehr fconer und feiner Serbft-Apfel, welcher eine weitere Berbreitung verdient.

Sechete Rlaffe. Rambour = oder Bfundapfel.

Erste Ordnung. Grundfarbige Pfundapfel.
a) mit offenem Relch.

Sausmutterden, Menagere. * + +. B. (Dittr. I. Nr. 176). Bortommen: in hausgarten, im fronpringlichen Garten in Berg.

Sehr großer plattrunder Gerbit und Winter-Apfel, ber burch feine Große Auffeben erregt; feine vollfommene Ausbildung erlangt er nur auf Zwergbaumen, auf benen er balb und reichlich tragt.

Gloria Mundi. * † †. 2B.

Bortomen: in Sausgarten in Stuttgart, Bobenbeim.

Gin großer, plattrunder Bfund-Apfel, in ber Reife icon gelb obne Rothe; Fleifch gelblich, grobfornig. Gin aus Bollwiller ftammender 3mergbanm Diefer Gorte trug balb und reichlich. (Dob. Cat. Dr. 332).

Riefen-Bambour, *++. 2B.

Bortommen : in Garten in Stadten und auf bem Land, Solggerlingen im Bfarrgarten.

Ein ungemein großer, fruber Binter-Apfel, ber über ein Pfund ichmer wird und fur Die Birthichaft icanbar ift.

b) mit geichloffenem Reld : feine.

3meite Ordnung. Dedfarbige Bfundapfel.

a) mit offenem Reld; teine. b) mit gefchloffenem Reich.

Bother Cardinal, *++. Det., Dez. (Dittr. I. Dr. 178). Borfommen: in vericbiebenen Gegenden bes Lanbes, auch in Bauerngarten.

Gehr werthvoller und tragbarer Berbft . und Binter-Apfel, recht angenehm jum Gffen und gang vortrefflich fur Die Birthichaft. Die gange Frucht mit einem iconen Dunfelcarmoifinroth überzogen und farf beduftet; ber Baum bilbet eine umfangreiche flache Rrone und eignet fich auch fur raube Gebirgslagen, wenn er nur etwas Schut vor Sturmen findet. (Gob. Cat. Rr. 62).

Nother Sommer-Bambour, * + +. Dft., Dez. (Dittr. I. Mr. 192).

Bortommen : baufig verbreitet, befonders in Bauerngarten.

Gebr iconer und guter fruber Berbit-Apfel, von ziemlich feinem, faftreichem Fleisch und angenehmem fuß weinigem Beichmad. Auf bem Obstmartt febr gefucht. Der Baum erlangt eine betrachtliche Große, ift an einem febr großen Blatt fenntlich, tragt aber nur maßig. (Dob. Cat. Nr. 64).

Rother Winter-Nambour. ††. 2B. (Dittr. I. Rr. 190). Bortommen: in Garten, im Schlofigarten in Ludmigeburg, nicht felten.

Ein großer, saftvoller Apfel, von weinfauerlichem Gefcmad, vorzuglich fur die Ruche geeignet. Der Baum tragt nur fparfam.

Dritte Ordnung. Geftreifte Pfundapfel.

a) mit offenem Reld.

Raifer Alerander von Aufland. * † † . & . (Dittr. I. Rr. 179). Bortommen: in fehr vielen Garten, in Stuttgart, bermaringen, Echterdingen u. f. w.

Einer ber schönsten und größten Nepfel und wohl ber beste von allen Pfundapfein für die Taset; Reisigh sein, murb, von etwas gewürztem, weinigem Juderges schmad. Der Baum wächst sehr schön, und ift sowofl als Hochstamm, besonders auch als Ppramibe äußert tragbar. Er sollte in keinem Garten fehlen, jumal er auch in rauhen Lagen ein gutes Gedebien zeigt. (hoh. Cat. Nr. 208).

b) mit geschloffenem Relch.

Sothringer Sommer-Nambour. *††. (Dittr. I. Rr. 191).

Bortommen: fehr verbreitet im Laud und haufig in Bauerngarten ju finden.

Synonyme: Teller-Apfel, (Rottweil). Rofensthaler, (Mergelftetten). Paradies Apfel, (Chingen). Bfund Apfel, (allaemeine Bezeichnung).

Ein bekannter, großer, fehr icon gestreifter, spater Sommers und Serbit-Apfel, ber auf dem Martt gesucht und oft das Stud mit 3 fr. begablt wird. Der Baum umfangreich, febr groß, massig belaubt, trägt oft, aber nie recht voll. (Sob. Cat. Nr. 63).

Siebente Rlaffe. Rambour-Reinetten.

Erfte Ordnung. Glattschalige Rambour-Reinetten. a) mit offenem Reld.

Weiße portugiefiche Reinette. ** † †. 2B. (Dittr I. Rr. 284).

Bortommen: auf ben Baumgutern bes Schlofiguts Ellwangen, in ber Kronpringlichen Gartnerei bei Berg, in Garten um Stuttgart, doch nur einzeln.

Bortreffliche, große, an ihrer abgestumpst regelmäßi, gen Gestalt, so wie an bem langgespitzten offenen Kelchenntliche Winterfrucht. Geschmad saftvoll, gewürzhaft, stimeeinig. In rausen Lagen erhalten die Früchte etwas Kost, namentlich Rostanstüge, und können dann auch in die solgende Ordnung gerechnet werben. Der gegen das Alima nicht empfindliche, schönwüchsige Baum, soll sehr tragdar sein. (Hob. Cat. Nr. 85).

Pradt-Meinette. ** † †. B. Fruhl. (Dittr. I. Rr. 311). Bortommen: in Garten bei Stuttgart, im Pfarrs garten in Sindringen.

Mittelgroße, selten sehr große, recht haltbare, gute Apfelsorte; der Namen past übrigens sür die auch in der vollen Reise etwas grün bleibende und niemals geröhete Frucht nicht so recht. Der Reich furzblättrig, von Beulen umgeben, Fleisch weiß, feintörnig, saftreich; Kernhaus klein, armsamig, etwas offen; Kelchröhre kurz kegessörmig, saft an jeder Frucht Warzenpuntte. Der Baum von schonem, gesunden Wuchs und außerordentlich tragbar. Auch für den gamdmann sehr zu empfelsen. Chob. Cat. Rr. 214).

Weife englische Winter-Reinette, *++. 2B. (Dittr. I. Mr. 287).

Bortommen : in Sobenbeim, wohin fie von Berrn Medicinalaffeffor Jahn in Meiningen fam.

Ungemein großer, iconer, ichagbarer Tafel. und Birthichaftsapfel. Der offene Reld in darafteriftifc tiefer Boble, Die glatte Chale mit feinen grunlichweißen Schalenpunften (Stippden) reichlich verfeben. (Bob. Cat. Nr. 675).

b) mit gefchloffenem Reld.

Goldzeugapfel (Vrai drap d'or). ** † †. 2B. (Dittr. L. Nr. 228).

Bortommen: in baufiger Berbreitung bei Beilbronn, Beineberg in Garten und auf Baumautern und unter bem Ramen Berlinger bort allgemein geschätt.

Spnonpme: Berlinger, Berlidinger, (Beilbronn). Donauers reinettenartiger Rambour, (vollfommen ibentifd). Dberbied's große, gelbe 3uder : Reinette, nach Oberbied's eigenen Bemerfungen ebenfalls biefe Gorte; irrig fommt in einigen Garten Diefer Apfel als Beiße frangofifche Reinette bei uns vor.

Ein gang porguglicher Apfel, namentlich burch fein ftart gelb gefarbtes Fleifch, cavillartiges, offenes Rernhaus und goldgelbe, grun melirte Schale. Der febr fruchtbare, fcon muchfige Baum zeichnet fich burch fpaten Trieb und fpate Bluthe aus und empfiehlt fich jum Unban auch in raubern Lagen. Diefer berrliche Apfel follte in feinem Baumqut feblen. (Bob. Cat. Rr. 73).

Belbe fpanifche Beinette. ** + +. 2B. (Dittr. 1. Dr. 173). Bortommen: im Spigemberg'ichen Barten bei Stuttgart, in Berg.

Gebr guter, feiner Binterapfel fur Die Tafel, ber

lange am Baume hangen muß und beffen Tragbarteit nicht febr aroft ift.

Reuftabts großer Pepping. *††. B. (Dittr. I. Rr. 268). .
Bor tom men: in hohenheim, Sindringen und anbern pomologischen Sammlungen.

Ein außerordentlich großer und ichoner Winterapfel; die Schale glatt, glanzend, heligrun, ohne alle Rothe. Geschmad angenehm fugweinig; batt bis zum Mai. Der Baum verlangt Schub, (hoh. Cat. Nr. 399).

Reinette von Sorgvliet, *††. B. — G. (Dittr. I. Rr. 298).
Bortommen: in Garten nicht felten, unter bersichiedenen Rameneverwechslungen.

Sehr großer, guter Binterapfel, besonders ichagbar für bie Deconomie, von Form plattrund, Schale bellgrun, glatt. Rieisch safreich, angenehm suß weinsauerlich. (Hob. Cat. Rr. 94).

Citronen-Reinette. * + +. 2B. (Dittr. I. Rr. 272).

Bortommen: in hohenheim, (von Jahn erhalten), Sindringen, Berg.

Synonym: Italienischer weißer Binter. Calvill, ift mahricheinlich biefelbe Gorte.

Mittelgroße, fehr schöne und gute Tafelfrucht. Hoers lin in Sindringen ruhmt die ungemeine Fruchtbarfeit Diefes Apfels. (Hoh. Cat. Nr. 651).

Große englische Meinette. *++. B. (Dittr. I. Rr. 306). Borfommen: in Obstaarten bei Stuttaart.

Ansehnlich große, gute und icone Brucht, schäbar für Tafel und Birthichaft; sie welft nicht und balt bis jum Mai; bald fehlt die Robe fast gang, bald ift die Sonnenfeite ziemlich damit bededt. Der Baum macht febr fart und tragt gern; die Bluthe fehr groß und schon. (hoh. Cat. Nr. 93).

Weiße hollandifche Reinette. ** ++. 2B.

Borfommen: in der fronpringlichen Gartnerei iu Berg ale Reinette d'Hollande.

Gin febr großer, glattrunder, flachgerippter Apfel, in vielen Stiden ber Reinette von Sorgvliet ähnlich. Der Reich lang und highfättrig, in enger, ziemlich tiefer, von Falten umgebenen Einfenfung. Die Schale glatt, glanzend belleitronengelb, mit grun melirt; auger vielen weißlichen Buntten, einzelnen Forellenpunften und vertieften Bargenfleden, feinerlei Abzeichen. Das Rieisch weiß, wohlriechend, süß weinfauerlich; das Kernhaus gewöhnlich vierfammerig, groß offen; bie Kelchröbre fehr lang und ziemlich weit. Der Baum startwüchsig und fruchtbar.

Willy's gelbe Reinette. * †. 28. (Dittr. I. Rr. 240). Borfommen: im Bfarrgarten in Gindringen, Do-

benheim u. f. w.

Mittelgroße, auf Hochstamm öfters nur fleine, aber recht reichtragende, gute Frucht, die sich ohne zu welfen bis Marz halt. (hoh. Cat. Nr. 210).

Frangofifche Quitten-Beinette. * † †. 2B. (Dittr. I.Dr. 281).

Bortommen: ziemlich verbreitet in Obstgarten bei Stuttgart, Ludwigsburg, Reutlingen; tam auch als Quittenformiger Gulderling bieber.

Schone, mittelgroße, sehr haltbare Tafele und Wirthicaftsfrucht, jur Mofibereitung icagbar, von vorherrichend weinigem Geschmad. Der Baum macht sehr schor fohn, de Sommerzweige auswärts gerichtet, er trägt gut und ift für raube Lagen gang geeignet. (hoh. Cat. Nr. 90).

Aftragold. * †. 28.

Bortommen: in ber frompringl. Gartnerei in Berg. Gin neuer, icone Binterapfel, haltbar, von angenehm, fugem Gefcmad; für Liebhaber von Sugapfeln eine ichafbare Brucht.

Beinette von Gomand. **++. 2B.

Bortommen: in pomologischen Cammlungen in Stuttgart, Berg, Sobenbeim,

Ungemein großer, schöner, vortrefflicher, bald und reichlich tragender Winter-Tafel-Apfel. Einer im Schatten gewachfenen Pariser Rambour Reinette ähnlich und in manchen Jahrgangen ziemlich rofipurig. (Sob. Cat. Nr. 449).

Calvillartige Beinette. ** +. 2B. (Dittr. 1. Rr. 248).

Bortommen: in Sausgarten in Stuttgart, Sinderingen, Berg u. f. w.

Borgüglicher Binter Apfel, mit murbem, gartem, gelbiidem Fleifch und gemurghaftem, fuß weinigem Geschmach, bem Beigen Binter Calvill ähnlich. Die Schale blaggelb, auf der Sommerseite gewöhnlich etwas geröthet. (hob. Cat. Rr. 211).

3meite Ordnung. Rauhschalige Rambour-Reinetten.

Parifer Hambour-Meinette. ** + + +. B. G., (Dittr. I. Rr. 274).

Borfommen: ziemlich durch das ganze Land versbreitet.

Synonyme: Sehr häufig wird dieser Sorte der Rame Reinette von Canada beigelegt, unter welchem seine triger Beise auch von Hohenheim aus verbreitet wurde; auf dem Obsmartt ist dieser Apsel unter dem Ramen "Goldreinette" bekannt und sehr gesucht, unter welchem Ramen im Nedarthal (Essingen, Cannstatt), dereibe als Sandelsoss vielfigd angebaut vortommt. Stern-Reinette, (Oberland). Rümelins Reinette, (Rautlinger Thal). Pracht-Reinette, (Calw). Bon Diel lam diese Sorte in das Hohenheimer Sortiment als Beise antisssische Brites Reinette (Ne. 84), als

Beiber Reinette (Dr. 87), ale Barlemer Reinette (Dr. 77). Bon gammerbirt murde fie ale Unvergleichliche Reinette bieber gefchicft; außerbem tommt Diefe Corte, nach Dberdied, noch unter ben Ramen : Deft= reichifde Mational . Reinette, Reinette pon Bindfor, Dittriche Bracht-Reinette, Reinette de Granville, por.

Gine in jeder Begiehung der beften und eintraglichften Apfelforten, beren haufige allgemeine Unpflanzung nicht genug empfohlen merden fann. In Form und Karbung andert die Frucht febr ab. Die Grundfarbe findet fic grunlich gelb, weifigelb, felbft bobes Goldgelb; die Connenfeite ift mitunter faum bemertbar gerothet, haufig aber zeigt fie eine auffallende braunrothe garbung. Der Apfel ift febr groß, mit breiten fich oft über Die Frucht bingiebenben rippenartigen Erhabenheiten verfeben, balt bis in ben Commer; von ausgezeichnet gutem fuß weinigen Budergefchmad und etwas loderem, faftreichem Rleift. Der Baum machet ftart, wird ansebnlich groß und bilbet eine bochgewolbte und ansgebreitete Rrone; er blubt fpat und langere Beit fort, mober es auch fommt, bag er felbit in rauberen Lagen, faft alljabrlich gute Ernbten gibt. Der Apfel ift fomobl als Tafelobit, wie jum Rochen vom bochften Berth, ebenfo wird er von den Conditoren febr gefucht und gut bezahlt. (Bob. Cat. Dr. 82).

Englische grune Mord-Reinette ** +. 2B. (Dittr. 1. Nr. 238).

Bortommen: in pomologifchen Camulungen, Dobenbeim, Berg u. f. m.

Gin mittelgroßer, fart berofteter Binter Apfel, mit feinem martigem, außerft belifatem Rleifch; er muß febr lange auf bem Baum bangen bleiben, welft aber trot bem ziemlich ftart. Der Baum machet fraftig und tragt febr gern. (Dob. Cat. Nr. 76).

Frangofifche Edel-Meinette. **++. 2B. (Dittr. 1. Dr. 253).

Bortommen: ziemlich haufig in Garten, Stuttgart, Berg, Seilbronn u. f. w.

Synonym: Gelbe Buder. Reinette, (hob. Cat. Rr. 70).

Mittelgroßer, vortrefflicher Apfel, ber aber eine gute, geschügte Lage verlangt; ber Banm tragt fehr fleißig und muß öfters verjungt werben. (hob. Cat. Nr. 29).

Ronigliche Meinette. ** † †. 28. (Dittr. I. Rr. 297).

Bortommen: in Obsigarten bei Stuttgart, Sindringen, einzeln.

Sehr gute, mittelgroße Reinette, fehr haltbar und ber vorigen außerft abnitch, ja vielleicht mit berfelben ibentifch. Der Baum foll fehr fruchtbar fein. (Boh. Cat. Rr. 98).

Barberts Hambour-Meinette. ** † †. 2B. (Dittr. I. Rr. 184).

Bortommen: in ber hohenheimer Sammlung, Sindringen.

Synonym: Darberts reinettartiger Rambour, welcher Ramen in den Obigen abgeandert murbe, da bad Fleisch bieses Apfels durchaus reinettenartig und auch die Form eher die einer Reinette als eines Rambours ift.

Ein vortrefflicher Apfel, von dem auch Oberbied sagt, er solle in jedem Garten stehen, indem er sich bei dem raschen farten Buchs bes gesunden Baumes auch für den Landmann wohl eigne. Die Frucht ift groß, breitrund, stumpf zugespist, blaggelb ohne Rothe; das Fleisch in weisselich gelb, saftvoll, von gewürzhastem, weis

nigem Budergefchmad, abnlich bem ber Reinette von Driegne. (Sob. Cat. Rr. 401).

b) mit gefchloffenem Reich.

Grune Sothringer Meinette, Meinette von Canada. * + +. 23. bis Commer. (Dittr. 1. Rr. 249).

Borfommen: bie und ba in Obstgarten in Stuttgart, Sobenheim u. f. m.

Spnonyme: Rambour von Canada, (Liegel). Bon gammerbirt erhielt Die Sobenheimer Baumichule Diefe Corte unter bem Ramen Grune Atlas Reis nette, und find biefe beiben Gorten mabricheinlich gleich.

Große, grune, fpater grunlich gelbe, gute Binterfrucht, befondere ichatbar ale Rellerobit (fie balt ein ganjes Sabr) und fur mirthichaftliche 3mede. Der Baum machet icon und fraftig und ift bald und febr reichlich tragbar. Obgleich er nicht febr fpat blubt, fo ift er in ber Bluthe febr bauerhaft nud eignet fich gang befonbers jur Aupflangung in raubern Lagen, an Stragen u. f. m. (Sob. Cat. Rr. 79).

Bem .: ber lange grun bleibenbe Relch findet fic ebenio banfig offen ale geichloffen.

Pomerangenapfel. * + +. 2B.

Borfommen : in Obstaarten und auf Baumautern in Oberfchmaben giemlich baufig, aber auch in anbern Begenden bes Landes bie und ba porfommend. 3m benachbarten Thurgau ale Breitapfel gang allgemein verbreitet und febr geichatt.

Synonyme: Breitapfel, (Dberamt Tettnang). Stern.Boreborfer, (Chingen).

Diel fest Diefen Apfel unter Die Blattapfel, mogn ibn wohl nur allein feine Form veranlagt haben mag, indem er felbit fagt, bag er alle bie guten Gigenfchaften ber Reinetten habe. Die Frucht ift plattrund, oft fehr platt, etwas gerippt; die Schale goldges, auf der Sonsenssteite halm, beltarmolift verwassen und punktirt. Das Leisch weinsauerlich füß, fein, fest, saftreich; Kernhaus geschoffen, vollsamig; Kelchröhre vylindrisch, weit. Der Zugend und auch später nur langsam, wird aber groß und att. Es ift zu empfehlen, Reiser auf erwachene Baume au pfropfen. Ein für den Zandmann sehr schäderen, gern und reichlich tragender Upfel. (hoh. Cat. Nr. 179).

Achte Rlaffe. Ginfarbige oder Bache-Reinetten.

Erfte Ordnung. Glattichalige Bachs. Reinetten.

Weiße Wache-Neinette. * † †. Gept. bis Nov. (Dittr. I. Rr. 207).

Bortommen : ziemlich verbreitet, namentlich im Redarfreis, Gglingen, Leonberg, Stuttgart.

Mittelgroßer, guter, frühreifer herhit-Apfel, besonbers schäthar jur Mostbereitung. Der Baum macht fehr schan und bilbet eine hodgemölfte Krone; er gehört zu ben am spätest blühenden Apfelbäumen, und da die Frucht nur einen furzen Zeitraum zu ihrer vollsommenen Ausbilbung braucht, so ist diese Sorte eine der schäftharften für Gebirgslagen; falj idhrlich fruchtbar. (hob. Cat. Rr. 65).

Wallifer Simonen-Pepping. * +. B. (Dittr. I. Nr. 288). Bortommen: in Garten giemlich baufig.

Ein langlicher, faft malgenformiger, mittelgroßer Apfel, Die Schale anfangs mattgelb, fpater icon goldgelb, ohne

alle Rothe; harafteriftisch find vieleweißliche Tupfen. Die Frucht wird leicht fitppicht und erreicht nur setten ihre volle Gute. Der Baum wird nur mittelgroß, zeichnet fich burch feines Fruchtholz aus und trägt außerordentlich reichlich. (Hob. Cat. Rr. 83).

Rirkes gelber Pepping. **†. B. (Dittr. 1. Rr. 251). Borfomm en: in der froupringl. Gartnerei in Berg. Ein sebr schöner, wie aus Bachs gesonnter, kleiner Binter-Wofel. Der Baum soll sehr tragbar sein.

Gelber Pepping von Ingestrie. *. S. (Ditt. I. Rr. 210). Bortommen: im Sobenheimer Sortiment, wohin er burch gammerbirt fam.

Ein schoner, Heiner Gerbst. Apfel, ber fich durch seine auserorbentlich frühe und reiche Tragbarteit empfleht und ber genöhnlich schon in ber Baumschule Erichte trägt; gibt zierliche Pyramiben auf Wildling. (hoh. Cat. Ar. 313).

Röftlicher von Aem (Riu) *††. B. (Dittr. I. Rr. 292). Bortommen: in Garten, meistens als Pyramide, wogu er fich befonders eignet.

Aleiner, außerst fruchtbarer, recht guter Apfel, von sing weinigem, ziemlich gewürzhaftem Geschmadte. herr Stadtpfarrer hat'lin nennt ihn den fruchtbarften Apfel seines Gartens; er trägt selbst auf Wildling veredelt ichon im zweiten und britten Jahr und zeichnet sich durch einen sichnen, geraden Buche aus. Ju Obstmoft sehr fichbabar. Cob. Gat. Rr. 365).

Wellingtons Reinette. *† †. B. G. (Dittr. I. Rr. 307). Bortommen: Sobenheim, Sindringen u. a. D.

Mittelgroßer, sehr schöner, plattrunder, faft ein Jahr haltbarer, nicht welfender Apfel. Fleisch fest, von ziemlich einschnetbend fäuerlichem Geschmad; vortrefflich ju Obstellend

most. Der Baum mächst sehr schön und trästig, ist an den starken Rindenpunkten des jungen Holzes kenntlich, blübt sehr groß, schön und ziemlich spät und rägt bald und reichlich; sehr geeignet zur Anpflanzung an Straßen und auf Ackerland. (Hoh. Sat. Ar. 259).

Wellers Echenhagener. ** †. 2B.

Bortommen: Bobenbeim, Gindringen.

Schoner und recht guter, fruher Binter-Apfel, der Baum ift fehr fruchtbar, leibet aber hie und ba vom Rrebs. (Hoh. Cat. Nr. 421).

Welfcher Weinling. * + +. 2B.

Borfommen: Auf den Baumgutern bei Gobenheim; fam durch Geren Justigrath Burfhardt in Landsberg hieber.

Eine recht gute und fruchtbare Reinette, die in manchen Jahren auf der Sonnenseite so gefarbt wird, daß sie auch zu den Rothen Reinetten gerechnet werden sonne. Der Apfel ist von der Größe eines ausgebildeten Borsdorfers und plattrund, mit völlig ebener Wolbung. Die Schale wird dei Petife blaß goldgelb, ist mit außerst einen Rostpuntten dun befat und hat einen leichten Anflug einer schonen Rothe auf der Sonnenseite. Rernhaus geschlossen, hohlachsig, vielsamig; Relchröhre sehr turz. Vorziglicher Most-Apfel, aber auch recht guter Winterafeldpiel, Er welft nur wenig. Der Baum bildet eine flachtugelförmige Krone und blubt spat. (hoh. Cat. Nr. 252).

Powntons Pepping. ** +. 2B. (Dittr. I. Nr. 296).

Bortommen: in Garten bei Stuttgart, Sobenheim, Sindringen, Reutlingen.

Rleiner, ungemein fruh und reichtragender Winter-Apfel, der an Guite dem Englischen Pepping, welchem er auch sonft fehr ähnlich ift, gleichsteht im manchen Jahrgangen zeigt die Frucht Roftfiguren, so daß fie auch au Ordnung b gegahlt werden könnte. In einem hiesigen Dofigarten befindet sich ein Baum dieser Sorte, auf welchem ein Hauptaft mit der Großen Casseler Reinette veredelt ist, dieser gibt außerordentlich reiche Erträge und ist sehr gesund und dauerhaft, während der Goldpepping in gleicher Lage hier sehr oft an Krebs leibet. Jur Ansplangung in Garten auch namentlich als Zwerg auf Wildling; vortressität ju Ohfwein. (Hoh. Cat. Rr. 300).

b) mit gefchloffenem Reld.

Goldgelbe Sommer-Reinette. * † †. D. (Dittr. I. Dr. 209).

Bortommen: ziemlich verbreitet auf Baumgutern im Redars und Remothal, im Dehringischen u. f. w.

Synonyme: Ernte-Apfel, (Begnach). Citros nen-Apfel, (Bahlheim). Rambouillet, (in Garten bei Stuttgart).

Ein fehr icabbarer, früher herbst-Apfel, wegen haufiger und reicher Tragbarteit, Gesundheit und icon-Buchs des Baumes für den Zandmann namentlich für raube Gegenden sehr schätbar. Der Baum ist durch sein sehr langes Blatt und durch die ungemein spate Blüthe ausgezeichnet. (hob. Cat. Ar. 66).

Wahre meiße Berbft-Reinette. *++. (Dittr. 1. Rr. 224).

Bortommen: einzeln in Obstgarten in Ludwigsburg, Leonberg, Stuttgart.

Mittelgroßer, garter, schoner und guter herbits und Binter-Apfel. Schale weißgelb, später citronengelb, ohne alle Rotbie, batt bis Beihnachten. Der Baum machet fraftig und trägt gern. (hob. Cat. Nr. 69).

Champagner Neinette. *++. B. S. (Dittr. I. Rr. 247). Bortommen: ziemlich verbreitet, namentlich im Un-

terland, fowohl in Garten wie auf Baumgutern.

Synonyme: Lostrieger, (haufige Benennung). Glas Apfel, (Bahtheim). Glas Reinette, (Beilbronn). Kapuginer-Apfel, (Badnang). Gerren-Apfel, (Badnang). Gerren-Apfel, (Baben, Rehger fübb. Obstforten). Fürstlicher Tafel-Apfel, (Chrift).

Gine der schäbarften Apfelsorten gur Anpflangung am Strasen, auf Neder und Baumgüter. Der schöne, plattrunde, mittelgroße, nicht weltende Apfel dass die ein Jahr, weßhalb er auch von Unfundigen mit der folgenden Sorte verwechselt wird; er ist im Frühjahr auf dem Obstmarft sehr gesucht. Geschmarf ein weinsauerlich, sehr erfrischend; zu Obstmoff sehr gut. Der Baum wächst fräftig, treibt flarte, nach oben gerichtete Sommerzweigeof, wegen allzureicher Tragbarfeit. (Hob. Gat. Nr. 78).

Reinette von funeville. * † †. 2B., halt uber ein Jahr. (Dittr. 1. Rr. 313).

Bortommen: bie und ba in Obstgarten und auf bem Lande.

vem zanoe. Synonyme: Zwei Jahr dauernde Reinette, (Stuttgart). Sammt-Apfel, (Beinsberg, Spaichingen).

Ein mittelgroßer, außerordentlichlangehaltbarer Apfel; et bleibt bis in ben Sommer weißlichgeim und farbt ich erft dann ichon goldgelb, mit fauft gerötheter Sommenseite. Der Apfel ift nach erlangter voller Reife sehr fastreich von einem gewürzhaften, sus weinigen Geschmad. Der Baum wächst fraftig, bildet eine flache, gewölbte Krone und trägt außerordentlich reichlich; zur Molbereitung recht schabbar, nur milsen die Früchte möglicht lange am Baum hängen und nach der Ernte einige Wochen auf Paufen liegen gelassen werden, damit das Kleisch eines mirbe wird. Zu Anpflanzungen an Straßen gang geeignet. (Hob. Cat. Nr. 100).

Bucas, Rernobitforten.

Gelber Apfel von Sinope. Sary Sinap. ** †. 2B. (Dittr. I. Rr. 277.)

Bortommen: Im Garten Sr. Egc. des hern General von Spige mb er g in Stuttgart, in Sindringen. Ein lachend schöner Apfel der aus der Krimm flammt und dort sehr verbreitet und geschäft ist; über mittelgroß, rein goldzelb, plattrund, durchauß regelmäßig gebaut. Bleisch weiß, abknackend, sein sie weinsauerlich, etwas alantartig, sastreich. Kernhauß etwas offen; Kammern reichsamig; Kelchobyre ein langer, weit hinabgehender Cylinder. Bir Garten und für den Obssunart schäsdare mub sein dat. (Sob. Cat. Nr. 255.)

Band-Reinette, *. 2B.

Bortommen: In einigen Garten, wohl nur als Zwergbaum, wohin er von Bollwiller als Reinette panachée fam.

Ein durch fehr schöne helle und dunkelroth gestreifte ausgezeichneter Baum, mahrscheinlich identisch mit der von Oberdie et als Roso panach & Sprift hieher gesendeten Sorte. Der Apfel, welcher vielleicht richtiger zu den Plattabfeln zu zählen wäre, ist mittelgroß plattrund und sehr ich von geste und grün bandirt und gestreist; er zeitigt bei Beginn des Binters und hat einen vorberrichend füßen angenehmen Geschmad. Der ungemein fruchtbare Baum verdient als Zierde in Zwergform in Gaten einen Plag. (Hob. Cat. Nr. 336.)

3weite Ordnung: Rauhschalige Bachs-Reinetten.

Grune Reinette. ** ++. 2B. (Dittr. I. Rr. 299.)

Borkommen: In Obsigarten ziemlich verbreitet, Stuttgart, Sobenheim, Sindringen, Ludwigsburg, Tubingen, Deilbronn. Synonym: Englifder Nonpareil.

Giner der deificatesten Winterabsel der in keinem Obitgarten fehlen sollte. De er die ef flagt, daß diese Apfel zu ftart welfe, bier ift dieß nicht der Fall; es waren auf der Ausfiellung im September 1852 noch recht icone Beichindader Krauß in heilbronn aufgestellt. Ein icon Bleichindader Krauß in heilbronn aufgestellt. Ein icon plattrunder Apfel von regelmäßiger Form; charafteristisch ist der um Kelch und Seitelfohle verbreitete Rost. Der Kelch ist mitunter auch nur halboffen. Der Baum wächst sehr schon, farf und gesund und trägt bald und reichlich; er ist an seinem fänglichen zugespipten Blatt kenntlich. (Gob. Cat. Arc. 95.)

Ananas-Reinette. ** +. B. (Dittr. I. Dr. 241.)

Bortommen: Sobenheim, Berg, Rottweil einzeln in Garten.

Ungemein schöner und belicater Winter Apfel für jeben Zweck ausgezeichnet. Der Baum hat einen sehr gebrungenen Buchs, auffallend hartes Sosz und bilbet prächtige Pyramiden, die auch auf Wilbling veredelt, bald und reichlich tragen. In die Krone gepfropft, erhält man fehr schöne reichtragende Bäume mit hochgewölbter Krone. (Hoh. Cat. Nr. 303.)

Englischer Goldpepping. ** † †. B. (Dittr. I. Rr. 231.) Bortommen: Ziemlich verbreitet in Garten, namentlich als Zwerabaum, boch auch baufig als Hochstamm.

Allgemein bekannter, fleiner vortrefflicher Binter-Beil. Der Baum leibet gern durch ben Krebs, trag aber bennoch reichich; leiber welft ber Apfel, namentlich wenn er nicht febr lange am Baum hangen bleiben kann, etwas, er muß beshalb immer vom Baum hinweg fogleich in den Keller tommen. Ju Obstwein eine der aller vorzüglichsten Sorten. (hoh. Cat. Nr. 75.) Großer Goldpepping. *++. 2B. (Dittr. I. Rr. 232.)

Bortommen: Auf den Baumgutern in hobenheim, Größer als ber borige, ebenfalls außerordentlich tragbar, welft weniger, fommt ihm aber an Gite nicht gleich, gehört aber immerhin zu den recht schäßbaren Wintertaselchyfeln. Der Baum wächelt frafig, scheint aber nur mittelaroß zu werben. (Sob. Cat. Nr. 309.

Franklins Goldpepping. * + +. 28. (Dittr. I. Rr. 254.)

Bortommen: Ziemlich verbreitet in Garten und nicht felten mit bem Englischen Goldvepping verwechselt,

Ein schoner eher fleiner als mittelgroßer guter Binter-Apfel von suß weinigem Geschmad. Der Baum machet icon, bilbet eine rundliche Krone, sept viel feines Fruchtbolg an und tragt sehr reichlich; er gebeiht auch in rauberen Lagen und gibt einen sehr guten Obstwein. (hoh. Cat. Rr. 80.)

Gasdonker Reinette. * † †. 2B. (Dittr. I. Rr. 276.)

Bortommen: Ziemlich häufig in Garten und auf Baumgutern.

Synonym: Gasbonter Gold. Reinette, welcher Rame gewiß zwedmäßig in obigen abgeanbert wurde. Diefer Apfel tam auch als Bormsley Pippin au England bieber.

Ein kleiner, außerst tragbarer Binter-Apfel von ausgezeichnetem gewürztem weinigen Judergeschmach, allein de er etwas welft von größerm Berth zur Mostbereitung als für die Tafel. Der Baum wächst fraftig, wird aber nur mittelgroß, kommt aber auch in rauben Lagen recht gut fort und blut ziemlich spat. (hoh. Cat. Rr. 91.)

Punctirte Reinette. * + +. G. B. (Dittr. I. Nr. 258.) Bortommen: Sobenheim, auf Baumgutern. Ein schöner früher. Winter-Apfel von mittlerer Größe, anfangs blaggrun, spater weißlich gelb ohne Rothe, gleichmäßig fart punktirt und von recht angenehmem sub weinsauerlichem Geschmad. Der Baum ift groß, hoch fronig und trägt ein Jahr ums andere fehr reichlich; einselne Krückte balten bis Kebruat. Coob. Cat. 91. 81.)

Goldapfel von Rem (Riu). ** †. 2B. (Dittr. I. Rr. 242.)

Borfommen: Sobenheim, Gindringen.

Recht guter, saft mittelgroßer Winter-Apfel, dem Engl. Goldpepping sowoht im äußern wie im Geschmack abnlich; welft nur wenig. Der Baum seht viel Frucht-holg an und trägt reichtich. (hob. Cat. Nr. 387.)

Orangenapfel. * + +. S. B. (Dittr. I. Dr. 511.)

Bortommen: 3m Pfarrgarten in Gindringen.

Borgüglicher, platter, mittelgroßer herbft- und früher Binter-Apfel; Dittrich führt ibn unter ben Plattdipfeln auf, er gehrt aber nach Aussehmen und Beschaffenbeit bes Zielisches unter bie Reinetten. Eine außerst fruchtbare Sorte, die, da die Früchte auf bem Baum im schönften Bold prangen, mehr in Gatten als auf Baumgütern ihren Plat finden muß. (hob. Cat. Rr. 657.)

b) mit gefchloffenem Reld.

Barlins Winterpepping. ** +. 2B.

Bortommen: Im Pfarrgarten gu Sindringen und andern bortigen Garten.

Eine neue Kernfrucht, von Stadtpfarrer Sarlin in Sindringen erggen, und biesem verdienten, eifrigen Bomologen gu Ehren genannt. Der Aufel if bem Engl. Goldpepping in Form und Farbung abnich, hat aber seinen angesprigten simmtfarbigen Rost um ben Reich berum, so auch in der Stielhobse. Der geschlossen Reich in flacher, weiter, mit Falten umgebenen- Ein-

senfung, der Stiel in ungemein weiter tiefer Höhle. Das fleisch weiß ins Gelbliche schilleren, abknadend, ehr feinfornig, von einem außerst belitaten gewürzhaften weinigen Zudergeschmach. Kernhaus geschloffen, vielsamig; Kelchröhre lang trichterförmig. Der Baum ist sehr tragbar. Eine sehr schödebare Aquistion, da der Apfel sich bis zum Krühjahr ohne zu weiten halt. Muß vorzuglichen Obstmoft geben. (Hoo. Cat. Nr. 676.)

Meinette von Breda. ** † †. 2B. (Dittr. I. Dr. 252.)

Bortommen: In vielen Garten hoche und zwerge ftammig in Stuttgart, Beilbronn u. f. m.

Bekannter vortrefflicher Winter-Apfel von mittlerer Größe, febr geschäte auf bem Obstmarkt, kenutlich durch etbe Forellenpunkte auf der Sonnenseite und zerstreute Kosstflauren. Der Kelch mitunter halbossen. Der Baum wächst schön, wird sehr groß und trägt gern und reichlich; die Früchte mussen, von sie fich bis in die Mitte des Sommers hinein gut halten; sie geben einen vorzügelichen Obstwein. (Hos. Cat. Nr. 99.)

Dunktirter Anachpepping. ** + +. 2B.

Bortommen: Im hohenheimer Sortiment, wohin er burd Oberbied fam.

Der Einfender ruhmt in feiner Anleitung gur Renntsnie bes beften Obftes pag. 160 biefen Apfel fehr und fagt er erfehe am besten bie Ebele Reinette und verdiene baufigen Anbau. (hob. Cat. Rr. 620.)

Charakter-Meinette. *++. 2B. (Dittr. 1. Rr. 204.)

Bortommen: Auf Baumgutern, auf den Fildern, bei Stuttgart, Beilbronn zc.

Synonyme: Geftridte Reinette, Reg-Reis nette.

Schoner und ziemlich guter Winter-Tafelapfel, fehr fenntlich burch negformige Roftiberguge. Der Baum gebeiht auch in raubern Lagen, wächet icon und traftig, und trägt gern; ichagbar gur Mostbereitung. (hob. Cat. Rr. 209.)

Bieroglyphen-Reinette. * ++. 2B. (Dittr. I. Rro. 223.)

Bortommen: In Sobenheim und andern pomologifchen Sammlungen.

Ein schöner mittelgroßer Apfel, einer vollfommenen Reinette von Breba abnlich, durch Schriftigigen abnliche Benffiguren außgezeichnet. Der Baum blubt spat, bildet eine flach fugelige Krone und trägt ein Jahr ums andere reichlich. Eine auch fur rause Lagen geeignete und auch ju Obstwein recht brauchbare Sorte. (hoh. Cat. Nr. 71.)

Grunling von Rhode-Joland. ** † †. 2B. (Dittr. III. Rr. 66.)

Bortommen: In Garten bei Stuttgart, namentlich in dem bes herrn Mediginalrath Dr. Becher.

Ein großer, oft aber nur mittelgroßer, von Ansehen nicht fehr schöner grünlich gelber einfarbiger Apfel. Reisch gelb, martig, saftreich , von gewürzhastem, siß wenigem Geschmack. Der Baum wächst fart und fraftig, wird aber in Folge außererdentlicher Fruchtbarteit nicht groß. Ein sehr schähabarer, für die Tafel und zu Obstwein ausgezeichnet guter Apfel. (Hoh. Cat. Rr. 262.)

Reunte Rlaffe. Boredorfer Reinetten.

Erfte Ordnung: Grundfarbige Borsdorfer Reinetten.
a) mit offenem Reich.

Grofer Berbft-Borsdorfer. * +. D.

Bortommen: Auf dem Schurwald.

Ein ziemlich großer guter Gerbit-Apfel, fehr faftreich, beffen Tragbarteit gerühmt wird, mahrscheinlich aus einem Kern bes Edlen Binter-Borsborfers entstanden.

Weißer Sommer-Boredorfer. *+. G. D.

Synonyme: Beißer fruher Boredorfer, (Leonberg). Bebele, ober Ernte-Apfel, (im Debringifcen.)

Ein kleiner, gang glatter, eitronengelber achter Borsborfer von ftart gezudertem Weingeichmad, ber als ein foner und febr guter Apfel Empfehlung verdient; er hatt fich bis Beihnachten. Der Baum foll gern und reichlich tragen.

Gruner Borsborfer. ** + +. 2B.

Bortommen: In bem Spigemberg'ichen Garten bei Stuttgart.

Eine einfarbige gelbgrune Barietat bes Edelbors, borfers und bem lettern fonft völlig gleich.

b) mit gefchloffenem Reld.

Blang-Meinette. *++. 28. (Dittr. I. Rr. 271).

Borfommen: In vielen Gegenden des Landes in Garten und Baumgutern.

Synonyme: Borsdorfer Reinette, (Soh. Cat. Rro. 109). Mascons harte gelbe Glas-Reinette,

(bob. Cat. Dr. 97.) Belber englifder Binter. Bepping, (Bob. Cat. Dr. 96) unter welchen perfcbies benen Ramen Diefe Sorte von Diel hieberfam, Eprofer Reinette; Budenberger Rrad . Upfel (nach Dber-Died ebenfalle Diefe Gorte) Citronen Apfel, (Bis berach), Zaffet : Apfel (Laupbeim, mobl nur eine Berwechslung) Glas - Apfel, Glas - Reinette (Beilbronn.)

Ein lachend fconer, glangender, ungemein bauerhaf. ter Tafel- und Birthichafts-Apfel, ber, ba ber Baum gern tragt, eine groffere Berbreitung verbient. Der Abfel ift etwas veranderlich in der Form, fowie auch in der Rarbung, er fommt plattrund, fugelformig und baufig nach bem Stiel ju abnehmend in mabrer Bergamottenform bot und balt fich bis es wieder Fruchte gibt. Der Baum wird groß und ftart, bilbet eine breitgewolbte Rrone und blubt febr fpat. (Dob. Cat. Dr. 86.)

3meite Ordnung: Dedfarbige Boreborfer Reinetten. a) mit offenem Reld.

Sommer-Borodorfer, *++. S. (Dittr. I. Rr. 316).

Bortommen: Gingeln in Dbftgarten, Bobenbeim. Gine febr icone und mehrere Bochen vor bem Ebel-Boredorfer reifende Frucht, von Diefem fomobl burch geringere Gute ale auch durch eine mehr fafrangelbe Grundfarbe gut ju unterfcheiben. Bahricheinlich ift ber grube Eproler ober Gafran . Bore borfer biefelbe Gorte. Der Baum blubt febr fpat, icheint aber nicht befonders tragbar gu fein. (Bob. Cat. Rr. 104.)

Aleiner Safran-Boredorfer, * +. D. 2B.

Bortommen: 3m Oberamt Leonberg ale Golde apfel.

Gin iconer fleiner, mabricheinlich in bortiger Gegend aus dem Gamen des Edelboredorfers entftandener Apfel, welcher, wenn ber Baum fich als tragbar zeigt, jebenfalls Beachtung verdient.

Leder-Boredorfer. * +. 2B.

Bortommen: Auf bem Schurwald, mahrscheinlich ebenfalls eine Kernfrucht vom Ebelborsborfer.

Gin fleiner guter Apfel gang einem Borsborfer gleich und burch einen farfen gimmtfarbigen Roft, ber beinabe bie gange untere Saffte ber Frucht überbedt, ausgezeichnet. Der Baum foll nur mittelmäßig tragbar fein.

Edler Winter-Boredorfer. ** † †. 2B. (Dittr.1. Rr. 381).

Borkommen: Gehr verbreitet in allen obstbautreisbenden Theilen des Landes, besonders in der Gegend von Beilbronn, Beinsberg, Dehringen.

Synonym: Marichanster (in ber Bobenfees gegenb.)

Ein sehr befannter und allgemein beliebter Apfel, ber zu jedem Zwed gang vortreflich ift. Der Baum zeichnet fich burch spate Bluthe, umfangreiche Krone, ftarken Buchs, und seines, ziemlich hängendes, hellbraunliches holz aus. Es ist bekannt, daß derselbe erst vom 15ten Jahr an tragdar wird, allein in vielen Gegenden des Landes tragen seibst alte ftarke Baume nur selten und wenig, wehhalb bieser Baum in neuerer Zeit wenig mehr angepflangt wird. (hoh. Cat. Nr. 106.)

Weilburger *++. 2B .- G. (Diel, Beft 1. G. 149.)

Bortommen: Im Spigemberg'schen Garten bei Stuttgart, Sobenheim.

Diese von Diel fehr gerühmte fleine Reinette gehört entschieben zu ben Borsborfern, wie auch ersteret schon anerkennt. In ber Gute ftreitet sie bem Ebelborsborfer nicht ben Rang ab, wohl aber in Tragbarkeit und Dauer. Als handels-Apfel und zu allen ben Zweden zu benen ber Boreborfer fonft benutt mirb, febr icakbar und allgemeiner Empfehlung werth. (Bob. Cat. Rr. 122).

Multhanpts Carmin-Meinette. * +. 2B. (Dittr. 1. Dr. 325). Bortommen: Gingeln in Obitgarten bei Stuttgart.

Ludwigeburg.

Gin fleiner, giemlich guter und febr fconer Binter-Apfel, ber aber burch viele andere mobl erfest mirb; in ben allererften Rang, ben ibm Diel gibt, gebort er nicht. (Sob. Cat. Nr. 217).

Dritte Ordnung. Geftreifte Boreborfer Reinetten. a) mit offenem Reld.

Mother Boredorfer, ** +. 2B. (Dittr. I. Rr. 332).

Bortommen: In Dbftgarten bei Stuttgart, Cannftatt. Sobenbeim.

Ein trubrother, oft undeutlich geftreifter fleiner Binter-Apfel, um bie Reldmolbung etwas gerippt. In ber Bute bem Ebelboreborfer nabe ftebenb, aber meit tragbarer. Der Baum blubt ebenfalls febr fpat und erreicht Diefelbe Große mie ber bes Ebelboreborfere (Bob. Cat. Nr. 114.)

Sufer rother Borsborfer, **+. 2B.

Bortommen: Auf ben Baumgutern ber Domane Lichtenfeld Oberamte Marbach.

Gin faft mittelgroßer in ber Form einem Cbelbors. borfer febr abnlicher Apfel, von einem angenehmen fuß weinigen Beidmad in welchem jedoch Die Gune porberricht. Die Sonnenfeite icon buntel carmoifin geftreift und vermafchen, Die gange Schale mit Roftsternchen bunn Reld offen mit grun bleibenben Blattern in iduffelformiger geräumiger Ginfenfung ; Rernhaus boblachfig vielfamig; Relchrobre giemlich tief fegelformig. Ein recht auter Apfel von nabezu gleichem Berth wie ber Gbelboreborfer.

b) mit gefchloffenem Reich.

Dwiebel-Borsdorfer. *+ +. 2B. (Dittr. 1. Rr. 330.)

Bortommen: in ziemlicher Berbreitung in ben meiften obstbautreibenden Gegenden bes Landes.

Synonyme: 3wiebel-Apfel, Rafe-Apfel.

Ein auffallend platter, mittelgroßer, fehr beliebter Apfel, der sowohl für die Lafel als die Wirtschaft wertheoll ift. Der Baum tragt reichlich, wächst aber nur langfam und es ift deghalb vortheilhaft Gedereifer diefer Sorte auf erwachsene Baume in die Krone zu pfropfen. Durch ipate Pluthe, sowie Dauerhaftigfeit gegen climatische Einfuffe empfiehlt fich dieser Apfel zu häufiger Anpflanzung auch in rauben Gegenden. (Bob. Cat. Rr. 110).

Rafen-Pepping. *†. B.-C. (Diel III. Beft G. 189.)

Bortommen: Einzeln in Sausgarten und pomologifchen Sammlungen.

Ein kleiner langgestielter icon gefarbter Binter-Apfel, welcher wegen seiner großen Tragbarteit und Zierlichkeit als Zwergbaum einen Blag im Garten verdient. Diel empflehlt die kleinen Alepsel bis zum Eintritt der erften Frofte hangen zu lassen, wodurch ibr Fleise gewürzhafter und zarter wird. (hoh. Cat. Nr. 131).

Gestreifter böhmischer Porsdorfer * † †. 2B. (Dittr. I. Rr. 371.)

Bortommen: In Obstgarten nicht felten; im Spistemberg'ichen Garten, in Sindringen.

Ein mittelmäßig großer an Schönheit und Gute dem Edelborsborfer nachstehender Apfel von etwas dufterem Ansehen. Schägbar fur die Wirthschaft. (hoh. Cat. Nr. 129.)

Engelberger. ** + +. 2B.

Bortommen: 3m Dehringifden in ziemlicher Berbreitung ; Die hohenheimer Baumfdule erhielt Diefen ichagbaren Apfel durch Gerrn Stadtpfarrer haerlin in Gindringen, welcher ibn febr empfiehlt.

Ein fleiner, febr guter, in Große und Befchmad bem Ebelboreborfer abnlicher Apfel, ber im Debringifchen unter obigem Ramen verbreitet vorfommt. Der größere Theil der Schale der plattrunden, ziemlich eben gebauten Frucht, ift mit trubrothen, oft febr undeutlichen Streifen befest und bagwifden noch blaffer marmorirt, fo bag bie ich mußig gelbe Grundfarbe überall noch burchfdimmert. Die Schale bie und ba mit Roftanflugen und feinen Roftpunften verfeben, Die befonders im Roth ericheinen. Relch fleinblattrig, in geraumiger, tiefer Ginfenfung; Rernhaus halboffen und vielfamig; Relchröhre lang, eng; Fleifch weiß, martig, von einem entichiedenen Boreborfergeichmad. Der Baum bilbet eine fcone, breit fugelformige Rrone, ift faft jahrlich außerordentlich und auch nach fchlechter Rrubiabremitterung tragbar und gedeibt in jeder Lage gut. Die weitere Berbreitung Diefes portrefflichen Apfels, ber auch einen vorzüglichen Moft gibt, ift febr gu munfchen. (Bob. Cat. Rr. 415).

Behnte Rlaffe. Rothe Reinetten.

Erfte Ordnung : Dedfarbige Rothe Reinetten.

Marmorirter Sommer-Pepping. ** †. G. (Dittr. I. Rr. 317). Bortommen: in Obstgarten bei Stuttgart, Dobenbeim.

Ein außerst fruchtbarer, schoner und belifater Sommer- und herbst-Apfel, febr ichagbar fur ben Dbftmartt, beffen Anpflangung auch in ben rauhern Gegenden bes Landes gewiß sohnend seyn wird. Der ziemlich große Mpfel zeigt im Schatten gewachsen undeutliche Streisen, so daß er wohl auch zur zweiten Ordnung gezählt werden ben Heußeren nach dirfte bieser Appsel per zu den Rosen Aeußeren nach dirfte bieser Appsel von Bengeren ber bedufteten Schale. Der Baum wächst sehr ichne keiner feinen bedufteten Schale. Der Baum wächst sehr ich kennt feit fatte hoch gebende Arche, und fest eine Wenge furzes Kruchfolg an; er trägt früh und reichlich und ist durchaus nicht empfindlich in der Blüthe. Wegen der übergroßen Fruchtbarkeit ift eine öftere Berjüngung der Baumtrone nöthig. Bwerg-bäume auf Bilbling tragen sehr Schale. h. 71. 101).

Parceloner Parmane. ** † †. B. (Dittr. I. Rr. 365). Bortommen: in Obsigarten bei Stuttgart, Lubwigoburg, Reutlingen, hobenbeim.

Unstreitig einer ber vorzüglichsten Nepfel, bessen Anpflanzung Niemand gereuen wird. Der Apfel ift über mittelgroß, hat ein ins Gelbliche schillerndes, martiges und sehr fastreiches Rieisch, von einem sehr gewürzten, weinigen Zustergeschmad; er halt sich den ganzen Winter durch ohne zu welsen. Der Baum wächst schon und fraftig, bildet eine umfangreiche, stachgewöldte Krone, bluft spät und ift bald und sehr tragbar. Der Apfel gibt einen vortresslichen Obstwein. Oberdiest ath vorläusig vom Andau diese köftlichen, nugdaren Apfels ab, was wohl nur auf zufälligen, ungünftigen Erschrungen beruht, denn von allen in Hobenheim als Hochstam augepflanzten Sorten ist diese eine der besten und tragbarften. (hoh. Cat. Nr. 127).

Snperintendenten-Apfel. ** † †. 2B. (Dittr. I. Rr. 379). Bortommen: in Garten bei Stuttgart, Gindringen.

Gin großer, fooner und fehr bauerhafter Binter-Apfel. Bezeichnenb ift die fettige Schale. Diel und Oberbied bemerten, bag ber Baum bas Befchneiben ungern ertrage. (Dob. Cat. Dr. 216).

Baumanns rothe-Winter Reinette. *++. 2B.

Bortommen: haufig als Pyramibe in Garten bei Stuttgart, besonders ichon in der fronpringlichen Gartnerei bei Berg.

Ein auf Zwerg sehr großer, prachtvoller Apfel, von recht gutenn, gewürzten, suß weinigen Geschmad; auf hochstamm wird ber Apfel nur mittelgroß und bleibt hier in hobenheim auch etwas zu sauerlich, es scheint daber, dab ber Baum eine gute, warme Lage ersorbett; berselbe trägt indessen überall sehr reichtich. (hoh. Cat. Nr. 350).

Pieber rothe Mandel-Neinette. ** † †. 28. (Dittr. 1. Rr. 364).

Bortommen : in Garten, &. B. bem Spigemberg's ichen bei Stuttgart; hobenheim, Gindringen.

Ein mittelgroßer, kugelförmiger Apfel; das Roth mitunter etwas freisenartig; feines gewürzhaftes, safwolles Fleisch; jehr zu empfehlender Apfel für Garten und auf Baumafter. (Sob. Cat. Nr. 1225).

Englische rothe Winter-Purmane. ** † †. 2B. (Dittr. I. Rr. 348).

Bortommen: in pomologischen Cammlungen, in Sobenbeim, Berg.

Eine ber vortrefflichften Binter-Reinetten von langlicher Augelform. Die Stielfbolie burch einen Fleischöhoder verengert. Fleisch fein martig, von gewürztem, suß weinigen Geschmadt. Der Baum wächst lebhaft und ift recht tragbar. (Dob. Cat. Nr. 637).

Nother Depping von Ingeftrie. ** +. S. 2B. (Dittr. III. Nr. 76.)

Borfommen: in pomologifchen Sammlungen, in Sobenbeim.

Gin länglich runder, taum mittelgroßer, fconer Apfel, welcher burch funftliche Befruchtung bes Goldvepping mit bem Drangenpepping bon Rnight erzogen murbe; bon borgualider Gute und reicher Tragbarfeit, (Sob. Cat. Dr. 489).

b) mit gefchloffenem Reld.

Platte Granat-Reinette. * + +. 2B. - Commer. (Dittr. I. Mr. 362).

Bortommen: Bobenbeim.

Gin mittelaroffer, febr regelmäßig geformter, iconer Binter-Apfel; die Sonnenfeite glangend blutroth. Der Apfel ift eine mabre Rierbe fur Die Tafel und in Dbftausftellungen. Der Baum machst fraftig, blubt fpat, fommt auch in etwas rauben Lagen gut fort und tragt oft und reichlich. (Bob. Cat. Rr. 119).

Nothe Baftard-Heinette, *++. 28.

Borfommen: Sobenbeim, Tubingen.

Gin großer, etwas unregelmäßig gebauter Binter-Apfel; besonnte Fruchte find größtentheils duntelroth vermafchen, befchattete zeigen undeutliche Streifen. Baum empfiehlt fich durch lebhaften, ftarten Buche, befonders auch fur ben gandmann. (Sob. Cat. Rr. 115).

3meite Ordnung. Beftreifte Rothe Reinetten.

a) mit offenem Reld.

Carmeliter Meinette, Sudmigsburger Meinette, ** ++. 2B. (Dittr. I. Nr. 356).

Bortommen: pon Sobenheim aus, wie auch von Bollwiller abstammend, jest ziemlich in allen obstbautreibenden Gegenden bes Landes eingeführt, wenn auch bis jest mehr in Garten als in Baumgutern.

Synonyme: Foretlen Reinette, (häufige Bezeichnung, da bie frangofifchen Baumichusen biefen Apfel als Relnette truite versenden). Lange rothgestreifte grune Reinette, Geftreifte Reinette, 2imonen Reinette, Getüpfelte Reinette, (Ramen, unter welchem Diel biefe Sorte gum Theil selbesschiebt, ober die ihr andere Pomologen beilegten); Holander Reinette und Ludwigsburger Reinette, ift der bei uns, dem hohenheimer Catalog zusolge, bes fannteste Namen, obgleich bie bafelbit unter Rr. 227 gegebene Beschreibung durchaus nicht flar und genügenb ift.

Ein großer, iconer, boch oft etwas bufter gefarbter Winterapfel, von rundlich hochgebauter ober auch abgeftutter Form, fenntlich burch einen fcnabelartigen Rleifch. mulft, ber in Die Stielboble bineingebt, fo wie an ben eigenthumlichen bellen Rledchen auf ber Schale, Die fich erft fpat im Binter verlieren. Fleifch martig, fein, febr gemurghaft, fugmeinig, ine gelbliche fdillernd. Der Baum machet in ber Jugend lebbaft, zeichnet fich aber burch feines bolg und ichmale, etwas wellige, befilgte Blatter aus; bie Rrone baut fich gang fugelrund und es tragen Die Jahrestriebe und Gruchtruthen an ihren Spigen febr baufig Bluthen und Fruchte. In der Bluthe ift ber Baum nicht gerade empfindlich, allein fur febr raube Lagen icheint er boch nicht zu taugen. Um feine Tragbarfeit und ihn bei Lebensfraft ju erhalten, ift bas Berjungen von 15 ju 15 Jahren ungefahr, febr ju empfehlen. Meußerft ichagbarer Apfel, ber auch einen vortrefflichen Dbftmein gibt. (Sob. Cat. Rr. 121).

Platte Carmeliter Beinette, ** + +. B. (Dittr. l. Rr. 341).

Bortommen: im Sobenheimer Gortiment, von Lammerhirt und Donauer abstammend.

Synonym: Platte rothgeftreifte grune Reisnette, (nach Diel).

3m Buchs, Gute und Rubbarfeit ber vorigen gang gleich, aber von plattfugliger Gestalt; neben ber obigen übrigens entbehrlich. (Gob. Cat. Rr. 341).

Sangtons Sondersgleichen, Langton's non such. ** †. 6. (Diel, Seft 10, pag. 106).

Bortommen: Richt felten in den beffern Obftgegens ben bes Landes, in Cchterdingen, Sobenheim, Ellmangen u. f. m.

Ein fehr schöner, außerft regelmäßig gebauter und recht guter, später Sommere und früher Perbfapfel, dei chie bis Novomber bilt. Die Relchsiche fast ohn alle Unebenheiten, völlig glatt, die Relchblätter schon grun gefarbt. Schale glatt, glangend, prachtvoll gestreift und dazwichen gertuscht und marmorit; Reits etwas loder, sein saftreich, süß weinsauerlich. Der Baum wächst schon und fräftig, bilder eine halbfugesstringe Krone und ift bald und ein Jahr und andere reichtlich tragbar; sehr oft sinder man hier Früchte schon in der Baumichule selbst an ganz frästigen, jungen Bäumen dieser Sorte. Ein auch sur raube Lagen sehr schaspasser Applel, der seinen Blat dund für raube Lagen sehr schaspklich (hoh. Gat. Nr. 105).

Englische Könige-Parmane, **++. B. - Som. (Dittr. I. Rr. 324).

Bortommen: in den Obsigarten des herrn Stadtpfarrer haerlin in Sindringen, in hohenheim, in einigen Stuttgarter Garten.

Dberbied gablt biefen Apfel gu ben beften Reinetten, welches Lob er auch verdient. Die Tragbarfeit und Gute

Diefer Gorte wird auch von andern Geiten febr gerühmt. Buche fraftig, ichlant, bochfronig. (Bob. Cat. Rr. 120). Rother Ciefbuber. *++. 2B. Galt 1 3ahr. (Gob. Cat.

Geite 72).

Bortommen: in giemlicher Berbreitung bei Tubingen, im Reutlinger und Pfullinger Thal, auf ben Filbern. Synonyme: Gifen = Reinette, (Reutlingen).

Dreijahrlings : Apfel, (Schurmalb). Rird : Apfel, (Goppingen). Mittelftabter, (Sobenftaufen).

Gin mittelgroßer, rundlicher, bochausfebender, recht auter und außerft baltbarer Binterapfel, ber ju Dbftmein febr geidatt mirb. Der Reld balboffen ober gang offen in charafteriftifch tiefer Ginfenfung, Die febr geraumig und mit feinen Kalten umgeben ift. Bom Baum ift ber Apfel unanfebnlich und ungeniefibar und wird erft im Binter blaggelb, wobei fich auf ber Commerfeite gablreiche nicht febr lebhaft rothe Streifen geigen; Bargen und Roftanfluge zeigen fich einzeln in ber Rabe bes Relches; bas Rleifch icon meiß, etwas feft, febr faftreich, bon recht angenehmem, etwas gemuratem, fuß meinigem Gefchmad. Rernhaus gefchloffen, reichsamig; Relchröhre furg. - Der Baum wird febr groß und alt, treibt feine Mefte fcon in Die Luft und bilbet etwas hangende Zweige, boch lange nicht fo wie bei bem Quifenbaum; er blubt febr fpat und tragt reichlich. Da er in rauben Gebirgelagen recht gut gedeibt, fo follte auf die vermehrte Unpflangung Diefes bei une beimifchen, ichagbaren Apfele recht gefeben merben. (Sob. Cat. Nr. 130).

Soans Parmane. ** + +. 2B. (Dittr. I. Rr. 327).

Bortommen: in Garten in Berg, im Bfarrgarten in Dettingen, Gindringen.

Gin großer, febr iconer Binterapfel, bochausfebend, öfters wie malgenformig, bon febr gutem, gemurgten, 92

weinigen Budergefchmad und weißlich gelbem, martigen, murben Rleifd. Die Fruchtbarfeit bes Baumes wird febr gerühmt. (Bob. Cat. Nr. 218).

Pomphelias rothe Neinette, ** +. 2B. - G. (Dittr. L. Mr. 343).

Bortommen: in Garten bei Stuttgart, im Schloggarten in Ludwigeburg, in Sobenheim.

Ein großer, iconer Binterapfel, febr tragbar, und jur Unpflangung auch fur ben Landmann gu empfehlen. Befchmad einschneibend weinfauerlich, fuß; ju Dbftmoft fcabbar. Die buntelcarmoifinrothen Streifen, mit benen ber Apfel auf dem größten Theil feiner Schale bebedt ift. find mitunter fo vermifcht, bag er auch tonnte mit gur vorigen Ordnung gerechnet merben. (Bob. Cat. Rr. 116).

Nother hollandifder Bellefleur. * † †. 2B. (Dittr. 1. Nr. 336).

Bortommen: einzeln in Obstgarten, in Sobenbeim. Riemlich großer, iconer und recht brauchbarer Bin-

terapfel. Der Baum machet pyramidenformig und tragt oft und reichlich; er zeichnet fich fcon in der Baumichule burch feinen iconen Buche aus. Fleifch weiß, feinfornig, faftvoll, von gewurztem, fuß weinfauerlichem Gefchmad; gur Moftbereitung gang geeignet und auch fur ben Landmann gu empfehlen. (Bob. Cat. Dr. 111).

Englische Scharlachrothe Parmane. ** † †. D.

Bortommen: Gindringen, Sobenbeim, mobin bie Reifer von Desger und Jahn famen.

Dberbied rubmt pag. 150 feiner Unleitung gur Renntniß bes beften Obftes, Diefe Frucht febr, und nennt fie eine eben fo lachend icone, ale fruh und außerft reichlich tragende Berbftfrucht, von feinem, faftreichem Rleift, et mas zimmtartigen, weinigen Budergefcmad, melde recht

- Carried Street, Spirit

baufige Anpflanzung verdient, und auch auf schwachtreibenden Wildlingen frühtragende Pyramiden gibt. (hob. Cat. Nr. 503).

Cfopus Spitemberg. ** +.

Borkommen: in der fronprinzl. Gartnerei in Berg. Eine neuere amerikanlich Frucht von vorzinglicher Gute, mittelgroß, plattrund und febr ichon gestreift. Mitte Januar war die Frucht vortrefflich; das Fleisch weiß, murb, mabrhaft birnartig; das Kennhaus geschlofen. Der schönwüchsige Baum trägt gern. (hoh. Cat. Rr. 677).

Boutigne Apfel. ** +. 2B.

Bortommen: in ber tronpringl. Gartnerei zu Berg. Gin großer plattrunder, febr iconen, bunkelcarmoffintoth gestreifter Winterapfel, ber bis in das Brühjahr dauert. Die Wölbung der Frucht eben; der Kelch sehr weit offen, furg - und grünbfattrig; Kernhaus geschlossen ermfamig; Relchröhre ein tiefgehender Cylinder; Fleisch weiß, ins Rosenrothe folllend, abntaadend, sehr angenehm weinsauerlich, gewürzhaft. Auf der Sonnenseite zeigen sich viele feine, gelbliche Roshpunste; ein recht guter Apfel. (Gob. Cat. Nr. 678).

Englische rothe Winter-Parmane. ** † †. 2B. (Dittr. I. Rr. 348).

Borfommen: in der fronpringlichen Gartnerei in Berg als Parmain royale.

Prachtvolle, große und sehr belifate Frucht. Der größte Theil der Schale ift mit einem dunkeln Blutroth überzogen, in welchem man beutliche Streifen wahrnimmt. Das fleisch gelblich weiß, sein, saftvoll, von gewürzerichem ifibmeinigen Geschmach. In der Form und durch den Rieischwulft in der Stielhohle ift dieser Apfel einer großen

Carmeliter-Reinette abnlich. Dberbied gablt biefe Parmane zu ben beilfateffen Reinetten und fagt, bag bei bem gemäßigten Buchs bes Baumes biefelbe auf schwachen Bilblingen icone Zwergbaume gibt. (hoh. Cat. Rr. 637).

b) mit gefchloffenem Reich.

Nothe Berbft-Neinette. *+. S. - 2B. (Diel, 4. Seft, Geite 103).

Bortommen: im Sobenheimer Gortiment.

Ein kaum mittelgroßer, ber Form nach einem Borsborfer gleichenber und vielleicht auch besser in jene Klasse ju gablenber Apfel. Außer ber fruben und reichen Tragbarteit bes Baumes hat biefer Apfel feine Borzüge. (Gob. Cat. Nr. 102).

Edelpepping. * +. 2B.

Bortommen: im Schlofigarten und bei Conditor Danger in Ludwigsburg.

Mittelgroßer, hochgebauter, iconenfeite auf der Sonnenfeite carmoisinroth gestreift, und dazwischen getuscht, im Roth viele weißliche Auntte. Der Baum wird nur mittelgroß, tragt aber balb und ift dauerhaft in der Blitbe. (Gob. Cat. Nr. 219).

Mushat-Reinette. ** ++. 2B. (Dittr. I. Dr. 323).

Bortommen: haufig in Sausgarten in Stuttgart, Ludwigsburg, Beilbronn, Reutlingen u. a. D.

Spnonym: Margil, (nach Oberbied).

Ziemlich verbreiteter, aber noch lange nicht genug gepflanzier, schöner und vortreflicher Apfel, ber auch in rauben Climaten fehr gute gewürzeiche Frichte in Menge bringt, die oft jene aus warmen Lagen, (welche häufig zu bald mehlig werden, wie dieß felbft hier 1846 ber Ball war) an Gute und Saftfulle übertreffen. Diefer Apfel follte, da der Baum einen eiwas schwochen Buchs

hat und in manchen Gegenden vom Krebs leibet, auf mittesfart wachsende Baume in die Krone gepfropft werden, und ein Aft mit einer andern farter treibenden, 2. B. der solgenden Sorte veredelt werden. Dier halten die Früchte gewöhnlich bis Marz. Auf dem Martt ift biese Krucht sehr gesucht und auch zu Obstmoft recht schaft febr gesucht und auch zu Obstmoft recht schaft wurd. De mitschung von Muskat-Reinetten erhalt. (Bob. Cat. Rr. 113).

Kronen-Heinette, **+ †. 2B. (Dittr. l. Nr. 366 u. 421). Bortommen: ziemlich verbreitet in den obsitbautreibenden Gegenden des Landes.

Synonym: Röthliche Reinette (Hoh. Cat. 124), unter welchem Amenn Diel dieselbe Sorte beschrieb, wie sie noch bier sich auf einem aus der damaligen Zeit herstammenden Sortenbaum zu sinden ist; die hiesge Baumschule erhielt beibe Sorten von verschiedenen Bomologen und überall zeigt sich derselbe farfe Trieb und die großen vollfommenen Blätter.

Ein großer, sehr schoner und vortrefflicher Winteraftsfel, in der Form, so wie in dem äußern Anschen nach Sabragang und Sciandort sehr veränderlich; man findet plattrunde und beinahe malzensörmige, völlig glattschafige und ziemlich berostete Früchte an demselben Baum, woher es sommt, das Diel diesen Ansel einmal unter die Gold-Reinetten und auch unter die Rothen Reinetten zühlt. Fleisch sein, saftvoll, von ethabenem, weinigen Judergeschmadt. Der Baum wächst sehr start und träftig, bildet eine halbtugelsomige, dicht belaudte, umfangreiche Krone, blibt spät und trägt ein Jahr ums andere, ja oft mehrere Jahre nach einander sehr rechtlich gur Anpflanzung in Gatren und auf Baumgütern nicht

völlig entbehrlich.

genug zu empfehlen, zumal der Apfel einen fehr guten Obftwein gibt. (hob. Cat. Nr. 124 u. 145).

Englische Bufchel-Reinette. * + +. 2B.

Bortommen: in Obstgarten, hohenheim u. a. D. Synonyme: Oberdied findet zwischen diesem Apfel und bem Purpurroifen Binter-Coussinot, bem Phoner und bem Rothen Taffetapfel von Liegel sehr große Aehnlichkeit und halt biese Gorten, wenn nicht für ibentisch, boch durch ben in Robe fiehenden Apfel für

Mittelgroßer, bufter aussehender, fugelformiger Binsterapfel, fur Tafel und Moftbereitung recht icababar. Mittelgroßer, außerft tragbarer Baum. (hob. Cat. Nr. 123).

Safran-Neinette. * +. S. 2B. (Dittr. I. Rr. 321).

Bortommen; in Obfigarten in verschiedenen Bes genden bes Landes ziemlich verbreitet.

Ein von Anfehen überaus schöner Apfel, boch nur von mittlerer Gute und ziemlich hartem, leicht stippicht werdenden Fleisch; er wurde als berühmter Weinapfel aus ber Rormandie vor einer Reise von Jahren eingeführt. Der Baum wird mittelgroß, bildet eine slattrige hängende Krone, blüht ziemlich spät, trägt aber nie recht voll. Rach den in verschieben Lagen in Hohenheim angepflanzten Bäumen ist eine weitere Verbreitung nicht zu empsehlen. (Gob. Cat. Nr. 112).

Rrauter-Reinette. **++. 2B. (Dittr. I. , Dr. 367).

Bortommen: in Obfigarten und pomologifchen Sammlungen, im Spigemberg'ichen Garten, Sobenbeim.

Eine mittelgroße, fehr tragbare Reinette, von dufterem Anfeben, aber in ihrer Reife von ausgefuchter Gute. Das Fleifch weiß, fein, faftreich, von einem gewurzhaften weinigen Zudergeschmad. Der Baum machst lebhaft, wird groß, bilbet eine hochgebende Krone und eignet fich zur Anpflangung in Baumgutern und an Straßen. (Sob. Cat. Rr. 126.)

Wahrer birnformiger Apfel. * †. 2B. (Dittr. I. Nr. 360.) Bortommen: Auf den Baumgutern in Sobenheim.

Eine durch ihre gewöhnlich eifermige Gestalt und Jusiphung gegen den Stiel hin sehr kenntliche mittelegroße Brucht, von schönem Ansehen und langer Halbarteit. Unbestreitbar gesort dieser Physiq zu den Rothen Reinetten und nicht zu den Streislingen, wohin ihn Diel zählt, denn sein slieisch ist seinstrug, martig, von gewürzhaftem siben erfrischenden Beingeschmack und gelblich weiß von Farbe. Das Kernhaus ift stein, armsamig, gesschossen, Reichröhre weit und tief herabgehend. Der Baum bleibt stein, trägt aber gern und voll und verdient als struchtbare Pyramide einen Plat im Garten. (Hoh. Cat. Rr. 170.)

Elfte Rlaffe. Grane Reinetten. Leberapfel.

Erfte Ordnung : Grundfarbige Leberapfel.

Graue Gerbft-Acinette, * + +. G. 2B. (Dittr. I. Nr. 392.) Bortommen: Ziemlich verbreitet in der Umgegend

von Beinsberg.

Angenehme Oktobere und November-Frucht von etwas unregelmäßigem Bau und einem feinen janmtfarbigen Roftiberzug; zieisch weischich gelb, etwas gewürzt, fein weinsauerlich; die Sonnenseite goldartig geröthet. Der Baum ichonwuchfig und tragbar, icheint besonders fur jenes milbe Clima gu tangen.

Englische Spital-Beinette. ** ++. 2B. (Dittr. I. Nr. 408.)

Borkommen: In fast allen pomologischen Sammlungen bes Landes und anch sonft häufig in Obsigarten, Stuttgart, Berg, Ludwigsburg, hohenheim.

Synonyme: Syfehoufee Reinette, welches übrigene ber richtigere Rame ware. Wahrscheinlich ib de Benoniften Reinette (Dittr. I. Nr. 404) bieselbe Frucht, wie bieß auch Oberbied bereits angebeutet hat.

Hookers Pomona Londinensis fagt, baß biefer Apfel in einem Obitgarten bes fleinen Landfiges Spfehoufe in der Grafichaft Dorfibire anfaefunden morden fei und nennt ihn Gote bouf e-Rouffet; in England icheint die Frucht mehr Rothe zu baben als bei uns, mo man gewöhnlich nur einen rothlichen Schimmer auf ber Sonnenseite mahrnimmt. Die Spital-Reinette, wie fie nun einmal Diel genannt bat, in Folge einer ichlechten Ueberfegung bes englischen Namens, ift einer ber porguglichften Binter . Mepfel; fie erreicht Die Große eines farten Borodorfere und zeichnet fich burch eine eigenthumliche Beroftung ber Reldiffache und burch ein feines martiges Rleifc von ftart gemurzten, weinigem Budergeschmad aus. Der Baum wird nicht febr ftart, tragt aber frub und reichlich und fommt in allen etwas gunftigen Obitlagen febr gut fort. Da ber Apfel auch zu Obstwein außerft merthvoll ift, fo fann er bei uns nicht genug angepflangt merben. (Sob. Cat. Rr. 141.)

Aleine graue deutsche Reinette. ** +. 2B.

Bortommen: In der Gegend von Gindringen im Debringifchen.

Ein fleiner plattrunder, grunlich gelber mit feinem grauem Roft überzogener Apfel, ber als guter Moftapfel

und als eine fruchtbare Sorte in genannter Gegend febr gefchagt wird. Im Allgemeinen burfte ber weit beffere und ebenso fruchtbare Carpentin ibn erfegen. (hoh. Cat. Rr. 226.)

Deutscher Pelgapfel. * † †. 2B.

Bortommen: Im Dehringifden in ziemlicher Berbreitung unter bem Ramen BelgeApfel.

Eine recht gute Graue Reinette, beren fpstematifcen Ammen ich noch nicht auffilden fonnte; er ift ein großer gientlich früher Witter-Apfel und wird als Moft, und Keller-Apfel sehn wird als Moft, und Keller-Apfel sehn geschäht. Der icon machfende traftige Banm tragt gewöhnlich ein Jahr ums andere überaus reichlich.

Bimmt-Heinette. *. 2B. (Ditt. I. Rr. 409.)

Borkommen: hohenheim, Sindringen n. a. D. Ein zwar recht guter gewürzhafter Apfel, der aber gu fehr welft, leicht fledig wird und nur für die besten Dosstagen zu taugen scheint; ich möchte ihn für entbehrbich balten. (hoh. Cat. Nr. 136.)

Grauer genchel-Apfel. **. B. (Dittr. I. Dr. 401.)

Bortommen: 3m Sortiment in Sobenheim und andern pomologifden Sammlungen.

Ein fleiner febr guter gewürzreicher Apfel, ber aber in den meiften Jahren fo fehr welft, daß er taum zu weiterer Anpflanzung zu empfehlen ift. (hoh. Cat. Rr. 140.)

b) Dit gefchloffenem Relch.

Graue portugiefifche Meinette. * + .2B. (Diel S. 10. \$. 100.)

Bortommen: Ginzeln in Obstgarten bei Stuttgart, Ludwigsburg, Beilbronn, Reutlingen.

Ein großer plattrunder, fehr regelmäßig gebauter, schoner und guter Leber-Apfel; Schale gelblich grun ohne alle Rothe, gang mit ranhem Roft überzogen. Der Baum

flachtronig, außerst tragbar, auch für raubere Lagen geeignet, an seinem wie gezackten Blatt gut kenntlich. Der Apfel welkt nicht leicht, gibt einen vorzüglichen Most und ist zu weiterer Anpflanzung sehr zu empfehlen. (Soh. Cat. Rr. 135.)

Parkers grauer Pepping. ** † †. 2B. (Dittr. I. Rr. 412.) Bortommen: Auf Baumgutern und in Garten nicht felten bei Stuttgart, hobenheim, Rottweil.

Bortrefflicher schöner großer Leder-Apfel von hoch gebauter fugelformiger Gestalt. Einer der bestem Keller-Aepfel und vorziglich zu Obstmoß, welcher start und sept angenehm weinartig ist; der Apfel halt sich, ohne zu welcen, die Ostern. Grundfarbe gedolich grim, salt die gang Kruch mit einem seinen gestograuen Rost überzogen. Charafteristisch ist, daß um den Kelch herum die Schale in einem kleinen Kreis ganz glatt erscheint. Der Baum wächst sehr sichn, bildet eine hochgebende und ziemlich andgebreitete Krone und trägt ungemein reichlich beinahe jedes Jahr; er ist an seinem schmasen langgehisten Blatt gut kenntlich. Jur häufigsten Anglangung auch in ziemlich raußen Lagen sehr zu empfehlen. (hoh. Eat. Ar. 142.)

Meinette von Montbron. * + +. 2B. (Dittr. I. Rr. 410.)

Bortommen: Einzelnin Dbfgärten, Berg, hohenheim.
Ein guter großer plattrunder Leder-Apfel, der Grauen portugiefichen Reinette ähnlich, nur ist der starte Rossiberzug gelblicher. Das Fleisch grünlich weiß, marfig, süßweinig; Kernhauß geschlossen, armsamig. Bon Meiningen erhielt ich diese Frucht als Reinette von der Ausbergne. (Hoh. Cat. Nr. 225.)

Gelbe fpate Meinette. *++. 2B. (Dittr. I. Mr. 406.)

Bortommen: 3m hohenheimer Sortiment, von Meiningen abstammend.

Ein mittelgroßer, oft nur kleiner, plattrunder guter Binter-Apfel, schön gelb, die Sonnenfeite boch goddgelb und ber größere Theil der Frucht von zimmtfarbigem Roft überzagen. Fielich weißgelb, sein, markig, Kernhaus offen; Kelchröbre lang cylindrisch. Der Alpfel nuch lange hängen und fuhl ausbewahrt werben, indem er sonft fart welft. (hob. Cat. Nr. 654.)

Belber Jenchel-Apfel., *. 2B. (Dittr. I. Rr. 398.)

Bortommen: Auf ben Baumgutern in Sobenbeim, im Spigemberg'ichen Garten.

Ein fleiner schöner und sehr guter gewürzreicher Tafel-Apfel; die gange Krucht mit hellem zimmtfarbigem Roft überbedt. Der Baum kenntlich durch eine Menge langer Kruchtruthen, welche die Krone sehr verworren machen. Debrere große Baume, die hier ftehen, trugen, so wie der Aft auf dem Sortenbaum, der noch von Diel abstammt, fast nichte, obgleich andere edle Reinetten in berselben Zage sehr gute und vollsommene Früchte geben. (Hoch Cat. Nr. 133.)

Belbe Berbft-Neinette. * †. G.B. (Dittr. I. Nr. 394.) Bortommen: Einzeln in Obftgarten.

Mittelgroßer, platter Apfel; ber Roft braungelblich und fehr fein; die Stielhöhle immer grünbleibend; Fleisch weiß, loder, saftvoll; Kernhauß geschlossen, die Kerne außerorbentlich groß. Der Baum starkwüchsig, hochgebend; er verlangt eine gute Lage, da die Blüthe etwas empfindlich ift. (Hoh. Cat. Nr. 132.)

Zweite Ordnung. Deckfarbige und Gestreifte Lederapfel.
a) mit offenem Reld.

Van Mons Reinette, Van Mons Gold-Reinette. ** † †. 2B. (Dittr. I. Rr. 437.)

Bortommen: Sobenheim, Berg, Gindringen, Stuttgart, in Garten.

Mittelgroßer ausgezeichneter Apfel, ber fälschich Gold-Reinette genannt wurde, mahrend er, wie auch die solgende Sorte, entschieden zu den Lederäpseln gehört. Riesich sehr sein, gelblich, sattvoll, von gewürzhaftem weinigen Zudergeschmad. Die Sonnenseite sehr schön goldartig geröthet. Der Baum mächst ausgezeichnet schön, bildet eine hochgehende sugeisörnige Krone, sest eine Menge furzes Fruchtholz an, und ist recht tragbar. Er scheint übrigens einen trocknen und ziemlich warmen Standort zu sieden. Dieser Apfel, der im hohenheimer Wochenblatt 1848 abgebildet und besonders empsohlen wurde, liesert einen ausgezeichneten Ohstwein und sollte als seiner Keller-Apfel von langer Haltbarkeit, sowie zu dem vorerwährten Zwech vielscha ungerschaut werden. Gold. Cat. Rr. 148.)

Goldmohr. ** †. 2B. (Dittr. I. Nr. 430.)

Bortommen: Gindringen, Berg, in Stuttgarter Barten u. f. m.

Delicater früher, ziemlich großer fugelförmiger Binter-Apfel von iconem Aussehen; die hellgelbe Grundfarbe mit rauhen röthlich zimmtfarbigem Roft überzogen; die Sonnenseite trüb goldartig, ober mit einem trüben Carmintoth bebeckt. Die Früchte wellen etwas und duffen erft fpat gebrochen werden. Der Baum ift fruchtbarverlangt aber eine gute Lage. (Sob. Cat. Rr. 156.)

a) b) Mit halboffenem und theils geschloffenem Reld.

Aechte graue frangofische Neinette. ** † B. (Dittr. 1. Rr. 447.)

Bortommen: Ziemlich verbreitet in ben meiften obstbautreibenden Gegenden.

Synonyme: Leder-Apfel (allgemeine Bezeichenung). Raubgaft, Gaft-Apfel, (Ulm, Chingen). Raublederling, (Lauvbeim).

Gin vortrefflicher Bintertafel-Apfel, Der als Rellerobst wie als Moftapfel in hoher Achtung fteht. Geine Form ift oft unregelmäßig, boch immer plattrund und nach dem Relch etwas jugefpist; er wird mit ber folgenben Corte oft verwechfelt, unterscheibet fich aber burch feine olivengrune nie gelb merbenbe Grundfarbe, grun. liches marfiges Rleifch , welches einen eigenthumlichen gewürzten Budergefdmad bat, und fein offenes Rernbaus. Der Roft, welcher oft Die gange Schale bededt, ift fcmugig gran, ranb, oft aufgefprungen; Die Connenfeite zeigt gewöhnlich ein trubes Braunroth, mas aber in rauben Lagen und bei gang beschatteten Fruchten febit. wefhalb man biefe Gorte auch in Die erfte Ordnung rechnen fonnte. Der Baum tragt febr reichlich, machet fraftig und bilbet eine breit fugelformige Rrone; er verdient febr baufige Unpflangung, jumal er auch in rauben Lagen, wenn ber Boben nicht naf ift, aut gebeibt. (Gob. Cat. Mr. 144.)

Grauer Aurgftiel, ** + +. 2B. (Dittr. I. Mr. 407.)

Bortommen: In gleicher Berbreitung wie die vorige Corte, doch mehr in der norblichen Salfte des Landes.

Synonyme: Carpanter (Berfümmelung von Courtpendu, bem frangofficen Raunen biefer Gotte), ferner auch Rauhga ft, Leber-Apfel, wie die vorige Gotte, mit ber diefer Apfel vielfach verwechselt wird.

Ein großer, plattaussehender, gegen ben Relch abnemender, febr guter Tafele und Moft-Appfel; das Fleifch ift nicht fo grun, wie bei der vorigen Sorte, sondern mehr weiß und nicht selten gelblich weiß die Grundfarbe ift gelblich grun, das Kernhaus geschloffen; die Nothe auf ber Sonnenseite ift schwächer, so wie auch ber Roft weit weniger rauh ift. Der Baum machet und trägt febr gut, tommt überall in fur Apfelbaumen tauglichen Berbaltniffen fort und verdient die häufigste Anpflanzung. (Hoh. Ar. 139.)

Richters große grune Reinette. ** + +. 2B.

Bortommen: Im hohenheimer Sortiment, wohin biefer Apfel vom Erzieher herrn hofgartner E. Richter in Loufium bei Deffau gelangte.

Ein schoner großer und ben beiben vorigen ziemlich abnilder Apel, welcher im Anhaltischen Gatenbauverein bem um alle Zweige des Gartenbaurs hochverdienten Fossattener Richter zu Ehren benannt wurde. Rieisch und Geschmad ist dem Grauen Kurzstiel abnitch, er reift aber trüber, oft schon im Oktober. Der schonwachsige Daum scheint sehr fruchtbar zu sein, indem eine derzischtige Ppramitde auf Wildling hier ichon trug. Auffallend war die Berschiedenheit zwischen den im hieligen Muttergarten erhaltenen und von Dessau zur Bergleichung zugeschiedten Früchten; die hieligen waren etwas lieiner, regelmäßiger gebaut und die Sonnenseite sart braunroth; die Dessauer größer, weniger berostet und ohne alle Richte. (Hoh. Cat. Nr. 352.)

b) mit gefchloffenem Reld.

Reinette von Damafon. * + +. 2B. (Dittr. I. Dr. 413.)

Bortommen: In ziemlicher Berbreitung im wurtstembergischen Obersand bei Ulm, Langenargen, dann auf Baumgutern bei Hohenheim, bei Reutlingen u. a. D.

Schone große, fehr haltbare, werthvolle Binter-Beinette, tenutlich burch bie mit glangendem etwas trüben Blutroth verwaschene und beutlich gestreifte Connenseiete, so wie durch ihre regelmäßige abgestumpft fugelfdrmige Geftalt. Der Baum wird fehr groß, bilbet eine hochgewolbte mit vielem feinen Fruchtholg versehene Krone, sommt in rauber Lage gut fort und tragt gern. (Dob. Cat. Nr. 143.)

frang Graf von Eggers Reinette. ** † †. 2B.

Bortommen: Auf Baumgutern bei hohenheim, Birtach, Ludwigsburg.

Eine sehr schone und vorzäglich gute Graue Reinette, welcher ich auf Verantassung des verdienstvollen Romologen Pfarrer Wittling in St. Serban in Karnten jenen Namen, welchen schon Liegel durch eine neue Frucht ehrte, deigulegen mit erlaubte. Mittelgroßer hochzebanter, beinaleg calvillartig gerippter Apfel. Der langblättrige klizige Relch in sehr leiner von Rippchen umgebener Einsenkung. Die Grundsarbe der saft ganz mit raubem Rost überzogenen Schale vom Baum gelblich grün, später gelb; die Sonnenseite rostfrei mit lackartig ausgetragenem glänzenben Carmolist verwaschen; Kleisch weiß ins Grünliche schillernd, seinstoring von süß weinigem Zuderzeschmad; Kernhaus offen calvillartig, armsanig; Relchröhre ziemlich ties. Der Baum wird groß und ist rech tragbar. (Hoh. Cat. Nr. 486.)

Carpentin. ** † †. 28. - Fruhl. (Dittr. 1. Rr. 396.)

Bortommen: Gehr verbreitet, befonders im Unters land und auf den Fildern.

Synonym: Rleine graue Bein-Reinette, Rleiner Leder-Apfel.

Ein tleiner, seiten mittelgroßer, sehr schöner mit einem eigenthimlichen goldrartig glangenben Boft übergener Leberapfel; die Sonnenseite glangenb ladroth gesstreift und verwachsen; charafteristisch sang geftielt. Bleisch rein weiß, sehr saftreich von einem entschiedenen angenehmen Beingeschmad und eigenthumlichen Gewürz. Der Baum wird ziemlich groß, bilbet eine flattrige liche Krone,

und tragt außerordentlich voll und reichlich; er fommt auch in rauben Lagen gut fort und ift nicht empfindlich in ber Bluthe. Bu Obftwein einer ber vorzuglichften Mepfel. (Dob. Cat. Nr. 134.)

Mother Senchel-Apfel, * +. (Dittr. I. Rr. 402.)

Bortommen: In pomologifchen Cammlungen, fowie einzeln ale Amerabaum in Garten.

Gin fleiner rauhroftiger bufter gefarbter, febr ftart fuß gemurghafter Apfel, ber auch bier vom Belfen ftarf gu leiben bat. Aleifch grunlich weiß. Der Baum außerordentlich fruchtbar. Gegen bas Belfen empfiehlt Dittrich feblerfreie Mepfel in einen reinen irdenen Topf gelegt, mit Rindsblafe zugebunden in Die Erbe gu vergraben, modurch fic bie Gruchte bis nach Reujahr in ihrer Bute balten follen. (Bob. Cat. Rr. 138.)

3wölfte Rlaffe: Gold-Reinetten.

Erfte Ordnung: Dedfarbige Gold-Reinetten.

a) Dit offenem Reich.

Berefordfhire Parmane. ** +. 2B.

Borfommen: 3m Garten bes Berrn Apothefer Rebleifen in Reutlingen, von welchem auch Die biefige Baumfdule Diefe Gorte erhielt.

Riemlich große, plattrunde angerft belicate icone Arucht, vom allererften Rang. Das Fleifch faft fafrangelb, febr faftig und von einem eigenthumlichen, an Danbeln erinnernden, gang angenehmen Beigefcmad, fonft von ahnlichem Geschmad wie die Reinette von Orleans. Eine vorzügliche Sorte, auf deren weitere Bermehrung ein großer Berth zu legen ift. (hob. Cat. Nr. 679.)

Rafenfarbiger Rurgfliel. * + +. 2B. (Dittr. I. Rr. 428.)

Bortommen: In hohenheim und andern pomologisichen Sammlungen.

Mittelgroßer fconer Apfel von fehr gutem gewürztem Beingeichmach. Der Baum tragbar, fart muchfig, zur Anpflanzung auch in minder guten Lagen zu empfehfen. Die Grundfarbe hellgelb mit leichtem Roft überprengt, die Sonnenseite mit schonem glangenden Dellblutroth verwaschen, ohne bemertbare Erreifen. Fleisch gelblich weiß. (hob. Cat. Rr. 153.)

b) Mit gefchloffenem Reich.

Sonigs-Reinette. ** ++. 2B. - G. (Dittr. I. Rr. 441.)

Bortommen: In Beilbronn im Garten des Bleichs befigers Rrauß, in Sindringen und andern Barten, doch nur felten.

Schöner und fehr haltbarer Apfel von etwas eindeneibend fauerlichen, gewürzten Budergeichmad, sehr saftreich und erfrischend; Schale eitroenngelb; Sonnenseite schön blutroth verwaschen, mit einzelnen Roftanflügen und Figuren. Fleisch gelblich weiß; Kernhaus groß und offen; Samen fast sammtlich taub. Der Baum ist ungemein truchtbar und erschöpft sich daburch fo, daß er von Zeit zu Zeit verjängt werben muß. (Sob, Cat. Nr. 228.)

3weite Ordnung: Geftreifte Gold-Reinetten.

a) Dit offenem Relch.

Englische Winter-Goldparmane, ** † †. D. B. (Dittr. I. Rr. 334.)

Borfommen: Geit 30 Jahren befonders von Sobenheim aus burch bas gange Land verbreitet und ba-

her ber Name Goldparmane überall befannt. Bon allen in ben legten 50 Zahren eingeführten Nepfeln hat feiner biefe Berbreitung erlangt und ift feiner felbst in ben rauberen Gebirgsgegenden bes Landes so schnell heimisch geworden.

Große, lachend icone, an ibren grunen Relchblattern und ber grunlichen Stielhoble gut fenntliche Frucht, von gewöhnlich langlich fugelformiger Gestalt; unftreitig einer ber beften Mepfel. Fleifch weiß, ins Gelbliche ichillernd, feinfornig, feft, von gewurztem, vorherrichend fugen Beingeschmad. Der Baum machet febr fcon, fangt icon in ber Baumichule und unmittelbar nach ber Unpflangung an ju tragen und muß begbalb jur Bieberbelebung bes Triebes von Beit gu Beit in's alte Golg gurudgefcnitten ober verjungt werden; gefchieht bieg nicht, fo wird ber Baum in fruber Beit alt und unfruchtbar, mabrend unmittelbar nach bem Berjungen Die Fruchte wieder ihre volle Schonbeit und Große erlangen. Da Die Bluthe faft nie burch fcblechte Bitterung leibet, und bas Bolg ber ermachfenen Baume überall aut ausreift, fo eignet fich biefer Apfel gang befonders fur unfere Bebirgelagen. Much in ber Baumidule übertrifft Diefe Gorte an Schonbeit und Rraft des Buchfes alle Apfelforten. (Sob. Cat. Dr. 154.)

Memtomn Spihemberg-Apfel. ** + + . B. (Dittr. 111, Rr. 72.) Borfommen: 3m Garten des herrn Stadtrath

Rreufer in Stuttgart, Sobeubeim.

Sin aus Amerifa stammender ausgezeichneter Apfel, wohl einer der Schönsten und nachgu der besten alle Apfelsorten, sehr geob abtraud, einer recht großen Gold-Parmane ähnlich und ebenso schön gestreift. Der Kelch großblättrig, weit offen; Fleisch geldichweiß, schwerzeich sehr gewörhafet, die vorige Sorte an Gute überragend, Kernhaus offen, weitkammerig, mit zahlreichen rundlichen

Samen. Der Baum von febr fraftigem Buche, frubgeitig und febr reich tragbar. 218 Boche und Ameraftamm jur Unpflangung febr ju empfehlen. (Gob. Cat. Dr. 283.)

Gold-Reinette von Blenheim, Blenheim Bepping, ** ++ 23. (Dittr. III. Rr. 61.)

Bortommen: Einzeln in pomologifchen Cammlungen, in Sobenbeim.

Großer, iconer und febr belifater Apfel, Die Schale blag orangengelb, Die Sonnenfeite leicht gerothet und etwas geftreift. Rleifch gelblich, im Gefchmad viel Mehnlichfeit mit ber folgenden Gorte. Der Baum ftart muchfig, und ift balb und recht tragbar. (Bob. Cat. Dr. 277.)

Reinette von Orleans. ** ++. 2B. (Dittr. 1. Rr. 431.)

Borfommen: In Garten ale Sochstamm und 3merghaum ziemlich verbreitet und unter berichiebenen Namen.

Spnonpme: Triumph Reinette (Bob. Cat. Dr. 150). Rleine Raffeler Reinette (Bob. Cat. Dr. 151.) Reu Dorter Reinette (Bob. Cat. Dr. 146), unter welchen verschiedenen Ramen Diel die allerbinge febr gern variirende und nach Jahrgang und Standort febr abweidende Frucht befdrieb. Bepping Barmane bon Donguer ift mobl ebenfalls biefe Rrucht. Dber-Died führt noch an, daß fie als Doppelte Gold. Reinette, Barmain b'or, baufig vorfomme.

Befannt ale einer ber vorzuglichften Mepfel von etmas mehr als mittlerer Große, haufig aber nur von ber Große eines volltommenen Boreborfere. Die außeren Merfmale, ale bie edigen Roftpunfte, fo wie bie ftreifige Rothe find bald ftarfer, bald fcmacher. Der Reld charafteriftifch offen, lange grun bleibenb. Das fleifch gelblich, außerft fein, martig von einem gewurzreichen fugweinigen vortrefslichem Geschmad. Der Baum wird nur mittelmäßig groß, treibt seine etwas hängende Aeste, blüht spät und ist überaus fruchtbar; er scheint übrigens doch eine ziemlich gute Lage und namentlich einen guten Boden zu lieben, da er in kalten senchten Grund bie und da durch den Krebs leibet. (Hoh. Cat. Nr. 152.)

Röniglicher rother Aurzstiel. ** † †. 2B. - G. (Dittr. 1. Rr. 427.)

Borfommen: In Garten und Baumgutern nicht felten, hohenheim, Laupheim, Sindringen u. a. D.

Biemtich großer plattrunder, sehr haltbarer und gelter Biuter Mpsel; die feinrauh anzusühlende Schale ist in der Neife goldgelb, wobei die Sonnenseite sehr in der Apfel muß recht lange hangen, sonit wellt er etwas. Der Aupfel muß recht lange hangen, sonit wellt er etwas. Der Baum wächst ausangs lebhaft, wird aber nur mittelgroß und bildet eine lugelsomige lichte Krone, er ist ungemein fruchtbar. Sharafteristisch sind die Blatter, deren Rander in die Hohe gebogen sind, so wie der schwerzeit wird wellt die Blatter, deren Rander in die Hohe bet Blatter, deren Rander in die Hohe bet Baume in der Baumschuse. Da die Blathe so siefe Sorte solchen Gegenden, die Spätefrischen unterworfen sind, besonders schäbear sein. (Hoh. Cat. Rr. 147.)

Berry Pepping. *+. S. 2B. (Dittr. I. Nr. 418.)

Borkommen:, In pomologifchen Sammlungen; in Sobenheim.

Ein mittelgroßer, guter herbit und Binter-Apfel von fugeformiger Gefalt. Der Reld ift gewöhnlich halbsoffen; bas Kernhaus fehr groß, weit offen. Die Sonnensfeite gewöhnlich nur matt geftreift. Der Baum machst lebhaft und trägt gern. (Hoh. Ax.)

Große Raffeler Meinette, ** † †. 28. halt 1 3ahr. (Dittr. I. 425.)

Bortommen: In häufiger Berbreitung auf Baums gutern in vielen Gegenden bes Landes.

Synonyme: Doppelte Raffeler Reinette, Golfandifche Gold , Reinette, hier gewöhnlich Raf, feler Reinette.

Großer, iconer, außerft baltbarer Binter-Apfel, Der in feiner öfonomifchen Unpflangung fehlen barf, ba er gu Dbftwein febr gut ift und fich fo leicht und gut aufbemabren lagt. Dier baben Die Fruchte nur felten Roft. Die Connenfeite icon carmoifinroth geftreift und getufcht und im Roth viele feine gelbgraue Buntte. Das Rleifc weißlich gelb, febr faftvoll, martig, von febr gutem fuß meinigen Gefcmad, bod meniger gemurzhaft als Die Reinette von Orleans. Der Baum machst in ber Jugend febr lebhaft, feine Commertriebe zeichnen fich burch ftarte, berporftebende Bunfte aus, fpater bildet er eine flachfugelige, giemlich gefchloffene, mittelgroße Rrone, fest eine Menge Fruchtholy an, und ift außerordentlich tragbar. Die große gruchtbarteit Diefes Apfels bindert Die Musbildung fraftiger Triebe und vollfommener Gruchte, meßhalb burch Berjungen nachgeholfen werden muß. Da er febr bauerhaft in ber Bluthe ift, bemabrt fich biefe Eragbarteif auch in rauben Lagen. Um einen vorzüglichen Dbitmein ju erlangen, muffen Die Fruchte entweder eine langere Reit auf bem Lager gelegen fein, ober einige Boden auf Saufen liegen, um burd Schwiten murber und reifer ju merben. (Bob. Cat. Dr. 149.)

Englische Granat-Meinette. ** ++. 2B. (Dittr.I. Rr. 438.)

Bortommen: Ziemlich verbreitet in Garten und Baumgutern bei Stuttgart, Berg, Elwangen u. m. a. D.

Synonyme: Ribstons, Pepping, Travers, Apfel, Formosa, Pepping, Glory of York, (Bomolog. Mag.)

Neußerst schätharer, belicater und gewürzreicher Winter-Apfel von langer Dauer. An warmen Ctandorten erreicht biefe Frucht eine außerordentliche Schönheit, indem ber zerstreute schmuchige Rost, den sie in rauhen Lagen zeigt, ganz verschwindet, und die Sonnenseite ist wahrhaft granatroth verwaschen und gestreift; flart beschattete Früchte situd mittunter ohne alle Farbung. Der Baum wächst schon und bildet eine umfangreiche Krone; er ist durch sein tief und dappelt gesägtes, dadurch scheiner frauses Batt gut kenntlich und liefert hier bald und reiche Ernten. Undere Ponuologen, wie Harlin, rechnen ihn nicht zu den fruchtbaren Sorten; der Baum blüht etwas bald. (Sob. Eat. Art. 157.)

Dreizehnte Rlaffe: Streiflinge.

Erfte Ordnung: Matapfel.

Brauner Matapfel. *++. 2B. (Dittr. 1. Rr. 450.)

Bortommen: Ramentlich in ben fubweftlichen an Baben angrengenden Landestheilen giemlich verbreitet.

Synonyme: Schwarzbrauner Mateapfel, Mabeupfel, (bei Pomologen). Kleiner Blaus Apfel, (Oberamt Tettuang). Unterlander-Apfel, (Mergessteten). Kohleapfel, Mohren-Apfel, (an verschiebenen Orten).

Schöner plattrunder, über mittelgroßer Apfel, von etwas veränberlicher Geflait, flatt beduftet und röhlichtraun verwaschen und gestreift. Die gelögrune Grundfarbe nur felten rein. Rach Metgaer "füddeutiche Obssiert" ist dieser Apfel im Rheinthal bei Coblenz, in der Betterau, an der Bergstraße und bem Main aufwarts bis Franken verbreitet. Metger empfleht ibn zur Anpflanzung an Felder und Straken. (Sob. Cat. Rt. 167.)

Weißer Matapfel. *++. 2B. (Dittr. I. Rr. 452.)

Borfommen: In gleicher Berbreitung wie die vo-

Synonyme: Burg-Apfel, Spatbluhender Mat-Apfel, Ragelis-Apfel.

Dem porigen in Große und Gute gang abnlich, nur beller geftreift. Deger fagt in feinen fubbeutichen Dbitforten pag. 110 und 111 über Diefen Apfel: Die Frucht riecht febr ftart violenartig, fo dag einige Mepfel ein ganges Rimmer bamit ausfüllen. Das Rleifch ift anfangs grungelblich, wird aber mit ber Beitigung icon weiß. Es ift loder, fornig, angenehm fauerlich riechend und von einem gang eigenen, einschneibenben, erquidenb fanerlichen, fein gemurghaften pifanten Befchmad. Der Baum machet in ber Baumschule langfamer ale bie meis ften Apfelforten jum Sochstamme beran und man braucht bagn immer ein Jahr mehr. Allein wenn er einmal ausgepflangt ift, fo giebt er rafc los und gibt einen großen Baum, ber ein bobes Alter befommt. Er bedarf meiftens guten Boden und fommt im bugelichen und flachen Lande an Strafen und auf Relbern fort. Die Bluthe miberfteht meift ber ungunftigen Bitterung.

Der Matapfel bringt fast jedes Jahr etwas, über bas andere Jahr aber trägt er reichlich und es gibt Baume,

wie bei Frantfurt, die nicht felten 30-40 Rorbe voll Repfel liefern.

Der Apfel ift föftlich auf ber Tafel, in der Rüche und zum Moften und Schnigen, und wird, was seinem Beeth angest, von keinem andern übertroffen. Es gibt Personen, die ihn zum roben Genuß jeder Reinette vorzieben, und man kann ihn beshalb breift in ben ersten Rang einstellen. Jum Obstwein ift er so gut wie der Borsborfer und man kann annehmen, daß er einer der besten Mostäpfel ift. "Die berühmten Frankfurter Apfelmeine werden größtentheits von diesem Apfel bereitet." (Sob. Cat. Rr. 166.)

Sruher rothgestreifter Matapfel. * +. 2B.

Bortommen: In der Weinsberger Gegend als Beftles : Apfel.

Ein kleiner, plattrunder, guter Binter Apfel mit gelblichem, wohlschmedenden Fleisch. Der Baum foll fehr tragbar fein.

Aleiner Rohlapfel. * +. 28.

Bortommen: 3m Oberamt Schorndorf als Roble Apfel.

Rleiner, dunkelrother, gestreifter Apfel von mittlerer Gute. Der Baum foll gern tragen.

Moftapfel. * + +. B. - Fruhl.

Bortommen: In Baumgutern bei Forchtenberg, Oberamts Debringen.

Großer, iconer und guter Binter-Apfel; fehr faftreiches, rofenroth angehauchtes Fleifch von faft reinettenartiger Beschaffenheit; in bortiger Gegend beliebt.

b) Dit gefchloffenem Reld.

Prauner Winter-Apfel. *++. 2B. halt 1 Jahr. (Dittr. III. Rr. 105.)

Bortommen: Gingeln in Obftgarten.

Synonyme: Bart.Apfel, (Baupheim.) Dreis Jahrling, (Schoenborf). Bahrideinlich ift Liegels Drei Jahre bauernder Winterstreifling biefelbe Sotte.

Großer iconer, in jeber binficht ichagbarer Winter-Apfel. Die bufter roth gefarbte und geftreifte Schale ift burch grane ftarte Boftpuntte ausgezeichnet. Der Baum macht icon und tragt reichtich. (Sob. Cat. Nr. 163.)

Berrengaft. * †. 28.

Borkommen: Auf bem Juchshof bei hohenstaufen; unter obigem Ramen, welcher gleich bedeutend mit Tafele Apfel sein foll, fonmen verschiedene Sorten in jener Gegend so wie auch im Oberlande vor.

Ein guter BintereTafelapfel, mit gewurzhaftem murben Fleifch; recht empfehlenswerth fur ranbe Gegenden.

Punkelrother Augelapfel. * +. 2B.

Bortommen: Bei Aichschieß auf dem Schurwald als Blutapfel.

Gin angenehmer Binter-Apfel, mit unter ber Schale geröthetem Fleifch. Der Baum tragt fehr reichlich.

Nother Matapfel. * †. 28.

Borfommen: Sobengebren, Oberamte Schornborf, Prachtvoller, großer, febr haltbarer Apfel, faftreich und recht ichafbar fur Tafel und Birthichaft. Der Baum tragt mittelmäßig.

Canger geftreifter Matapfel. * +. 2B.

Bortommen: Im Oberamt Saulgan als Roth : apfel.

Mittelgroßer, ichouer Binter:Apfel, fur ofonomische 3mede ichagbar, fur raube Gegenden geeignet.

Ameite Drbnung. Bobnavfel.

a) mit offenem Reld.

Großer rheinischer Bohnapfel. * + +. 2B., balt 1 3abr. (Dittr. I. Rr. 463.)

Bortommen: in baufiger Berbreitung auf Baumgutern bei Bobenbeim, Reutlingen, Tubingen, Ludwigsburg u. a. D.

Borguglicher Birthichafteapfel, ber auch gegen ben Commer bin recht angenehm jum Robgenuß ift; balb fugelformig, bald langlich gebaut. Fleifch weiß, febr faftreich, etwas grobfornig, von vorherrichend fugem, nur wenig Gaure verrathendem Gefchmad. Bu Dbftmoft febr fchagbar, boch muß ber Apfel vorher mehrere Bochen auf Saufen liegen, um etwas murbe gu merben. Der Berth Diefer ausgezeichneten Apfelforte befteht befonders in dem berrlichen bochgebenden Buche bes Baumes, bem guten Bebeiben berfelben auch in rauben Lagen, ber giemlich fpaten Bluthe und reichen Tragbarfeit. In etwas feuch. ten Lagen und folden, Die von falten Rebeln gu leiben haben, gibt in Jahren, mo faft alle anderen nebenftebenben Gorten unfruchtbar bleiben, Diefer Apfel noch giemlich gute Ertrage. Begen ber lichten, ben Regen leicht burchlaffenden Bildung ber Rrone, ber Unanfebnlichfeit und Ungeniegbarteit ber Frucht ift er ju Relboffangungen vor allen andern Upfelforten geeignet. (Bob. Cat. Dr. 171.)

b) mit gefchloffenem Reich.

Aleiner rheinischer Bohnapfel. * + +. 28., balt 1 3abr. (Dittr. I. Mr. 464.)

Bortommen: in gleicher Berbreitung wie ber vorige.

Gin ebenfalls fehr fchagbarer, in Bezug auf Rugungswerth und Gute bem vorigen gleicher Apfel, nur fleiner und noch tragbarer. Außerdem unterscheibet er sich noch daburch, daß in dem streffigen Both, die dem Großen rheinischen Bohnapfel eigenthumlichen, hell umringelten, seinen Puntte festen. Gob. Cat. Nr. 172.)

Beide Bohnapfel zeichnen fich in der Baumfchule icon burch geraben, ftarten und fraftigen Buchs aus.

Dritte Ordnung. Runde Streiflinge.

Blauapfel, *++ 2B.

Bortommen: im Oberamt Tettnang ziemlich verbreitet unter obigem Ramen.

Synonym: Blauer Reinetten Apfel, (Beu-

Sehr großer, schöner, dauerhafter, fugelformiger Apfet; die dunkefroth gestreifte Schale ist mit startem blauen Duft belaufen; charatteristisch find zahlreiche seine gelbumringeite Rospuntte, das Fleisch weinsauerlich, angenehm erfrischend, grunlich weiß. Das Kernhaus halb oder ganz geschlossen. Der Baum wird groß, zeigt einen sehr fraftigen Buchs und ist auch in rauhen Lagen tragbar. (Hoh. Cat. Nr. 250.)

Engelsberger. ++. 2B.

Bortommen: im Oberamt Dehringen ziemlich häufig. Chobner, großer, fehr haltbarer Binter Phie vom weinfauerlichem Geichmack. Die Grundfarse gotdgelf, die Sonnenseite mit blassem Rethygen gesteift und getuscht. Kernhaus geschlossen, armsamig; Keldyröhre legelsvenig. Der Baum schönwächig, nicht empfindlich. Schähbarer Binter Apfel für den Landmann.

Aleiner Pronnapfel. + +. S. 2B.

Bortommen: im Remothal ziemlich haufig, einzeln auch in andern Gegenden, ale Bronnapfel.

Synonyme: Rubiner, (Ellwangen). Spater Rienles: Apfel.

Rleiner, bunfeirother Gerbit. und Winter-Apfel, ber ak Boftapfel febr gefchaft wird. Fleisch weiß, murb, saftreich; Kernhaus etwas gffen, vollfamig. Der Baum wird nur mittelaroß, ift aber außerft tragbar.

Im Uracher Thal ift ein anderer, fehr ftart machfeuber Apfel, unter obigem Ramen verbreitet, ber von dortigen Baumgüchtern besonders empfohlen wird als Unterlage, um in die Krone besselben andere edlere Sorten zu pfropfen. (Hoh. Cat. Nr. 680.)

Weißer Buricher, Gleiner Buricher. +. B. - Marg.

Borfommen: in der Rentlinger und Tubinger Gegend ziemlich verbreitet.

Mittelgroßer, blaggeftreifter, gefcagter Moft-Apfel. Der Baum wird fehr groß, tragt ein Jahr ums andere, und ift gar nicht empfindlich in der Bluthe.

Glimmapfel. * +. 2B.

Bortommen: im Reutlinger und Pfullinger Thal haufig verbreitet.

Synounme: Glemm-Apfel, Stugen-Apfel, (Pfullinger Thal).

Ein recht guter, in den genaunten Gegenden fehr beliebter Tafel-Apfel, mittelgroß, plattrund. Grundbarbe mattgelb; Counenseite blaß gestreift; Fleisch gelblich weiß, saftreich, fuß weinfauer, reinettenartig; Kernhaus eing gescholoffen, armsamig; Kelchröhre weit und ties. Der Baum wird sehr umsangreich und tragt alle zwei Jahre reichlich.

Murnberger. * +. 2B.

Bortommen: in ber Dehringer Gegend. Der unter ben Schlotterapfeln aufgeführte Rurnberger rothe Bedapfel aus ber gleichen Gegend ift von biefem verschieden. Schoner, großer Binter-Apfel, von angenehmen, gelblichen, fauerlich fußen, etwas himbeerartigen Fleifch, ebenso brauchbar fur die Tafel wie fur die Birthichaft.

Bigenner-Apfel. * + +. D. 2B.

Borfommen: in der Umgegend von Beinsberg an Strafen ziemlich haufig.

Ein fugelrunder, ziemlich großer, dunkelroth bermaschern und gestreister, sehr regelmäßig gebauter Apfel. Bleisch etwas hart, sußweinig; Kernhaus geschlossen, vollzamig. Der Baum soll sehr tragbar seyn. Als Mostapfel sehr geschätzt.

Jagdapfel. Nother Benfcher. * + +. 2B.

Bortommen: Hohenheim, wohin er von Deffau aus, mo biefer Apfel febr verbreitet ift, gelangte.

In Größe, Form und Farbung bem vorigen sehr abnlich, nur fludet sich seiner, zerspreugter Roft auf ber Schale und das Fleisch ift murber und wohlschwedender. Dieser Apfel fonnte vielleicht auch zu ben rothen Reinetten gehören. Der Baum sehr ichon wüchsig, von früher und reicher Tragbarkeit; zu weiterer Anpflanzung als Tafele und Moftosh, besonders an Straßen, da der Baum schon pramibeusspreus machet, sehr zu empfehlen. (Hoh. Cat. Rr. 351.)

b) Mit geichloffenem Reich.

Suikenapfel, * + +. 2B. (Dittr. I. Rr. 448.)

Borfommen: in Burttemberg fo allgemein verbreiteter Apfel, daß Degger das Sprichwort aufstellt: "Ber den Luifen nicht kennt, ift fein Burttemberger."

Als guter Tafels und vortrefflicher Most: Apfel sieht berselbe überall in hoher Achtung und das Ernteergebniß bieser Sorte nibt den größten Ginfluß auf die Obstpreise

120

in ben meiften Gegenden bes Landes aus. Jebermann tennt ben icon carmoifinroth geftreiften, plattrunden Apfel, fo wie auch ben burch feinen Umfang ber Rrone und ftarfes Berabbangen ber 3meige febr fenntlichen Baum. Die Dauerhaftigfeit beffelben, fein fpates Bluben blubt immer 8 Tage fpater ale ber Boreborfer) bat bem Baum auch in ben rauberen Gegenden bes Landes Gingang verfchafft, obgleich bie Unterlander Quiten um vieles fconer, großer und beffer find, ale bie im Oberland gemachienen. Die Nachfrage nach Diefer Apfelforte in allen Baumichulen bes Landes ift fortmabrend febr bedeutend, und man wird bald babin fommen , bag 1/4 aller ange= pflangten Apfelbaume Diefer Gorte angehort. Mus Gamen bleibt fich ber Quiten giemlich treu, boch fommen auch manderlei Spielarten bervor, Die gewöhnlich wieder umgepfropft merben. (Bergl. Mekger, Gubbeutiche Obitiorten. pag. 126). (Sob. Cat. Nr. 160.)

Glasluiken. * † †. D.

Bortommen: in Garten bei Stuttgart, Canftatt, im Remethal ziemlich haufig.

Synonym: Laurengler, (Dberfchmaben).

Eine überaus schone, sehr reichtragende Barietat bes vorigen Apfels. Grundfarte mildweiß, sast durchschig, Etreifen blaß carmoisu, nicht überhauft. Fleisch weiß, äußerft saftreich, juß weinig, etwas gewürzt. Der Baum ift gang gleich dem gewöhnlichen Luiken. (odb. Cat. Nr. 681.)

Rubenmaufer. * +. 2B.

Borkommen: in Oberschwaben gewöhnlich unter obigem Namen sehr verbreitet.

Synonyme: Chriftophs: Apfel, (Langenau). Alofen-Apfel, (Chingen). Chriftindles-Apfel, (Caulgau).

Ein kleiner, isoner, reichtragenber, durch febr icone murb, gelbich, etwas gewürzt und von einschneibenber Gaure; Kernhaus halboffen; Kammern weit, vollsamig; Kelchröhre weit und tief. Der Baum wird nur mittelgroß, ift fehr tragbar und bommt in rauben Lagen gut fort. (Hob. Gat. Nr. 248.)

Bruftapfel. * +. S. 2B.

Bortommen: In Beilbronn in Obftgarten.

Schöner, großer, früher Winter-Apfel. Bleisch gelblich, siß weinig, faftreich; Rennhaus etwas offen, armlamig; Relchröbre legelformig, spig herabgebend. Der Baum ftarf und fraftig wachseud, sehr tragbar. (Soh. Cat. Rr. 159.)

Meu-Reutlinger Apfel. Pfullinger Apfel. *++. S. 2B., halt bis Marg.

Borkommen: 3m Reutlinger und Pfullinger Thal, ziemlich haufig.

Manche halten biefen Apfel ibentisch mit bem Luiten, was aber untichtig ift. Der Reu-Reuflinger ift mehr fugelsoning gestattet, hat ein ziemlich offenes kernhaus und ift nicht so ichon gestreift wie der Luiten, auch halt er sich bis ins Frühjahr. Er ist ein großer, schöner recht guter Apfel für Küche, Keller und Mostbereitung. Der Baum soll sehr tragbar fein.

Rorallenapfel, Rorallen. * † †. D. B., halt bis Marg. Bortommen: In ber Reutlinger und Pfullinger Gegenb febr verbreitet.

Ein fleiner, iconer Binter-Apfel, gut jum Effen, boch befonders ichaben zu Obitwein, welcher von vielen multenmoft vorgezogen wird. Die Grundfarbe blabgelb, bie Sonnenfeite icon armoifuroth gestreift. Bleifch

Bucas, Rernobitforten.

weiß, faftreich, funweinfauerlich; Rernbaus flein, gefchloffen, reichfamig; Die Relchröhre bis aufe Rernhaus berabgebend. Der Baum blubt fpat und tragt ein Sabr ums andere. (Bob. Cat. Rr. 682).

Rienlesapfel. + +. Unf. Gept.

Bortommen: Auf ben Gilbern und in ben Gglinger Bergen gewöhnlich "Das Rienle" genannt, in febr baufiger Berbreitung.

Ein fleiner, runder, iu Form und Groke einem mittleren Boredorfer abnlicher, icon geftreifter Apfel. Die Schale etwas fettig; Bleifch gelblichmeiß, faftreich, fuß weinfauerlich, mit einem berben Rebengefchmad, febr ftart und angenehm riechend. 218 fruber Moftapfel bochges icant und gern gefauft. Der Baum wird febr groß, bilbet eine bochgewolbte, febr umfangreiche Rrone, mit bergbbangenden Meften und fommt in jeder Obftgegend aut fort; er tragt reichlich und fehlt faft in feinem Sabr. Begen feiner Bangafte wird Diefe Gorte baufiger auf altere Baume gepfropft als als junger Dochftamm angepflangt.

Bonauapfel. * +. 28.

Bortommen: Gingeln auf ber Alb und in Dberichmaben, Sobenftaufen, Chingen.

Ein großer, iconer, giemlich guter Apfel, ber bis Rebruar balt, mit weifen, faftreichem Rleifc.

Aleiner Winterftreifling. * +. 2B.

Borfommen: 3m Dberamt Tettnang giemlich berbreitet unter bem Ramen Brater.

Rleiner, guter Binter - Apfel, meiftens jum Rochen und Dorren benutt. Der Baum foll febr tragbar fein.

Schwarzschillernder Rohlapfel. * ++. 2B. (Dittr. I. Dr. 467). Borfommen: Muf Baumautern bei Gobenbeim.

Ein großer, äußerst dauerhaster Winter-Apfel, von regelmäßiger, hochgebauter Rigelform, zum Rohgenuß recht gut, vortrefflich zu jedem wirthschaftlichen Zweck. Schale glatt, ftark bedustet; die getblich grüne Grundfarbe dund ein schwärzliches Blutvoth, in dem sich breitere und schmätere Streisen zeigen, fast gang gedert. Der Baum sast wächst pyramidensörmig in die Göhe, nud ist zu Straßen-Pflangungen um so mehr zu empfehlen, als er sehr dauerbeit ist, spat blübt und die Krucht am Baum unausschneich-ist, er trägt bald und reichich, (hoch Cat. Nr. 290.)

Nother Specialapfel. *††. B. (Diel, 6. heft, G. 160). Bortommen: In Obstgarten bei Stuttgart, hobenbeint.

Sehr iconer, großer und guter Binter-Apfel. Die aufangs hellgrune, ipater gelbe Grundfarbe auf ber Somenfeite foon gestreift. Fleifch weiß, fuß weinfauer, errfrifchent; Kernhaus geschlossen, flein; Keldröhre aun bief herabgehend. Der Baum breittronig, von traftigem Buchs, recht fruchtbar. (hob. Cat. Nr. 161).

Wafferlinger. +t. 2B. - Marg.

Bortommen: Auf Baumgutern bei Dobenbeim.

Ein aus dem Elfaß frammenber, guter, tragbarer Binter-Apfel, von regelmäßiger plattrunder Form, febr ichon gestreift. Gefcmad rein weinfauerlich, faftreich. Ein recht guter Moftapfel. (hob. Cat. Nr. 240).

Sangftieler von Chuningen. †. 2B.

Bortommen: Bei Thuningen, Oberamt Zuttlingen, in welcher Gegend aus ben Kernen überhaupt haufig folche langgestielte Aepfel zu entstehen icheinen.

Rleiner, fonft unbedeutender, faurer Apfel, der aber burch feinen, über 2" langen Stiel, merkwurdig ift; er batt bis Kebruar. Weißer Reutlinger, * +. 2B.

Bortommen: 3m Reutlinger und Pfullinger Thal auf Baumqutern.

Schoner, fugeliger, mittelgroßer Binter-Apfel. Relch straußförmig; Rernhaus geschloffen , reichsamig; Relch-robre furz.

Cafparapfel. * †. 5. 28.

Bortommen: In der Umgegend von Boblingen auf Baumautern baufig.

Ein großer, icongeftreifter, früher Binter-Apfel, als Moftapfel febr geschatt. Der Baum foll fehr fruchtbar fein.

Siebapfel. *+. D. 2B.

Bortommen: 3m Oberamt Befigheim, vorzuglich bei Bahlheim.

Großer, febr ichon gestreifter, fruber Binter-Apfel, von angenehmen, weinigen Geschmad. Der Baum wird fehr groß und tragt gern. (hoh. Cat. Nr. 34.)

Württemberger Apfel. * +. 2B.

Bortommen: Am Bodenfee, befonders bei Langenargen.

Schafbarer, großer und iconer Birthicafts Apfel. Gleifch augenehm, faftreich, fuß weinfauetlich; Rernhaus gefchloffen, weitlammerig. Der Baum febr fruchtbar, mit breiter, hangenber Arone.

Großer geftreifter Weinapfel. *+. 2B.

Bortommen: Auf Baumgutern bei Boblingen giemlich haufig als Beinapfel.

Ein großer, bon Unsehen iconer, in der genannten Gegend febr geschapter Binter-Apfel, welcher einen fehr guten Moft geben foll.

Sallifcher geftreifter Gerrenapfel. *++. 28.

Bortommen: Auf Baumgutern bei heumaden und auch fonft im Redarthal ale herrenapfel.

Ein sehr großer, prachtvoll gestreister, guter Winter-Apfel, gut jum Essen und auf bem Obsmarft gesucht und sehr gut zu jedem wirthschaftlichen Zwed. Das Zeisch sig gelblich weiß, sein, etwas alantartig gewürzt; Kernhaus geschlossen, boblachfig, armsamig. Der Baum startwüchsig und sehr fruchtbar. (hoh. Cat. Nr. 231).

Behn-Gebotapfel, * †. 5. 2B.

Bortommen: Auf Baumgutern bei Leonberg, ziem-lich baufig.

Ein kleiner, ziemlich guter, lange haltbarer Moftund Rellerapfel, von weinfauerlichem Geichmad, auf ber Schale, die dunkelroth gefarbt und gestreift ift, schwarze, eingesentte Fleden. Rennhaus etwas offen. (Dob. Cat. Rr. 302.)

Oberrother Paradiesapfel. *++. 2B.

Bortommen: Auf Baumgutern bei Oberroth, Dherant Gailborf ale Barabiesaufel.

Großer, plattrunder, fehr fconer Binter-Apfel; fleifch mattweiß, febr angenehm fiß weinfauerlich; Kern-haus geschloffen, armiamig. Recht fcagbarer Apfel, beffen weiterer Anbau au empfehlen ift.

Bierte Ordnung : Bugefpitte Streiflinge.

a) mit offenem Reld: feine.

b) mit gefchloffenem Reld.

Stettener Streifling. * † †. 28. - Fruhjahr.

Bortommen: 3m Remothal, besonders bei Stetten unter dem Ramen Stettemer Fleiner.

Recht iconer, mittelgroßer Apfel, von rein wein- fauerlichem Geschmad. Der Baum von fraftigem Buchs,

fommt in rauben Lagen aut fort und foll an Ergiebigfeit bie Gold . Barmane noch übertreffen. Diefer Apfel. ber einen gang ansgezeichneten Obstmoft geben foll, wird von mehreren Geiten gu baufiger Anpflangung empfoblen.

Enachthäler Streifling. † +. S. 2B.

Bortommen: In Margarethbaufen, Dberamt Balingen, befindet fich ein 80jabriger Rernbaum Diefes Apfels unter bem Damen Gaflesapfel.

Diefer ans einer rauben Begend ftammende Aufel bildet einen mittelgroßen Banm, bluht 8 Tage fpater als alle andere Apfelbanme und zwar erft nachdem er icon halb belaubt ift, er tragt jahrlich oft 25 Gimri. 218 Tafelapfel von minberm Belang, aber ale recht guter Doft- und Birthichaftsapfel von bobem Berth.

Ronftanger. *++. D. 2B.

Bortommen: Gebr verbreitet, befondere auf ben Filbern, bei Stuttgart, Eflingen.

Spuonome: Schnabele. Apfel, (Eflingen, Blattenbardt), Rlofter-Apfel, (Laupheim), Durrer Graitlis : Apfel, (Tubingen).

Ein großer, hochgebaut, langlicher Berbft - und Binter-Apfel, von weinfauerlichem Gefcmad. Unf ber Schale finden fich weiße Bunfte und Aledichen, mitunter auch Bargen und Rouffauren. Der Baum machet febr fart und ift recht fruchtbar, lagt aber oft einen großen Theil feiner Fruchte vor ber vollen Reife abfallen. Bom gandmann gefchatt und gn Ruchen wie auch gum Doft viel verwendet. (Sob. Cat. Dr. 169).

Bahrlingsapfel. ** +. 2B.

Bortommen: Muf Baumgutern bei Freudenthal, Dberamt Befigheim, unter obigem Ramen.

Ein recht guter und schorer Winterapfel in der Form bem Babren biruformigen Apfel ziemlich abnild, ber wohl auch ju ben Rothen Reheintten gegahlt werben tonnte. Grundfarbe goldgelb, Sonnenseite besonders um den Stiel berum sehr icht chon von geftreift: Fleisch gelblich weiß, von gewurghaften, füßen Beingeschmadt; Kernhaus geschloffen, vollfamig; Stiel 11/4" lang.

Schneiderapfel. ++. 2B., balt bis 3nni.

Bortommen: Im Oberamt Befigheim in häufiger Berbreitung.

Ein mittelgroßer, jugespister Streifling. Grundfarbe gelbgrun, um die Stielmolbung und auf ber Sonmenseite gestreift. Rielich weiß, angenehm fauerlich. Der Baum wird sehr ftart, bilbet eine breite Krone, wird groß und alt, und trägt in der Regel alle 2 Jahre. Die Frucht wird als Mostobst verwendet. Der Baum ift wegen seiner Dauerhaftigkeit und Tragbarkeit beim Landmann beliebt.

Funfte Ordnung: Gerippte Streiflinge.

a) mit offenem Reld.

Muskateller Luiken. *++. 2B.

Bortommen: 3m Redars und Remothal, bei Begnach und auch fonft, in ziemlicher Berbreitung.

Synonyme: Bafches upfel, Rother Bafches Apfel, (Remsthal). Schmiebbaftles Apfel, (Rentslingen).

Ein mittelgroßer, gewöhnlich plattrunder, breitrippiger Apfel. Schale glatt, glängend, blaß eitronengelb; Sonneufeite febr schon dunkel carmofin verwaschen und gestreift. Fleisch weiß, ins Grünliche schimmerud, ziemlich fein markig, sakreich, süß weinsauerlich, Kernhauß etwas offen, Kammern geräumig, reichsamig; Kelchröhre

turg. Der Baum treibt und blubt zu gleicher Zeit mit dem Luiten Apfel und zeigt einen, Diefem abnlichen Buchs und die gleiche Tragbarkeit. (hoh. Cat. Nr. 453).

Gaisbühler. * + +. 28.

Bortommen: Im Reutlinger Thal häufig verbreitet. Großer, schoner bunkelroft gestreifter und vermaschener, ziemlich guter Binter-Apfel von Sorm plattrund. Das Fleisch mattweiß, saftreich, weinsauerlich suß. Der Apfel wird viel zu Wost verwendet und der Baum ist wegen seiner Größe und Tragbarfeit in der Reutlinger Gegend sehr beliebt.

b) mit gefchloffenem Reld.

Rechter Winter-Streifling. *++.,28. (Dittr. I. Rr. 451.)

Bortommen: Auf ben Baumgntern bei Sobens beim, Stuttgart, Ludwigeburg 2c. ziemlich verbreitet.

Ein fehr ichoner und großer, plattrunder Winterapfel, vortrefflich für die Rüche und Mostbereitung und auch deitebt auf dem Obstmarkt. Die hellgelbe Grumbfarbe ist auf der Sonnenseite mit vielen schonen carmossinrothen Streifen bebedt und dazwischen noch marmoritt und verwaschen. Das Fleisch weiß, saftig, etwas loder, von angenehmen siß weinigen Geschwand. Der Baum wächst sehr schon und bildet eine hochgewölbte Krone mit etwas berabhangenden Spigen, blubt spät und trägt fall jedes Jahr. Kur öfonomische Ampslanzungen, besonders in rauben Lagen sehr zu empfessen. Gob. Cat. Nr. 165).

Adventsapfel. *++. 2B. (Dittr. I. Dr. 459).

Bortommen: Auf ben Baumgutern bei hobenheim. Mittelgroßer, hochausseher, burch rippenartige Erhabenheiten in seiner Form ungleicher Apfel; die gelblich grüne beduftete Schale auf der Sonnenseite dunkeleroth verwaschen und gestreift. Das Rieisch grünlich weiß,

faftig, weinfauerlich. Der Baum ift febr fruchtbar und wird mittelgroß. (Bob. Cat. Nr. 296.)

Schnaller. †. 28.

Bortommen: 3m Oberamt Tettuang, befonders in der Umgegend von Kriedrichsbafen.

Großer, icon gerippter Apfel, in ber dortigen Gegend als Moft-Apfel geichaft. Der grun bleibende, öfters halboffene Reich in ziemlich enger, tiefer Einfenfung. Der Baum flartwichsig und fruchtbar.

Mennechenapfel. +. 2B .- April.

Borkommen: In der Umgegend von Tubingen, wo er gewöhnlich Renneder, nach feinen vielen Kanten, genannt wird.

Bon Ansehm ein sehr schöner, ganz catoillartig gebauter vielkantiger Apfel. Der Kelch langblättrig in tiefer Einsenfung; die etwas geschmeidige gelbe Schale auf der Sonnenseite hellcarmoisturoth verwaschen und nur undeutlich gestreift; Fleisch hart, sauer, nur zur Wostdereitung tanglich.

Brefinger Streifling. * +. 28.

Bortommen: Auf Baumgutern bei Babibeim, Dberamte Befigbeim.

Ein großer, fugliger, sauft gerippter, recht guter Binter-Apfel; bas Riefic weiß, ums Kernhaus herum anffallend grun, bon milbem, fuß weinigen Geschmad. Der Baum machst fart, wird groß und fruchtbar. (Soch. Cat. Nr. 685.)

Mahlener Birnapfel. *++. 28.

Borfommen: Auf Baumgntern der Domane Rahten in Oberschwaben als Birn-Apfel.

Plattrunde, icone große dunkelrothe, febr faftreiche

Frucht, von angenehmem suß weinigen Geschmad. Fleisch weiß; Kernhaus geschlossen, klein, armsamig; Kelchröhre lang und weit. Der Baum verlangt etwas Schuß, soll aber sehr tragbar fein.

Beftreifter Berbft-Sufapfel. * †. Cept. Dft.

Bortommen: Auf Baumgutern bei Sobenbeim, Stuttgart u. a. D.

Ein großer, kugelförmiger, flach gerippter Apfel; die weißgelbe Schale an der Stelewölfung und auf der Sonnenseite mit schönen Carmoisniftreisen versehen und der zwischen heller roth verwaschen. Der fraftig wachsende Baum bilbet eine breitkugelförmige Krone und trägt ziemlich gut. (Hoh. Cat. Nr. 229.)

Bierzehnte Rlaffe: Spipapfel.

Erfte Ordnung: Grundfarbige Spigapfel.

Großer weißer Winterfleiner, * +. 2B.

Bor fommen: Auf Baumgütern auf den Fildern. Großer, schoner einfarbiger Alpfel, der aber in Gute und Tragbarfeit dem später aufgeführten Alein en Flein er anchsteht. Die Brucht wird leicht sitppicht. Der Baum mächt sehr schon und bildet eine breit fngelsomige Krone.

Belber Giefbubenapfel. * †. 2B.

Borfommen: Auf Baumgntern im Oberamt Goppingen.

Rein ftrobgelber, fchagbarer und recht guter Binters

Citronenfleiner. * +. 2B.

Bortommen: Im Oberamt Leonberg auf Baumautern.

Feiner angenehmer Binter-Apfel, befonders fur Die Rniche ichatbar. (Dob. Cat. Dr. 319.)

Ronigin Luifens Apfel, * +. (Dittr. I. Dr. 473.)

Bortommen: 3m Golofgarten bei Ludwigeburg, in Garten bei Stuttgart, einzeln.

Gebr garter, iconer Oftoberapfel. Der langgefpiste Reld halb offen, grun bleibend; Schale etwas fettig, ftrobweiß; Rleifch febr weiß loder, faftreich. (Bob. Cat. Nr. 173.)

b) mit geichloffenem Relch.

Boblinger Sommerfleiner, *+. S.

Bortommen: Muf Baumgutern bei Boblingen giemlich verbreitet, ale Commerfleiner,

Ein recht guter, feinschaliger, murbfleischiger, fruber Berbit-Upfel.

Gelber Spigapfel, * +. S.

Bortommen: Auf Baumgntern bei Chaftersheim, Oberamte Mergentheim giemlich baufig.

Gebr fpat blubender und bald im Berbit geitigender Tafel- und Birthichafte-Apfel fur ranhe Lagen.

Großer gelber fleiner, * +. 2B.

Bortommen: Auf Baumgutern bei Echterbingen. Choner feinschaliger fruber Binter : Apfel; Rleifc murb, vorherrichend fuß, gut jum Rochen und Dorren.

3meite Ordnung: Dedfarbige Gpigapfel.

a) mit offenem Reld.

Orofer Winterfleiner. * + +. 2B. (Dittr. I. Rr. 475.)

Bortommen: In verschiedenen Gegenden bes Lans bes, boch nicht in ftarfer Berbreitung.

Großer, sehr ichoner Binter-Apfel für Tasel und Küche; die seine glatte Schale glanzend citroengelb, die Sonnenfeite frei bangender Brüchte blag blutroth verwasschen; Belisch weiß, martig, von recht angenehmen milben vorhertschend süßen Geschwack. Der Baum ftark wüchsig und tragbar. (Soh. Cat. Nr. 175.)

Ronigs-fleiner. ** † †. D. 2B. (Dob. Bochenbl. 1851.)

Borfommen: Ich fand biefen herrlichen Apfel zuerst in Degnach im Remothal, wo mich herr Gutbefiger Kan fer, ein eifriger Baunguchter, auf ibn aufmertsam machte; er sommt auch im Garten bes herrn Stadtrath Kreufer in Stuttgart und einzeln auf dem Schurwald vor.

Gehr großer, iconer Berbft- und fruber Binter-Mpfel. Der Reld außerordentlich groß, weit und tief; Die Schale glatt, fein, etwas gefchmeibig, citronengelb mit grun vermifcht; Die gange Connenfeite mit einem glangenben bellen Blutroth vermafchen ; graue Bargen und fcmargliche Roftfleden faft an jeder Grucht; Buntte febr gerftreut, in der Rothe weißgrau und oft roth umringelt, auf ber Schattenfeite bunfelgrau, mit bellgrauem Bof. Das Rleifd rein weiß, mit grunlichen Abern, martig, von einem febr angenehmen, fein weinfauerlich fugen Befchmad; Rernhaus theils offen, theils mit einer eine meite Robre bilbenden Uchfe verfeben, armfamig ; Relchrobre ein weiter tiefer Regel. Diefer icone Upfel reift icon Unfange Oftober und balt bis Mitte November, mo er meblig wird. Der Baum machet fraftig, zeichnet fich burch ftarte Commertriebe, und ein febr fcones grokes Blatt aus, beffen Guite berabgebogen ift und tragt recht gut. (Dob. Cat. Nr. 632.)

Aleiner fleiner, * ++. 5. 2B.

Bortommen: In baufiger Berbreitung burch bas gange Unterland, feltener bagegen auf ber Alb und in Dberichmaben.

Spnonyme: Beifer Gpig:Apfel , (Schaftere. beim.) Quitten : Apfel, (Unterbergen auf bem Gourwald).

Mittelgroßer, recht icakbar und beim Landmann febr beliebter Berbit- und Binter-Apfel, megen feines milben murben Gleifches und feines gnten, feinfauerlich fugen Beichmades ale Reller : Apfel befondere gefchatt. Schale weißgelb, Die Sonnenfeite mit iconem glangenden, lichten Blutroth vermafchen; einzelne Bargen und ftrahliger Roft in ber Stielhoble tommen haufig vor. Der Baum machet in ber Jugend und auch fpater lebhaft, bilbet eine giemlich umfangreiche, halbfugelformige, boch oft unregelmäßige Rrone, fest viel Fruchthols an und tragt recht gut. Auch ale Moftobit ift Diefer Apfel von Berth. (Bob. Cat. Dr. 176.)

Runfzehnte Rlaffe. Blattavfel.

Erfte Ordnung. Grundfarbige.

a) mit offenem Reld.

Schornborfer Weinapfel. *++. 2B.

Bortommen: 3m Oberamt Schorndorf als "Bie: fenhanfele" befannt und ale Moftapfel in bober Achs tung; burch herrn Bfarrer Beug in Oppelebohm befonbere empfoblen.

Ein fleiner einfarbiger Apfel, von recht angenehmen, weisen, weinfauren, fehr fafterichen Fleisch, jum Robgewuß febr gut und jur Moftbereitung unübertreffich. Der Baum zeichnet sich burch ichonen Buchs und gute Kronen-bilbung aus und ift faft jahrlich reich mit Früchten beshangen. Sehr zu empfehlen zu weiterer Aupflauzung. (Bob. Cat. Rr. 687.)

b) mit gefchloffenem Reich.

Oberlander Caffetapfel. ** + + . 2B .- Marg.

Bortommen: In mehreren Bezirfen des Oberlandes, namentlich im Oberamt Tettnang fehr verbreitet, gewöhnlich "Taffetapfel" genannt. Da er nicht ganz mit der Diel'ichen Beschreibung fitumt, so habe ich ihn unter Beifigung der Gegend, wo er heimisch zu sein icheint, bier aufgeführt.

Beisgelber, theils platter, theils fugeliger Apfel von selfen ganz regelmäßigem Bau. Die S. mur sele mit einer balfen Rölich wie angebaucht; mabre Puntte sehlen. In der Kelchöhle zeigt sich seiner zimmtartiger Rost; der Settel ist sehr turz; der Kelch geschlesen, in enger saltiger Bertiefung. Das Fleisch rein weiß, von angenehmem Geruch, vorzüglichem Geschnack, mith, sehr saltiger füß weinig; Kernhaus geschostent, flein, hohisachse, armsanig; Kelchöber ein turzer Kegel. Der Apfel gehort zu untern besten Winterahesten sir vorzüglichen Deftwein. Der Baum mittelgroß, sehr gem tragend und auch in rauben Lagen von gutem Fortsommen. Ju weiterer Berbreitung sehr zu empfehlen. (hoh. Cat. Nr. 425.)

Jahsbiapfel. * †. Anf. Aug. 2 B. (Dittr. I. Rr. 480.) Bortommen: In Sausgarten bei Stuttgart und giemlich baufig auf dem Obstmarkt zu fluden. Kaum mittelgroßer Commer-Apfel von angenehmem Gegenden als Ernte apfel befantt. Reich grünlich; Echale fein, weißlich firohgelb, besounte Arichte ein wenig blagroth angelaufen Zielch weiß, loder, weich, seinkauertich. Der Baum wird nicht groß, ist aber sehr fruchtbar; nur dann werden die Kridte ausschlich, weun er nicht zu von bann werden die Kridte ausschlich, weun er nicht zu von fangt, sonn beieben sie zu leite. Für Sausgarten in rauben Gebirgslagen schäber, wo der Apfel uicht is bald wellig wird. (Sob. Cat. Ar. 430.)

Rentlinger Bronnapfel. †7. 2B. halt 1 3ahr.

Bortommen : 3m Reutlinger und Pfullinger Thal allgemein verbreitet.

Ein kleiner iconer Apfel, plattrund, etwas gerippt, von weinigem Geichmad und vom Baum völlig ungenießbar, als Moftapfel febr geschätet. Der Baum wird febr groß, tragt oft und reichlich, mitunter ein Baum funfgig Simri in einem Jahr.

Großer gelbgruner Weinapfel. †. 2B.

Bortommen: Unter bem Ramen Bein: Apfel auf ben Filbern, fo wie in einem großen Theil bes Unterstandes, auf Baumgutern febr verbreitet.

Ein mittelgroßer, plattrunder einfarbiger Binter-Apfel, von geringer Gite und nur zur Mofibereitung tauglich. Der Baum ödigtet find und fräftig und if fruchtbar. In Gegenden, wo Obsthandel getrieben wird, pfropfi man biefen Apfel haufig mit Meifern vom Luiten-Apfel, der Goldparmane und ber Kaffeler Reinette um. (Hoh. Cat. Nr. 480.)

Aleiner gelber Weinapfel, +. f. 2B.

Bortommen: 3m Oberamt Leonberg in haufiger Berbreitung.

Ein Kleiner Moftapfel, welcher von vielen Sorten weit übertroffen wird. Der Baum wird groß und foll reichlich tragen.

Wachsapfel. * t. B. (Dittr. 1. Rr. 487.)

Bortommen: In Garten bei Stuttgart, Ludwigeburg, Ulm u. f. w.

Ein regelmäßig gebauter, nahezu mittelgroßer Apfel, mit fehr garter, wachsartig weißgelber Schale, welche bie und ba auf ber Sonnenfeite einen lichtrothen Unflug hat. Der Relch grun bleibend; bas Fleisch weiß, fein angenehm weinsauerlich. Der Baum ift balb und reichsich tragbar, wird aber nur mittelgroß. (Hob. Cat. Nr. 177.)

Bwiebelgranater. †. 28. halt 1 3ahr.

Borfommen: In der Bodenfeegegend auf Baums autern ziemlich baufig.

Mittelgroßer, gruner, plattrunder Apfel, von vorberrichend faurem Geschmad und nur zum Rochen und Moften geeignet. Baum groß, umfangreich, fruchtbar.

Gruner Stettiner. ††. 2B.

Bortommen: In Bauerngarten in berichiebenen Gegenben bes Lanbes.

Synonyme: Gruner Bietigheimer (gewöhnliche Benennng), Schweizer-Apfel, (in ber Tubinger Gegenb), Bintericheibling, Glas-Apfel, (Alb).

Ein großer, fehr haltbarer guter Binter-Birthschafts-Upfel; fleisch hart, grunlich, vorherrschend weinsauer. Der Baum groß, ziemlich tragbar. (hoh. Cat. Nr. 304.)

Goldhammerling. † †. 28.

Bortommen: In den Baumpflangungen von Sohenheim, wohin diese Sorte durch die Gute des nunmehr verstorbenen Fabritanten Ki en le in Pforgheim, welcher diesen Apfel in der Bersammlung deutscher Obst- und Weinpro duzenten in Freiburg sehr empfahl, gelangte.

Ein kleiner, schöner goldgelber Apfel, von Form und Größe einem Edelboredorfer abnilich. Der Kelch in enger saltiger Einsenkung: ber Stiel 1/2" lang, dunn, in roftspuriger Höble, aus der sich in der Regel ein roftiger Baudsteifen bis sat zum Kelch beraufzielt. Die Schale glatt, glangend, mit feinen zerstreuten Rostpunkten bie und da verschen. Fleisch weiß, ungemein saftreich, von weinsauerlichem Geschmad; Keruhaus klein, geschloffen, vollsamig; Kelchröhre spig kegeformig. Der Paum macht febr schon und trägt batd und reichtich; ein recht schabbarer Mossappie. (hoh. Cat. Nr. 349).

Gruner gurftenapfel. * † †. 2B. halt 1 Jahr. (Dittr. I.

Bortommen: Einzeln in Obstgarten in verschiedenen Gegenden.

Größer sehr haltbarer Winterapsel, dem bei den Gulderlingen vorlommenden Ang elapsel sehr abnild und oft mit demselben verwechselt. Die Schale grünlich gelb, die Sonnenseite etwas braunlich roth angelaufen, oder mit grauen roth umringelten Puntten versehen. Der Apfel ist sehr ichwer, sehr vollfaftig und von weinsauerstichem Geschmad. Schäbbar zu Ohimoft. Der Baunt wächst sehr fraftig, wird bald und reichtich tragbar und zeichnet sich durch eine auf den Leitzweigen flebende Rosiette von Alattern, die fich in zweiten Trieb bilden, aus. (Hoh. Cat. Nr. 184.)

3meite Ordnung, Dedfarbige Plattapfel.

a) mit offenem Reich.

Wahrer gelber Winter-Stettiner. *††. B.- S. (Dittr I. Rr. 485.)

Queas, Rernobitforten.

Bortommen: In giemlicher Berbreitung in Dbftgarten.

Spnonyme: Belber Bietigheimer, Binterbreitling, (baufige Bezeichnnng ber Landleute). Dber-Died balt ben Belben Stettiner (Chrift) fur ibentifd.

Cehr großer ungemein haltbarer ichoner und borguglicher Binter-Apfel. Die Schale in ber Reife blag citronengelb, Die Sonnenfeite befonbere an ber Stielmolbung mit einem iconen braunlichen Roth bedectt. Buntte weitläuftig vertheilt, in ber Rothe gelblich. Rleifc weiß, feft, von febr gutem, weinigen Budergefchmad. Der Baum fommt in ranben Lagen gut fort, er wird febr groß, tragt gern und Die Fruchte werben nicht leicht vom Sturm abgeworfen. (Gob. Cat. Rr. 183.)

Bedufteter Canaftiel, * + +. 28.

Bortommen: Auf ben Banmgutern bei Gobenbeim. Spnonpm: Blaufdmang, melden nichtsfagenben, in ber Begend von Salle üblichen Trivialnamen, ich in ben obigen bezeichnenderen umanderte.

Rleiner, bem Boreborfer in Form und Große abnlicher Apfel von febr regelmäßigem Ban. Relch ftrauß. formig, halboffen; Stiel 11/2" lang, bunn; Schale febr fein, gart, glatt, am Baum ftart beduftet, bellgelb; Die Sonnenscite, besonders um Die Stielwolbung berum, mit lichtbraunlichem Roth vermafchen. Aleifch weiß, faftreich , fuß weinfauer; Rernhaus gefchloffen , reichsamig. Der Baum machet febr fraftig, bilbet eine bochgebenbe ppramidale Rrone und ift nach einigen Jahren recht fruchtbar; er pagt vortrefflich auf gelber und an Stragen. (Sob. Cat. Nr. 186.)

Bitterfüßer Enderapfel aus der Mormandie, +. Mug. Gept. Bortommen: Muf Baumgutern bei Sobenbeim. Aglishardt auf ber Alb u. a. D.

Bon Unfeben lachend iconer Apfel, beffen Baum alle Gigenicaften befitt, Die ibn anpflangungemerth maden, reiche Tragbarfeit, fpate Bluthe, ftarfer geraber Buche, ber aber bie Untugend bat, bag bie Gruchte vom August bis Enbe September allmablig reifen und mas ferner ben Berth Diefes Apfels febr berabfest, ift, bag er jum Robgenuß gar nicht, und gum Doften nur wenig ant brauchbar ift. In ben meiften Begenden, mobin biefer Apfel vor ungefahr 30-40 Jahren fam und bamale viel gepflangt murbe, find bie Paume wieder umgepfropft worben. Bei bem berrlichen Buche lobnt es fich, ibn in ber Baumichule auf Bilblinge ju verebeln, und biefe bann fpater in Die Rrone ju pfropfen. Die icone, von jedem Befucher Sobenbeims bewunderte Allee von Goldparmanen vor bem Chloffe ift auf Stamme von biefem Cuber-Apfel in Die Rrone gepfropft. (Sob. Cat. Rr. 234.)

Nother Stettiner, *++. 28. (Dittr. I. Rr. 483.)

Bortommen: Durch gang Burttemberg verbreitet und gewöhnlich Rother Bietigheimer genanut.

Synonyme: Tragamoner, (Oberamts Chingen, Ilm, Langenaud). Rother Apfel, (Cangenargen am Bobenfee) Rother Zwiebel-Apfel, (Baben und angrengenben Gegenben.) Außerdem befannt als Rubiner, (in Oberbayern), Rothvogel, (in der Pfalz) und nach Liegel auch Rother Berren-Apfel, Rother Rosftoder, Annaberger, Maler-Apfel, Berliner Glas-Apfel genaunt.

Sehr befannter und wegen seiner Gute und Brauchbarfeit geschäter und auf bem Martt gern gekaufter Binter-Apfel. Lieget flagt, daß die Aeste des sonst finterwöchsigen Baumes voll von wusstigen Auswüchsen sind und nie recht voll tragen; dies ift in hobenheim gum Theil auch der Fall, dennoch darf diese Sorte nicht auf

bie Seite geseht werben, jumal von verschiedenen Seiten und zwar somohl aus rauben wie aus milben Obfigegenben biefelbe als fruchtbar bezeichnet wird. (hoh. Cat. Rr. 180.)

Jfinger Jahrapfel. Gioner. ††. B. halt über 1 Jahr. Bortommen: Im württembergifden Oberland, besonbers in der Gegend ber Stadt Ihn in haufiger Berbreitung.

Rollfommen fugelförmiger, sehr regelmäßig gebauter, mittelgroßer Apfel. Schale glatt glänzend, citroenegels mit duntelreith verwassener Sommenseite; der Platten Grauat-Reinette ähulich, Fleisch grüntlich weiß, erst im Fethjahr genießbar, von weinsauertich erfrischendem Geschuach, saftreich; Kernhauß zientlich geschlossen, englammerig, vollfamig; Kelchröhre furz. Der Bamm wächst in der Jugend und im Alter schön, bildet eine hochgewölbte, sarfälige Krone, blicht fipt, sie sehr fruchtbar und paßt vortressisch an Landfraßen in rauhen Lagen. Recht guter Wostapfel. (Hoh. Cat. Art. 251.)

Welfcheisner, Welfcheder. ++. 28 .- G.

Bortommen: Ebenfalls im Oberland, besonders im Oberamt Tettuang fehr haufig.

Eine etwas größere Abart des vorigen, von minder regelmäßiger Gefalt, sonft gleicher Befchaffenheit und Außbarteit. Der Banm ift ebenfalls fehr gesund und frinchtbar, bluft spat und taugt fur raube Lagen. (Soh. Cat. Nr. 318.)

Großer rother Winter-Paradiesapfel. *††. (Dittr. 1. Rr 510.)

Bortommen: Im Schlofigarten in Ludwigsburg. Gin großer iconer, haltbarer Bitter-Apfel, von fugelförmiger, burch flache Erhabenheiten etwas unregelmäßiger Befalt; fast die gange Shale mit einem buntein

Carmoifinroth überbedt. Puntte fiart, grau. Der Baum machst fraftig, wird groß und ift recht tragbar. (Sob. Cat. Nr. 187.)

Mohrenapfel. t. 28 .- G.

Borkommen: Auf Baumgutern bei Sobenheim, Echterbingen, im Oberamt Ludwigsburg und andern Gegenden ziemlich verbreitet.

Synonyme: Zigenner, (Dehringen), ift vielleicht ber Binter-Beildenapfel. (Dittr. I. Mr. 512.)

Ziemlich großer, durch schwarzrothe Farbung und starfen Duff, womit die gange Schale bebecht ift, fennticher, sehr hattbarer Winter-Apfel. Er ist im gebnar und Warz augenehm zum Effen. Teisch grunlich weiß, murb, ziemlich spritig, siß weinig; Kernhaus geschloffen, armsamig; Kelchröhre furz. Der Baum wird groß, bildet eine hohe Krone, mit etwas haugenben Aesten und trägt nie reichlich. (Hoh. Cat. Nr. 478.)

Schoner Marienapfel. * † †. D. 2B.

Bortommen: In Obftgarten bei Tubingen, Ludwigsburg.

Plattrunder, mittelgroßer Apfel. Schale glatt goldgelb, die Sonnenieite ich carmoisinroth verwascher; Puntte zahtreich, weißgrau. Fleisch gelbich weiß, sativoll, reinettenartig von ifig weinigem Geschmad; Kerubaus geschlossen, vollsamig, Rechröbre sehr tief. Der Baum wächst farf und fraftig, bildet eine breite Krone mit abstehenden Aesten und zeichnet sich durch seine fast ichwarzlichen Sommertriebe aus. (hoh. Cat. Nr. 232.)

Hother Api. *. 28.

Bortommen: Einzeln in Garten, gewöhnlich als 3mergbaum.

Durch feine Rleinheit und icone Farbung ift Diefer Upfel, fowie auch ber Stern Api ober Bfaffen fapples . Apfel, (Gob. Cat. Dr. 239.) gur Bierbe beliebt geworben. Beibe leiben burch Befrieren feinen Schaben, ibr Aleifch bleibt aber immer bart und bei uns faft ungeniegbar. (Bob. Cat. Dr. 181.)

Lederfüßling. +. 2B.

Bortommen: In vericbiebenen Begenden auf Baumgutern gu finden, gewöhnlich Bafches. Apfel genannt (Rilbergegend) ober auch Rnoblaucher (in Dberfdmaben).

Ein gruner, auf ber Sonnenfeite rothlicher, runder mittelgroßer Apfel, fenntlich burch Roft, ber oft bie untere Salfte ber Frucht gang übergieht. Gin gang geringer Apfel, welcher jest baufig umgenfropft wird. Der Baum ift giemlich groß und tragt gern, Die Aruchte merben aber leicht bom Sturm abgeworfen.

Snftematifche Bufammenftellung

e r

Birnforten.

Erflärung ber bortommenben Reichen.

Beguglich ber ben einzelnen Corten beigefesten * und ? gilt basfelbe wie bei bem Apfelforten und es murbe auch bier über ben besondern Berth ber Corte fur ben Obstmarft, jum Baden, Dorren, Moften, bas Rotisige beigefrigt.

Much die Beichen über Reifzeit und Saltbarteit der Früchte find bei den Apfelforten erwähnt.

Bei Obiforten, Die in Dittrides fpstematischem Sandbuch ulcht beschrieben find, und bei Diel vortommen, wurden beffen Schriften eitirt,

Es möchte Manchen als Mangel erscheinen, daß bas Gedeisen einzelner Sorten anf Quittenunterlage so setten erwähnt wird, allein bier wurde seit vielem Jahren die Grabrung gemacht, daß auf senne Grundstamm bie meisten Birnsorten nur eine Zeit sang gut fortlemmen, und dann allmählig zu Grunde geben, während auf schwache Billinge verechte Birnenzwerghäume bei reicher Fruchtbarkeit das beste Gedeisch zeigen.

Much bei ben Birnforten wurde bei allen benen, bie in bem Sobenbeimer Dofforteu-Catalog fich finden, und in hobenbeim theils auf Gortenbaumen, theils in einem ber Muttergarten angepflanzt find, bie Catalogonummer angegeben.

Erfte Rlaffe. Längliche Sommertafelbirnen.

Erfte Ordnung: Bartfleifdige Birnen.

a) mit blattrigem vollftanbigen Reich.

Wahre Stuttgarter Gaishirtle-Birn. **. Mitte - Ende August, balt 8 Tage. (Dittr. I. Nr. 28.)

Bortommen: Gehr hanfig in Obsigarten durch das gange Land verbreitet, meistens unter dem Namen Gaissbirtle.

Eine faum mittelgroße, fcon gefornte Sommerbirn; bie Sonnenfeite ber gelbgrünlichen Schale bei befonnten Frühren Brührert bermeichen der punftirt. Bräunliche Roftpunfte und Roftaufluge gleichförmig über die Frucht verbreitet. Der Baum machot fehr fchn, hochgehend, rein pramitenformig. In rauben Lagen find bie Frührt es freinfig. Met aben Lagen find bie Frührte off fteinig, mahrend biefelben in der Stuttgarter Gegend, wie überhaupt im Reckartbal, unstreitig zu ben allerbesten Frührten gehören. Tragbarfeit balb und reichflich. (Hoch, Gat. Nr. 49.)

Jange grune Sommer-Mundnehbirn. ** +. Ende Mug. balt faum 14 Zag. (Dittr. I. Nr. 36.)

Borkommen: In Obstgarten bei Stuttgart, Ludswigskurg und als Grune Mouille bouche auf dem Markt zu finden.

Eine ansehnlich große, rundbauchig kegelförmige, vortreffliche Sommerbirn. Schale fein, dunn, grunlich geld, auf der Sommenseite hie und da schwachgeröthet. Puntte zahlreich, grim, fant ins Ange saltend. Fleisch grünlich weiß, sehr saftreich. Der Baum machet fart und bildet eine durchsichtige, prramitensörmige Krone. Eine der besten Sommerbirnen. Cook. Cat. It. 591.)

Grüner Sommerdorn. * †. Anf. Cept., halt 8 Eg. (Dittr. I. Rr. 55.)

Bortommen: Biemlich haufig in Obstgarten, bei Stuttgart, Ludwigeburg u. f. w.

Sine mittelgroße, tanglich fegelfvinige Arucht; Schale gelbliches hellgrin, ohne Rothe; Puntte zahlreich, bald fein, bald fairter. Diese Birn fteht in ber Gute bem Rothen und Punktirten Commerdorn beträchtlich nach. Der Baum zeichnet sich burch farte Triebe und fein ichones glangenbes, bunkelgrünes Blatt aus und trägt sehr reichtich. (Spoh. Cat. Ur. 51.)

Nother Sommerdorn. ** +. Auf. Gept. 3-4 Bochen. (Dittr 1. Rr. 67.)

Bortommen: In Obfigarten nicht felten, g. B. im Spigemberg'ichen bei Stuttgart u. a.

Mittelgroße, recht gute, breit eiförmige Birn; die Sonnenfeite ber grünen, nur wenig gelb werdenden Schale mit triber Rothe bededt, in welcher zahlreiche helle eine roth umringelte Puntte zu sehen find. Der Baum machst sehr ichon, wird ftarf mittelgroß und trägt reichlich. (hoh. Cat. Nr. 54.)

Sute Graue, Graue Sommer-Butterbirn. **, Unf. - Mitte Cept., halt 3 Bochen. (Dittr. 1. Rr. 58.)

Bortommen: Gingeln in Obftgarten, in Sobenbeim.

Eine mittelgroße, verfehrt eiförmige Birn; die gelblich grune Schafe mit vielen flarfen Roftpunkten und feinem wie angesprigten Roft befleibet. Die Sonnenfeite
felten etwas trib geröthet. Der Baum wird fehr groß,
liefert als Dochflanm vortreffliche Früchte, trägt aber nur
mäßig. (Hob. Gat. Nr. 33.)

Erzherzog Carl. **. Mitte Cept. 3 Bochen. (Diel fuft. Befchreib. 2 B. G. 199.)

Borkommen: In pomologifchen Cammlungen, in Sobenheim.

Eine auf Sochstamm faum mittelgroße, bietbanchig fegefförmige vortreffliche Sommerbirn; bie Schale gelblich grun ohne Rothe nitt braunlichem Roft überbeckt. Der Baum machst lebhaft und trägt bier fast jedes Jahr; auch als Zwerg auf Wildling fehr zu empfehlen. (hoh. Cat. Rr. 156.)

Enghien's Butterbirn. *††. Cept. 3 Bochen. (Dittr. I. Dr. 117.)

Bortommen: In Garten bei Stuttgart, Cannftatt, Ludwigsburg.

Synonym: Duqueenes Commer - Mundenenbirn. (Sob. Cat. Rr. 157.)

Eine große, langlich runde, einfarbige, sehr gute Sommerbirn. Schule grünlich gelb mit zahlreichen seines Runtten und einzelnen tleinen Roffiguren und Roffiber- augen versehen; Rieisch sein, schwelzend, von süßem angenehmen Geschmad. Der Baum wächst sehr start, ist an seinen schonen gelben Sommertrichen sehr fenntlich und trägt ungemein fruh und reichtich, oft schon tor Baumschule, Goh. Cat. Nr. 272.) Könnte and jur solgenden Klasse gegablt werben, da diese Birn auch rundlich vortommt.

Dunktirter Sommerdorn, ** +. Mitte Cept., halt 3-4 2Bochen. (Dittr. I. Rr. 99.)

Bortommen: Richt felten in Obfigarten, bei Sobenbeim, Stuttgart, u. f. m.

Sehr gute, reich tragende, über mittelgroße Birn; bie dale grünlich gelb, nur selten auf ber Sonnenseite geröthet; bagegen mit sehr vielen braunlich grauen, ftarten Punften versehen. Der Baunn wächet sehr schon und ftart, tragt auch in weniger gunftigen Jahren und verbient recht häusige Anpflanzung. Vortrefflich für den Obstmarkt. (hoh. Cat. Rr. 57.)

Sollandische Seigenbirn. ** † †. Mitte Gept. (Diel fpft. Beidr. Bb. 2. G. 180).

Bortommen: Im hohenheimer Sortiment, wohin fie durch herrn Superintendent Oberdied in Rienburg gelangte.

Derbied fagt in seiner Auleitung zur Kenntnis bes besten Obstes, bas Diel den Werth diese Frucht nicht gefaunt und auch den Geschand unrichtig angegeben habe, da derselbe ein erhabener und gewürzreicher, schwach weinsartiger Zudergeschmad sei. Die Frucht komme im Hopaie ihre gehörige Größe erlange, gern etwas stafchenstruig werde. In der Gegend von Gravenstein in Hossieise sie auch Kaiferin birn, seitbem sie Lieblingsfrucht der Raiferin von Mußland geworden sei, welcher, so oft sie trage, eine Kisse voll Frider gei, welcher, so oft sie trage, eine Kisse voll Frider gefahrt werde.

Eine große langlich fegelformige, der Sparbin ahnliche, vortreffliche Septemberbirt. Die Schule ziemlich glatt, hellgrun, fpater gelblich; die Sonnenseite freihangender Früchte mit einem triben Erdvorf verwaschen. Puntte sehr zahlreich auf der ganzen Schale, ftart, braunlich, in der Grundbarbe grun muringelt. Der Baum wächst sehr lebaft, geht hoch in die Luft und foll, weun er ausgetobt hat, sehr tragbar sein. (Spof. Cat. Rr. 520.) Salieburn. ** +. Gept. 3 Bochen. (Dittr. I. Rr. 116.)

Bortommen: In pomologifchen Cammlungen, Dobenbeim, Berg, u. a.

Spnonpme: Bosc's frube Rlafdenbirn, Bringeffin Mariane.

Gine portreffliche, langlich fegelformige, bidbaudige fpate Commerbirn. Die Chale febr fein, citronengelb, ohne Rothe, fast gang mit feinem bellgimmtfarbigen Roft überzogen und punttirt. Fleifch weiß, feinfornig, angerft faftreich. Der Bann fconwuchfig, bald und reichlich tragbar, verdient baufige Unpflangung. Bird auch auf bem Obstmarft febr gefucht. (Bob. Cat. Dr. 344.)

b) mit bornartigem ober unvollfommenen Reich.

Sparbirn. **. Anf. - Mitte Mug. 14 Ig. (Dittr. I. Mr. 7.) Bortommen: In faft allen obitbantreibenden Begenden bes Landes, meiftens Frang Dabam auf bem Dbftmarft genannt.

Gine große lange, icon geformte Birn, fenntlich an einem eigenthumlichen ftreifenabnlichen truben Ladroth, mas fich auf ber Connenfeite zeigt, in welchem gablreiche fledenartige Bunfte bemerfbar fint. Der Baum bifbet eine fparrige Rrone, indem feine Leitzweige immer gebogen machfen; er ift im Durchidnitt nur mittelmaßig fruchtbar. tommt aber in rauben Lagen gut fort. (Bob. Cat. Rr. 45.)

Frauenichenkel. *. Unf. Mug., wird bald meblig. (Diel. Deft 4, G. 118.)

Borfommen: In Barten bei Stuttgart giemlich baufig.

Unter obigem Ramen wird am meiften bie Sparbirn und ebenfo oft die Romifche Comalabirn verftanden, von beiben ift bie bier gemeinte grucht mefentlich verschieben. Diefelbe ift mittelgroß, birnformig, am Reld ftumpf que gerundet und zeigt bort gewöhnlich eine Rurche. Die Farbe der glatten, feinpunftirten Schale ift gelbgrun und bei Ueberreise weißlich gelb, die Sonnenseite ift mit einem lichten Roth leicht bedeckt, welches gewöhnlich wie gestammt aussieht. Der Baum wächst start und gerade in die Sobe und trägt reichlich, saft jedes Jahr. (Hoh.) Ret. 106.)

Auguftbirn. *. Mitte Mug. (Diel, Beft 2. G. 41.)

Bortommen: Ziemlich hanfig in Obfigarten unter bem Ramen Auguftbirn, Augitbirn.

Die Frucht faum mittelmäßig groß, länglich eiformig; Schale glatt, blaggelh, ohne Röthe, mit vielen feinen grünen Punten bedeckt; Bleisch weiß, seinkörnig, saftwoll. Der Banm soon in die Sohe machsend, außerst tragbar (Hoch. Cat. Rr. 46.)

Grüne Sonerswerder. **. Mitte - Ende Aug. (Dittr. 1. Rr. 19.)

Bor fommen: In Garten; Berg, Calm, Sindringen. Cine mittelgroße, grüne, recht gute Commerbirn, in der Form abgestumpf kegespring; Puntte zahlreich, ftart, grünumringelt; fleisch mattweiß, seinstruig, sehr schiefteid, fein nunsfirter Bergamottgeschunad. Der Baum wächst sart, gebt boch in die Luft, zeigt mitunter dernige Fruchtspiese und zeichnet sich durch sein langes und sehr schmet fes Blatt aus. (hob. Cat. Nr. 47.)

Gelbe Sommerherrnbirn. *++. Aug. Gept. (Dittr. 1. Rr. 65).

Bortommen: In Garten in Stuttgart nicht felten, unter bem Ramen Tafelbiru.

Gine große, ichone, einfarbige, fehr gute Commerbirn. Schale glatt, citronengelb; Punfte gabireid, hellgrun; Beich ichon weiß und saftvoll. Der Baum machst iehr lebbaft und hat dunkelbraunliche Commertriebe. (hob. Cat. Rr. 50.)

Saugfielige Sommer-Nouffelet. *†. Ende Mug. und Auf. Sept. (Diel, Beft 1. G. 108.)

Bortommen: Gingeln in Obftgarten, auch auf bem ganbe.

Synonym: Spate Baishirtle (Begnach, fo wie auch auf bem Dbftmarkt in Stuttgart).

Eine kleine, schöne, der Rousseler von Rheims ahnliche, regelmäßige Birn; Schale blaggelb; Connenseite carmoisin verwaschen, graue Puncte voerziglich auf der letzeren haufig. Der Baum wächst gut, wird mittelgroß und if febr fruchtbar. (Soch. Cat. Dr. 52.)

Durhheimer Tafelbirn. ** ††. Anf. Cept. 3 Bochen.

Bortommen: 3m Sobenbeimer Gortiment.

Unter obigem Namen erhielt die hohenheimer Baumsichule von Lämmerhirt eine sehr große und belifate Sommerbirn, die wegen Gute und Tragbarfeit, so wie wegen schinem ftarfen Buchs bes Baumes alle Beachtung verdient. Der in die Krone gepfropfte Bann wächt ichon und trägt sehr eichtlich. Die Birn ift rund eisermig; die Schale grünlig eitnetelbe, die Sonnenseite etwas brauntich eingelaufen; Punkte sein, zahlreich. Für den Obstmarft unstreitig eine der schähdenften Sorten. Giebt tragbare schöne Pyramiden auf Witdling. (Hoh. Cat. Ar. 358.)

Sommerkonigin. * +. Mitte Gept. 14 Tage. (Dittr. 1. Rr. 96.)

Bortommen: In Obfigarten bei Stuttgart, Sobenbeim, auf ben Fildern Ringsbirn genannt.

Eine große, gelblich grune, felten auf ber Sonnenfeite etwas gerötstete, recht gute Tasiels und Wirthschaftsbirn, von stumpftegelsormiger Gestalt; ber oft fehleube Relch mit Rippen ungeben; zahlreiche seine Puntte über bie ganze Frucht verbreitet. Der Baum wird sehr groß, trägt aber nicht reichlich, (Hoh. Cat. Nr. 56.) Englische Sommer-Butterbirn. ** †. Ende Sept. 3 Bochen. (Dittr. 1. Rr. 91.)

Bortommen: Auf Baumgutern bei Sobenbeim, in Stuttgarter Barten.

Synonym: Je langer, je lieber (hoh. Cat. Ar. 22.), Maubelbirn, unter welchen Namen Diel biefe Sorte ebenfalls beidrieb. Regelmäßig birnförmige, längliche, selbft auf hochfammt über mittelgroße, belicate spate Sommerbirn. Schale grinlich gelb, ohne Röthe, mit feinem braunlichen Roft überzogen, und jahlteichen mellbramen, farten Mospmusten wie überfat. Geschmack gewürzreich gezudert, und etwas weinig. Der Baum wächst lebbaft, bilbet eine hochgewöllte Krone und trägt jehr reichlich, fast jedes Jahr. Gibt schoe Pyramiden auf Wilbling. Gob. Cat. Nr. 22.)

Onkel Petersbirn. * †. Ende Gept. 14 Tage.

Bortommen: 3m Sobenheimer Sortiment von Oberbied bezogen.

Der genannte Pomolog fagt über biefe neue von van Mous erzogene Frucht, daß der Baum frart und gefund machst und außerordentlich tragbar fei.

Das Fleisch ber mittelgroßen, regelmäßig birnformis gen Frucht ift sehr vollfaftig, fast schmelgend, zuderfüß. (Bob. Cat. Nr. 547.)

3meite Ordnung. Murbfleischige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Reldy.

Johanniobirn. *. Mitte Juli. 8 Tage. (Diel, Geft 6. C. 112.)

Bortommen: Ziemlich verbreitet bei Stuttgart, Ludwigsburg, Eglingen, Dehringen.

Langgefticlte fleine, langliche Commerbirn; Schale machsartig hellgelb ohne Rothe; Puntte theils grunlich,

theils grau. Der Baum sehr ftart muchfig, sehr tragbar. Für den Obstmarkt wegen früher Reise eine der eintraglichften Sorten. (Sob. Cat. Nr. 167.)

Schnabelbirn. Aleine Blanquette. *†. Ende Juli und Anf. Aug. 14 Tage. (Diel, heft 4. G. 174.)

Bortommen: In haufiger Berbreitung bei Stutt- gart, Tubingen, Ludwigeburg u. a. D.

Kleine, schon birnformig gestaltete Frucht; Schale weißlich gelb, fast ohne alle Rothe; feine grune Puntte über die gauge Frucht verbreitet und zimmtfarbiger feiner Rost, gewöhnlich an der Reldwölbung bemersbar. Der Baum wächet in der Baumschule fehr schon, ift ungemein tragbar, und wird ziemlich groß. Gobb. Cat. Nr. 128.)

Magelesbirn. * +. Unf. - Mitte Auguft, halt 14 Ig.

Bortommen: Auf ben Fildern ziemlich haufig, bei Seumaden und Ruith, wo fie Gefalzbirn genannt wird.

Eine mittelgroße, länglich eisermige, saft walzenförmige Sommerbirn, von honiglißem Geschward. Schale
grünlich gelb, ohne alle Möthe, feinen zimmtfarbigen Noft
an Stiel und Relch und viele feine Punkte über die
Krucht verbreitet. Der Baum wird ungemein groß, bilbet
eine hochgehende umfangreiche Krone, zeichnet sich durch
ein großes schönes Blatt und fart bestigte Sommertriebe
aus, und trägt gern und reichlich. (Hoh. Cat. Nr. 253).

Binks rothe Jungfernbirn. *†. Unf. Gept. 3 Bochen. (Diel, Geft 7. G. 85.)

Bortommen: Einzeln in Obstgarten, bei Stuttgart, namentlich aber foll fie in der Riedlinger Gegend, unter dem Namen Jungfernbirn baufig vortommen.

Mittelgroße, fcone, beinahe birnformige Septemberfrucht; Schale glatt, wachdartig citronengelb, die Sonnenfeite mit einem fconen, bellen blutartigen Roth verma-Luca. Remobilioten. 8 fchen, welches in eine streifenartige garbung übergeht. Puntte sehr zahlreich, im Gelben braun, im Roth gelbich; schwarze Rossifieden sinder fich an jeder Frucht, auch bemerkt man gewöhnlich Sprünge an derselben, welche ihren Werth als Martifrucht beeinträchtigen. Der Baum wächst lebhaft, geht schland in die Luft nud ist recht fruchtbar. (Hoh. Cat. Nr. 113.)

Monffelet von Aheime. * +. Mitte Cept. halt 3 Bochen. (Dittr. I. Rr. 97.)

Bortommen: Auf ben Fildern, bei Stuttgart, im Debringischen auf Baumgutern, gewöhnlich unter bem Ramen Krangofenbirn.

Sefr befannte, fast mittelgroße, bald birnförmig, bald mehr legelsonig gestaltete Frucht. Die Schale grünlich gelb, auf der Sonnenseite schungig roth; gablireiche feine graue Rosppuntte und Rospanftage, die die Sonnenseite fast ganz bedecken, machen die Frucht sehr kenntlich. Der Baum wird ungeheuer groß, trägt aber nur mittelmäßig und scheint ein warmes Klima zu bedingen. (hoh. Cat. Rt. 114.)

Weidenblattrige Berbftbirn. * +. Mitte Gept. 2-3 2Bod.

Bortommen: In der Umgegend von Balingen auf Baumgutern am Abhang des heubergs, in haufiger Berbreitung unter bem Ramen Bommerle.

Biemlich mittelgroße, recht gute, spate Sommerbirn, von regelmäßig birnförmiger Gestalt; Schale grunlich gelb, ie Sonneneite mit streifigem Roth leicht bedect, in welchem sich zahlreiche roth umringeste Puntte bemerken laffen; Reisch mattweiß, sehr saftreich. Der Baum wächst start und fraftig, zeichnet sich durch sein schmales, bestägtes Blatt, so wie durch starte flizige Zweige und Knospen aus und trägt bischeiveis. Bur raube Lagen, wo die

Reifzeit erft in ben Berbft fallt, recht ichabbare Gorte. (Sob. Cat. Nr. 169.)

b) mit unvollfommenem, hornartigen Reld.

frühe Baishirtlebirn. * t. Unf. Mug. balt 8 Tage.

Bortommen : Riemlich baufig in ben Baumgarten im Redarthal und ale gute einträgliche Marttfrucht bort gern gepflangt.

Gine fleine rouffeletformig gebilbete recht gute Com. merbirn. Die Schale gelblich grun, fpater citronengelb; Die G.G. mit ftreifigem Trubroth bunn bebedt, Buntte febr gabireich, fein, grau, auf ber G.G. roth umringelt, auf jeder Frucht bald größere, bald fleinere Roftfleden. Stiel 11/2, Boll lang, gebogen. Rleifch weiß, fornig, giemlich faftreich, balbichmelgend, von angenehm gemurzten Budergefchmad. Rernbaus boblachfig armfamig. Der Baum treibt lange, ichlante gebogene Mefte, bilbet eine unordentliche, eirunde Rrone und ift febr fruchtbar. Bon ber Bahren Gaisbirtenbirn unterfcheibet fich biefe, ihr im Meußern fonft giemlich abnliche Frucht, fcon burch ben viel langern Stiel, ben bornartigen Reld und Die geringere Gute bee Rleifches, auch reift fie 14 Tage fruber. (Sob. Cat. Mr. 260.)

Frühe braunrothe Mushatellerbirn, * +. Anf. Mug. 8 Tage. Bort'ommen: Baufig in Bauerngarten auf ben Rifbern, in Obftgarten bei Stuttgart.

Raum mittelgroße, gewöhnlich nur fleine, abgeftumpft eiformige Commerbirn, Die unter bem Ramen Dusfatel. lerbirn in Menge auf ben Obstmartten gu finden ift. Schale grunlich gelb, Die Sonnenfeite, fo wie ber großere Theil ber Grucht mit einem braunlichen Roth überzogen, welches fich in viele rothe Rreischen verliert und auf ber Schattenfeite wie geftreift ausfieht; graulich weiße Bunfte

fehr beutlich auf ber Connenfeite. Der Baum machst febr ftart und boch und tragt gemobnlich reichlich. Auf bem Martt beliebt. Ift vielleicht bie Große lange Commer . Mustatellerbirn. (Dittr. 1. Dr. 10.)

Ordensbirn. * +. Mitte Mug. 4 Boch. (Dittr. I. Dr. 25.)

Bortommen: In Garten bei Stuttgart, Cannftatt. Mittelgroße, tegelformige, febr fchagbare Commerbirn; Schale fein, grunlich gelb, obne Rothe, mit gablreichen grunen Buntten verfeben. Fleifch weiß, febr faftreich, bergamottartig, (Sob. Cat. Rr. 48.)

Spate Sommerbirn ohne Schale, * +. Mitte Mug. 14 Tage. Bortommen: In Garten bei Stuttgart und in andern Obftgegenden.

Langlich fegelformige, nabezu mittelgroße, einfarbige Commerbirn; Die Schale grunlich gelb, fpater Citronengelb; Die Sonnenfeite obne Rothe; Bunfte buntelgrun, über Die gange Frucht verbreitet. Der ftart machfende Baum ift recht fruchtbar. (Bob. Cat. Nr. 108.) Saberbirn. *+. Ditte Mug. 2 Bochen.

Bortommen: In den meiften Orten bes Oberamte Smund, befondere aber in Beiler unter obigem Ramen.

Spnonpme: Rladebirn, Schmalgbirn (in der gleichen Begend).

Gine mittelgroße, in der Form der Gierbirn abnliche, fcone goldgelbe, auf der Connenfeite fcmach gerothete Frucht. Die Schale mit gelbgrauen Roftpuntten ringeum verfeben. Rleifch weiß, faftig, abinadend, angenehm fuß; recht gut jum Robgenuß; auch febr beliebt ju Schnigen und gibt auch vielen, aber nicht haltbaren Doft. Der Baum machet febr lebhaft ppramidenformig, wird mittelgroß und ift borguglich tragbar.

Sommer-Cierbirn, Befte Birn, **. Enbe Muguft, balt 14 Tage. (Dittr. 1. Dr. 41.)

Bortommen: Faft burch bas gange gand verbreis tet, in Garten und auf Baumgutern.

Spnonpm: Cauruffel, (Langenau bei Ulm).

Gebr befannte, ovale, fleine Birn; Schale grunlich gelb, in warmen Lagen matt goldgelb, Die Sonnenfeite bie und da etwas gerothet; charafteriftifch find die gablreichen, grauen Buntte und feinen Roftanfluge, welche Die Schale übergiehen. Der Baum zeichnet fich burch fleine, rundliche, wollige Blatter, und ftarte befilgte Commertriebe aus, er wird groß, machet fcon breit ppramibenformig und tragt gern. Much fur raube Lagen fehr fchatbare Commerbirn. (Gob. Cat. Rr. 109.)

Romifche Schmalgbirn. * + +. Ende August, balt 14 Tage. (Dittr. I. Mr. 34.)

Bortommen: Ungemein verbreitete Birn burch bas gange gand, in Garten und auf Baumgutern, außerdem in Baiern, im Defterreichifden (ich fand Diefe Gorte auf bem Baisberg bei Galiburg, ungefabr bei 2500 Ruß über bem Meer).

Spnonyme: Der volfeubliche Rame ift Frauenbirn, Frauenichentelbirn, unter welchem Ramen Sidler Diefe Frucht im Deutschen Obftmagagin abgebilbet bat; baufig auch Tafelbirn, Fürftliche Tafelbirn, (febr baufig), Gomalgbirn, (Riedlingen, Laup. beim). Lippsbirn, Beingapfenbirn, (Gaulgau). Mederlesbirn, (Dberroth). Jungfernbirn, (Langenau, Chingen).

Gebr große, prachtvolle Birn, Die in rauberen Lagen bei une, fo wie auch in Rord Deutschland recht gut wird, auf marmen Standorten aber ju ichnell paffirt und mehfig wird. Ale Tifchien fehr gut, jum Borren vortrefftich, gibt die allerbeften Birnfchnige. Der Baum macht in ber Baum fchule fehr fcon, bilbet fpaterbin eine hochgebende breite Pyramide und tragt, da er in ter Bluthe
nicht gerade empfindlich fit, faft jedes Jahr. Fur Oberfchmaben und. andere rauhe Gegenden eine ber allerbeften
Birnen. (Sob. Cat. Nr. 111.)

Citronenbirn. ** +. Enbe Mug. 14 Tage.

Bortommen: Auf dem Obstmarkt in Stuttgart ziemlich häufig, unter obigem Namen besonders im Nedarthal verbreitet.

Biemlich große, eiförmige nach Reich und Stiel ftumpf jugefpijte Sommerbiren. Der Reich in keiner beuliger Einsentung. Der flate "/4" lange Stiel wie eingestett. Die gange Frucht mit feinen beulenartigen Erhobenheiten, ahnlich einer Citrone bedeckt. Schale grünlich gelb, später Citronengelb; die S.S. licht blutroth freisig verworchen. Puncte auf der Sonnenseite fein, roth umringelt, auf der Schaltegein umringelt. Fleisch gelbich weiß, etwas körnig, halbschmelgend sehr saftreich, und von ausgenehmen sein muskirtem Geschnack. Der Baum machtel flart, wird nur mittelgroß und trägt sehr reichlich. Für den Obsimaart fehr schäßbare Frührien.

Nothbachige Sommer-Duckerbirn. * †. Anf. Gept. 3 2Boschen. (Dittr. 1. Nr. 76.)

Bortommen: Auf Baumgutern bei Stuttgart, Blattenhardt, hobenbeim, Ellwangen.

Schone und rechte gute Commerbirn, vortrefflich jum Dorren, mittelgroß, rein birnformig; Schale hell citromengelb; die Connenseite mit einem lichten Braunroth leicht bebeett; Puntte fein, im Rothen gran, auf ber Schattenfeite grin. Der Baum machet fraftig und tragt gut,

icheint aber auf ben Standort etwas eigensinnig zu fein ba man öfters fledige Fruchte fieht. (hoh. Cat. Nr. 112.)

Frankenbirn. * + +. Gept., Oft. 4 Bochen.

Bortommen: In Oberichmaben und ber Schweis in haufiger Berbreitung, gewöhnlich unter obigem Ramen.

Synonyme: Rothbirn, (Tettnang). Mauchle, (an einigen Orten in Oberschwaben). Fruhe Forellens birn, (Calw). Kleine Forellenbirn, (Schurwalb).

Mittelgroße, flumpf eisomige, in ihrem Ban etwas veränberliche Birne; die Schale grün, später gelt; die Sonnenseite streisenartig, dunkel blutroth gefärbt; Puntte zahlreich, grau und roth umringelt. Am Baum zeichnet sich die Frucht durch einen stahlblauen Dust besonders aus. Der Baum wächst aufangs fräftig, wird aber nur mittelgroß, kommt überall gut fort und trägt beinahe je des Jahr. Necht angenehm zum Rodgenuß und ganz vortrefflich zum Kochen und Dörren. (Soh. Cat. Nr. 170.)

Sommer-Apothekerbirn. * †. Anfang Gept. 3 Bochen. (Dittr. I. Rr. 75.)

Borfommen: Ziemlich verbreitet und in allen obstbautreibenden Gegenden zu finden.

Synonyme: Gute Chriftenbirn, Juderadenbirn, Große Zuderbirn, gewöhnlich aber ichtechte weg Zuderbirn, ferner auch Bunferdie und Bumberdie, (Beilbronn, eine Berfümmelung von Bon ehrotten).

Große bekannte und durch ihre beulige Form fehr fenntliche Birn; die Schale hellgrun, fpater gelb, die Sonnenfeite gewöhnlich lichtroth verwachsen. Der Baum wird ungemein groß, bildet eine breite Krone mit sparrigen Aesten, trägt aber nur, menn er recht guten Boben hat, weßhalb auch häufig über Unfruchtbarkeit dieser

Sorte geflagt wird. Die Birn hat einen außerft angenehmen, fugen, eigenthumlichen Gefcmack und ift auf bem Martt fehr gesucht; sie gibt auch vortreffliche Schnipe. (Gob. Gat. Nr. 132.)

Zweite Rlaffe. Rundliche Sommer-Tafelbirnen.

Erfte Ordnung : Bartfleischige Birnen.
a) mit volltommenem blattrigen Reld.

frühe Schweizer Bergamotte. *. Ende Mug. 3 Wochen. (Dittr. 1. Rr. 44.)

Bortommen: Ginzeln in Obstgarten bei Stuttgart, Sobenbeim, Sindringen.

Schone, ziemlich große Commerbien, von sehr angenehmen, siß fauerlichen Geschmad, in der Form etwas unregelmäßig, gewöhnlich bauchig freiselförnig. Schale gelblich grün, mit schonen, doch mittunter undeutlichen hellgrunen Bandfreisen. Punkte zahlreich, theils hellgrün, theils grün; Fleisch weiß. Der Baum wächst sehr lebaft, zeichnet sich durch sich gestreifte Sommertriebe aus und trägt gewöhnlich an ben Enden der Leitzweige schon Blüthen; er wächst prramibenförmig, bilbet aber leine schönes Krone. Die Blüthe tritt sehr frühzeitig ein und leibet daher in den meisten Jahren, so daß der Baum nur selten einen Ertrag gibt. (Sob. Cat. Nt. 13.)

Bergamottartige Pomerangenbirn. * +. Ende Aug. 14 Tage. (Diel, Geft 7. G. 68.)

Bortommen: Richt felten auf dem Obstmarft in Stuttgart, in Sobenbeim.

Rabegu mittelgroße, recht gute Sommerbirn von piecermber Form. Der turge und ftarte Stiel fleht in einer kleinen Grube. Farbe gelblid gruu, die Sonnenseite hie und da differ geröthet. Paurke im Roth sehr gablreide, weißgrün, in der Grundbarbe grun. Kernhaus flein, reichfamig. Der Baum macht lebhaft, und soll sehr fruchtbar sein. (Sob. Cat. Dr. 94.)

b) mit unvollfommenem, hornartigen Reld.

Grüne Sommer-Alagbalene. **. Mitte - Ende Juli. (Dittr. 1. Rr. 5.)

Bortommen: In haufiger Berbreitung in ben beffern Obfigegenden bes Landes und unter bem Ramen Glasbirn überall befannt und geschätzt.

Mittelgroße, rundlich eifdrmige, icone Birne, von bellgrüner Farbung, welche nie gelblich wird. Puntte febr sein, grün oder grau, bie und da fitden fich seine Roftanflüge. Das Fleisch mattweiß, feintörnig, außerft saftreich. Kerthaus klein, geschlosien, armiantig. Der Baum machet in der Jugeub seiper fart, wird ader nur mittelgroß und bildet eine hochgewölbte, lichte, aber gewöhnlich uurcegelmäßige Krone. Die Sommertriebe sind dunkeroth. Tragbarteit außerst reichlich, beinabe jedes Jahr. Gine der vorzüglichfen Sommerbirnent. (Dob. Cat. Nt. 7.)

Frühe dunnflielige Sommerbergamotte. * †. Ende Ang., Anf. Sept. (Diel, heft 6. G. 10.)

Bortommen: In Obfigarten bei Stuttgart und auf dem Obstmarft.

Mittelgroße rundfreiselssemige Birn. Stiel bunn, 3/4 Boll lang, in einer engen Grube. Schale glatt, glanzend, gelblich, Sonnenseite mit lichrem Triborch leicht bebeckt. Puntte febr baufig, start, brauntich, auf ber Sonnenseite roth umringelt. Zieisch weiß, etwas brnig, schmelzend. Blatt befilgt. Krone pyramidenförmig. (hoh. Cat. Nr. 11.)

Aleine gelbe Sommerbergamotte. *+, Anf. Sept. 2-3 Bochen. (Dittr. 1. Rr. 83.)

Bortommen: In Obftgarten bei Stuttgart.

Rleine, rund eisörmige Sommerbirn. Schale glatt, grunisch, belügelb. ohne Röthe; viele feine, meistens grüne Puntte und Roflanfluge zeichnen die Frucht aus. Fleisch weiß, schmelzend, sehr sus. Der Baum wird groß und ftart, bilbet eine etwas auseinander gehende Krone und trägt sehr reichlich. (hoh. Cat. Nr. 16.)

Sommer-Pechantsbirn. Weiße Sommer-Butterbirn. ** †. Uns. Gept. 14 Tage. (Dittr. I. Nr. 33.)

Bortommen: Einzeln in Obftgarten bei Stutts gart, Ludwigsburg, in hobenbeim u. f. w.

Synonyme: Mundnegbiru, Commerbergas motte (auf dem Obstmarti). Runde Sommers Munds negbirn; (Sidlers Deutscher Obsigartner).

Mittelgroße, banchig freiselförmige, nach dem Stien mit keiner Einbiegung abnehmende Birn, Relchwolbung uneben, oft beintig. Schale blaß hellgrun, fpater gelblich grun ohne Rothe. Puntte ftart, brauntich, über die gange Schale verbreitet. Der Baum macht fraftig, wird nur mittelmäßig groß, hat ftarte bestigte Triebe, und ist recht tragbar: er gibt fehr schoe Pyramiden auf Wildling. (Sob. Cat. Rr. 10.)

Grune Sommerbutterbirn. *†. Mitte Sept. 4 Bochen. (Dittr 1. Rr. 185.)

Borfommen: In pomologischen Sammlungen, ho-benbeim.

Große, fcone, einfarbige, fpate Sommerbirn; die Schale gelbgrun ohne Rothe; braunliche grun umringelte

Bunfte über die Frucht gleichmäßig verbreitet. Der Baum trägt fast jedes Jahr und machst fcon und lebhaft. (hoh. Cat. Nr. 151.)

Peutsche Mational-Bergamotte. ** +. Ende Sept. halt 2-3 Bochen. (Dittr. I. Nr. 127.)

Borkommen: Einzeln in pomologischen Sammlungen, in hohenheim.

Plattrunde, mittelgroße, einfarbige Berganiotte, von gemuch gewürzten Zudergeichmadt. Schale grünlich gelb; die Sonnenseite sie und da freifig geröthet. Pumtte fein, braun, zahlreich über die gange Frucht verbreitet. Pleisch weiß, etwas körnig. Der Vaum wächst gesund nuch sehr schen. Die Zweige hängen etwas, in Folge sehr reichen Fruchtunigses. (Hoh. Cat. Nr. 513.)

Sommer-Ambrette. * +. Ende Cept., halt 3 Bochen. (Dittr. I. Rr. 122.)

Bortommen: Ju Gaten bei Stuttgart, Ludwigsburg. Mittelgroße, ftumpf legelförmige, recht gute, pate Sommerbirn. Schae grun in blagbet biergehob; Somenseite hellbraunlich roth, undentlich gestreift. Puntte start, febr jahreich, auf der Counemfeite grau, auf der Schattenseite duntelgrun. Heifch mattweiß, sehr saftreich, von vorzüglichem Bergamott Geschund. Der Baum machet lebbaft, wird mittelmäßig groß und trägt nur ziemtlich gut; er zeichnet sich durch dornenartige Fruchtspieße aus. (Gob. Cat. Nr. 20.)

Pilleno Berbfibirn. ** +. Ende Gept. 14 Tage. (Dittr. I. Rr. 115.)

Borfommen: Ginzeln in Garten bei Stuttgart und in pomologifchen Sammlungen, in hohenheim.

Große und icone, rund eiformige, fpate Commerbirn. Schale glatt, glangend, bell citronengelb, ohne Röthe; Juntfte gabtreich, fein, bellbraun, biegu tommen noch einige feine braunliche Roftanfluge. Bleisch weiß, nicht überstüftig saftreich, boch von sehr angenehmen, zimmtartigen Indergeschmad, mit seiner Saure. Der Baum macht lebhaft, gehr mit seinen Aeften fart in die hobe, schender aber eine gute geschiebte gag zu lieben. (hob. Cat. Nr. 152.)

Afton Comn Birn. **. Ende Sept. (Dittr. I. Rr. 89.)

Borkommen: 3m hohenheimer Sortiment, wohin fie durch die Gute des befannten Pomologen Donauer in Roburg vor mehreren Jahren gelangte.

Eine nabegu mittelgroße, runde, vortreffiche Sommerbirn. Schale fein gruntich gelb, auf der Sonnenseite faum merkich geröhget. Punkte zahlreich, giemlich ftart brauntich, dazu noch einzelne Roftfiguren. Der Relch hartblattrig in mittelgroßer Einfeufung. Der Stiel holzig, 11/4" lang. Fleisch gelblich weiß, von ausgezeichnet delikatem Geschmack. (hob. Cat. Nr. 240.)

Bweite Ordnung: Murbfleischige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Relch.

Aleinste Mushatellerbirn, Sieben ins Raul. *. Mitte-Ende Juli. (Dittr. 1. Nr. 1.)

Bortommen: Ziemlich haufig in Sausgarten und als Frubbirn geschätt.

Befanntes, fehr fleines, freiselförmiges Birnchen. Schale bellgrin, die Kelchwöldung und Sonnenfeite trübrroth, verwaschen. Puntte fein, hellbraun, sehr zahlreich. Der Baum mächst faat, wird ziemlich groß und trägt buicheineis. (hoh. Cat. Rr. 121.)

Roberts Muskatellerbirn. **. Mitte - Ende Juli. (Dittr. I. Rr. 2.)

Bortommen: Ziemlich haufig in hausgarten und viel auf bem Obstmartt in Stuttgart ju finden.

Kleine, bauchig freiselformige, nach dem Stiel zugespitzte Birn. Der Kelch sehr lang gespitzt; Schale sein, glanzend, getblich grün, ohne Röthe und sonftige Abzeichen. Bleisch mattweiß, seintbruig, blibschweizend. Kernhaus geschlossen, hoblachsig. Geruch und Geschmad fiart mustatellerartig. Der Baum machte sehr fraftig und tragt ungemein; er ist an seinem schonen, gelben Commerholz gut kenntlich. (Sob. Cat. Nr. 88.)

Petersbirn. ** +. Ende Juli, halt 14 Tage.

Bortommen: In Garten bei Stuttgart, Tubin- gen u. f. m.

Mittelgroße, regelnäßig birnförmige, fehr icone Sommerfruct. Schale glatt, glangend, blag citrouengelb. Die Sonnenseite fehr sichn lichroth, verwaschen und wie gestammt. Puntte zahlreich, flein, bellbraun. Der Baum startmüchig, bildet eine schone Krone, bangt die Spigen seiner Meste etwas berab und tragt reichlich. Eine sehr bedabere frühe Sommerbirn, besonders für den Obstmartt (Dob. Cat. Nr. 165.)

Aurate. *. Mitte — Ende Juli. 14 Tage. (Dittr. I. Rr. 4.) Borkommen: Nicht felten in Bauerngarten im Redars und Remothal ale Krube Muskatellerbirn.

Synonyme: Rleine rothe Sommer: Musta, tellerbirn, Goldbirn.

Kleine, abgestumpst treiselsörmige, saft rundliche Sommerbirn, auf dem Martte gesucht. Schale glatt, eitronengelb, die Sonnenseite, besonders die Keldmölbung, mit lichbräumlichem Roth leicht verwassen. Puntte sein, gelblich, sehr häusig, besonders im Roth. Fleisch gelblich, weiß, abknackend, jastvoll, von angenehmen, süßen Muskalteller-Geschmack. Der Baum wächst start, bildet eine hochgewölbte Krone und ist recht tragbar. (Hoch. Cat. Nr. 122.)

Langstielige Sommer-Crafanne. ** †. Ende Aug. 3 Boch. (Dittr. I. Rr. 32.)

Bortommen: Einzeln in Obstgarten bei Stutt- gart, Canftatt, hobenbeim.

Sehr kenntliche, plattrunde, vollkommen bergamott-förmige Sommerbirn, klein, selfener mittelgroß. Schale blägelb ohne alle Röthe, ganz bebedt von feinem zimmt-farbigen Rost. Der Seifel bolzig, 11. 301 lang, in einer kleinen Bertiefung flehend. Bleisch schoff ban weiß, saftvoll, balbschweisend. Der Baum wächst kräftig und wird groß, bilbet eine hochtugelige Krone und ist bald und reichlich tragbar. (Hob. Cat. Nr. 87.)

Aleine gelbe Mauhelbirn. * †. Aug., Gept. 14 Tage. (Diel, heft 3. G. 17.)

Borfommen: In Obfigarten bei Stuttgart, fobenbeim u. f. m.

Kleine, recht gute Septemberbirne, von rund eiförmiger, beinahe freiselförmiger Gestalt. Schale glatt, grümlich citronengelb. Die Sonnenseite nur röthlich goldartig. Buntte sehr zahlreich, sein, gelbgrau. Bleisch weiß, sehr sein von zimmtartigem Judergeschmack. Der Baum ist sehr tragbar und wird dabei groß und alt. (hoh. Cat. Nr. 14.)

Leipziger Nettigbirn. * +. Ende Anguft, halt 14 Tage. (Dittr. I. Rr. 47.)

Borkommen: In Garten bei Stuttgart, hohenheim. Ginfarbige, ziemlich gute, frühe Birn, die jedoch mehr Berth für die Birthschaft, als für die Tafel haben dürfte, da sie nur seiten recht zurfleischig wird. Bon Korm ist sie plattrund. Der Kelch steht in die Höhe. Die Gale ziemlich glatt, grünsich bellgelb, Sonnenseite ohne alle Röthe. Die ganze Brucht mit feinen, grün umtingelten Punkten versehen. Bielich mattweiß, etwas

förnig. Der Baum machet lebhaft und trägt balb und reichlich. (Gob. Cat. Nr. 9.)

Sommer-Nobine. * +. Anf. Cept., halt 2 - 3 Bochen. (Dittr. I. Rr. 21.)

Bortommen: In Obstgarten bei Stuttgart, Dobenbeim, nur einzeln.

Eine alte frangofifche Frucht, von rundlich freiselformiger Gestalt, nabezu mittelgroß. Schale glatt, aufangs grün, später blaßgelb, mit Grüu untermischt, nur seite eine Spur von Röthe. Punfte eingeln, so wie auch einzelne seine, braune Rostanstüge. Geruch und Geschmack angenehm musfirt. Der Baum macht lebhaft, und tragt nach einigen Jahren sehr reichlich, er kommt überall gut fort. (hob. Cat. Nr. 90.)

Nothbachige Citronatbirn. * †. Anf. Cept. 3 Boch. (Diel, heft 5. C. 89.)

Bortommen: In hausgarten bei Stuttgart und auf bem Obstmarft ziemlich baufig.

Nothpunktirte fiebesbirn. * +. Mitte Gept. 3 Bochen. (Dittr. I. Nr. 89.)

Bortommen: In Garten, 3. B. in der fronpringi. Gartnerei bei Berg,' auch auf dem Obstmarft in Stuttgart ju finden.

Eine von Anfeben langliche, mittelgroße, fehr fcone, regelmäßig geformte Sommerbirn. Der langgefpiste gelb-

grine Relch in einem Krang feiner Fleischhöder. Schale citronengelb, S.S. mit flammenartigem Roth feicht verwassen, Puntte fehr gabtreich, fein, im Roth grau, roth umringelt, im Gelben grünlich. Releich weiß halbichmelegend, von sehr füßem, gewürzten Zudergeschmad. Der Baum mächel fehr lebhaft pyramibenförmig und trägt balb und reichlich. Die Sommertriebe siud dunkelbraun. (Sob. Cat. Nr. 100.)

Frangofische Mushatellerbirn. * +. Gept., balt 3 Bochen. (Dittr. 1. Rr. 84.)

Bortommen: In Garten bei Stuttgart, Calw, Tubingen, einzeln.

Mittelgroße, rumbbauchige, nach bem Stiel flumpf zugespite Sommerbirn. Der großblättrige Relch in tiefert weiter Einfertung, Reichstäde bentig. Schale globe, gelbliches Sellgrun ohne Rothe. Buntte zahlreich, grau. Kleisch weiß, sebr faltvoll, halbschmelzend, von recht gutem Geschmack. Der Baum ftark wuchsig und sehr tragbar. (Sob. Cat. Nr. 99.)

b) mit unvollfommenem, hornartigen Relch.

Glöchler-Birn. * +. Unf. Mug.

Bortommen: Um Bodenfee, bei Friedrichshafen, gangenargen, in haufiger Berbreitung.

Eine kleine gelbe, rundliche auf dem Obstmarkt beliebte Sommerbirn. Schale glatt, glangend ohne alle Rothe; jum Borren recht schäftbar, doch muß dieß geschehen, ebe ste taigt. Der Baum hochwüchstg, bald und reichtich tragbar.

Anoop's Ananasbirn. *†. Ende Aug. 14 Tage. (Dittr. I. Rr. 51.)

Borfommen: In Obsigarten bei Stuttgart und in pomologischen Sammlungen.

Mittelgroße, rundbauchige, etwas stumpf freiselförmige Commerbirn von meiftens unregelmäßiger Geftalt. Actor-flade beutig. Schale gelblich grun, S.S. braunröblich angelaufen. Punfte zahlreich, farf, braun. Der Baum mächst lebhaft, wird breitfronig, sept viel furges grucht holg an und ift meistens recht fruchtbar. (hoh, Cat. Nr. 96.)

Braunrothe Sommer-Nouffelet. * +. Ende Aug., halt 14 Tage. (Dittr. I. Rr. 35.)

Borfommen: In Garten bei Stuttgart, 3. B. im Spigemberg'ichen, in Sobenbeim.

Nahegu mittelgroße, abgestumpft freiselförmige, am Stiel stumpf gespiste, recht gute Sommerbirn. Der Relch bid und hart, ausgebreitet. Schale sein glatt, gesblich grün, ber größere Theil ber Frucht mit einem glängenden Braunroth verwaschen, in welchem sich sehreiche fleine brauntiche Buntte, die auf ber Schattenseite grün nich, zeigen, auch sinden sich auf jeder Arucht seine Rostanslüge. Fleisch halbschmeizend, matmelß, saftreich von erhabenem süßen Geschmeizend, matmelß, saftreich von erhabenem süßen Geschmeizend, war natmelß, saftreich von erhabenem süßen Geschmeizend, wert Baum treibt seine ziemlich starten Sommerzweige sentrecht in die Hobe und bildet eine geschlossen, hochtugelförmige Krone, er trägt in den meisten Jahren ziemlich reichsich, (Poh. Cat. Nr. 92.)

Frühe goldgelbe Pomerangenbirn. *†. Ende Mug. 14 Ig. (Diel, Seft 8. G. 137.)

Bortommen: In Obftgarten und nicht felten auf bem Obstmarft in Stuttgart.

Kleine plattrunde, recht icabbare Frühbirn. Schale ziemlich fart, etwas uneben, goldgelb und 3, ber gangen Brucht mit bufterem Plutroth verwaschen. Puntte febr zahlreich, auf der S.S. im Gelben grin. Kernhaus groß, geschoffen, reichfamig. Fleisch weiß, förnig, saftvoll. Der Baum ftart wüchsig, bilbet eine Lugelformige Krone mit

abstehenden Aesten, sest ungemein viel Fruchtholz an und trägt recht gut. (hoh. Cat. Nr. 120.)

Bweibubenbirn. * +. Ende Mug., halt 14 Tage.

Bortommen: In giemlicher Berbreitung bei Zubingen, auf ben Filbern, besondere in Bauerngarten.

Mittelgroße Birn, von rundeisomiger Geftalt, carrafterifirt durch einen boppetten Keld. Schale grünlichgelb, C.S. hellblutroth angelaufen; die gange Schale mit ziemlich ftarten bellgrauen Rostpunften und feinen Rostpunfigen versehen. Fleisch weiß, sehr saftreich, halbschmelzend, von zuderifigem Geschward. Der Baum wird febr groß, tragt aber nur mittelmäßig, weßhalb er auch nur wenig mehr gevflanzt wird. (hob. Cat. Nr. 259.)

Aorallenrothe Pomeranzenbirn. Nothe Pom. B. *+. Ende Mug. Anf. Gept. halt 2-3 Bochen. (Diel, heft 6. G. 180.)

Bortommen: Einzeln auf Baumgutern auf ben Gilbern, Redarthal u. f. w.

Eine eher kleine, als mittelgroße, an ihrem beuligen Anschen kenntliche Krucht, von plattrund freiselstömiger Beftalt. Schale gelblich grun, bie Salfte der Frucht mit sehr ichdem Corallenroth verwaschen. Puntte zahlreich, im Roth braunlich, in der Grundfarbe grun. Feine Anflüge von hellbraunlichem Rost nicht selnen. Der Baum wächst traftig, bildet eine kngelformige hohe Krone und if febr tragbar. Us Martifrucht, so wie gum Dorren gang schähbare Sorte. (Goh. Cat. Nr. 124.)

Bifambirn. *+. Ende Aug. Anf. Gept., halt nicht lange.

Bortommen: In den Nedarthalorten zwischen Eglingen und Stuttgart ziemlich haufig gebaut, und als Biffembirn auf den Markt gebracht.

Eine rundliche, fleine, gegen ben Stiel ftumpf gugespiste, recht gute Sommerbirn. Schale grunlichgelb ohne Rothe. Puntte fein grau, zahlreich, gleichmäßig verbreitet. Fleisch weiß, febr fastreich, halbschmeizend. Der Baum wird mittelgroß, mächst ppramidenformig und trägt balb und reichlich.

Briel'iche Pomerangenbirn. * +. Unf. Gept., halt 4 Bochen. (Diel, Geft 7. G. 1.)

Borfommen: In Sofigarten bei Stuttgart, Calm. Rleine, recht gute Birne, von platt fugeliger Form und unebenem Bau. Schale eitronengelb; die S.C. mit einem etwas ftreifigen lichten Blutroth verwaschen. Puntte sehr zahlreich, fein braum; Fleisch weiß von ichwach muskfirtem weinartigen Judergeschmad. Der Baum wird nur mittelgroß und tragt febr eichsich; auch für rauhe Gegenben recht schagbar. (Hoh. Cat. Dr. 17.)

Bunde Sommer-Pomerangenbirn. * †. Auf. Gept., halt 14 Tage. (Diel, heft 4. G. 39.)

Bortommen: Auf Baumgutern auf ben Fildern, auf bem Obstmarft in Stuttgart nicht felten.

Abgestutt rund eisemige, ziemlich große, recht gute Biru. Schale sein, vom Baum gelblichestgrün, pater chon citronengelb, auf ber G.S. nur selten einen trübröblichen Anslug. Puntte sehr fein, zahreich, auf ber S.S. braunlich, auf der Schattenseite grüu. Fleisch weiß, recht angenehm müstirt von Geruch und Geschmack. Der Baum machte traftig, namentlich in der Jugend, setzt viel Fruchtholz an, tragt aber doch, da er sehr balb blubt, nicht sehr reichlich. (hoh. Cat. Nro. 97.)

fourierbirn. * +. Unf. Gept. halt 3 Bochen.

Bortommen: Im Nedarthal besonders bei Wangen, Sebessingen, Eflingen, von wo sie auch unter dem Namen Frühe Beintüpflerin häufig auf den Martt gebracht wird. Eine nahezu mittelgroße, rundliche, gegen den Stiel etwas zugefrigte fcone Sommerbirn. Schale grünlich gelb, bei voller Reife citronengelb; S.S. lichtroth, leicht angelaufen. Puntte fein, in der Grundfarbe grünlich, auf der S.S. roth umringelt. Fleisch weiß, recht saftreich und wohlschmedend. Der Baum wird mittelgroß, tragt gern, besonders auf den Auhöhen, weniger im Thale, wo feine febr frühe Blütbe oft durch Reise leibet.

Gelbgraue Nofenbirn. *†. Mitte Cept., halt 2 Boch. (Dittr. I. Nr. 56.)

Borfommen: Einzeln in Garten bei Stuttgart, Sobenbeim u. f. m.

Plattrunde, faum mittelgroße, etwas unansehnliche Brucht. Der febr lange Stile in einer Brube. Schale etwas raub, gelbgrun. S.S. nur felten trübroth gefarbt, ber größte Theil derselben beroftet und dabei noch mit ftarfen Puntten wie überfat. Fleifch icon weiß, saftwoll halbichmelgeutd. Der Baum ift balb und reichlich fruchtbar. (hob). Cat. Rr. 1.)

Gönner'iche Birn. * †. Mitte Gept., halt 14 Tage. (Diel, heft 5. G. 93.)

Bortommen: Einzeln in Obstgarten bei Stuttgart, auf ben Fildern.

In Deffen sehr beliebte, kleine, rundlich freiselförmige Sommerbiru. Sogale farf gruntich geeth, die S. blagroth angelaufen. Puntte fein, helbramilch, sehr jahreich
über die gange Schale. Rostanflüge sinden sich an jeder Frucht. Fleisch mattweiß, törnig, von recht angenehmem erfrischenden Muscatellergeschmach. Der Baum wird sehr groß, fommt auch in minder guten Obstlagen fort und trägt häufig. Bemerkensmerth ist, daß die gang gedörrten Früchte (hugeln) von dieser Sorte sich uicht weich tochen wollen. (Sob. Cat. Nr. 101.) Greifterleberin. Eröfterlaberin. * +. Mitte - Ende Gept.

Borkommen: In verschiedenen Gegenden des Laubes namentlich im Unterland ziemlich verbreitet unter obigen namen.

Ziemlich große, dickbauchig freiselsörnige Sommerbirn, von etwas unregelmäßigem Bau. Der starte hornertige Kelch in mit Beulen und Relichhödern umgebener Einsenfung, die auch zum Theil über die Frucht hingehen. Stiel start, 1½ Zoll lang. Schale ziemlich glatt, blaßgrün, S.S. trübroth angesausen. Buntte sehr zahreich in Roth grün umringelt und sein, soust zimmtgrau und start, Roftanstüge an jeder Frucht. Fleisch weiß, halbschweizend saftreich, ums Kernhaus törnig. Der Baum zeichnet sich durch flate Triede, sehr große rundliche Blatter auß, trägt saft jedes Jahr und bildet eine vollkommen fügeschrieuge unsfangreiche Krone. (Soh. Cat. Rr. 252.)

Dritte Rlaffe. Längliche Berbittafelbirnen.

Erfte Ordnung : Bartfleischige Birnen.

a) mit vollfommenem , blattrigen Reich.

Grumhomer Winterbirn. **†. Mitte Oft., halt 3-4 Wochen. (Dittr. 1. Rr. 228.)

Bortommen: In Garten bei Stuttgart, Dehringen, Ludwigsburg, Sobenheim, besonders in neuerer Zeit mehr verbreitet.

Unregelmäßige birnformige, ungemein große, durch jahreiche Beulen und Soder ausgezeichnete herbibirn. Schale ziemlich ftart, glatt, grasgrun, die S. S. matt erderoth angelaufen, was jedoch banft fehlt. Puntte ftart,

rund, über die gange Schale verbreitet, so wie einzelne, feine Mossinguren. Fieisch mattweiß, außerst saftreich, um das Kernhaus eiwas förnig und gelbischer. Der Baum wächst recht schön, wird mittelgroß und bildet eine mit ihren Aesten ichön in die Auft gehende, pramidale Krone; ei in außerst tragbar, gedeibt in giemtig rauben Lagen, und sollte recht häufig als Marke und Kellerobst angepflanzt werden. Vergl. Hobenh. Bochenbl. 1851. Nr. 50. (Soh. Cat. Nr. 73.)

Sange grune Berbftbirn. ** +. Mitte Oft. 4 Bochen. (Dittr. I. Rr. 172.)

Bortommen: In Garten bei Stuttgart, Ulm, im Dehringischen, nicht selten.

Synonyme: Späte Glasbirn, Grüne Melonenbirn, (häufig vorfommende Bezeichnungen). Schmecterin, (Langenau). Derbst faftbirn, (Berg). Mouille bouche, Mullebusch, (auf dem Obsmackt).

Mittelgroße, ichone lange grüne nabezu eiförmige Fricht. Schale glatt, gläugend, grün, wird nie gang gelb; S.S. de brauntidvroß leicht angestogen. Puntte fein, sehr zahlreich, bellgrau und grün. Reisch mattweiß, ungemein saftreich von vorzüglichem Geschward. Der Baum mächöt schön und fraftig, pyramidenformig, mit etwas überhängenden Lesten und trägt sehr voll. Als Marttrirucht und Taselbirn sehr zu empfehlen. (hoh. Cat. Ar. 65.)

Gestreifte lange grune Berbstbirn. Verte longue panachée. **†. Mitte Oft. 4 Boch. (Dittr. I. Rr. 171.)

Bortommen: Ziemlich haufig, besonders im Dehr ringischen, in der Weineberger Gegend, aber auch in Garten bei Stuttgart u. a. D.

Synonyme: Melonenbirn, Melonenber, gamotte, (im Dehringischen). Gurfen'b irn, (Leonberg). Rufumerbirn, Langenau). Fruhe Melonenbirn,

(Ludwigsburg). Schweizerhofe, (haufige Bezeichnung in Garten).

Sehr icon in Form und Gute ber vorhergebenden gleiche Birn, ausgezeichnet burd bie iconem Bandireifen, bei balt vielenroth, bald buntefroth, bald gelblich bie gelbilichgrune Grundfarbe bebeden. Die Sommertriebe bes ungemein fruchtbaren Baumes find ebenfalls icon gerfreift. Für ben Doftmarte eine außerst ichabare Biru. (hob. Cat. Nr. 399.)

Sange Berbft-Mundnehbirn. * †. Mitte Oft., halt 4 Boch. (Dittr. I. Rr. 173.)

Bortommen: Auf bem Obstmarft in Stuttgart, Eglingen nicht felten; im Redarthal, Berg u. f. w.

Rundbauchig fegelsdrmige, ziemlich große, gute herbsteinn. Stiel start, bolgig, mit Aleisch unwodssen. Schaftlich angelangen. Aunte im Roth gelbiich, roth umringelt; auf der Sch. grun. Fleisch weiß, gart, vollschitg, schmelgend. Der Baum wird nicht flart und hat lange und dunne Aeste. Die Birn wird auf dem Dofimart gern gefauft.

Lange weiße Dechantsbirn. * †. Mitte Oft. 4 Bochen (Dittr. I. Rr. 175.)

Bortommen: In Garten bei Ctuttgart , wie im Spigemberg'ichen, in hobenheim.

Biemlich große, birnformige ober rouffeletformige gute ber beibirn. Schale bei ber Reife blaffes Citronengelb; ie S.S. nur setten licht geröbet. Buntte febr sein, gelbigrau, gabtreich, nebft feinen, beligrauten Roftanflugen, Rieisch febr weiß, sein, ziemlich schweizend, von recht angenehmem Geschwand. Der Baum wird mittelgroß, hat schlane und bunne an ben Spigen berachbangende Neste, und ift recht tragbar. (Sob. Cat. Nr. 66.)

Sollandifche Butterbirn. flaschenhurbiobirn. *†. Ditte - Enbe Oft. 3 Bochen.

Bortommen : Auf Baumgutern bei Gobenheim.

Ungemein große, lange, recht gute Tafelbirn, zu ben vortrefficon Calebassen gehörig, die in den hollandischen Gatebassen gehörig, die in den hollandischen Gatebassen gentland werben. Schale goldgelb mit goldartig gimmtsarbigem Roft saft gaug bedeck; in welchem sich feinere und ftarkere schwärzliche Bunkte zeigen. Fleisch gelblich weiß, schweizend, sehr belicat. Der Baum wird nur mittelmäßig groß, die Spigen der Zweigen hängen etwas herab, zeichnet sich durch sein dunktelgrünes, glattes, gläugendes Blatt aus und ist ungemein, saft jährlich fruchtbar. Zu weiterem Andau sehr zu empfehlen. (Doh. Cat. Rt. 196.)

Marie Couise. ** †. Ende Oft. 4 Bochen. (Dittr. III. Rr. 76.)

Borfommen: In Garten, namentlich in Tubingen, wie auch in einigen Stuttagrter Barten.

Große, langlich fegelförmige, vortreffliche Birn, gegen ben Stiel ohne Einbiegung zu einer langlich fegelförnigen Spige aussaufend. Schale fein, glatt, citronenigeth, ohne Nöthe. Puntte braungelb, ziemlich haufig, so wie auch vereinzelte Rofifiguren. Reisch weiß, sehr saftig, schmelzend, von andsgezichneter Gitte. Der Baum treib mittelmäßig, sie dauerbatt unb feheint in der Aufte nicht empfindlich, da er sehr reichlich tragt. (hoh. Cat. Nr. 231.)

Ponauers Gerbstbutterbirn. ** +. Auf. Rov. 4 Bochen. (Liegel, 2tes heft, G. 69.)

Borfommen: Im hohenheimer Sortiment, von herrn Lientenaut Donauer in Coburg, nach weichem Liegel biefe im Zen heft seiner Beschreibung neuer Dofiforetu aussührlich beichreibene Sorte benaunte, erhalten,

Eine große, rundlich fegelförmige, vortreffliche herbibirm. Fache gruntich gelb, bie S. S. meistens etwas richlichbraun angelausen; Rospuntte, Rieden und Riguren überzieben ben größten Theil der Brucht. Riesich mattweiß sein, schmelzend, von gewürzhastem, durch seine Saure gehobenen Zudergeschmad. Der Baum mächst sehr siehen fohn und schein recht danerhaft und fruchtbar zu sein. (Hoh. Cat. Rr. 416.)

Markgrafin. Marquife. ** †. Unf. Nov., halt bie Ende Deg. (Dittr. 1. Rr. 215.)

Bortommen: Ju Garten bei Stuttgart 3. B. im Spigemberg'ichen u. f. m., nicht felten als Zwergbaum.

Große, spate Derbstibirn von veranderlicher Form, gewöhnlich läuglich, um den Reich plattrund gugewölft, mit furger fumpfer Seitespige. Sochale grüntliches Gelb, nur sehr seiten bie S.S. etwas trüb geröthet, überall mit sehr vielen seinen, theils grauen, theils grünen Puncten verisen: Reichwöldung beroftet. Aleisch mattweiß, schueb, von sehr gutem, erhabenen Judergeschmad. Der Baum mächet sehr lebbaft und ift fruchtbar, ift jedoch empfindlich und gedeiht nur in warmer geschützter Lage. (Hob. Sat. Rt. 70.)

b) mit unvolltemmenem, bernartigen Reld.

Walzenformige Butterbirn. **. Unf. Oft. 3 Bochen.

Borkommen: Auf ber Domane Liebenstein, Obersamt Besigheim, und von dort unter "Rr. 9 Butterbirn" auf ber Ausstellung in Cannstatt aufgestellt.

Eine lange malgenformige große vortreffliche, im Geichmad ber Beißen Gerbstutterbirn abniliche schohe Berbie birn. Länge 4 Boll, Breiteburchmeffer 11/2". Schale golbgelb ohen irgend eine Rothe. Der Baum foll groß und ergiebig fein. 3ch gab diefer sonderbaren belicaten Birn, beren Ramen Riemand fannte und auf die ich burchaus feine paffenbe Beschreibung auffinden tonnte, vorläufig die obige Benennung.

folgfarbige Butterbirn. ** †. Unf. Oft. 3 Bochen. (Dittr. I. Dr. 137.)

. Borfommen: In verschiedenen Garten, doch immer noch felten. 3m Cortiment von Sobenheim.

Synonyme: Flemish Beauty, Davy, Belle de Flandre, Liegels Dechants Birn, Fondante de Paris, Fondante Dubois (nach Oberbied).

Große, föstliche Tafelbirn. in ihrer Form abweichenb und nicht-fetten auch zur folgenden Klasse zu ziehen; sie ist lauglich bit bauchig, am Stiel und Relch ftart allgeftutt. Schale grüntich gelb, S.S. röthlich angestogen, der größere Theil der Frucht mit etwas rauhem Rost beiegt. Puntte sehr zahlreich, sein bellbraun. Fleisch weiß, überstießend an Saft, von erhabenem, sein weinigen, der gamottartigen Judergeschmadt. Kerne hellgelbbrauntlich, eisörnige. Der Baum wächst lebhaft, bildet eine beitskrone mit absiehen nehm wie halt ihr recht fruchtbert. Ju häusiger Anpstangung zu empfehlen. (hoh. Cat. Nr. 392.)

Graue Gerbstbutterbirn. Beurre gris. ** †. Unf. Oft. 3 Bochen. (Dittr. 1. Rr. 136.)

Vorkommen: In häufiger Berbreitung durch das ganze kand, besonders in Garten sowohl als Hochstamm, wie als Zwergbaum.

Synonyme: Jembart, Grauer Jembart, Graue Bergamotte, Braune Mouillé bouche (häufige Ramen in Sausgarten).

Befannte, ftart mittelgroße Gerbftbirn, Die in feinem Garten fehlen follte. Daß fie auf Bwerg iconer als auf

Sochstamm wirb, ift befannt, aber es befinden fich in ben biefigen Baumpflangungen große, icone, mobl 60-70 fabrige Baume Diefer Gorte, melde febr reiche Ernten liefern, vollfommene portreffliche Fruchte bringen, Die fic 2-3 Bochen langer halten ale Fruchte von 3mergbanmen und die vollfommen ichmelgend merben. Der Baum machet in ber Jugend lebhaft, zeigt ichon in ber Baum. idule einen fverrhaften Buche und ift an feinem iconen grunen, glangenden, rudmarte gebogenen Blatt gut fenntlich. Muf bem Obstmartt wird Diefe Birn febr boch bejablt. (Sob. Cat. Dr. 61.)

Capiaumonts Berbftbutterbirn, ** +. Unf. Dft., balt 3 Boden. (Dittr. I. Rr. 141.)

Bortommen: In Barten bei Stuttgart, Calm, Gindringen, Sobenbeim.

Spnonpme: Beurre Aurora nach Dberdied, mogegen aber ber Catalog von Bilvorde Diefelbe als eine verschiedene Gorte bervorhebt.

Biemlich große, jugefpist eiformige Butterbirn von ber ausgefuchteften Bute. Chale febr gart belleitronengelb, faft gang mit einem feinen iconen gimmtfarbigen Roft überbedt, wodurch fie ein mabrhaft goldartiges Unfeben befommt. Buntte febr haufig, beller ale ber Roft, befonders auf der Reldmolbung. Fleifch weiß, febr faftreich, außerft geschmadvoll. Der Baum wird mittelgroß, tragt ungemein reichlich, und bilbet auch auf Bilbling icone, reichtragende Byramiden. Da Dieje portreffliche Birn nicht febr empfindlich ift und auch in etwas rauben Lagen auf Dochstamm eine ausgezeichnete Bute erlangt, jo follte fie bei une recht baufig angepflangt merben. (Dob. Cat. Nr. 63.)

Softliche von Charnen. ** †. Auf. Oft. halt 3 Boch. (Dittr. 1. Nr. 147.)

Borkommen: In Garten in pomologischen Cammlungen, Stuttgart, Tubingen, Sindringen, Ludwigsburg u. a. D.

Mittelgroße, abgestumpft legelförmige, startbauchige, vortreffliche herbibirn, die in feinem Garten fehren oflite. Schale gart, eitronengelb, auf ber S. b. bellreth angelausen. Puntte sehr zahlreich, über die ganze Schale verbreitet, sein, brauntich. Beisch fohn weiß, äußerst aftreich. Der Baum wächst sehr schao ppramideniformig, ist dauerchaft, sehr struchtbar und gibt auch auf Milblimgen schonen Prachten. Nach Oberdied sehr Baum au iconsenten, wenn ber Mai kalt und naß ist. (hoh. Cat. Rt. 158.)

Saffners Butterbirn. ** †. Mitte Oft. balt 3 Bochen. Borfommen: 3m Sortiment von Sobenbeim, wo-

hin fie durch die Bute des herrn haffner in Cas dolzburg bei Rurnberg, deffen Namen fie fuhrt, gelangte.

Langlich eiformige, flart mittelgroße vortreffliche Berbitbirn. Schale gelblich grun, auf ber Sonuenfeite trüb ladforth, gewöhnlich wie marmorirt, saft die gauze Brucht von einem eigenthuntlichen grauen Roft, welcher einen ftahlblauen Schimmer hat, überzogen. Der Baum wächst in der Jugend lebhaft, zeichnet sich durch rothe Sommerzweige und ein an den Nändern aufwärts gebogenes, mit der Spige nach unten gefrümmtes Blatt aus; er soll sehr tragbar und dauerhaft sein. (Soc). Cat. Nr. 551.)

Colomas Berbftbutterbirn. ** †. Mitte Oft., halt 3 Boch. (Dittr. 1. Rr. 166.)

Bortommen: In Garten bei Stuttgart, wie im Spigembergichen und in ben meiften pomologischen Sammlungen. Länglich eisemige, ftumpf gespiste, ziemlich große Sperifibren. Der Bauch burch flache Erhobenheiten unseen. Schale selletironengelb, ohne Rötibe, ganz mit einem seinen gelbbraunen Rostanfing überzogen. Puntte zahlreich, brauntroth. Fleisch weiß, außerft saftig von sehr gewürztem, etwas weinigen Zudergeschnach. Gine ber besten Tafelbirnen. Der Baum bilbet abstehende Meste, und eine flache fugelige Krone. Fruchtpiese sehr zahlereich, mit flechenden Augen besehl; ungemein fruchtbar. (hob. Cat. Rr. 64.)

Mormannifche rothe Berfibutterbirn. ** +. Mitte Oftober. 3 Bochen. (Dittr. 1. Rr. 167.)

Bortommen: In Garten bei Stuttgart, Tubingen u. f. m., nicht felten an Spalieren.

Synonyme: Rothgrane herbstbutterbirn, Rother normännischer Zsambert.

Große, icone Berbitbirn, einer ftarf langlichen Beurre gris fehr ahnlich und fainn burch bie Rothe auf ber Sonneneite zu unterscheite 3n unterscheite. Schale blaggelb, Sonnenseite truberoth verwaschen und marmoritt, die gange Rrucht mit zersprengtem, zimmtfarbigen Rost überzogen und mit ftarfen gablreichen, graubraunen Puntten bebeckt. Der Baum wächst etwas sperrig, ift aber recht fruchtbar. (hoh. Cat. Rr. 67.)

Von Wachters große grune Rannenbirn. ** +. Mitte -- Ende Oft. 3 - 4 Bochen.

Borkommen: Auf ben Baumgutern Des Freiherrn von Bachter, auf bem Lautenbacher Sof bei Beilbrenn, wo eine Menge werthvolle Obforten in großer Bollfommenseit gezogen werben.

Sehr lange, malgenformige, in Form und Große einem recht großen Maulmurf nicht unahnliche Birn. Lange 4 30ll, Dide 21/2 30ll. Reich hornartig, in flacher,

mit gleischverlen versehener Einsentung. Stiel furg, bid, fleischig, zwischen großen Zieischveilen wie eingestedt, chieftebend. Schale hellgrün, selbst in der vollen Reife nicht gelb werdend, ziemlich berb. Sonnenseite ohne wahre Röthe, nur hie und da röthlich marmorirt. Die gange Schale mit größern und steinern Mosstendgung zu Rostanslägen zuhammensließen. Fleisch weiße febr fastig, volle fommen schweisend, von gewürzhaftem, zudrigen Geschwack, mit feiner Saure vermischt, sehr beiltat. Kernhauß gescholssen, hanft verlamming, reichsamig, Kelchröhre furz. Der Baum hat sartes holl soll sehr tragbar fein.

Diefe ausgezeichnete Frucht war auf der Ausstellung in Cannflatt unter bem Ramen Kantenbirn ober Ram enebirn ausgestellt, und wurbe allgemein als eine gang unbefannte Gorte, auf die ich auch feine paffende Beschreibung finden fonnte, erflart. Ich erfaubte mir berselben den Ramen bes herrn Cinfenders beizulegen. (606. Cat. Nr. 380.)

Bruffeler Jucherbirn, ** +. Oft. Rov. 3-4 Bochen. (Dittr. I. Rr. 160.)

Borfommen: Im Spigemberg'ichen und einigen ans bern Stuttgarter Garten, noch felten.

Synonyme: Beurre verte, Satin vorte, Roussolet Satin, nach Oberdied Bezeichnungen, unter welchen Ban Mons diefelbe Gotte verbreitete.

Mittelgroße, bald fegelförmige, bald länglich eiförmige, sehr gute Berbstbirn. Schale etwas rauh, citronengelb, ohne Röthe, dagegen mehr oder weniger mit gimmtfarbigem Rost überbedt. Puntte fein zahtreich, zimmtfarbig. Fleisch mattweiß, sehr saftreich, schweizend. Kernhaus geschlossen und fehlt mitunter. Der Baum mird mahricheinlich nur mittelgroß, tragt fehr balb und gibt fcone Boramiden auf Bilbling. (Bob. Cat. Mr. 311.)

Bardenponts Cecherbiffen. Delices d'Hardenpont. ** +. Mitte - Ende Oft, 2 - 3 Bochen. (Dittr. 1. Nr. 190.)

Bortommen: 3m Garten Gr. Ercelleng bes Berrn Beneral von Spigemberg bei Stuttgart, mo überhaupt Die meiften neuen belaifden Gorten angepflangt find, und wo man viele fraftige reichtragende Birnppramiden auf Bilbling veredelt findet.

Mittelgroße, giemlich unregelmäßig geformte, gemobn. lich bidbauchig fegelformige, gang vortreffliche Berbftbirn, Schale glatt, blagg elb ohne Rothe, Die Reldwolbung etmas beroftet. Bunfte auf ber Connenfeite gablreich, fein, bellbraun. Rleifch weiß, außerft faftreich, von gimmtartigem Budergeichmad. Der Baum machet febr icon poramidenformig und bilbet auch auf Bilbling icone fruchtbare Bpramiben. (Sob. Cat. Dr. 385.)

Aleiner guner Jambert. ** +. Enbe Oftbr. - Mitte Nov. (Dittr. I. Nr. 196.)

Bortommen: Gingeln in pomologifchen Sammlungen und in Sausgarten bei Stuttgart.

Langlich eiformige, mitunter etwas freifelformige, febr qute fpate Berbftbirn, mit ber Langen grunen Berbftbirn nabe vermandt. Die Relchwolbung etwas uneben und fchief. Stiel 1 Boll lang, ziemlich ftart. Schale gelblich grun, ohne Rothe. Buntte fein braunlich, febr unbeutlich. Roftanfluge und ichmargliche Roftfleden finden fic an jeder Krucht. Rleifch gelblichmeiß, febr faftvoll, von gemurztem, feinfauerlichen Budergefchmad. Der Baum machet ftart, ift bauerhaft, wird febr groß und ift balb und febr fruchtbar. (bob. Cat. Rr. 68.)

Mapoleone Butterbirn. ** †. Mitte - Ende Oft. hatt 3 Bochen. (Dittr. I. Rr. 199.)

Bortommen: Richt felten in Obgarten bei Stuttgart, Sindringen, Ludwigsburg u. f. w.

Synonyme: Große, grune Mailanderin, Bourre Napoleon Lyard; von Sammerhirt erhielt bie hiefige Baumichule diefelbe Sorte als König von Rom.

Große, langliche, ftarf bauchige, am Kelch durch Beulen unebene, schone Frucht. Schale glatt, anfangs bellgrün, später citronengelb ohne alle Röthe. Puntte jahlreich, sein und gleichmäßig vertheilt. Fleisch mattweiß, außerordentlich saftreich, von einem sehr guten erhabenen Zudergeschmach, der durch einem feinberben Webenegeschmach noch gewinnt. Der Baum mächet sehr lebhaft, bildet eine mittelgroße, fugelförmige Krone, und ift ausenschmend fruchtar; er gedeith auch in ziemlich hohen Lagen. (hoh, Cat. Ar. 69.)

Raifer Alexander. ** †. Anf. Mitte- Rov. 3 Wochen. (Dittr. 4. Nr. 220.)

Borfommen: In pomologifchen Cammlungen, Sobenbeim, Sindringen.

Große, schone, rund eisomige, nach dem Stiel stumpf zugespigte, spate herbstöten. Schale glatz gun; besonnerstücke eigen eine braunliche Rothe an der Schatenleite. Auntte sebr zahlreich, sein, braun; braunlicher Rost, so wie braunliche Rossteden an jeder Frucht. Reiss hibet weiß, fornig, sehr saftreich. Der Baum wird groß, bildet eine hochgehende Krone, und ist sehr bald fruchtbar. hier lieferte ein Aft auf einem Probedaum an der Spige der Sommertriede (wie es schon Diel angibt) im Jahr 1849 zum zweiteumal Brüchte, die aber nicht genießbar wurden. Recht gute Zaselbirn. (Sob. Cat. Nr. 159.)

Sumboldts Butterbirn, ** +. Dftob. Rov. 3 Bochen. (Dittr. I. Rr. 224.)

Bortommen: In Sobenbeim und andern pomologifden Cammlungen.

Spnonyme: Bofc's Alafdenbirn, Bofes Alaidenbirn, Calebasse Bosc.

Cebr icone, große, langlich birnformige Berbittafelfrucht. Die Chale ziemlich ftart, bellgelb obne Rothe, aans mit feinem belleimmtfarbigen Roft überbedt. Bunfte gabireich, braun. Fleisch weiß, außerft faftreich, von ausgefuchter Bute. Der Baum machet icon, wird mittel. groß und tragt giemlich reichlich. Dberbied gablt biefe Sorte ju ben beften Tafelbirnen. Gibt icone balb fruchttragende Byramiden auf Bilbling, (Bob, Cat. Nr. 534.)

Blumenbachs Butterbirn, ** +. Unf. - Ditte Nov., balt 4 Bochen.

Bortommen: 3m Sobenbeimer Gortiment, wohin Diefe Corte von herrn Superintendent Oberbied gelangte, welcher ibr ben obigen Ramen gab und fie G. 184 feiner Unleitung gur Renntnig bes beften Dbftes, befdreibt.

Große, fcoue, birnformige, oftere auch bidbauchige und glodenformige, fpate Berbftbirn, nach bem Stiel fcone Ginbiegung und etwas abgeftumpfte Cpipe; Reld. wolbung etwas beulig. Chale fein raub, gelblichgrun, fpater gelb, Sonnenfeite nur golbartiger; Roftfiguren und geriprengter, bellgimmtfarbiger Roft, fo wie braunliche Roftpunfte uber ben größern Theil ber Echale verbreitet. Rleifch fcmelgend, von fein gimmtartigem, belifaten Qudergefcmad. Der Baum rafchmuchfig, bilbet aber auf Bilbling gute fruhtragende Byramiden. (Bob. Cat. Mr. 541.)

Zweite Ordnung : Murbfleifchige Birnen.

a) mit volltommnem, blattrigen Reld.

Murnberger Birn. *t. Auf. - Mitte Oft.

Bor fommen: 3in der Umgegend von Mergentheim. Gine gute Gerbstbirn, in genaunter Gegend verbreitet und geschäpt, durch braunlichen Roft, der die ganze Frucht überzieht, ausgezeichnet.

b) mit unvolltommenem, hornartigen Relch.

Safelbirn. * +. Oft., halt 4 Bochen.

Bortommen: 3m Obersand, von Baden, wo fie baufig vorfommt, eingeführt.

Längliche, mittelgroße, recht gute herbitbirne, ber Trocknen Martinsbirn abniich, aber weit früher reif und beffer zum Rohgenuß. Schale grunlich gelb, gang mit einem hafelnuffarbigen Roft überzogen. Der Panm foll tragbar fein. (Hoh. Cat. Nr. 336.)

Chrifthindleobirn. * † †. Oft., balt bis Beihnachten.

Bortommen: Jim Redars und Remothal, befons bere bei Bequach unter obigem Namen.

Langliche, recht gute, fpate herbstbirn. Schale gelblichgrun; Sonnenleite bufter gerölbet, Die gange Frucht mit einem zimmtfarbigen Roft überbedt. Bleifch gelbich weiß, etwas brüchig: Frucht angenehm zum Wobgenuß, sehr gut zum Kochen, und auf bem Obstmarkt gern gekauft. Der Banm wird ziemlich groß, hat einen schonen Buchs und trägt febr reichlich.

Bierte Rlaffe. Rundliche Serbsttafelbirnen.

Erfte Ordnung: Bartfleischige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Reld.

Bestreifte Mouffelet. **. Auf. Oft., balt 14 Tage. (Dittr. III. Rr. 75.)

Vorkommen: In Garten bei Stuttgart, Leonberg, Dobenheim, von Bollwiller aus als Rousselet panache verbreitet.

Sehr ichone, rund eiförmige, öfters etwas längliche und bann gu Klaffe III. zu zählende, frühe Berbibtirn. Schale glatt, gart, grünlich gelb, bell und dunkelroth geiftreift. Punter häufig, hellbraum, fo wie anch bellbraume Roftanflüge. Bleisch weiß, sehr laftreich, schwelzend, von fein mustatellerartigem Indergeschwad. Der Banm treibt sehr fart, zeichner fich durch seine hell und dunkelroth geltreiften Sommertriebe aus, und ift sehr fruchtbar. (hob. Cat. Nr. 299.)

Wildling von Montigny. ** †. Oft., halt 3 Bochen. (Dittr. 1. 2r. 165.)

Bortommen: Einzeln in Garten bei Stuttgart, namentlich im Spigemberg'ichen, in ber fronpringlichen Gartnerei in Berg.

Große, fehr icone, langlich freiselsveileg Butterbirn, ber Beure blanc giemlich abnlich. Schale gart, glatt, ansangs icones bellgrün, bann eitronengel ohne Rothe. Buntte über die gange Schale verbreitet, fein, beiljimmtfarbig, an der Stielmolibung gewöhnlich feiner Rost von der gleichen Karbung. Fleisch weiß, etwas förnig, sehr saftreich, schmelgend, von vorzüglichem Geschmack. Der

Baum machst lebhaft, ift fehr fruchtbar und bilbet eine ppramidenformige, etwas lodere Krone. (hoh. Cat. Rr. 26.)
Comperette. **. Oft. 3 Bochen. (Dittr. I. Rr. 186.)

Comperette, **. Oft. 3 Wochen. (Dittr. I. Rr. 186.)
Borfommen: Im Sortiment von Hobenbeim.

Große, schone, plattrunde, bald rund freiselformige Serbstorn, nach dem Stiel nimmt sie ohne Einbiegung start ab. Schale glatt, hellcitronengeld ohne eine Spunvon Nothe, dagegen sinden sich sphreiche feine Rospuntte und zersprengte Bostanfluge. Bleisch weiß, sehr saftreich, von erhabenem, zimmtartigen Zudergeschmad. Das Kernbaus nicht selten cabillartig offen. Der Baum mächst lebhaft, geht schon in die Luft und trägt bald und reichsich, Gob. Cat. Pt. 587.)

Franchipane. * +. Ende Oftob. 3 Bochen. (Dittr. 1. Rr. 194.)

Borfommen: Einzeln in pomologischen Samm- lungen, im Spigemberg'ichen Garten.

Rund eiförmige, mittelgroße, regelmäßig geformte herbibien. Schale fcon citronengelb, bie halbe Sonnenseite nit brauntichem Both vermaschen, Buntte ungemein gabtreich, im Roth braun, sonft grun, nebst einzelnen Bostauflügen über die gange Schale verbreitet. Beisch weiß, förnig, halbichmelgend, von sehr angenehmem, gewürzten Judergeschmad. Der Baum macht in der Jugend und auch spater sehr fraftig und bildet eine lugelsformige Krone, trägt aber gewöhnlich nur mittelmäßig. (hob. Cat. Nr. 30.)

Schweizerbergamotte. *. Anf. Nov. 3 Bochen. (Dittr. I. Nr. 212.)

Borkommen: Als Spalier einzeln in Sausgarten. Mittelgroße, plattrunde, nach dem Stiel zugespiste, fpate Berbstbirn. Schale gelblich grun, mit vielen band-

artigen, blaggelben und ine Rotbliche ichillernben Streifen befest. Bunfte fein, grau, gablreich, bagu noch ichmargliche Roftfleden. Der Baum machet giemlich lebbaft poramibenformig, verlangt aber burchans eine marme Spaliermand, fonft bleibt die Grucht murbfleischig. (Bob. Cat. Nr. 31.)

Grune Berbftgucherbirn. ** +. Ende Oft., balt 3 - 4 Boden. (Dittr. I. Rr. 213.)

Bortommen: Biemlich baufig in Garten bei Stuttaart u. a. D.

Spnonpme: Grune Buderbirn, Grune Beraamotte, auf bem Obitmarft.

Mittelgroße, etwas breit fegelformige, febr befannte Birn, Die auch mitunter eine etwas langliche Beftalt annimmt. Chale ftart, grun, in voller Reife etwas gelb. licher, ohne alle Rothe. Buntte febr gablreich, fein, grun und graulich, nebit Roftanflugen. Aleifch gelblichmeiß, von gewürztem Budergeschmad. Der Baum machet in ber Jugend febr fraftig, zeichnet fich burch große icone Blatter und ftarte Sommertriebe ane, und tragt in gunftigen Lagen ungemein reichlich und buidelmeis. (Bob. Cat. Nr. 37.)

Canfac. ** Mitte Rov., balt 4 Boch. (Dittr. I. Nr. 217.)

Bortommen : 3m Spigemberg'ichen Garten und andern pomologischen Sammlungen.

Spnonpm: Dberbied halt bie Berbfibirn obne Schale fur ibentifch mit biefer Gorte, mas auch fich bier beftatigt.

Mittelgroße, bauchig freifelformige, etwas unebene ipate Berbftbirn, gewöhnlich bon langlichem Unfeben. Der Relch gewöhnlich blattrig, allein mitunter auch feblend. Schale ftart, grunlich gelb, obne alle Rothe. Bunfte jablreich, besondere auf ber Connenseite ftart braun, um Die Reldmolbung baufig Roftanfluge. Fleifch weißlich gelb, fcmelgend, von febr gntem, gemurzhaften Budergeichmad. Der febr fruchtbare Baum bilbet eine bochfngel. formige Rrone und verlangt einen guten Ctanbort. (Sob. Cat. Rr. 35.)

b) mit unvollfommenem, bornarligen Reld.

Rothe Bergamotte, **. Muf. Dft. balt 3 - 4 Bochen. (Dittr. I. Mr. 133.)

Bortommen: In Garten und vomologifden Cammlungen, boch wird fie baufig mit aubern Gorten, namentlich mit ber Rothen Dechantobirn, verwechfelt, welche lete tere jebenfalls ben Borgug verbient.

Blattgebrudt freifelformige, fleine, recht gute Berbft. birn. Schale grunlich gelb; Connenfeite braunlich roth vermafchen; fast Die gange Frucht mit feinem, simmtartigen Roft leicht überbedt. Rleifd meiß, fornig, gang ober balb. ichmelgend, von febr augenehmem Bergamottgeichmad. Der Baum machet lebhaft, wird groß und bauerhaft und ift febr fruchtbar. (Bob. Cat. Dr. 2.)

Oberdieche Butterbirn. ** †. Unf. Oft., halt 4 Bochen. Bortommen: 3m Sobenbeimer Cortiment, burch Die Gute bes Berrn Cuperintenbent Dberbied erhalten, welchem ju Chren Dr. Liegel Diefe Corte benannte.

Mittelgroße , Didbauchig fegelformige , portreffliche Berbftbutterbirn. Chale in ber Reife grunlichgelb; roftfarbige Buntte und Roftfiguren find über bie gange Frucht verbreitet. Bleifch weiß, faftig, fcmelgend, von belifatein, beraamottabnlichen Beichmad. Der gefunde Baum, fagt Dberbied, machet gang pyramibal, paßt gut ju Byramiben, ba er frubgeitig tragt und felten fich ein Fruchttuchen ohne mehrere Früchte angufegen, findet. (Bob. Cat. Nr. 525.)

ford Althorp's Crafanne. **. Auf. Dft. 3 Bochen. (Dberbiede Auf. S. 124.)

Bortommen: 3m Sobenheimer Sortiment, wohin bie Frucht durch die Gute bee herrn Lieutenant Dornauer in Coburg gelangte.

Mittelgroße, beilfate, frühtragende herbstbirn, von bidbauchiger Areiselform. Schale mattgrin, auf ber Sonnenseite ein leichter Anflug von Rothe; rauber Rost und Rospuntte ziemlich häufig an jeber Frucht. Bleisch mattgelb, ins Grünliche schillernd, schmelzend, von sußem bergamottartigem schwachweinigen Geschmad. Kernhaus boblachig. Der Baum wöcht in ber Jugend lebhaft und bilbet schone Pramiten auf Wilbling. (hoh. Cat. Rr. 564.)

Weiße Gerbfibntterbirn. Beurre blanc. **† †. Unf. und Mitte Oft., halt 2 Wochen. (Dittr. I. Rr. 149.)

Bortommen: In hanfiger Berbreitung, befonders in Garten, in allen Obftbau treibenden Gegenden bes Landes.

Synonyme: Kaiferbirn, (im gangen Oberland). Beiße Butterbirn, Beiße mouille bouche, berbftbergamotte, (auf dem Obssmarft in Stuttgart, Ludwigsburg, Eglingen). Goldbergamotte (im Reckarthal bei Caunstatt, heilbronn, im Debringischen). Grüne Bergamotte, (auf der Beidenheimer Alb). Schmoß-Jokelesbirn, (Mottweil). Herbft Eitronenbirn, (Gerabronn). Perlem utterbirn, (häufige Benennung von Landleuten auf den Fildern).

Allbefannte, vortreffliche und überall beliebte Gerbstbien, in ihrer Gorm ift fie etwas veranderlich und fommt außer in rund abgeflugt fegelformiger Gestalt, auch rundtich eiformig vor, so daß sie wohl auch zu Alasse III. ge-

gablt merben fonnte. Chale fein, glatt, glangend, meiß. lich citronengelb. auf ber Connenfeite lichtroth angelaufen, mas aber bei beschatteten Gruchten feblt, Die auch mehr grunlich gelb find. Reine gelbgraue Buntte und Roftanfluge auf bem großern Theil ber Schale. Rleifch weiß, außerft faftreich und ichmelgend, von vortrefflichem Befdmad. Der Baum ift febr fenntlich an feinen glangenden, etwas fcmalen Blattern, an feinem breiten ppramidenformigen Buche und reich angefetten Gruchthola; er fommt felbit in ben raubern Begenden von Burttemberg febr gut fort; ich fab ichon auf 2000 guß boben Standorten (bei etwas Coup) recht icone tragbare Baume ba-Befchalt und getrodnet gibt biefe Birn vortreffliches Dorrobft. Recht fcabbare Birn, Die allgemein brauchbar ift, und auf tem Martt febr gut bezahlt wird; tann nicht genug bei uns angepflangt merben. (Dob. Cat. Rr. 25.)

Nothe Pechantsbirn. ** †. Mitte — Ende Oft. 3 Boch. (Dittr. 1. Nr. 150.)

Bortommen: Auf Baumgutern bei Hohenheim, in Garten bei Stuttgart, Ludwigsburg, Tubingen u. f. w. Synonyme: Ganfels Bergamotte (Bomol.

Mag.) Rothe Gerbstbutterbirn. Bergamotte d'Angleterre (in einigen Gatten).

Ueber mittelgroße, tösstiche, theis platt tegessörmige, theis plattrunde hortstirm. Schale gelbliches Gring. Sonnenseitet auf einer kleinen Stelle roth vermachen, ober auch nur marmorirt; bellbrauner Rost über die ganze Schale verbreitet, wahre Puntte schlen. Fleisch matt weiß, sehr vollsaftig, von gemürztem, sehr belifaten Zudergeschwad. Der Baum wächst in der Jugend lebhaft, wird mittelgroß, und bildet eine kugelsörmige, schone Krone. Die Zweige sind unt kurzen, diem Fruchtholz reich beseit. Blätter und Sommertriebe etwas flajg. Eine der

porgualiditen und fruchtbarften unferer Berbitbirnen. Die faft jahrlich icone Ernten gibt. Der Baum murbe aus ber hobenbeimer Baumichule irriger Beife ale Rothe Bergamotte abgegeben. Gibt recht icone, balbtragenbe Byramiden auf Bilbling. (Bob. Cat. Dr. 29.)

Graue Dechantsbirn. ** +. Mitte Oft., balt 3 Bochen. (Dittr I. Rr. 161.)

Bortommen: Richt felten in Sausgarten, in Stuttgart, Tubingen, Dobenbeim u. a. D.

Snnonyme: Passa tutti. (Sob. Cat. Rr. 102.) unter welchem Ramen Diel Diefelbe Gorte beidrieb, Bergolbete Binterbutterbirn, (in Garten.)

Mittelgroße portreffliche Tafelbiru, von ftumpf fegelformiger Beftalt. Schale fein bunn, matt bellgelb, obne eigentliche Rothe; Die gange Schale mit einem bunnen, glatten gimmtfarbigen Roft überfleibet, welcher auf ber Connenseite eine etwas rothlich ichimmernte Golbfarbe geigt. Rleifc meiß, fein, febr faftreich, von ausgesuchter Bute. Der Baum machet fomobl in ber Jugend, mie auch fpater nur langfam, foll aber, wie Dberbied fagt, groß und alt werden; in feinem Golg und ber Belaubung gleicht er gaug ber Beigen Berbftbutterbirn. (Bob. Cat. Dr. 28.)

Snlveftere Berbftbirn, Winter-Snlvefter, ** +. Unf. -Mitte Oft. 2 - 3 Bod. (Dittr. I. Rr. 164.)

Bortommen: Gingeln in pomologifden Samm. lungen, in Sobenbeim, Ginbringen.

Spnonpme: Ronig von Burttemberg, un. ter welchem Ramen ber Ergieber Diefer herrlichen Birn, pau Done, Diefelbe ebenfalls verfendete.

Gebr große, icone, außerft belicate, frube Berbitbirn. In ihrer Form ift Diefe Frucht theile freifelformig, theile mehr biruformig und ber Durchmeffer ber gange in letterem Sall größer ale ber ber Breite. Schale glatt,

aufangs hellgelb, später eitronengelb; die S.S. goldartig und burch roth unwingelte Annete ausgezeichnet. Puntte sein, Rostübergüge und Liguren besonders an Kelch und Stiel. Fleisch weiß, seintörnig, außerst fastreich, von gewürzhaftem, vortrefflichem Judergeschmack. Der Banm ift gesund und recht tragbar. Diese vorzügsliche Gorte verdient in jedem Garten eine Stelle, dem auch Oberdiech, der sie zu den föstlichsten Birnen rechnet, beistimmt. Chob. Cat. Rr. 273.

Aremberg. **. Mitte - Ende Oft., halt 3 Bochen. (Dittr. I. 200. 155.)

Borkommen: In Garten nicht felten als Zwergbaum, im Spigemberg'fchen.

Spnonyme: Colmar Deschamps (in frangofis ichen Catalogen).

Mittelgroße, bauchig fegelförmige, bald mehr rundiche, bald mehr fangliche Birn, ber Argenson nahe verwandt und ebenso wie beie mitunter zur Klasse III. gu gahlen. Stiel farffleischig, von Fleischwüssen umgeben. Schale bellgrün, spater gelblich grun. S.S. trübroth am gelausen und undeutlich gestreift. Braunlicher Roft und zahlreiche Rospuntte auf dem größten Theil der Schale verbreitet. Der Baum machet nur langsam, die Sommertriebe haben ein bufleres, glauzloses Ansehen und sind mit ungemein vielen runden braumen Pauntten besetzt er sommt nur in guten Lagen fort. (Hoh. Cat. Nr. 283.)

Sechel Dirn. Seacle pear. *. Mitte Oft. 8 Tage. (Dittr. III, Nr. 74.)

Bortommen: Ju pomologischen Sammlungen, im Spigemberg'ichen Garten, im Aronprings. Garten in Berg, in hobenheim.

Synonyme: Neu-Yorter Rothbaden, Lamasbirn.

Rleine, faft freifelformige, gn ben Rouffeletten ges borige, febr belicate, aus Nordamerifa fammende Gerbftbirn. Schale glatt, febr fein, goldgelb, bie G.G. braunroth angelaufen. Bunfte febr gabireid, im Roth granbraun, fonft grunlich; glatter, bafelnuffarbiger Roft über ben größten Theil ber Schale, namentlich über Die Relche flache verbreitet. Rleifch gelblich meiß, fcmelgend, von einem eigenthumlichen fraftigen gimmtartigen Budergeichmad. Der Baum machet außerft langfam und eignet fich nur gur Unpflangung ale Ppramide ober 3mergbaum und ift recht tragbar. (Bob. Cat. Dr. 449.)

Berbftbergamotte. **. Ditte Oft, 3 Bochen. (Dittr. 1. Mr. 201.)

Borfommen: In Garten ale Pyramide, fo mie and ale Soditamm nicht felten.

Spnopme: Richt ju vermechfeln mit ber Beigen Berbftbutterbirn, welche gang allgemein in Burttemberg Berbftbergamotte genannt mirb; von Bollwiller fam als Bergamotte incomparable Diefelbe Corte bieber.

Mittelarone, oft nur fleine, bald plattgebrudte, bald nach dem Stiel bin ftumpffpige Berbftbirn. Schale ziemlich glatt, grunliches Bellgelb; Die G.G. baufig trubroth angelaufen. Bunfte und Roftanfluge fein und gran, in Menge an jeder Frucht. Fleifch gelblich weiß, fcmelgend, faftvoll von vorguglichem Budergeschmad. Der Baum machet giemlich lebhaft, ift etwas empfindlich gegen Ralte, tragt aber boch bald und reichlich; gibt fcone Pyramiden auf Bilbling. (Bob. Cat. Dr. 4.)

Wildling von Motte, ** +. Mitte - Ende Dft. balt 3 Boden. (Dittr. 1. Rr. 202.)

Borfommen: Biemlich verbreitet, fomobl in Barten, wie auf bem Lande, besonders im Redarthal, im Remothal, in ber Debringer Gegenb.

Synonyme: Grune Bergamotte, Graue Bergamotte, Win-Bergamotte, Grune Berbibergamotte, Winterbergamotte, Grune Mullebufch (Bezeichnungen ber Landleute und auf bem Obsimart).

Mittelgroße, plattrunde oder luglige fehr schäbare Perhibirn. Die Schale etwas raub, grün, nie geld werdend, mit seinen und ftarten grauen Puntten, die sich einen und ftarten grauen Puntten, die sich öfters zu einem Rosibierzug vereinigen, gleichmäßig überbect; S.S. ohne Rothe. Fleisch weiß, sehr saftvoll schmelzend, von sehr angenehmen Judergeschwach. Der Baum wächst in der Jugend frätig und bilder eine hochgewölkte oder lugelsörmige Krone, er sest eine Wenge start abstehend, der bernenarige Fruchtpiese an, hat ein längliches chmales hellgrünes Blatt, und ift ungemein tragbar; er sommt in rauben Lagen recht gut fort, und wenn auch die Brucht in diesen nicht gang schwelzend wird, so ist sie bed, noch eine recht schäbare Tasele und Kochbirn. (hoch Cat. Rr. 32.)

Certolens Berbitzucherbirn. ** +. Ende Oft. Rov. 4 Boch. (Dittr. 1. Rr. 214.)

Bortommen: In Garten in Stuttgart, Sobensbeim, Ludwigsburg, Sindringen u. f. m.

Synonym: Toldebuine grune Berbftzuderbirn. (hob, Cat. Rr. 33.)

Rabezu mittelgroße, doch häufig auch nur kleine, runde, nach dem Stiel etwas zugeftigte Gerbstiru. Schale bellgrün, später eitre nengelb, nur selten eine Spur bon Röthe; starte braunliche Puntte über die gange Frucht regelmäßig verbreitet, wozu noch raube Rostanslüge tommen. Fleisch mattweiß, sehr saftvoll, um bas Kernhauß etwas förnig, von erhabenem Judergeschmack. Der Baum bat schmaß körnig von erhabenem Judergeschmack.

er trägt fehr reichlich, in naffen Jahrgangen aber fpringen hier die Fruchte baufig auf. (Sob. Cat. Rr. 34.)

Erafanne. Bergamotte-Erafanne. ** †. Anf. Nov., balt 4 Bochen. (Dittr. I. Rr. 198.)

Bortommen: Biemlich baufig in Obftgarten bei Stuttgart, Ludwigsburg u. f. m.

Sehr bekannte, vortreffliche, fpate Serbstbirn, melche gegen die Angaben Diels bier auf hohen freien Plagien als Hocknum 1200 Buß über b. M. ftarte, hohe, alte Baume bildet, recht gut gedeiht und reichlich trägt. Die Frucht ist mittelgroß, abgestumpft treiselsbring, der Eriel sehr lang. Die mit Rosspunsten und Rossfiguren reichlich verlebene Schale ift gelblich bellgrin, ohne Rosse. Bleisch mattweiß, schmelgend, sehr saftvoll. Der Baum macht in der Jugend und auch spater fraftig und ist an einem bellgrinen schonen Blatt tenntlich. Sehr zu empfehen zu weiterer Anpflanzung. (Soh. Cat. Ar. 27.)

Argensons Butterbirn. **. Auf. - Mitte Nov. 4 Boch. (Dittr. I. Rr. 186.)

Borkommen: Als Zwergbaum, besonders auf Quitte, von frangofischen Baumschulen aus verbreitet in Hausgarten, im Spigemberg'ichen Garten, in Gobenbeim.

Synonyme: Colmar épineuse, unter welchem Ramen sie die biefige Baumfoule von Bolmiller erhiett, nach Oberdied ift die Regentin, und die Roftfarbige Butterbirn mit der Argenson synonym, und da Breuls Colmar, richtiger Precels Colmar oder Passe Colmar und die Colmar épineuse spnonym sein sollen, so tommt diese Sorte, die übrigens leichter am Buchs, als an der Brucht zu erkenuen ift, unter sehr mannigsachen Namen vor.

Mittelgroße, vorzügliche, bald bidbauchig fegelförmige, bald langlich freiselförmige fpate Gerbstbirn. Die langlichen Formen würden fie, wenn fie vorherrichend wären, in Klassell. Rellen. Schale etwas feinrand, anfangs gestlich grün, ipäter citronengelb; die S.S. manchmal leicht erdartig roth angelausen. Rospuntte und zesprengter Ross bedecken den größten Theil der Schale. Fleisch weiß, sehr laftreich, von sehr angewehnem, sein adhringtenden Juckergeichmach. Der Baum treibt aufstehende gelbräunliche Sommertriebe, die mit schmalen etwas anliegenden Blätzern besetzt find; er ist bald und sehr reichtig tragbar, verlangt aber einen warmen geschützten Standort. (Hoch. Cat. Nr. 153.)

3meite Ordumg. Murbfleifchige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Reich.

Graue runde Schmeerbirn. * +. Dft. balt 3 Bochen.

Borkommen: Im Oberant Beinsberg, auf dem Mainhardter Bald, unter dem Namen Rangenbirn, Ranbrangenbirn.

Mittelgroße runde, mit grauem Roft und weißlichen ftarfen Roftpunften bedeckte Gerbstbiru; jum Effen angenehm und fehr gut jum Dorren. Der Baum bat eine bochgehende Krone, wächst ichnell und bleibt gesund, trägt aber nur alle 2-3 Jahre.

Fremion. * +. Mitte Dft. halt 3 2Bochen.

Bortommen: Einzeln in Garten, im Spigens bera'ichen bei Stuttaart.

Rieine, runbliche Berbifbin, Schale flatt, etwas rauh, vom Baum faatgrun, fpater hellcitronengelb, besonnte Früchte zeigen einen leichten Anflug von tribem Roth. Punfte febr gahlreich, fart und hellbraun, dazu noch gleichfarbige Roffiguren. Rieifch weiß, etwas fteinig, halbchmelzend, von gewürzhaftem Indergeichmad. Der Baum macht lebhaft, wird groß und tragt gut. (Dot. At. At. 3.) Manslesbirn, * +. Enbe Oft. 4 Boch.

Borfommen: 3m Oberamt Marbach in der Bes gend von Burgftall auf Baumgutern.

Eine recht gute, mittelgroße fpate Derbstbirn fur ben Landmann. Der Baum foll fehr fruchtbar fein.

Anittelbirn. * 7. Ende Oft. halt 6 Bochen.

Bortommen: Muf bem Mainhardter Balb.

Biemlich große gute rund eiformige fpate Berbitbirn. Schale bei der Reife gelb, die G.G. prachtvoll forallenroth gefarbt; feine Roftpuntte über die Schale verbreitet.

b) mit unvollfommenem, hornartigen Reld.

Sathringer Pechantebirn. * † †. Auf. - Mitte Oft., balt 3 Body. (Dittr. I. Rr. 139.)

Bortommen: Unf Bannigutern bei Bobenbeim, in Barten bei Stuttgart u. a. D.

Sieber foft Tugelige, schäthere spate Perhfbirn. Schale etwas fettig, gelblich grun, spater citronengelb ohne alle Rothe. Anntie sehr zahlreich, sein brann und anch blaßgrun; praumtide Rofffecen an jeder Krucht. Relich zein weiß, etwas hart, und nur in sehr guten Lagen halbichmeiß, etwas hart, und nur in sehr guten Lagen halbichmeiß, zum Schnigen nud Kochen aber ganz vortreffisch. Der Baum wächst mit sehr sater ganz vortreffisch. Der Baum wächst mit sehr sater ganz vortreffisch, Der Baum wächst mit sehr sater ganz vortreffisch, Der Baum wächst mit sehr sater practice eine flatholzige, hochstelige Krune; er ist sehr fruchtbar und traat sat sate sährlich (vob. Gat. Ar. 21.)

Fünfte Rlaffe. Längliche Wintertafelbirnen.

Erfte Ordnung: Bartfleifchige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Reld.

Sardenponts Winterbutterbirn. ** † †. Rov. Dez. 4 Boch. (Dittr. I. Rr. 238.)

Borkommen: In allen pomologischen Sammlungen und in hausgarten bei Stuttgart ziemlich hanfig zu finden.

Synonyme: Rrouprinz Ferdinand von Destreich, Glou morceau, Goulu morceau de Cambron, Beurre de Kent, Beurre Lombard (Bavay), Amalie von Brabant.

Gebr große, mabrhaft foftliche Bintertafelbirn, Die in feinem Barten namentlich ale Ppramide ober Spalier fehlen follte, fie wird übrigens auch auf Bochftammen ichmelgend, wenn auch ba nur mittelgroß. Bei allgemeinerer Ber breitung in unfern beffern Obftgegenden murbe Diefe ausgezeichnete Binterfrucht gewiß ein febr eintraglicher SandelBartifel werden. In ihrer Form andert fie ftart ab, meiftens ift fie rundeiforinig und ihre Bolbung immer beulig und uneben. Schale vom Baum und auch im Binter noch, mattgrun, fpater grunlich citronengelb, felten gang gelb. Gin leichter Unflug von Rothe ift eine Ausnahme. Buntte febr gablreich über Die gange Schale verbreitet, fein braun; fcmache Roftanfluge an jeber Brucht. Rleifch weiß, außerft faftreich, von erhabenem Budergefcmad. Der Baum machet febr fcon, zeichnet fich burch gerabe, gelbliche Commertriebe aus und ift außerft tragbar. (Dob. Cat. Rr. 43.)

Diele Butterbirn. **++. Nov. Deg., halt bis Febr. (Dittr. 1. Nr. 250.)

Bortommen: Biemlich haufig als Zwergbaum und auch als hochstamm in Sausgatten, im Spigemberg'ichen Garten, in Berg, hohenheim n. a. D.; auch findet man fie einzeln in Obtfern bes Redartbals, wie indeumaden.

Sunouyme: Rach dem Catalog von Bilivorde führt diese Sorte noch die Namen: Beurré magnifique, Beurré incomparable, Beurré royal, Beurré des Trois-tours, Drytoren, Graciole d'hiver. Auch die Riesenbeuterbirn und St. Augustus sind mach Oberbied und Donauer dieses Sorte.

Schr große, vortreffliche, unregelmäßig rund eiförmige Winterbirn; Rechbiater aufwarts gerichtet. Der
ftarte Stiel fieht in einer höble; Schale hellgrün, später
grünlich gelb, auf der S.S. ohne Röthe. Puntte sehr gablreich, faut, so wie häufige Unflüge von Rost. Zielich
weiß, außerif saftreich, schwelzend, von schwach weinigem,
gewirzerichem Juderzeschwnack. Der Bannu wächst sehr
lebhaft und wird groß, zeichnet sich durch ein schoses,
buntelgrünes glänzendes Blatt aus; er bitht früh und
eitbet daher leicht durch Spätfröste. Dber died sagt
von dieser Sorte, sie sei eine sehr schädsare volltragende
Birn, die auch zum Kochen und Dörren sehr brauchbar
seit. Sehr zu empsehen zu häusiger Anpstanzung. (hoh.

Virgouleuse. **. Nov. Dez. halt 4 Bochen. (Dittr. I. Rr. 254.)

Bortommen: Richt felten in Garten , namentlich als Spalier und Ppramide.

Synonyme: Paradiesbirn, Frangofenbirn, Grune Binterbergamotte (in einigen Garten auf bem Lande.)

Länglich kegelförmige, mitunter aber auch unregelmäßig eiformige vortreffliche Winterbirn. Schale Anfangs hellgrun, später ein schönes blasses, mit grun vermischte Eitronengelt, auf der Sonnenseite ein leichter Anflug von bräunlicher Röthe; zahlreiche seine Puntte auf der ganzen Schale und um den Kelch ein zimmtfarbiger Rossibergu, Reissch weißgelblich, äußerst saftreich, von sehr erhabenem Zuderzeschmad. Der Baum mächst schnell und sehr fraftig, hat flarke Sommertriebe und zeichnet sich durch ein sehr schonen Suderzeschmad. Der Baum mächst schnell und sehr fraftig, hat flarke Sommertriebe und zeichnet sich durch ein sehr schonen Schlagenden eine ansgezeichnete Blatt ans. Pur unsere bestenen Schlagenden eine ansgezeichnete Winterbirn. (Sob. Cat. Nr. 76.)

Colomas köftliche Winterbirn. ** †. Rov. Deg. (Dittr. I. Rr. 267.)

Bortommen: Im hohenheimer Sortiment und in andern pomologischen Cammlungen.

Spuonyme: Oberdied halt Liegele Binterbitterbirn, Graf Sternbergs Binterbuterbirn, Koperg'fde fürfilide Tafelbirn und Dergogin Caroline Amalie fürwahrfdeinlichdiefelbe Sorte.

Sifemige, mittelgroße, fehr icone und vortreffliche Binterbirn. Schale glatt, gelblich grun; Puntte gahireich, gleichmäßig verbreitet, fart und braun. Rethe nur felten. Fleisch gelblich weiß, feintörnig, ichmelgend, von vortrefflichem Judergeschmack. Kernhans groß, oft vierdungerig. Der Bann wächst lebhaft phramidenförmig und gilt auf Bilbling recht fruchtbare schone Brramiden. Eine unserer besten Winterbirnen. (hoh. Cat. Nr. 161.)

Englische lange grune Winterbirn. ** †. Dez. Jan. (Dittr. I. Rr. 253.)

Bortommen: In Obftgarten bei Stuttgart, Sin- bringen, Berg u. a. D.

Mittelgroße, lange, bald fegelformige, bald biruformige, ichatbare Binterbirn. Die Chale glatt , bellgrun, fpater grunlich gelb, ohne Rothe. Bunfte febr jahlreich, hellbraunlich. Fleifch weiß, fein, faftreich , von gemurgtem Budergefcmad. Der Baum machet ftart, bilbet eine ppramidenformige Rrone und ift febr fruchtbar; verlangt aber eine gute Obfflage. (Bob. Cat. Dr. 77.)

Marie Louife. **. Dez. 4 Boch. (Dittr. I. Dr. 271.) Bortommen: In Dausgarten bei Stuttgart, In-

bingen, ale Bpramibe ober Spalier.

Mittelgroße, langliche, bauchige, einer St. Germain abuliche, icone Binterbirn. Schale blaggrun, fpater gelb. Die Connenfeite zeigt bunfelgelbe Streifen. Bunfte feb. len. Rleifd weiß und gart, ichmelgend, faftreich bon porgualidem Beidmad. Der Baum madet nur ichmad. bat bangende Ameige und bornenabnliche Aruchtfpiefe und ift recht tragbar. (Bob. Cat. Rr. 231.)

Sange gelbe Winterbirn, * +. Des, balt 4 Bochen, (Dittr. I. Nr. 273.)

Bortommen: 3m Gpitemberg'ichen und einigen audern Garten, irrigermeife ale Barbenponte fpate Binterbutterbirn bezeichnet.

Große, lange, fegelformige Binterbirn, Die einen febr marmen Standort verlangt und gewöhnlich bei uns nur halbichmelgend wird. Schale blag citroneugelb, obne Rothe, mit gablreichen feinen, bellbrannen Bunften gleichmaßig überbedt. Rleifch weiß, fornig, faftvoll. Der Baum machet fraftig und ift ziemlich tragbar. (Gob. Cat. Nr. 80.)

Sadfifche lange grune Winterbirn. **. Des., Jan. (Dittr. I. Mr. 275.)

Borfommen: In pomologifden Cammlungen und Dbftgarten, Gindringen, Berg, Stuttgart, Ludwigeburg u. a. 11*

Große, vortreffliche, abgestumpft tegelförmige Binterbirn. Schafe fart, weißtich grün, bie S.S. öftere erdartig geröthet. Bunfte zahlreich, fein, dunkelbraun, so wie auch feine Rofifguren und Rofifieden. Zieisch mattweiß, sehr saftreich, von vorzüglichem, gewürztem Zudergeschmad. Der Baum machbet pyramibensörmig und ist recht fruchtbar, verlangt aber einen guten, warmen Standort. (Sob. Cat. Nr. 83.)

Mannabirn. Colmar. ** †. Dezember, Januar. (Dittr. I. Rr. 284.)

Bortommen: In Garten an Spalieren, in ber Rronpringl. Gartnerei in Berg, in hohenheim.

Wroße, langlide, an Reich und Stie funmf abgepiste, vortreffliche Bittertirn, vom Reich bis jum Stiel
baufig eine fleine Burde. Schaftig ein kleiner, rothlicher Anfing, die gange Schale mit vielen feinen grauen
Puntten befest. Bleisch gelbiid weiß, schweigend, außerst
laftreich, von ausgesincher Gute. Der Baum wächst sebre
tebhaft und ist etwas empfindich in der Blute; er verlangt
einen sehr warmen Standort und ift auch da nur mittels
mäßig fruchtbar. (hob. Cat. Nr. 82.)

Schönlin's Stuttgarter Winterbutterbirn. *†. Febr. — Apr. (Dittr. J. Nr. 298.)

Borkommen: Mehrfach in Gatten verbreitet. 3m Pfarrgarten in Gaisburg, A.D.A. Stuttgart, befindet fich noch der fehr ftarte tragbare Mutterbaum.

Biemlich große, langliche, fehr lange haltbare Biuterbirn. Schale glatt, ziemlich fart, hellgrün, später citronengelb, besonnte Frügte zeigen eine feine golbartige Rothe. Beine gabtreiche, auf ber S. röthliche Buntte über bie gange Schale verbreitet. Bleisch weiß, saftreich, in guten Jahren fcmelgend, von gewürztem Budergeichmad. Obgleich ber Baum bei une beimifch ift, fo ift er boch ziemlich empfindlich und befommt baufig eine grinbige Rinde. (Sob. Cat. Nr. 84.)

b) mit unvollfommenem, bornartigen Reld

Burkhardts Butterbirn ** +. Nov. Des. (Dittr. I. Dr. 183.)

Bortommen: 3m Sobenbeimer Gortiment.

Mittelgroße, gelbe, fpigfegelformige, frube Binterbutterbirn. Reldflache uneben, ichief, beulig, Chale grun, fpater gelb; gablreiche graue Buntte und gimmtfarbige Roftfleden bededen ben größten Theil berfelben. Bleifch weiß, febr faftig, fchmelgend. Der Baum foll außerft trabar fein. (bob. Cat. Nr. 384.)

Beftreifte Bermannobirn, St. Germain panaché, ** +. . Nov. Deg. (Dittr. I. Rr. 229.)

Borfommen: In Sansgarten ale 3mergbaum nicht felten.

Synonyme: Spate Melonenbirn, Spate Burtenbirn, (Leonberg, im Debringifchen).

Groß, in der Form der Bermannebirn gang abulich, nur oft noch etwas beuliger. Chale glatt, mit febr iconen, bellgrunen und gelben, mitunter auch rothlichen Bandftreifen. Buntte und Roftfiguren nur unbedeutend. Rleifch gelblich weiß, febr faftreich, von ausgefuchter Bute. Der Baum bat icon geftreifte Commerzweige, machet giem. lich fraftig und bildet icone Ppramiden. Auch auf Sochftamm erreichen die Gruchte ibre volle Gute. (Bob. Cat. Dr. 160.)

Amboife. **. Ende Dov., Deg. (Dittr. I, Dr. 232.)

Bortommen: 3m Spigemberg'ichen und einigen andern Garten.

Mittelgroße, langlich fegelformige, febr gute Binters birn. Chale aufange bellarun, fpater icon citronengelb, Die Connenfeite nur felten leicht vermafchen; feine und ftarte Roftpunfte und fleine Roftfiguren über die gange Schale verbreitet. Rfeifch mattweiß, febr faftreich, fcmelgenb. Der Banm ftarfwudgig, bilbet eine ovale Rrone und tragt reichlich. Die glatten, olivengrunen Commerzweige febr gebauft punftirt. (Bob. Cat. Dr. 75.)

Forellenbirn. ** †. Dlov., Deg. (Dittr. I. Dr. 239.)

Bortommen: In pomologifchen Cammlungen, in Dbftgarten bei Stuttgart, Ludwigeburg u. a. D.

Mittelgroße, gewöhnlich langliche, abgeftnmpft fegelformige, mundericone Virn. Schale citronengelb, Connenfeite ginnoberroth vermafchen und getüpfelt. Die gabl. reichen granen Bunfte roth umringelt. Aleifch rein weiß, außerft faftreich, von einem dant befondern vifanten, gang vortrefflichen Gefchmad. Der Banm wird groß und ift ungemein tragbar. Die Commertriebe find glangend bunfelroth, bas Blatt etwas wollig. Gine fur Die befferen Dbiflagen febr ichatbare Marftbirn. (Sob. Cat. Dr. 72.) Winterdorn. **. Rov., Deg. (Dittr. I. Rr. 237.)

Bortommen: In Garten von Stuttgart, Berg, Gindringen, Bobenheim u. a. D.

Mittelgroße, bandig fegelformige, nach bem Stiel in eine furge, Dide Spige anslaufende, febr gute Winterbirn. Schale glatt, icon grun, fpater grunlich gelb. Bunfte gablreich, febr fein, baju einzelne feine, grane Roftanfluge. Bleifch mattweiß, faftvoll, fcmelgend, von ansgefnchter Gute. Der Baum machet ziemlich frart, und ift, wenn er ausgetobt bat, recht fruchtbar; er verlangt einen marmen Ctanbort. (Bob. Cat. Dr. 71.)

Winter Dechantebirn. **. Nov., Des. - Mark. (Dittr. I. Mr. 256.)

Bortommen: In Obfigarten in Tubingen, Gindringen, Stuttgart n. a. D.

Spnonome: Dberdied gibt eine Menge Ramen an, unter benen biefe Corte vorfommt, namentlich als: Grune Binter Derrnbirn, Lauere englifche Ofterbutterbirn, Bfingftbergamotte, Pentecote, Doyenne de printemps, Beurré du printemps. Poire sylvange, Canning.

Cebr icone, große, rundlich eiformige Binterbirn. Der Stiel fart, fleifchia. Schale glatt, vom Baum bellgrun, fpater grunlich gelb und nur felten auf ber Connenfeite ein wenig ftreifig gerothet; feine Roftanfluge tommen baufig vor. Gleisch weiß, febr faftreich, ichmelgend, von ausgesuchter Gnte. Dberbied rubmt, bag fie auch in Norddeutschland auf freiftebenden Byramiden ibre volle Bute erreicht. Der Banm machot febr lebbaft, fest bald viel Fruchtholz an, und tragt ziemlich reichlich. (Sob. Cat. Nr. 232.)

Bermannsbirn, St. Germain. ** +. Dov., Deg. balt oft bis Febr. (Dittr. 1. Dr. 260.)

Bortommen: In giemlich baufiger Berbreitung, boch : und zweraftammia, in allen beffern Obftgegenden.

Synonyme: Grune Bergamotte, Binter. Bergamotte, (auf bem Dbitmarft in Stuttagrt), Brangofenbirn, Binterfrangofenbirn, (Beilbronn).

Lange, große, breitbandige und in ibrer Rundung unregelmäßige Winterbirn. Echale grun, nur wenig gelb. lich werbend, ohne Rothe. Bunfte und braunliche Roftanfluge über Die gange Schale verbreitet. Rleifch mattweiß, am Reruhaus etwas fteinig, von ansgesuchter Bute. Der Baum ift an feinem ichmalen langlichen Blatt und feinem bochgebenden Buche gut feuntlich; es freben bier mehrere eichengroße, wohl 80jabrige Baume Diefer Gorte, Die recht aute und reichliche Ernten liefern. Gine ber belieb. teften Binterbirnen auf tem Dbfimarft. (Bob, Cat. Rr. 81.) Markbirn. **. Des., Jan. 4 Boch. (Dittr. I. Rr. 270.)

Bortommen: Ju pomologifchen Sammlungen, und einzeln in Obftaarten.

Regelförmige, haufig fait eiförmige, shate Winterbirn. Der Stiel ift darafterstiff ang und wird gang icwarg. Schale glatt, ichon hellgrun, in der Reife gelblich grun, Sonnenseite fast ohne Nothe. Buntte gastreich, grünlichgrau, fein. Relchwölbung etwas beroftet. Fleisch gelblich weiß, saftwoll, schwelgend, ums Kernhaus etwas förnig, von erhabenem Zudergeschmadt. Der Banm wird nur mittelgroß und ist recht tragbar. (Hob. Cat. Nr. 79.)

Winterbutterbirn, Wildling von Chaumontel, ** †. Nov., Dez. (Dittr. I. Nr. 278.)

Borkommen: Ziemlich häufig in Gatten und pos mologischen Sammlungen, gewöhnlich als Pyramide und Spalier.

Synonyme: Reine de Pays-bas, (van Mons). Rothe Confesseisbirn, (Dittrich).

Große, langlich dietbauchige, um den Reich haufig mehpaft gerippte, vortreffliche Winterbirn. Schale feinraub, getblich grun, spater gelb, auf der Somenseite differroit verwaschen und gestreift und größtentheils mit einem feinen geströthlichen rostigen lieberzug betleibet, wenn biefer fehlt, so sind dafür eine Renge Rostpuntte da. Fleisch gestlich weiß, sehr sein, schweigent, von ausgezeichneter Gite. Der Baum gehört ans Spalier oder auf Pyramide, wächst schweil und ist bald reich tich tragbar. Gine unserer besten Winterbirnen. (hoch. Set. Rr. 78.)

Pergamotte von Soulers. *†. Jan. — Marz. (Dittr. I. Nr. 303.)

Bortommen: In Garten mehrentheils an Spalier.

Spnonpme: Grune Ofterguderbirn, Bonne de Soulers

Mittelgroße, fur recht marme Lagen febr ichagbare Binterbirn von rund eiformiger Geftalt. Die glatte grasgrune Schale mirb erft im Arubiabr gelblichgrun. Reine, graue Bunfte, febr gablreich auf ber gangen Grucht. Reldwolbung beroftet. Bleifch mattweiß, von belifatem, mustirten Budergeichmad. Der Baum machet lebhaft und tragt gut, follte aber bei une nur ale Byramide und Spalier gepflangt merben. (Dob. Cat. Dr. 85.)

3meite Ordnung: Murbfleischige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Reich.

Sumpeerbirn. * +. Dov., Deg.

Bortommen: In der Gegend von Langenargen am Bobenfee.

Gine mittelgroße, grune, recht gute Dezemberbirn. Die noch naber beobachtet werben muß. Der Baum foll ftartmudfig und fruchtbar fein.

b) mit unvollfommenem, bornartigen Reich.

Bergogin von Angontême. Duchesse d'Angoulême. * † †. Nov. (Dittr. III, Dr. 86.)

Bortommen: 3m Spigemberg'ichen und mehreren andern Garten in Stuttgart und Berg ale Byramibe und Spalier.

Außerordentlich große, Didbauchig fegelformige, burch Erbabenbeiten unregelmäßige Rrucht. Der Dide Stiel fteht in einer tiefen Boble. Schale grunlich gelb obne alle Rothe, dagegen mit vielen rothbraunen Roftfleden und hellbraunen Bunften unregelmäßig bededt. Fleifch weiß, grobfornig, halbichmelgend, von angenehmem Beichmad. Der Baum machet fraftig, eignet fich recht gut gu Boramiden und ift ziemlich tragbar. (Gob. Cat. Dr. 279.) Wahre gute Louife. * †. Rov., Deg. (Dittr. I. Rr. 246.)

Bortommen: In Garten bei Stuttgart, boch, und zwergstammig, einzeln.

Spuonym: Die Frühe hermannsbirn oder Gute Louife, (Soh. Cat. Nr. 115.) ift mahricheinlich biefelbe Sorte.

Länglich eiformige, an Relch und Stiel abgestumpfte, etwas uuregelmäßige fribe Winterbirn. Schale starf, aufangs hellgrun, ipater weißlichgrun. Die Sonnenseite uur felten etwas geröthet. Feine graue Puntte und braunliche Rostanstige über die Schale verbreitet. Fleisch weiß, wohlriechend, halbichmeigend, von sehr angenehmen, gewürzten Indergeichmach. Der Baum ftarfwichsig nud fruchtbar, fommt aber hochfammig nur in regtt guten Obfilagen fort. (Doh. Cat. Nr. 117.)

Sarazin. * †. Jan. - April. (Dittr. I. Nr. 310.)

Borfommen: Einzeln in Garten in Calm, Stutt- gart, Sobenheim u. a. D.

Kaum mittelgroße, etwas eiförmige, von Ansehen ichdene Frühjahrebirn, die aber selbst aus Spalier unt Anblischmelgende wird und auf Spochfamm unr eine gute Kochbirn ist. Schale hellgrun, spater citroneugelb, die Sonnenseite leicht tribroth verwalchen. Puntte zahlreich, ein, in der Röthe gelblich, grun unringelt. Rostanssüge gewöhnlich an der Keldwöldung; Kennhaus hohlachfig; reichsaus; Sommetriede gelblich. Der Baum mächst träftig und bildet eine ziemlich prranifensförmige Krone; er trägt hier sehr reichtlich, Hol. Cat. Nr. 86.)

fürsts Winterbirn. * † †. April - Mai. (Oberdied's Auleit. G. 396.)

Bortommen: Im Dobenheimer Sortiment, von Oberdied erhalten.

Synonym: Rameau, unter welchem Ramen Oberbied bie Gorte fpater auch erhielt.

Biemtich große, in ber Form ben Apothelerbirnen abitich, recht ichasbare pate Binterbirn. Schale ziembich fein, hellgrun, gegen Dftern gelb, von Rothe um felten eine Spur. Puntte fein, baufig, auch Roftauftug ziemtlich baufig. Rielich mattweiß, halbichmelzend, von weinartigem Judergeschunget. Begen ihrer fangen Saltbarteit und ihrer reichen jährlichen Tragbarteit eine recht fchabeare Birn. (Sob. Cat. Rr. 528.)

Sechote Rlaffe. Rundliche Wintertafelbirnen.

Erfte Ordnung: Bartfleifchige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Reich.

Airchberger frühe Winterbutterbirn. ** †. Dov. balt 4 2Bochen. (Dob. 2Bochenbl. 1848.)

Bortommen: In mehreren Garten, von Sobenheim ans verbreitet, wohin diese Sorte vom Erzieher, Sofaartner Annt in Kirchberg a. J., gelangte.

Mittelgroße, rundbauchig fegelförmige, einer ftart abgestumpsten Beurré gris abniside, sebr schäbare Novemberbirn, vom regelmäßigsten Ban. Die Schale mattgelb, die S.S. bräunlichroth start angelausen; ein seiner gelbrostiger lleberzug und zahlreiche feine Noftpunste ber beden den größten Theil der Schale. Fleisch weiß, ins Gelbliche spielend, schmelgende weiß, einem sehr angenehmen, gewürzten Zuergeschmadt. Der Baum wächt ungemein fraffig, macht in der Jugend ftarte Dore

nen, tragt aber, wenn er ausgetobt hat, fehr reichlich und jedes Jahr und gibt auch auf hochstamm volltommen gute Früchte. (hoh. Cat. Nr. 251.)

Belbe Winter-Cierbirn. **. Dov. Deg.

Bortommen: In Sobenbeim auf Sochstanim.

Mittelgroße rundeiformige, vortreffliche Winterbirn. Schale vom Baum grün, hater grünlich citronengelh, glatt, ohne alle Nöthe; edige Nostunufte nund eingelne Roftanflüge von ziemtich rauber Beschaffeubeit au jeder Frucht. Stiel die fleischig, wie eingestell. Fleisch weißzelblicht, sehr saftreich schmelzend. Der Baum hat starte Commertriebe, ein großes schönes glänzendes Blatt, bildet eine fugelsörmige Krone, und trägt ziemlich reichlich. (Soh. Cat. Nr. 461.)

b) mit unvollfomenem, bornartigen Reld.

Parmftadter Butterbirn. **. Rov. halt 3 Bochen.

Bortommen: 3m hohenheimer Cortiment, wohin fie von Lammerbirt und Jahn fam.

Mittelgroße, fast plattrunde vortreffliche frühe Binterbirn, die auch auf Hochstamm ihre volle Gnte hier ertangt. Die Schale, gelblich grün ohne alle Addhe, mit einem feinen gelberannlichen Rost, zum großen Theil bald zusammenhäugend, bald wie angesprift überdeckt, wozu noch duntlere Rostpuntte sommen. Der 1/2" lauge dick Stiel in einer kleinen Goble wie eingesteckt. Fleisch gelblichweiß, sehr saftreich, schwelzend. Der Baum mächst schon und frästig und ist dab und reichtich tragbar. (Dob. Cat. Nr. 347.)

fourcron. * +. Dez. Jan. (Diel, Beft 21. G. 202.)

Borfommein: 3m Garten bes herru Stadtpfarrer borlin in Gindringen, und andern Garten.

Raum mittelgroße, abgestumpft legelformige, in ihrer form etwas unregelmäßige, mitunter laugliche Birn, fo ab fie auch jur vorigen Rlasse gegablt werben fonnte. Schale fart, hellgrin, hater gelb, von bunnem, zimmtfarbigen Rost fast ganz bebedt. Rothe selten und nur unbedeutend. Tleisch mattweiß, etwas fteinig, schmelzend, von seinem zimmtartigen Zudergeschmad. Der Baum wächst träftig, ppramidensörmig, verlangt aber einen warmen Stanbort, am besten am Spalier. (hob. Cat. Nr. 365.)

Jagobien, Chafferie, **. Dez. Jan. (Dittr. I. Rr. 252.) Bortommen: Mehrfach in Garten als Spalier-

Raum mittelgroße, bald rundlich, bald langlich eiförgige und baher auch gur vorigen Klaffe haufig hingujählende Minterbirn. Der Stiel gerade, ftart, etwos
steifcigig, mit einem fleinen Höckerden versehen. Schale
hellgrün, nach und nach ins Gelbliche übergeßend ohne
alle Röthe. Charafteriftisch find die röthlich braunen,
jahlreichen seinen Punte, wogu noch Roffiguren fommen.
Rleisch weiß, sehr saftreich, schmelzend, von ausgezeichnetem Wohlgeschmach. Der Baum wächst lebhaft, macht
wiel feines holz und ist recht tragbar, verlangt aber einen
warmen Standort. (hoh. Cat. Rr. 39.)

Wahre Winter-Ambrette, **. Deg. Jan. (Dittr. I. Rr. 258.)

Borfommen: Als Spalier oder Pyramide in Barsten, wie im Rronpringl. Garten in Berg.

Bald plattrunde, bald rundlich fegelförmige fleine belicate Winterbirn, welche als Pyramibe auf Wildling in warm gelegenen Garten vortreffliche Brüchte bringt. Schale aufangs bellgrun, fpater gruntlich gelb, ohne Rothe, haufig gang mit einem granbraunlichen Roft überzogen.

Puntte find ba, wo die Schale glatt ift, fehr gabireich. Fleifch gruntich weiß, fehr faftreich, ichmelgend, wohleriechund, von ausgesuchter Gute. Charafterifisch find die dornabnischen, fart abstehenden Fruchtspieße. (Boch. Cat. Rr. 5.)

3meite Ordnung. Murbfleifchige Biruen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Reich.

Jaminette. * +. Nov. Dez. (Dittr. I. Rr. 25.)

Bortommen: Ale Ppramide in Garten, fo im Spigemberg'ichen, in Berg u. a.

Synonyme: Sabine, Poire d'Austrasie, Crasanne d'Austrasie, Joséphine, Banneux, (nach dem Bilvorder Catalog.)

Sehr große, didbauchig freiselförmige, von Ausehen ichone Frucht. Schale ftart, matt beligrin, julest gelbilch, ohne Rotte. Buntte ftart, sehr jahreich, die gauge Schale damit überfat; zimmtfarbige Roftanfluge haufig. Bleisch weißgelblich, schweerartig, von sabem sußlichem Gerichmach. Der Baum wächst start und ift gefund. (Dob. Cat. Rr. 44.)

Peutsche Muskatellerbirn. * †. 3ait., halt bis Marg. (Dittr. I. Rr. Rr. 304.)

Bortommen: In Sobenheim als hochstamm an-

Starf mittelgroße, rundlich fegelförmige, recht schafe war fpate Binterbirn. Schale glatt, etwas fettig, aufangs hellgrun, hater blaßgelts bie S.S. röthich schilernd; zahtreiche seine graue, grun umringelte Puntte über
die Schale verbreitet. Die Birn hat einen sehr angenehmen fart musfirten Geruch. Bleisch mattweiß, etwas
grobföruig, halbschuselzend von start gewürztem sehr angenehmen Zudergeschmad. Der Laum wächst gut, wird

mittelgroß und ift anonehmend, fast jahrlich fruchtbar. An Spalier wird die Frucht beinahe schwelzend. (Hoh. Cat. Nr. 44.)

b) mit unvollfommenem, hornartigen Relch.

Orane runde Winterbergamotte. * †. Rov. - Jan.

Borfommen: Sie und da in Gatten, in hohenheim. Mittelgroße, abgeftumpft kegelföruige Winterbiru. Kelchfläche uneben. Schale gelbiich grün; die S.S. selten etwas brauulich geröthet. Starfe graubraume Aunte und raube Noftanflüge über die ganze Schale verbreitet. Kleisch gelbiich weiß, saftreich, balbicmelzend. Der Baum mächst lebhaft, bildet bochfugelförmige Kronen und ift sehr tragbar. (Hob. Cat. Nr. 42.)

Glachsbirn. Fortunde. * †. Jau. — Marg. (Dittr. III. Rr. 124.)

Bortommen: In bem Kroupringl. Garten in Berg und auch fonft in Garten.

Synouyme: Fortunée de Remme, Beurré de Remme. (Cat. von Bilvord.)

. Mittelgroße, abgestumpft freiselförmige, mitunter anch runte, sehr gute Binterbirn. Schale ziemlich glatt, grün, etwas gelblich werdend. Reisch in ganz warmen Laguchmelgend, gewöhnlich nur halbschmelzend, aber immerhin recht ichmachaft. Der Baum, von frästigem Buchs und fruchtbar, gibt ichoue Pyraniden. (Soch. Cat. Nr. 312.)

Bergamotte von Bugi. * †. Marg. April. (Dittr. I. Mr. 308.) Bortommen: Als Spalier einzeln in Obfigarten in Ctuttaart u. a. D.

Plattrund freiselförmige, mittelgroße, schone Binterbrun. Schale hellgrun, pater blaßbellgelb ohne Röthe. Puntte sehr zahlreich, beatuntig und sehr fein, um die Keldwolbung feine Roftanfluge. Fleisch mattweiß, förnig, halbidmeigend, von angenehmem gewürzten Judergeichmad. Rernhaus hohlachfig, mit fleinen engen Kammern. Der Baum machst ftart, ift ziemlich fruchtbar, verlangt aber einen warmen Stanbort am Spalier. (hoh. Cat. Rr. 6.)

- Aaiserbirn mit dem Eichenblatt. *++. Marz — Mai. (Dittr, I, Nr. 307.)

Bortommen: Richt felten in Garten bei Stuttgart, Berg, Lubwigsburg, Sindringen und als recht fruchtbare, ppate, befonders jum Rochen gang ausgezeichnete Birn gefchagt.

Biemlich große, schone grune Binterbirn, die erft pat im Marg etwas bellgelb wird, ohne alle Rotibe; eine ber haltbariten Gorten. Puntte brauntlich, gablreich, so wie auch seine Rostanfluge. Fleisch in guten Lagen halb ichmelgend, saftreich, febr angentebm, nicht selten aber auch nur bruchig. Geschward suß gewurzhaft, recht gut. Rern-hans viertammerig. Der fraftig wachsende und auch in rangen Gegenden recht gut fortsommende Baum ift durch sein, an ben Randern wellenformig aufgebogenes Blatt sehr febr fenntlich. (Bob. Gat. Rr. 119.)

Siebente Rlaffe. Längliche Sommer-Wirthschafts-Birnen.

Erfte Ordnung .: Bartfleifchige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Relch.

Grunbirn. Jeigenbirn. * †. Ende Aug. Anf. Gept., wird schnell taig.

Borkommen: In haufiger Berbreitung in bem größten Theil von Burttemberg zu finden, sowohl im Thal wie in Gebirgsgegenden.

Synonyme: Pfaffenbirn (Goppingen).

Mittelgroße, saft eirunde, recht schägbare Commerbier. Die Schale graulich grün, nie gelb werdend, die
S. Durch haufige diesterothe Aunte etwas gefarde.
Bleisch grünlich weiß, seit, von süßem, nur wenig zusammenzischenden, sür viele recht angenehmen Geschmack. Der Bamm wächst in der Jugend und später wunderschön, sist au seiner graugetinen Belaudung und seinen starten, mit furgem Fruchtbolz reich besetzten Nesten sehr kenntlich und ist ungemein tragbar. Diese Birne wird ebensoviel zum Berspeisen, wie zum Kochen benützt. Der Wost ist nicht sehr haltbar. Jum Cssen lätzt nan die Birn gewöhnlich etwas talg werden, zu Wost muß sie frisch vom Baum verwendert werden. (sod. Cat. Nr. 179.)

Weißherrnbirn. *†+. Ende Gept. halt nicht lange.

Vorkommen: Im Oberant Chingen, in der Ulmer Gegend unter obigem Namen, so wie auch unter ben Namen Cierbirn und Jungfrauenbirn.

Länglich eiförmige, mittelgroße, langgestielte Birn. angenehm füß und fein berb. Der Baum mächt boch, bilbet eine pyramidensformige Krone, ift sehr tragbar und fommt in rauben Lagen gut fort. Ju Most febr geschätzt (1 Sr. gibt 5 Maas) und auch jum Dörren und zum Rohgenus bestiebt.

Spechbirn. Grune Spechbirn. * †. Ende Cept. 2- 3 Boch. Bortommen: In haufiger Berbreitung auf ber

Bortommen: In haufiger Berbreitung auf ber Geidenheimer Alb, bei hermaringen, Bolheim u. a. D.

Mittelgroße, rundeiförmige, grunbleibende Septemberbirn, bie befonders in halbtaigem Juftand gern gegeffen und fonft viel zum Dorren benutt wird. Der Baum geichnet fich burch schönen ftarten Buchs ans, gedeiht in Luca, kennobstotte.

jenen rauhen Lagen vortrefflich und trägt fehr reich. (Sob. Cat. Nr. 338.)

Spate Glasbirn. * †. Enbe Cept. halt 3 Bochen.

Bortommen: Auf ber Alb im Oberamt Beibenbeim, bei Bolbeim, unter dem Ramen Glasbirn giemlich verbreitet.

Raum mittelgroße, grune langliche fpate Commerbirn, bie jum Rohgenuß beliebt und jum Dorren febr gesucht ift. Der Baum wird groß, ift banerhaft und trägt reichlich.

Mothelenbirn. * +. Enbe Cept. Unf. Dft.

Borfommen: 3m Dberamt Gerabronn.

Eine mittelgroße, in der genannten Gegend viel verbreitete Birn, die von den Landleuten meistens genoffen, fonft aber auch gedortt wird. Der Baum ift fehr fruchtbar.

b) mit unvolltommenem, hornartigen Reld.

Hemeles-Birn. *+ +. Unf. - Mitte Gept. 2 - 3 Boch. Borfommen: Auf ber Alfe, in ben Oberamtern Munftngen, Chingen befonders verbreitet und auf gang reien Ragen 2200' über bem Meer noch ftarte, foon Baume bilbenb; fie wird gewöhnlich Reme lin genannt.

Abgestumpft legelförmige, in eine stumpfe Stielspise auslaufende Sommerbirn. Kelchfäche eben. Schale ansange blaß grasgrün, später gelb, die S.S. mit einem lackartigen Roth, theils marmorirt, theils streifig überkleiben, was aber bei beschatteten Krüchten sehlt. Puntte gahireich, grin, rund, so wie zimmtsarbige Rostanssüge Relickoperis, grobförnig, saftig. Der Baum mächöt ungemein fart, trägt sehr reichlich, bildet eine hochgehende umfangreiche Krone. Diese für unfere raubesten Obstegen lehr sches gemen bet fechstene Birn wird theils zum Rohgenuß, theils zum Dörren verwendet. (hoh. Cat. Nr. 592.)

Anausbirn. ††. M itte — Ende. Sept. halt nur 8 Tage. Bortommen: Faft durch bas ganze Land; wohl von allen Birnforten bei weitem die verbreiteffe.

Synonyme: Beinbirn (allgemeine Bezeichnung), Pfullinger Birn, (Debringen). Elfäßer Birn, (Beinberg.) Bruhe Frantfurter, (Seibenbeim). Rothelbirn, (Oberfcmaben, Baben). Jantbirn, (Göppingen). Faffüller, (Begnach). Beinbergebirn, (Baifingen). Frühe Beinbiru und herbftgürtel, (Tettnang).

Große, birnformige, am Reld icon abgerundete, mit fleiner Ginbiegung gegen ben Stiel ftumpf jugefpitte, recht fchatbare Gorte. Schale grunlich bellgelb, bei ber leberreife gelb, G.G. theile vermafchen, theile ftreifig mit iconem Roth bededt. Punfte gabireich, fein, grau und grun; gelbliche Roftanfluge an jeder Trucht. Aleifch gelblich weiß, febr faftig, taigt febr fchnell von innen beraus. Befchmad berbfug. Der Baum zeigt einen febr lebhaften Buche, wird eichengroß und bildet fehr hochgebaute Rronen; er tragt außerordentlich reichlich, ein Baum haufig 50 Gri., ja es find Ralle befannt, mo bas Doppelte geerntet murbe; er tommt wohl in allen Obftlagen gut fort. Die Birne wird meis ftens ju Doft benutt, fo mie auch haufig geborrt. Um ein recht gutes baltbares Getrant zu erhalten, barf bie Birne nicht taig werden, fondern muß etwas bor ber vollen Reife gur Benutung tommen, fonft wird ber Doft gabe und blan. Saufig vermengt man 1 Gimer Rnausbirn-Moft mit 1 3mi Trollinger : Moft fammt Trebern, mas ein recht augenehmes baltbares Getrant gibt, (Bob. Cat. Nr. 131.)

frühe Wafferbirn. †. Auf. bis Mitte Sept, halt nicht lange. Bortommen: Ziemlich haufig auf ben Filbern, boch in neuerer Zeit oft umgepfropft. Mittelgroße, dickbauchig fegelförmige, mitunter fast eiförmige Sommerbirn. Schale goldgelb, fein punftirt und mit einzelnen Roftanflügen versehen. Die S. nur felten lichtroth angelaufen. Zieich grobförnig, fastroll, süßich, etwas fat. Der Baum wird groß und tommt gut fort, er ift an seinem gelsgrünen, welligen Blatt gut kenntlich, trägt aber in hiefiger Gegend nur sehr sparfam. Dient zum Woften und Obrren.

Gevattersbirn. *††. Mitte bis Ende Gept. 3 Bochen. Borfommen: Bei Grieningen, D.A. Riedlingen.

Sehr große, langliche, nach bem Stiel zugespitte spate Commerbirn. Schafe citronengelb ohne Ribthe, etwas rofifiedige Bleisch meißlich gelb, saftig, fornig, von gewürztem Judergeschmad. Der Baum bilbet eine hochgehende Krone, fommt in jener Gegend recht gut sort und ist ungemein tragbar; ein Baum gibt oft 25 Sri. Diese Birn bient hauptsächlich zum Rohgenuß, aber auch vielfach zum Dorren.

Oreffer Roland. ††. Ende Sept. halt 3 - 4 2Boch. (Diel, heft 6. C. 235.)

Bortommen: Ziemlich verbreitet in verschiedenen Gegenden des Landes, auf den Fildern, im Nedarthal, im Dehringischen.

Synonyme: Rothe Wabelbirn, (bei Hohenheim). Rothe Rauhrungen, (Debringen). Schnig ehirn, (Schornborf). Rattenfcwauzbirn, (Ingeffingen). Frankfurterbirn, (Calw, Weggerfüdd. Obssicien.)

Sehr große, langlich eiformige, ober auch bauchig flachenformige, recht ichafbare Schnigbirn. Schale gelbich grun, bie besonnte Safte von Relch bis Stiel mit einem braunlichen Roth fart verwaschen, und mit farten gabtreichen Aunten und Roftfiguren bebedt. Fleisch matt-

weiß, grobtornig, herbfuß, im Rauen ichmerig. Der Baum wird außerordentlich groß und umfangreich und trägt in gutem, fraftigen Boden, wenn er erwachsen ift, oft 50 Grt., in der Jugend ift er aber unfruchtbar. Diese Birn ist-eine der besten jum Dorren und ihr Sast wird auch 3n Birnsaft eingesocht. (Bob. Cat. Ar. 139.)

Leberhofenbirn. *+. Ende Gept. - Mitte Oft.

Borfommen: Unter obigem Namen in den Oberamtern Beinsberg und Dehringen.

Eine einfarbige große iconmerbirn, die bis Mitte Oftober halt und meiftens jum Dorren benügt wird.

Satichenbirn. * +. Gept.

Bortommen: In der Gegend von Lehrenfteinsfeld Oberamts Beineberg, ziemlich hanfig.

Eine mittelmäßig große, langliche, gelbe Commerbirn. Rieich wohlichmeckend faftreich, dient besonders als Schnige und Moftofit. Der Baum wird febr groß und alt, tommt gut fort und trägt reichlich.

Grofe St. Georgebirn. * †. Cept., October, halt 3-4 Boch. (Diel, heft 7. G. 150.)

Bortommen: Auf Baumgutern bei Stuttgart, Sobenbeim.

Große, ziemlich birnförmige, etwas unregelmäßig gebaute ipate Sommerbirn. Stiel 11/2 - 2" lang. Schabe glatt glangend, eitvonengelb, G.S. mit roth umringelten Pumften besetz; lettere find über die gange Schale verbreitet, fein und hellbraun. Fleisch weiß, saftreich, füß. Der Baum wächst lebhaft und ift recht fruchtbar. (hob. Cat. Rt. 134.) 3weite Ordnung: Berbfleifchige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Reld.

Sangbirn, Gelbe Madelbirn. ††. Mitte Gept. halt 14 Tage.

Bortommen: In haufiger Berbreitung, fowohl im Oberland, wie im Unterland.

Synonyme: Rannenbirn, Schluderbirn, Burgebirn.

Cebr große, lange, flafchenformige Birn. Schale bellgelb, die G.G. rothlich orange angelaufen, mas übrigens nur bei ftart befounten Gruchten vorfommt. Bunfte gablreich, fein, grau, gewöhnlich grun umringelt; gimmtfarbiger Roft in Auflugen und Rleden an jeder Rrucht. Aleifch gelblichmeiß, grobförnig, gemurghaft, fugberb. Der Baum machet amar nicht febr ichnell, mirb aber ungemein groß und umfangreich; man findet befondere im benachbarten Thurgan Baume wie bie Gichen von Diefer Sorte. Er ift an feinem bellgrunen, befilgten, ungemein langen Blatt gut fenntlich und tragt oft mehrere Jahre binter einander reichlich, fest aber bann auch langere Reit aus. Die Birn bient jum Dorren, mogu fie eine ber allervorzüglichften ift und zu Dbftmoft, ber beffer ift und bober bezahlt mirb, als von ben meiften Birnforten. (Bob. Cat. Nr. 133.)

b) mit unvollfommenem, hornartigen Relch.

Halblangbirn. Wilde Sangbirn. ††. Mitte bis Ende Sept.

Borfommen: In Oberschwaben, besonders im Ober- amt Tettnang ziemlich verbreitet.

Mittelgroße, lange, flafdeniformige von der Langbirn ober Gelben Babelbirn nur durch geringere Größe verschiedene, recht schäßbare Mofibirn. Schale hellgelb, E.S. mitunter rothfich augefaufen. Raubes, faftreiches, zusammenziehendes, gewürzhaftes Fleisch. Der Baum wird nicht ganz so groß, wie der der Gelben Wadelbirn, hat ebensalls ein sehr langes Blatt und trägt reicher und öfter als diese Sorte. Sehr schähbar zur Mostbereitung. (Soch. Cat. Nr. 226.)

Wörlesbirn. Wehrlesbirn. ††. Ende September, wird fcnell taig.

Borkommen: In ziemlicher Berbreitung im Ober, amt Ludwigsburg, Besigheim und ben angrengenden Besirfen.

Eine kleine, ziemlich biruförmig gestaltete, recht ichasbare Woftbiru. Schale vom Baum hellgrün, hater citromengelb ohne alle Röthe. Puntte fein, zahlreich, grau; auch sind immer einige Rofificen bemertbar. Fleisch weiß, sehr herb, ungemein saftreich. Der Baum wächet langlan, zeichnet sich burch seine Sommertlebe auß, wird aber groß und alt, und ift recht tragbar. Der Most aus gezeichnet gut, baltbar, bell; muß aber frisch vom Baum vor dem Taigwerden gemoftet werden. (hoh. Cat. Nr. 189.)

Wilde Gierbirn. Fifchacherin. ++. Ende Gept. halt nicht lange.

Bortommen: Auf den Baumgutern bei Gobenbeim und auf der Plieninger Gemartung ziemlich baufig.

Biemlich große, volltommen eifdrmige Birn. Schale gelblich grün, S.S. braunrotissich angelausen, gang mit rauben Nostpunsten, die sich stelleuweise zu zusummenhangendem Rost vereinigen, bedest. Stiel etwas über 1" lang, start, wie eingestedt. Fleisch weißlich, zusammenziehend, etwas fäuerlich. Der Baum wächst außerordentlich frästig, bildet eine hohe Ingelformige Krone, mit langen emporstrebendem Mesten und ift in den meisten Jahren seine igen zahren seine Anderen gehr tragbar. Ausgezeichnet zur Anpflanzung an Landeren gehr tragbar. Ausgezeichnet zur Anpflanzung an Landeren gebr tragbar. Ausgezeichnet zur Anpflanzung an Landeren gehr tragbar.

ftragen. Diese Birn fann nur jum Moften verwendet werben, welchen fie in großer Menge und von recht guter Beschaffenheit gibt, wenn fie grun vom Baum und ebe sie taig wird, jur Berwendung fommt. (Hoh. Cat. Nr. 199.)

Enderbirn. + +. Ende Cept. halt 14 Tage.

Bortommen: In der Gegend von Tubingen, durch ben verdienten Pomologen Raufmann Friedr. Baur verbreitet.

Faft mittelgroße, birnförmige, febr ichone, einfarbige goldgelbe Frucht, von gang eigentschmilde einschwiedendem Beichmack. Der Baum hat fleine, bellgrune Blatter und wächst etwas langfain, es ift beshalb zwedmäßig, biefe Sorte auf erwachsene Baume zu pfropfen. Tragbarteit sehr reichlich. Der Most wurde mit anderem, von Knausund Palmischbirnen vermischt, wodurch letzterer auffallend an Gite gewann. (ob. Cat. Rr. 204.)

Achte Rlaffe. Rundliche Sommer-Wirthichaftsbirnen.

Erfte Ordnung: Bartfleifchige Birnen.

a) mit volltommenem, blattrigen Relch: feine.

b) mit unvolltommenem, bornartigen Reld. .

Schneiderbirn. *++. Ende Gept. halt 2 - 3 Bochen.

Bortommen: In haufiger Verbreitung im gangen murttembergischen Unterland, auf den Fildern, unter obis gem Namen.

Rundlich eiformige, mittelgroße, fruhe Berbftbirn. Schale hellgrun, fpater ftrohgelb. Sonnenfeite mit leichs

tem Blutroth fehr ichon streifenartig geröthet, in der Rothe feine weiße Bunfte, so wie auch an jeder Brucht Rofffiguren. Der Baum wird groß, bildet eine sehr ausgebreitete, plattfugelformige Krone, mit gerade auswachsenden bestägten Sommertrieben und trägt außerordentlich erichlich; er sollte in keinem Baumgut fehlen, besonders da die Sorte auch in rauben Lagen gut fortsommt. Die Frucht ist brauchbar zum Robgenuß, wird aber gewöhnlich zum Dörren und Mosten verwendet; zu beiden Zwecken ist sie ver ich fehren. Besten zu beiden Zwecken ist sie recht schäften. (Sob. Cat. Rr. 126.)

Sommer-Plutbirn. * †. Ende Mug., Unf. Cept. (Diel, Beft II., S. 136.)

Bortommen: In verschiedenen Gegenden bes Laubes, im Debringischen, im Oberamt Ehingen, überhaupt auf ber 21tb und bort jum Rohgenuß und als gute huzelbirn geschäßt.

Mittelgroße, fast fugelförmige Birn. Schale ziemlich glatt, gelblich grin. Die Sonnenseite mit einem
blassen Ladroth marmorirt; Buntte zachtreich, hellgrau,
nicht sehr beutlich. Fleisch geröhnte, gewöhnlich wie marmorirt, abknadent, von ziemlich angenehmem Geschmad.
Die Blatter und Sommertriebe ftart befilzt. Der Baum
von mittlerer Größe fommt auch in rauben Lagen gut
fort und wird von bort als tragbar gerühmt. (hoh. Cat.
Nr. 123.)

3meite Ordnung : Berbfleischige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Reld.

Welfche Bratbirn. ++. Ende Sept. halt 8-14 Tage, taigt fchnell.

Bortommen: In febr haufiger Berbreitung in ben meiften Obstbau treibenden Gegenden bes Landes.

Synonyme: Grune Moftbirn, Dberlandes rin, Steinlacherin (an mehreren Orten). Cyderb.,

(Beilbronn). Grunlingsbirn, (Beineberg). Grune Beilbronuer Moftbirn, (Beiler, Baumerlenbach). Dilebacher Moftbirn, (Bonfeld). Dehliche, Brate birn, (Tubingen). Rohlbirn, (horb, herrenberg, Boblingen).

Rundlich eiformige, eber fleine ale mittelgroße, immer grun bleibende Doftbirn. Der Relch darafteriftifc groß. und langblattrig. Schale trub grun, wie beduftet; Connenseite mit mattem erbartigen Roth leicht angelaufen, mas aber febr oft fehlt; braune bellumringelte Bunfte febr gablreich. Der Baum machet febr icon, wird groß und bildet eine bochgewolbte, umfaugreiche Rrone, er ift ungemein fruchtbar; Blatter und innge Triebe ftart befilgt. Dier befommt ber Stamm alter Baume bie und ba große eingetrodnete Stellen, welche aber mit Theer bestrichen auf Buche und Tragbarfeit burdaus feinen nachtheiligen Ginfluß zu baben icheinen. Die Birne wird gu Dbftmoft verwendet, ber recht gut ift, allein es barf biefelbe nicht zu reif geworben fein, benn im taigen Buftand lagt fie fich faft gar nicht preffen und gibt auch ein balb gabe merbenbes Getrant. (Bob. Cat. Nr. 144.)

Bergbirn, Bergler. † +. Ende Gept.

Borkommen: Im Oberamt Tettnang in der Bodensegegend, und namentlich auch häufig im Kanton Thuraau in der Schweiz.

Rleine, dichbauchig freiselförmige, nach bem Stiel stimmt jungefrigte, raube Mosstein. Schale gruntichgelb, bie Sonnenseite nur fehr wenig gebraunt, gang mit ftarten, weißlichen und grauen Nostpunkten wie überfat. Heifig gelblich, herb. Der Baum macht sehr fchon, tilbet eine pyramibenförmige Krone und hangt sich fast jährlich ungemein voll; an seinem kleinen Laub und tur-

zen Fruchtspießen, die ihm das Ansehen eines Wildlings geben, gut kenutlich. Der Most soll 3 Jahre halten. (hoh. Cat. Rr. 213.)

Mafelbacher Moftbirn. † †. Ende Sept., Anf. Oft.

Bortommen: In den Oberamtern Dehringen, Gerabronn, Sall, Beinsberg febr verbreitet.

Synonyme: Magholderbacher Moftbirn, Sohenlober Moftbirn, Gelbe Moftbirn, Beige Moftbirn, (im Debringifchen).

Eine kleine, fast runde, dickauchige Birn. Schale vom Baum grun, jur Reifgeit gelb, ziemlich mit Roft berzogen. Fleisch hart, zusammenziehend, sehr sakreich. Der Baum mächt langfaun, bildet eine pyramibenförmige Krone und wird sehr groß und alt, er blüht spät und macht wenig Ansprüche au den Boden; in Höhenlagen ift er gesunder und tragbarer als im Thal. Diese Birn siefert einen recht guten Most und zwar von 1 Simri ? Maas, ohne Zugabe von Basser. (hoh. Cat. Rr. 250.)

Omenerbirn. Rumerbirn. ††. Ende Cept., Anf. Oft. balt 2 Bochen.

Borkommen: Ziemlich häufig auf den Filbern und auch in andern Gegenden des Landes; besonders auch in den Albthälern.

Synonyme: Oberlenninger Saubirn, (Platstenhardt). Uhlbacherbirn, (Schurwald). Stodsbirn, (Segnach).

Mittelgroße, rundliche herbstbirn. Schale grunlich gelb, die S.S. trubroth angelaufen, die ganze Frucht mit vielen großen Bostpunkten bebedt, die fich mitunter un einem lleberzug vereinigen. Fleisch gelblich weiß, förnig, herb und gewürzhaft. Der Baum wird außerordentlich groß, kommt überall gut fort und ift recht tragbar.

Bum Moften fowohl, als zum Dorren recht fcagbare Biru. (Dob. Cat. Rr. 188.)

b) mit unvollfommenem, hornartigen Relch.

Palmifchbirn. ††. Mitte Gept. 8 Tage.

Borkommen: In haufiger Berbreitung burch ben größten Theil des Landes.

Synonyme: Beimifchbirn, (fehr haufig). Baumichbirn, (genninger Thal). Mablesbirn, (Bobslingen). Roftbirn, (Baibingen).

Fast mittelgroße, freiseiscmige Birn. Schale heltgelb, Somnenseite licht geröthet, was aber auch oft fehtt.
Die ganz Frucht mit einem feinen goldartigen Roft überzogen und mit vielen großen, grauen Punkten wie übersat. Keisch förnig, gewürzhaft, siß berb, sehr sakreich.
Der Baum wird sehr groß, bildet eine breite und hobe Krone mit starten, reich mit Früchten besetzen Westen und sommt in den rauhesten Obstagen noch gut fort.
Wegen ihrer breiten Krone und etwas zeitiger Reise auch vläße. Man benugt sie vorzüglich zum Mosten und weidpläge. Man benugt sie vorzüglich zum Mosten und weidpläge. Wan benugt sie vorzüglich zum Mosten und weidvalch in Amer kommt), wodurch ein ganz angenehmes Getränt erzielt wird. (Hob. Cat. Nr. 145.)

Chailersbirn. ++. Mitte - Ende Gept. taigt balb.

Borkommen: In der Bodensegegend einzeln, das gegen in großer allgemeiner Berbreitung in den benachs barten Theilen der Schweiz.

Rieine rauhe Moftbirn. Schale grunlich gelb, durch ftarte Woftwurfte und Rostfiguren fast gang bedeckt. Steisch sehr saftreich, berb. Der Baum wird groß, hat eigenthumliche, obstehend bangende Zweige und ift sehr tragbar. (Hoh. Cat. Nr. 227.)

Weilerbirn. + +. Ende Gept. halt nicht lange.

Bortommen: In ber Umgegend von Tubingen.

Saft mittelgroße, freifelformige, vorzügliche, frube Moftbirn. Reldflache mit Rippen verfeben. Goale glangend grasgrun, mit feinen, weißen Bunften überfat. Bleifch grobfornig, grunlich weiß, von fußherbem Gefchmad. Die Arucht ift von besonderer Schwere. Der Baum wird febr groß, ift bauerbaft und tragt auch in ungunftigen Jahrgangen. Borgugliche Moftfrucht.

Rennte Rlaffe. Längliche Serbit-Wirthichaftebirnen.

Erfte Ordnung: Bartfleifdige Birnen. a) mit pollfommenem, blattrigen Reich.

Barigelbirn. † +. Unf. Oft. balt 2 Monate.

Bortommen: In häufiger Berbreitung auf Baumgutern, Eflingen, Beilbroun, Ludwigeburg, Sobenbeim u. f. m.

Ueber mittelgroße, birnformige, außerft ichabbare Birthichaftefrucht. Stiel febr lang, bolgig. Schale bellgrun, fpater goldgelb; Connenfeite mit geflammtem, iconen, bunteln Ladroth überbedt. Buntte gablreich grau, in der Rothe duntelroth umringelt. Fleifch weiß, bei voller Reife gemurghaft, berbfuß, angenehm. Der Baum ift burch fein bellgrunes, ziemlich welliges Blatt febr gut fenntlich, er bilbet eine bochgebende Rrone, mit berabhangenden Zweigen , bluht fpat, und eiguet fich

besonders, da die Früchte fehr fest hangen, für raube gagen. Bu Doft und befonders jum Schnigen eine der beften Birnforten. (hoh. Cat. Nr. 180.)

Sangftielerin. * † †. Unf. Oft. balt oft bis Degbr.

Borkommen: In febr haufiger Berbreitung am Bobenfee, auf ben Filbern, bei Cannfatt und Eflingen und in ben meisten andern obstbautreibenben Gegenden bes Lanbes.

Synonyme: Friefebirn und Griefebirn (am Bobenfee, von bem förnigen ober grieblichen Riefich sobenannt). Aumerbirn, (Cannftatt, Eglingen). Grunsbulgerin, (Plattenhardt). Regelbirn, (Wahlheim). Afigen maierlesbirn (auf bem Schutwaldt).

Kteine, dirnförmige, iberaus schähdere Mostbirn; der Seich darasteristisig greße und breitblätterig, der Stiel fark, 21/4" lang. Schale grün, hater weißtich grün, Souneuseite häufig mit trübem Roth leicht überdeckt. Punkte sein und sehr zahlreich, in der Röthe weißtich, außerdem hanze Mostanstüge. Bleisch gelblichweiß, sehr safreich, dei voller Lagerreise angenehm und saft halbschweißend. Der Baum wird ungemein groß, zeichnet sich durch sein schones, großes, dunkelgrünes, glänzendes Blatt, so wie durch flarkes Solz aus, bildet eine breitpyramidensömige oder hochgewölbte Krone, kommt überall gut sort, und ist recht tragbar. Sine unserer schähdarften Wostbirnen. (Sob. Cat. Ar. 190.)

Eisgruben-Moftbirn. $* \dagger \dagger$. Anf. Oft. halt 3-4 Bochen.

Vorkommen: Wurde in Hohenheim in der ehemasligen Eisgrube aufgefunden und vielsach von hier aus verbreitet.

Große eiförmige Gerbftbirn; Bolbung durch Rippen uneben. Schale blaghellgrun, G. G. leicht gerothet.

Buntte gablreich, im Grun weißlich, im Roth grau, roth umringelt. Der Baum machft ftart und febr fcon, bat ungemein ftarte, befilgte Commertriebe und zeichnet fich burch feinen geraben, bochgebenben Buche ichon in ber Baumidule aus. Recht icabbar gu Strafenpflangungen. Die Birne ift gum Rohgenuß tauglich und liefert vor bem Taigmerben gemoftet, einen angenehmen guten Obftwein. (Sob. Cat. Nr. 181.)

Große Dornbirn. Schorndorfer Dornbirn. * + +. Unf. Oft. 2 - 3 Bochen.

Borfommen: Auf bem Schurwald, im Remethal und in ber Schornborfer Begend giemlich verbreitet.

Große, febr icone Birthichaftebirn, von langlich fegelformiger, ins Giformige übergebenber Beftalt. Schale grunlich gelb, G. G. recht besonnter gruchte mit einem ftreifigen Roth angelaufen. Bunfte ftart, gran; eingelne Roftfleden über Die gange Chale verbreitet. Aleifch weiß, faftreich, von fein berbfugem Befcmad. Der Baum gebt mit ben Meften icon in Die Luft, bilbet eine icone bochgebaute Rrone und tragt alle zwei Jahre reichlich. (Dob. Cat. Dr. 576.)

Unter bem Ramen Dornbirn tommt auch eine fleine rundlich eiformige Commerbirn auf bem Martt por, welche mit ber bier gemeinten Gorte nicht gu verwechseln ift.

Saumbirn. Sambirn. ++. Unf. Dft. balt einige Boch. Bortommen: In Baumerlenbach, Langenbeutingen.

218 ein Kernwildling murbe biefe Birnforte an ber Markungegrenze (bem Caum) amifden Beutingen und Giebeneich gefunden und tommt jest in der bortigen Gegend giemlich verbreitet vor. Große, birnformige, nach bem Stiel etwas jugefpitte frube Berbitbirn. Die Schale grunlich gelb, auf ber G. G. haufig roth bermafchen. Aleifch weiß,

fußherb, saftig. Der Baum machst ichon, bilbet eine umfangreiche pyramibenformige Krone. Die Frucht ist gu Moft sehr gut und liefert ein haltbares Getrant, sehr gut aum Dorren und auch beliebt aum Robgenus.

Frankfurterbirn. * † †. Unf. und Mitte Oft. halt 2 - 3 Bochen. (Megger fubb. Obftforten G. 225.)

Bortommen: In den Ober-Aemtern Beineberg,. Redarfulm, Dehringen.

Synonyme: Binterglodenbirn, Bfalggrafin, (Rirchberg).

Große birnformige, fehr ichone herbstfrucht, etwas unregelmäßig in ihrer Form. Schale ichmußig gelb, C. C. mit glängendem Blutroth übergogen; Buntte zahlreich, bellgrau. Reifch grobfornig, saftreich, berbiuß. Der Baum wächst fehr ichnell, bildet eine hochgehende Krone, trägt sehr reichlich und fommt in rauben Gegenben fehr gut fort. Schägbar als Straßenbaum und die Frucht vorzüglich zum Dorren und gut zu Obsmoft.

Gerbft-Grunbirn, Berbft-feigenbirn. *; . Auf. und Mitte Dtt. balt 2-3 Wochen.

Bortommen: Sobenbeim, Sobengebren, Reutlinger Thal.

Frucht und Baum Diefer Sorte find vollfommen gleich ber in Al. VII. 1. a. aufgeführten Grundein, und es sollte diese schönwüchsige, reichtragende Berbstbirn, die jum Dorren und Moften sehr ichähbar ift und überall gut gedeiht, mehr verbreitet werben. (hoh. Cat. Nr. 422.)

Entenfcnabel. +. Mitte Oft.

Borfommen: In der Umgegend von Tubingen, namentlich bei Rregbach.

Mittelgroße, recht gute Schnigbirn, bie auch zum Doften benutt wird; fie heißt auch Lange Frankenbirn.

Steinenbergebirn, + +. Mitte Dft. - Mitte Dov.

Bortommen: In ber Umgegend von Reutlingen. "Ausgezeichnet icone große Berbftbirn, jum Gffen giemlich aut, ju Dorren recht ichagbar.

b) mit unvolltommenem, bornartigen Reld.

Pflugbirn. flugbirn. + +. Anf. Oft. balt nicht lange. Bortommen: 3m D.-A. Befigbeim, namentlich in ber Gegend von Babibeim.

Große, langliche, icone Berbitbirn, ber Anausbirn abulich. Schale gelb, auf ber G. G. gerothet, mit vielen gelbgrunen Buntten. Fleisch mattweiß, fornig, von nicht unangenehmem Beichmad. Der Baum macht ftarte Triebe, geht in Die Bobe, wird febr groß und tragt reichlich. (Sob. Cat. Nr. 324.)

Mainbirn. ++. Mitte Oft., balt 3 Bochen.

Borfommen: In vericbiedenen Begenden, befonbere im Unterland, einzeln.

Große, icone, eiformige Oftoberbirn. Schale glangend, citronengelb, obne Rothe mit feinen braunlichen Buntten überfat. Aleifch weiß, faftreich, ziemlich gewurg. baft. Der Baum fart und bochwuchfig, ju Stragenpflanzungen geeignet. Schatbar jum Dorren. (Bob. Cat. Nr. 135.)

Beigenschnabel. +. Ditte Dft., wird balb taig.

Bortommen: 3m Remethal, befondere bei Beanach baufig, bei Badnang u. f. m.

Mittelgroße, gelbroftige Oftoberbirn, ale Doft = und Schnigbirn gefchatt. Der Baum ift fcon muchfig, wird groß und trägt gern. (Gob. Cat. Rr. 192.)

Saberlesbirn, +. Dft.

Borfommen: 3m D .. A. Gerabronn und Deb. ringen, giemlich baufig in Bauerngarten.

Sine fleine, gelbe, runde, mit Roftpunften überzogene Berfifbirn jum Dorren. Fleisch hart, mobifchmedenb. Der fehr fruchtbare Baum bildet eine andgebreitete Krone mit Sangaften.

Seberbirn. + +. Mitte - Ende Oft.

Borfommen: Auf Baumgutern bei Tubingen.

Synonyme: Pyrus nigra. (hoh. Cat.) Große bae. bif de Mofbern. (Baur in Thöingen.) Ziemlich große, längliche, recht gute Mofbirn. Der Baum von frästigem Buchs und sehr tragfar. (hoh. Cat. Nr. 205.)

Sanfbirn. +. Oft .- Mitte Dov.

Borkommen: 3m O.-A. Marbach, ziemlich haufig. Ciformige, mittelgroße Oktoberbirn, gut zum Effen und recht brauchbar zum Dorren und Moften.

Bortommen: In Robrdorf in ber Gegend von

3gny, D.-A. Bangen, fehr verbreitet. Der Baum wird fehr groß, bluht fpat und ift außerft

fruchtbar. (Soh. Cat. Nr. 229.)

3meite Ordnung: Berbfleischige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Reich.

Eraublesbirn. ++. Mitte Oft., wird balb taig.

Bortommen: 3m D. A. Befigheim in haufiger Berbreitung.

Rleine, abgestumpft fegelförmige, rundbauchige Derbstirn. Schale hellgrun, welche auch in ber Reife nicht gelb wird, ohne Rothe. Annte zahlreich, fein, grau, babei tommen größere Roftsteden und Rostfiguren an jeder Frucht vor. Fleisch weiß, saftreich, berb. Der Baum wächst lebhaft, bilbet eine breitpyramibensomige Krone, erreicht ein hofes Allter und trägt fast jährlich und sehr reichtich. Diese Bin gibt einen hellen, haltbaren, vor-

guglichen Doft, muß aber vor dem Taigwerden gemoftet werden. (Doh. Cat. Nr. 191)

Bogelbirn. Bobelbirn. +. Enbe Oft. - Nov.

Bortommen: In ber Umgegend von Gerabronn, Rirchberg, Bretten, ziemlich haufig.

Rleine, langliche, auf ber G. G. geröthete Derbstbirn. Fleisch raub, gusammenziebend, bie Brucht wird nur gertrodnet und gewostet. Der Banm machet pyramidensförmig, wird alt, bleibt gesund und wird wegen seiner Tragbarfeit häufig angepflangt.

b) mit unvollfommenem, hornartigen Reich.

Faglesbirn. †. Anf. Oft. 4 Bochen.

Bortommen: 3m D.-A. Rottenburg, in der Gegeud von Schramberg.

Langlich eiformige, mittelgroße, grune Berbfibirn, bon herbem Gefcmad, welche nur jum Moffen verwendet wird. Die Baume werben farf und alt, tragen aber nur alle 2 — 3 Jahre. (Sob. Cat. Ar. 425.)

Schillingsbirn. ++. Oft.

Borkommen: In Seguach und audern Remothal:

Eine fleine, in der Form und Farbung der Gaisbirtlesbirn (S. 145) ungemein abnliche Mofibirn. Das Fleisch weiß, bart, von febr gusammenziehendem Geschmad. Der Moft soll besser als von Bratbirnen sein. Der Baum wird febr groß und alt und soll sebr tragbar fein.

Bogenaderin. ++. Oft. halt 2 Monate.

Bortommen: In der Gegeud von Tubingen und herrenberg besonders verbreitet.

Biemlich große, eiformige, furzgestielte Berbstbirn. Reichfläche und Bolbung uneben. Schale anfangs grasgrun, fpater hellgelb, G. G. mit trubem ftreifigen Roth verwaschen. Bunfte gabireich, fein, grun, wogu noch an ber Keldwölbung feiner grauer Roft fommt. Der Baum bilbet eine hochgebende, saft ppramibenförmige Krone, und trägt ungemein reichlich; er ift an feinen dunkelrothen Sommertrieben gut kenntlich. Eine der besten Mostbirnen. (hob. Cat. Rr. 147.)

Behnte Rlaffe. Rundliche Berbft-Wirthichaftebirnen.

Erfte Ordnung: Bartfleischige Birnen.

a) mit vollfommnem, blattrigen Relch.

Schellesbirn. Behnschillingsbirn. † +. Anf. Oft. taigt fchnell. Bortommen: Bei Krefibach, in ber Umgegend von

Tübingen, Rottenburg, ziemlich haufig.

Mittelgroße, freiselfbrmige, etwas beulige Birn. Schale hellgrun; S.S. hellblutroth; Puulte gabireich, grau, grün umringelt. Der Baum machst lebhaft, wird groß und tragbar. Eine recht gute Mostbirn. (Hoh. Cat. Rr. 174.)

Rirdbirn. +. Anf. Oft.

Bortommen: In ber Gegend von Mergentheim giemlich verbreitet.

Gine mittelgroße , rundliche fruhe Berbftbirn , Die jum Effen und Borren verwendet wird.

Schweizer Wafferbirn. * + +. Mitte Oft. halt 4-6 Boch.

Bortommen: In baufiger Berbreitung am Bobenfee, befonders auch in Thurgau, aber auch in andern Gegenden bes Landes ziemlich häufig. Synonyme: Beingifterin, (hoh. Cat., felten vorfommende Bezeichnung). Marzenbratbirn, Keffelbirn, (im Remethal, bei Gegnach). Schweizerbirn, (Oberand Rieblingen). Bafferbirn, Spate Bafferbirn (auf den Fildern). Graitenbirn, Rugelbirn, (Gbwpingen).

Mittelgroße, saft ingefrunde, angerst schähdere Detbstein. Schale grünlich gelb, S.S. trübroth verwaschen, abstreiche Rostpuntte und angesprengter Roft, besonders auf der S.S. Das Fielich weißlich, saftreich, hat; lagerreif genießbar. Der Baum wird sehr groß, hat einer eichenähnlichen Buchs und bommt in rauben Lagen sehr gut fort, er ist dauerhaft in der Blütbe und ungemein ertragreich. Ju Most darf diese Birn nicht lagerreif werden, indem dersche son berfelbe sonft leicht gab wird, überhaupt wird empfohlen, sie mit audern herberen Birnen, oder sauer lichen Alepseln vermissch, um westen. (hoh. Cat. Nr. 175.)

Weitfelder Birn. + +. Dft.

Bortommen: In der Gegend von Igny in hauftger Berbreitung.

Eine mittelgroße, der Bolfebirn abulide, rauhroftige, in der dortigen Gegend jum Robgenuß und jum Borren geschäfte Birthschaftebirn. Der Baum machel fchnell, erbatt eine fcon gefornte Krone und tragt gut. (Sob. Cat. Nr. 228.)

Adam Griefler's Berbftbirn. * +. Mitte - Ende Dft.

Bortommen: In der Umgegend von Reutlingen, durch einen gewiffen Abam Grießler vor einer Reife von Jahren bort eingeführt und jest haufig verbreitet.

Biemlich gute Speifebirn, und recht gutes Dorrobft. Der Baum foll recht tragbar fein und bie Frucht febr feft am Baum bangen.

b) mit unvollfommenem, hornartigen Reld.

Graue Aeinettenbirn. * †. Unf. Oft. halt bis Rov., wo fie ums Kernhaus taig wird.

Bortommen: Auf den Baumgutern der Domane Lichtenfeld, so wie auch bei Geumaden, in letterem Ort Dornbirn genanut.

Eine große, rein apfelförmige, plattrunde, einem Leberapfel gang abntide gute Wirtschaftsbirn. Der Reich in tiefer weiter Einfenfung, weit offen, mit Beulen umgeben. Der Stiel 1" lang, fart, in ziemlich tiefer, trichterförmiger Einfenfung. Die Schale fein rauh, gelblich grun, ganz mit einem goldartigen Roft überzogen; schildförmige Runtte und bellere runbliche Flecchen find darin bemertbar. Fleisch weiß, ziemlich bart, ums Kernhaus fteinig. Eine febr interefaute Perhfibtirn.

Graubirn. Grubirn. * + +. Unf. Oft. - Nov.

Borfommen: 3m Oberamt Beineberg ziemlich banfig wie auch in ben benachbarten Gegenden von Baden.

Synonym: Degger halt Diefe Gorte fur Die Grane Sunter Sansbiru.

Mittelgroße, freiselförmige Gerbitbirn, am Reich platt auch eine bem Stiel flumpf gespigt, legterer fatt, 1" lang, wie eingebrudt. Schale gelbich grun; biefelbe ift fast gang mit einem feinen, graubrauntichen Roft übergogen. Bleisch weiß, fornig von sußen, augenehmen Geschmack. Der Baum wächst ihnell und trägt gern. Ausgezeichnet zum Dorren und zur Anpflanzung an Straßen gang geeignet. Gob. Cat. Nr. 320.)

Pfläftererebirn. * + +. Unf. Dft. 4-62Bochen.

Bortommen: Befonders im lochgau und in Babibeim, Oberamts Befigbeim, in baufiger Berbreitung.

Synonyme: Golbbirn, (Debringen). Bettels mannsbirn, (Mettergimmern).

Mittelgroße, freiselförmige herbstbirn. Schale bei voller Reife schon gelb, C.S. ftreisenartig geröthet, im Moth viele graue Puntte. Fleisch mattweiß, von sußem musfatellerartigen Geschmack. Der Baum wachst fehr ftart, bildet eine hochgehende Krone und trägt reichlich Die Birn ift als Kellerobst bei ben Landleuten beliebt und soll einen guten bis in ben Sommer haltbaren Most geben. (Soh. Cat. Nr. 325.)

Albrechtsbirn, * +t. Unf. Oft. 3 Bochen.

Bortommen : Im Oberamt Befigheim, in haufiger Berbreitung und fehr beliebt; auch bei Binnenden zu finden.

Mbgestumpft fegelförmige, mittelgroße, febr ichähdare berbstibten. Schale grünlich gelb, ohne alle Nothe, mit seinen grauen Boftpuntten dunn überfät; Kelchwölbung et- was beroftet. Stiel 3/4", zwischen Fleischhödern. Die Fricht ist angenehm zum Robgenuß, nud sehr gesucht zum Wosten und Dorren. Der Baum wird groß, mächet pv-ramidenförmig und ist äußerst tragbar. (hoh. Cat. Nr. 390.)

Graue Augelbirn. + +. Dft.

Bortommen: Auf dem Schurwald bei Sohengeheren u. a. D., unter dem Ramen Rugelesbirn.

Biemlich große, gute Oftoberbirn, jum Rohgenuß tauglich, gewöhnlich zum Moften und Dorren verwendet. Buchs ppramibenformig. Der Baum ift fehr fruchtbar.

Miholausbirn. ++. Unf. Oft. halt 6 Boch.

Bortommen: In der Bodenseegegend in hanfiger Berbreitung unter dem abbrevirten Ramen Claufebirn.

Synonyme: Sarttaiglerbirn, Taiglerbirn (ebenfalls in der Bodenfeegegend).

Rleine runde, von Unsehen außerft fcone Doftbirn. Schale grunlich gelb, G.G. febr fcon buntelblutroth ver-

waschen. Puntte gablreich, flart, in der Röthe weißlich, in der Grundfarbe gran, außerdem dann noch ftelleweiß baselnußfarbiger Roft. Das Fleisch ift saftreich, berb und nur im taigen Justand zum Essen tauglich. Der Baum bildet eine breit pyramibensörnige Krone, wird mittelgroß und trägt beinabe jährlich und ungemein reichlich. Most gut, haltbar. (Hoh. Eart. Sto.)

Schoderebirn, ††. Dft.

Bortommen: Im Dehringischen, in der Gegend von Sindringen in ziemlicher Berbreitung und daselbft febr geschätzt.

Klein, plattrund, in ber Form ber Champagner-Bratbirn abnlich, aber noch breiter gedrückt. Schale gelb, flatt berofet. Reifch hart, aber faftvoll, von eigenthumlichem Geschmad und Genach. Der Baum wird sehr groß, bilbet eine umfangreiche dicht bekaubte Krone und gedeist in zientich rauhem Klima vorzüglich. Die Birn wird wird Woft benigt, ber viele Jahre halt und die Eigenschaft hat, baß er fuhlend wirft. (Sob. Cat. Rr. 323.)

Brandlerbirn. *+. Oft.

Bortommen: 3m Oberamt Berrenberg febr vers breitet.

Mittelgroße, rundliche recht schmadhafte herbstbirn. Schale grunlich gelb, gesthpfelt. Fleisch hart, sehr faftig und gewürzhaft. Der Baum wird groß, gedeiht überall und trägt gut. Die Frucht dient jum Essen, Dorrall und Mosten. (hob. Cat. Ar. 223.)

Berbftblutbirn. +. Dft.

Bortommen: In der Gegend von Gerabronn, haufig. Eine jum Dorren vielfach verwendete Berbftbirn. Der Baum giemlich fruchtbar. 3meite Ordnung : Berbfleischige Birnen.

a) mit vollfommnem, blattrigen Relch.

Hummelterbirn. Hommelterbirn. † †. Anf. Oft. halt 14 Tage. (Degger fubb. Obftforten G. 163.)

Bortommen: Bei Eglingen ziemlich haufig, Gobens

beim, Reutlingen, Leonberg.

Synonyme: Saubirn, (Doh. Cat. Rr. 186.) Chlingen). Rugelbirn, (Burgstall). Beliche Bogens aderin (Leonberg).

Große plattrunde, gelblichgrune herbstbirn. Die Schen mit vielen braunen Buntten und Roftauflügen ver sehen. Rleisch weiß, hart, herb, gewürzhaft. Der Baum wird sehr groß, bildet eine hochgemölbte Krone und eignet sich besonders an Straßen; er ist außerft fruchtbar. Der Most von den Taigwerden gefelterten Birn ift von ausgezeichneter Gitte. Diese in Baben sehr haufig angepflangte Sorte sollte auch bei und noch mehr ververiett werden. (hoh. Cat. Rr. 201.)

Champagner-Bratbirn. † †. Unf. - Mitte Oft. balt oft 4 Bochen.

Borkommen: In haufiger Berbreitung auf den Filbern, bei Stuttgart, im Redar, und Remothal und in vielen andern Gegenden des Landes.

Synonyme: Champagner Beinbirn, Deutsiche Bratbirn, Nechte Bratbirn.

Raum mittelgroße, plattgebrudt treiselformige Berbst. Sin. Schale gelblich grun, dann bellgelb, und gulest braun; G.S. ohne Rothe; Puntte febr zahlreich, eingrau, wozu noch Rossteden nub Rostanfluge fommen. Fleisch fornig, mattweiß, saftreich, von ftart gewürztem, suberberben Geschmad, ungenießbar.

Neugerft werthvolle Moftbirn, welche noch jahrlich in großer Angahl angepflangt und besonders auf erwach.

fene Birnftamme aufgepfropft wird. Gie ift eine ber eintraglicbiten Gorten. Da fur Diefelbe immer ein bebeutenb boberer Breis bezahlt wird, wie fur alles andere Doft. obit. Obgleich ber Baum frub blubt, gebort er boch ju ben recht tragbaren. Die lange Reit grunbleibenbe Birn wird Ende Oftober gelb, bleibt in taigem Buftanbe feft und barf erft bann gemoftet merben, wenn fie bodreif (ebelreif, abnlich wie beim Rigling) geworben, mas man erfeunt an ber gelbgeworbenen Schale und einzelnen braunen Rledden auf berfelben. Dann gibt fie jenes portreff. liche Betrant, welches von vielen ben mittleren Beinen porgezogen wirb. Der Baum bilbet eine eirunde, reichbolgige Rrone, Die gwar icon in Die Bobe gebt, beren Bweige aber ftete etwas berabhangen. Commertriebe fabl, fdmarglich, Die Blatter glatt, glangenb, flein und rundlich. Da ber Baum in'ber Banmidule nur ichmach und ungern in die Bobe machet, fo thut man mobl, ftarte, bochftammig aufgezogene Bilblinge in Rronenbobe gu veredeln, am beften ift es aber, Dieje Gorte in Die Rrone alterer Baume gu pfropfen. In freien offenen Lagen ift Die Bratbirn febr tragbar, bagegen auf niederen Standorten minder ergiebig. (Bob. Cat. Dr. 140.)

Rargenbirn. +t. Unf. Oft. 3 Bochen.

Bortommen: 3m Oberamt Gailborf, wo biefe Sorte beimifch ift, in haufiger Berbreitung.

Baft mittelgroße, plattrunde herbstbirn. Schale gruntlich gelb, S.S. nur wenig geröthet und bie gange Schale mit Rostpuntten übersat. Fleisch weiß, sehr saftreich, gewürzhaft, sushgert. Der Baum machst sehr hoch, wird wie eine Ciche und ist außerst dauerhaft und tragbar. Erträge von 30 Srl. sild nicht selten. Die Birn ist vortrefflich zum Dorren, aber noch schägbarer zu Most, welcher an Gute dem Bratbirumost nache fieht. Die Bir-

nen muffen aber lange am Baum hangen, einige Zeit liegen, um hochreif zu werden. Gine für rauhe Lagen angerft fcagbare Moftbirn. (Sob. Cat. Nr. 326.)

Pomeranzenbirn vom Babergau. † †. Auf. Oft. balt einige Bochen.

Bortommen: Im Dberamt Bradenheim, befonders bei Deimsheim in haufiger Berbreitung.

Raum mittelgroße, rein goldgelbe, rundliche frühe hertschirn. Der Baum macht lebhaft, wird groß und iff in Holz und Buthe gegen Frofie dauerhaft, so daß auch in Jabren, wo sonit kein Obst mächet, diese Birn trägt. Rach Mittheilungen des herrn Schultheiß Fischer in Meimsheim soll sie alle in dortiger Gegend bekannten Mostebsfliorten übertreffen, der Most sich 3-4 Jahre halten und bieselbs sowohl grün als taig gemostet ein vortreffliches Gettant geben. (hob. Cat. Nr. 334)

Mauelenbirn. Aleine Nauhbirn. + f. Unf. Oft. 3 Bochen.

Bortommen: Auf der Alb in haufiger Berbreistung, im Oberamt Riedlingen, wie überhaupt in Obersichwaben, oft auf fehr rauben Standorten.

Gine fleine, rundlich freiselförmige, der Palmifchbirne abnitche Derbsibirn; die gelblichgrune Schale reichlich mit Roftpunkten bedeckt. Fieisch perb, nur im harttaigen Zuftand genießbar, ohne Gewurz. Der Baum bildet eine umfangreiche farte Krone, sommt in raubern Gebirgslagen noch recht gut fort und ist ungemet tragbar. Die Frucht dient zum Odrren und Roften.

Alnppertebirn. ††. Unf. Oft. halt 14 Tage.

Borkommen: In der Gegend von hegnach, Schmiben, fehr haufig, wie überhaupt im Remethal, wo fie auch Traublesbirn genannt wird. Eine kleine rundliche, grün gelbliche, mit vielen ftarken Rospunkten und Rostanktigen versehene herbstbirn. Reisch weiß, fornig, sehr saftig, von ftart zusammenziehenbem Geschmack. Der Baum wächt in der Jugend gut, wird aber nicht groß, hat etwas häugende Aeste und ist außerordentlich tragbar. Die Reiser werden gewöhnlich auf alte Baume gepfropft. Der Most soll sehr vorzüglich fein. Cook. Cat. Nr. 578.)

Guntershauserbirn. Guntershanfer Holzbirn. ††. Anf. Oft. balt 3 Bochen.

Borkommen: Einzeln in der Bodenseegegend, wohin fie von der Schweiz aus, wo diese Birn sehr viel gepflanzt wird, gekommen ift.

Mittelgroße, hellgrune, nicht eigentlich gelb werbende Derbfibirn. G.S. ohne alle Wothe. Fleich faftreich, fehr herb. Der Baum wachst fehr schnell, ist dauerhaft und trägt ungemein voll. Es foll biefe Birn eine ber allerbesten Moftbirnen sein. (hoh. Cat. Nr. 321.)

Weinbirn vom Bodenfee, ††. Dft. 4 Bochen.

Borfommen: In ber Bodenfegegenb; bei Friedrichshafen, Langenargen febr verbreitet, und bort jum Unterschied von der Knausbirn, die bort Frühe Weinbirn beist, Spate Beinbirn genannt.

Rundlich eiförmige, mitunter auch freiselförmige, mittelgroße, vortreffliche Mofibirn. Schale grünlichgelb, die S.S. dufter roth angelaufen, mit weißlichen Fleden reichlich verfehen; Rofifiquren an jeder Frucht. Auf der Schattenseite ftarte Rofipuntte. Fleisch sehr saltreich, von rauben, jujammenziehenden Geschmack. Der Baum wird groß, mit hochgebender Krone, und erreicht ein hohes Alter, er tragt jährlich und fehr reichfich. Alls Mostobst

febr gefucht, bas Getrant ift febr angenehm und haltbar. (Sob. Cat. Nr. 209.)

Cempps Moftbirn. ++. Mitte Oft. halt einige Bochen.

Borkommen: Ich fand diese schäthare Birn vor mehreren Jahren im Pfarrgarten in Ruith, Oberamts Stuttgart, als Kernbaum und es wurde diese Sorte bereits von der Hohenheimer Baumschule ans vielscha werbreitet. Ich segte ihr den Ramen des herrn Deconomen Lempy, der mich mit dieser Sorte bekannt machte, bei.

Kleine fugefrunde, faum 1" im Durchmeffer haltende Serbstbirn. Der sternförmige Kelch steht oben auf. Stiel 1" lang, wie eingesteckt. Schale rauh und hart, ichmußtg grün, spater gelblich. S.S. ladroth verwaschen; der größere Theil der Krucht mit zimmtfardigem Roft überzogen, in welchem noch zahlreiche starte Puntse bemerfbar sind. Fleisch weiß, förnig, subherd. Der Baum mächst sehr, schon, bildet eine starkstige, hochgebende Krone, seine Zweige sind gang mit turzem, diden Kruchtholz befest, er trägt jährlich ungemein reichtich. In der Baumischnist der krucht ist der Kruchtholz befest, er trägt jährlich ungemein reichtich. In der Baumischnist der von leiner Sorte übertroffen wird. Die Birn ist zum Robgenuß nicht wohl fauglich, dagegen vorzüglich zu Wost. Rr. 317.)

Steinbacher Moftbirn. ++. Dft. halt nicht lange. .

Bortommen: Auf bem Mainhardter Balb, im Dehringischen, in der Beinoberger Gegend in baufiger Berbreitung an Stragen.

Synonyme: Rothe Moftbirn, (Unterhambach). Kluppertebirn (an mehreren Orten, in Dehringen).

Rleine runde Moftbirn, nach dem Stiel etwas gugespigt. Schale gelb, mit gerotheter G. G. Stiel fehr furg. Rleisch herb, ungemein saftreich. Eine ber rauheften Mostbirnen; fie ist wegen Schönheit bes Buchies bes Baumes, seinem guten Gebeisen in rauhen Gebirgslagen und seiner reichen Tragbarfeit recht schäbbar. In Most wird biese Birne in ben ebengenannten Gegenden allen andern borgezogen. (hoh. Cat. Nr. 318.)

Belbe Moftbirn vom Bodenfee. + +. Oftober.

Bortommen: 3m Oberant Tettnang, auf ben Baumgutern der Domane Rablen.

Rundliche, taum mittelgroße Birn; der Baum hochmachfend, groß, tragbar, nur zn Most brauchbar, der aber sehr gerühmt wird.

Sulibirn, Rleine Saubirn. ††. Oft.

Bortommen: 3m Dberamt Tettnang.

Eine aus ber Schweiz stammende, vortreffliche Moftbirn. Der Baum von ausgezeichnet schönem Buchs und recht tragbar. (hoh. Cat. Nr. 226.)

Pfaffenbirn. ++. Oft. Rov. (Depger fudd. Obfiforten G. 189.)

Bortommen: Im Oberamt Beinsberg, Dehringen, Redarfulm, ziemlich verbreitet.

Kreifelformige, fleine, ranhe Mofts und Schnigbirn. Der Siel 1-1'4" (ang, in einem Gribden ftehent. Schale gelb, S.c. trubroth. Die gange Frucht mit zimmt-farbigem Roft und grauen Roftpuntten überbectt. Fleifch törnig, ungenießbar. Der Baum wird fehr groß, bilbet eine hochgehende ausgedehnte Krone und ift fehr tragbar: er eignet sich vortrefflich zur Anpflanzung an Straßen, besonders auch in rauhen Gebirgsgegenden. (hoh. Cat. Rr. 276.)

b) mit unvollfommenem, bornartigen Relch.

Metich's bleine grune Moftbirn. ††. Unf. - Mitte Oft.

Borfommen: 3m D.-A. Belgbeim und bort burch ben eifrigen und verdienten Baumguchter, Berrn Stadtidulbbeiß Detich verbreitet.

Rleine, unanfehnliche Birn, ale Bugelbirn, wenn fie etwas taig ift, recht gut und als Moftbirn gang ausgegeichnet. Der Doft febr baltbar, und vollfommen meinartia. Der Baum geidnet fich burch iconen, breitopramidenförmigen Buche aus, fest febr viel Fruchtholg an, bat ein fleines Laub, wie eine Bolgbirn, und ift ungemein tragbar. (Gob. Cat. Nr. 233.)

Aleiner, früher Rabenhopf. ††. Mitte Oft. 4 Bochen. Bortommen: Auf Baumgutern bei Ingelfingen unter bem Namen Citronenfonf.

Starf mittelgroße, recht ichagbare Rochbirn, welche fid) bom großen frangofifden Ragentopf (Rl. XII.) nur burch frubere Reife und geringere Broge unterfcheibet. Schale gelb, mit ftarfen Bunften wie überfat. Rleifc bart, fugberb. Der Baum febr groß und außerft tragbar.

Aurgflielerbirn. + +. Anf. Oft. balt 8 Tage.

Bortommen: 3m D.-A. Riedlingen, giemlich verbreitet.

Rleine, runde, einfarbige, grunlich gelbe frube Berbitbirn. Bleifch grunlich weiß, berb, im Taigwerden fuß und jum Robgeung tauglich. Der Baum bilbet eine bochgebende Rrone, trägt jährlich reichlich und fommt in rauben Lagen gut fort. Die Birne wird gum Dorren und gu Dbftmoft benutt.

Volkehäuser Moftbirn, † +. Oft. balt nicht lange.

Bortommen : Im Debring'iden an Chauffeen und auf Relbern.

Rundeiförmige, mittelgroße, sehr saftreiche, herbe Mostbirn. Der Baum sehr groß, flartwüchsig mit abstehenden Aesten, blubt spat und ift sehr fruchtbar. Charasteristisch find die schwärzlichen Sommertriebe. Wird zu Most verwendet, ber einas berb ift. (Hol. Cat. Nr. 342.)

Wildling von Einstedel. Ertra Moftbirn. ++. Anf. -

Borfommen: Auf ben Filbern, bei Stuttgart, Ludwigsburg, heitbonn, Airchheim, Tubingen, von ber Dohenbeimer Baumicule aus, namentlich in neuerer Zeit fast burch bas gange Land verbreitet.

Kleine, stumpf fegelsörmige, ausgezeichnete Wostbern. Schale bei voller Reise weißtig geld, die S.S. sehr schoperrötet. Punkte ungemein zahlreich, über die gange Frucht verbreitet, nebstdem zimmtfarbige Rostanflüge. Fleisch ungenießdar. Der Baum wächst ausgezeichnet schof und groß, trägt seine farten, bich mit furgem Fruchtboch wie kreite sich eine katen, bich mit furgem Fruchtbol besetzen Reste schon in die Lust und bildet eine lichte, den Regen vom Boden nicht abschliebende Krone; er patischer vorzüglich auf Acker und an Straßen; er fommt überall gut fort und ist ausnehmend fruchtbar. Kann nicht zu viel gepflanzt werden. Um einen ausgezeichneten Wost zu erlangen, muß die Birn ihre vollfommene Reise erlangen. Chob. Cat. Arc. 143.)

Wolfebirn. † +. Enbe Dft. halt bis Deg.

Bortommen: In haufiger Berbreitung, bei Stutts gart, auf den Fildern, bei Ludwigsburg, Beilbronn, Dehr ringen, Beinsberg.

Synonyme: Quittenbirn, Rittenbirn, (Beile bronn). Schiennagelebirn, (Dberland).

Breitrunde, eher fleine als mittelgroße, ungemein langgestielte Frucht. Schale bei voller Reife wie Quitten

gelb, ohne Röthe. Punkte zahlreich, fein, grunlich; häufig gelbkraune Roftanftige, besonbers um Stele und Kelch, kleisch weiß, hart herb. Der Baum wird groß, bildet eine breite hobe Krone, und ift außerst fruchsdar; er ift kenntlich an seinen rundeisornigen bestizten Blättern und an seinen gelbgranen Sommertrieben. Sine ber ausgezeichneisten Mossioren; zur Ampflanzung auf Feber und an Straßen, besonders für rauhe Gegenden, da die Früchte sehr sein fangen, sehr zu empfeben. Der Wost ist bell, gelb, sehr haltbar, und hat die Eigenschaft, andere Obstweine schnell zu klaren. (hob, Cat. Rt. 141.)

Elfte Rlaffe. Längliche Winter=Wirthschaftsbirnen.

Erfte Ordnung: Bartfleischige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Relch.

Veldengerbirn. Sellenger. † †. Rov. Deg. (Degger, Rernobstfoxten, G. 271.)

Borfommen: 3m D.A. Beineberg, Befigheim giemlich haufig, gewöhnlich unter dem Ramen Binter-Frankfurter, fonft auch Faullengerbirn.

Mine große, sehr schone Wirthschaftsbirn, von regelmäßig birnsomiger Gestalt. Schale glatt, schon gelb, S.S. mit lichtem fartglängendem Buturoth verwaschen, Punkte gahlreich sein grau. Fleisch weiß, rübenartig, suß. Der Baum wächst sehr rasch, wird groß und fruchtbar. Eine sehr schäßbare Wost, und Schnigbirn. (hoh. Cat. Rr. 322.) Begnacher Winter - Rochbirn. Begnacher Moftbirn. † †. Nov. - Mark.

Borfommen: Auf Baumgutern bei Begnach, im Remothal.

Eine langliche, mittelgroße, mit Roft überzogene Binterbirn, febr gut jum Rochen und Moffen, so wie auch im angetaigten Zuftand jum Dorren. Der Baum wird als fruchtbar gerühmt.

Erochene Martinsbirn. † †. Deg. - Marg. (Dittr. I. Rr. 135.)

Bortommen: Auf Baumgutern bei Sobenheim, Stuttgart, Cannftatt u. f. w.

Mittelgroße, fehr regelmäßig gebaute fhöne Winteschitn, zum Kochen ganz vortrefflich. Schale gelb, Sc. bei voller Reise seunzur voth angesaufen, die ganze Frucht mit seinem, haselnußfarbigen Rost und feinen zimmtsarbigen Puntten bedect. Fleisch weiß, hart, sis. Der sehr fruchtbare Saum wird mittelgroß und bemmt auch in rauben Lagen gut fort. (Sob. Cat. Nr. 316.)

b) mit unvollfommenem, hornartigen Relch.

Winter-Apotheherbirn. Winter-Chriftenbirn. † +. Jan. bis Marg. (Dittr. I. Rr. 148.)

Borfommen: Ziemlich haufig in Obstgarten, im Redar, und Remothal und auf dem Obstmarft in Stuttgart.

Synonyme: Rubenbirn, (Begnach). Pfund. birn, Binter-Buderbirn, (auf bem Dbumartt).

Große, unregelmäßig gebaute, diebauchige Binterbirn. Schale vom Baum icon hellgrun, dann hellgelb, nur febr felten eine Spur von Rothe; brauntiche Puntte und feine Noftuberzuge auf dem größten Theil der Schale felich mattweiß, fleinig, hart, suß. Der Baum wächst febr lebhaft, und wird giemlich groß, und ift febr fruchtbar.

Mls Rochbirn jedenfalls eine ber beften. (Sob. Cat. Dr. 136.)

Compotbirn. + +. Febr. Marg.

Bortommen: Gingeln in Garten, wie im Spigems berg'ichen bei Stuttgart.

Mittelgroße, rundbauchig birnförmige, fehr ichagbare Brucht jum Rochen. Schale blaggelb, fast gang mit feinem, gimmtgrauen Roft übertleibet, und mit vielen feinen Puntten bebedt. Der Baum bildet eine hochgewölbte Krone mit abstehenden Aeften und trägt recht gern. (hoh. Cat. Rr. 150.)

Biegelbirn. ++. Binter, halt bis Frubjahr.

Bortommen: In ber Umgegend von Beinsberg. Große, icone, bienformige, auf ber G. G. ziegefroth vermaschene Binterfrucht. Bleifd rübenartig, saftreich, herbfuß; recht gute Rochbirn.

Konigogeschenk von Meapel. ++. 2B. - Fruhj.

Bortommen: Gingeln in Garten bei Stuttgart.

Sehr große, bald kreiselförmige, bald mehr birnförmige, späte Wirtsfögaftöfrucht. Siel 1½ bis 2" lang; Schale schönes hellgrün, fpäter hellgelb, S.S. mit einer caminartigen Röthe leicht belegt, die aber oft fehlt. Puntte sehr gahlreich, sein und flart, bräunlich. Fleisch mattweiß, ins Gränliche übergehend, saftwoll, hart, süß. Der Baum mächt lebhaft, und bildet eine umsfangreiche, spertige Krone, er trägt gern. Jum Kochen und Obrren recht brauchdare Sorte. (hoh, Cat. Nr. 137.)

Bollwiller Butterbirn. +. Binter, halt bis Dai.

Borkommen: In pomologischen Sammlungen, in Reutlingen, Sindringen, Dobenheim.

3iemlich große, langliche Winterbirn. Schale grun, fein punktirt. Fleisch hart, rübenartig. Diese Birm wird elibst in guten Lagen nicht genießbar, und fleht als Kochbirn andern Sorten im Werth nach (Hol. Ca.) Ar. 284.)

3meite Ordnung: Berbfleischige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Reich.

Calmer rauhe Moftbirn. ++. 2B.

Bortommen: Auf Baumgutern bei Calm.

Kleine, bem Bitbling von Einfiedel abnlich geformte grune Birn. Fleisch part und herb. Der Baum macht ziemlich gut, hat ein wildes Aussehen und verbreitet fich in der dortigen Gegend immer mehr. Die Birn ift zu Moft fehr gut.

b) mit unvollfommenem, hornartigen Reld.

Ottmareheimer Moftbirn. ++. 2B.

Bortommen: In Ottmarsheim, Oberamts Befigbeim.

Mittelgroße, fast cylindrifc abgestugte, gelbe Birn. Der Baum trägt buscheimeis. Eine der fruchtbarften und schäpbarften Mostbirnen. (Sob. Cat. Nr. 257.)

Bwölfte Rlaffe. Rundliche Winter-Wirthschaftebirnen.

Erfte Ordnung: Bartfleifchige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Reld.

Reichenacherin. * † †. Nov. Jan. (Degger, fubb. Obfif.

Borfommen: Ziemlich verbreitet burch bas gange gand, namentlich im Unterland.

Synonyme: Belfc. Reichenaderin, Reifenäderin, (vielface Benennungen). Tafelbirn, (im Debringifchen). Subbirn, (Burgfall). Sube Rirchbirn, (Beinbbrag). Schnig birn, (Zuupbim).

Mittelgroße, rundliche, recht haltbare, gute Binterbirn, als Kochfirn febr geschäft und als Taselbirn viel auf dem Marft verkauft. Schale grünlichgelb, die S.S. bräunlich roth; Puntte start, gabreich. Riesich etwas hart, brüchig. Der Baum mächet schon und fraftig, treibt sebr starte, gerade in spigen Bluteln abstehende Arfte, die reich mit Fruchtholg, besetz find und bildet eine hohe, rundliche Krone, trägt sehr gut und kommt überall fort. (Hoh. Cat. Nr. 254.)

Mogbirn. + t. Rov. Deg.

Bortommen: In haufiger Berbreitung in der Bos denfeegegend zwifchen Friedrichshafen und Lindau unter obigem Namen.

Sehr große schone, biebauchig fegelformige Winterbirn. Schale grunlich gelb, die S.S. mit brauntichem Blutroth start berwaschen. Puntte in der Rothe weißgrau, in der Grundfarbe gruntich. Fleisch weiß, satit, hart, ziemlich suß. Der Baum machet febr fraftig, bilbet eine hohe umfangreiche, schone Krone und ift recht tragbar. (Sob. Cat. Nr. 569.)

Nothe Tettnanger Moftbirn. † +. Rov. Deg.

Bortommen: 3m Oberamt Tettnang als Rothe . Mofibirn, auf der Domane Rahlen in dortiger Gegend als Zwiebelbirn.

Mittelgroße, plattrunde, bergamettartige Winterbirn. ger Eitel in einem starten Grüden. Schale gelblich ger din, S.C. mit trüben Blutroth fauf berwaschen, welches aber durch Rosspuntte und Nostanslüge ein schmugiges Arche besommt. Der Baum wird groß und bildet ein knigesonide, numsangreiche Krone und trägt gut. Sehr geschätte gute Wostbirn. (Sob. Cat. Nro. 576.)

Große Winter-Augelbirn. * +. Rob. Deg.

Borfommen: In ber Umgegend von Leonberg. Große, gute, plattrunde Rochbirn, auch zum Effen aus ber Saud brauchbar.

Aronbirn. +t. Jan. - Marg.

Bortommen: Muf Baumgutern bei Sobenbeim und einzeln in Bauerngarten im Unterland.

Große, hanft Pfund birn genaunte, bietbauchig, treiselformige Binterbirn. Schale fiart, mattgrun, fpater gelblich, ohne Rothe, über und über mit gabireichen farten Buntten besetht, wozu noch hellbraunliche Roftanfluge tommen. Fleisch mattweiß, feit, siß. Der Baum wird außerordentlich groß und tragt gern. Recht brauchbare Kochbirn. (hoh. Cat. Nr. 146.)

St. Gallus Weinbirn. +. Deg. - Marg.

Bortommen: Auf Baumgutern bei hohenheim, in ber Bobenfeegegenb.

Rundliche, braunrothe Winterbirn, jum Kochen und Mossen brauchbar, boch von vielen andern Sorten weit übertroffen. Der Baum macht ziemlich fraftig, bildet eine hochgehende Krone, mit seinen herabhangenden Zweigen ist aber nur mittelmäßig tragbar. (Hoh. Cat. Nr. 187.)

. b) mit unvollfommenem, bornartigen Reld.

Wörmersbirn. † †. Rov. Deg.

Bortommen : In dem Oberamt Marbach und Besfigheim in Bauerngarten.

Gine fleine Birn, die vielfach zu huzeln benutt wird. Der Baum foll fehr tragbar fein.

Mannsbirn. +t, Nov. Deg.

Bortommen: Auf Baumgutern im Unterland, im Oberamt Baihingen.

Große rundbauchige Wirthschaftisbirn, sehr gut jum Rochen und wird auch jum Mosen verwendet. Schale mattgefin, so. tribroth verwaschen. Punkte und feine Rostanfluge auf dem größten Theil der Schale. Fleisch mattweiß, hart, herbsüß. Der Baum wächst kräftig und soll recht fruchtbar sein. (hoh. Cat. Nr. 177.)

Paulebirn. * + +. Deg. - Darg.

Borfommen: In den Oberamtern Bradenheim, Befigheim, Beineberg, ziemlich hanfig.

Synonym: Ernftburger (Beineberg).

Große, schone, sehr schäthare Winterkochbirn. Schale mattgelb, S.S. prachtvoll hellblutroth verwaschen; Puntte sein zahlreich, so wie auch feine Roftfiguren nicht selten, besonders die Kelchwelbung beroftet. Fleisch gelblichweiß, gemilch ribenartig, sub, im Marz recht angenehm zum Effen. Der Baum wird sehr groß und ist außerst trag-

bar. Bur weitern Bermehrung recht zu empfehlen. (Sob. Cat. Rr. 460.)

Großer Mogul. + t. Febr. - Mai.

Borkommen: Einzeln in pomologischen Sammlungen, wie in der Kronpringl. Gartnerei in Berg.

Sehr große, diedbauchige am Relch breit und flach abgerundete, nach bem Stiel flumpf jugespigte Binterbirn. Der Stiel 11/21 fang, in fleiner Grube. Schale grunlichgelb, gewöhnlich ohne Nothe. Puntte ftarf und zahlreich, grau. Rieisch grob und förnig. Der Baum ist groß und tragbar. Die Birn ift recht gut zum Kochen. (Hoh. Cat. Rr. 178.)

Silbegard. ††. B. - Oftern. (Oberd. Anleit, G. 352.) Bortommen: Im hobenheimer Sortiment.

Didbauchig freiselförmige, mittelgroße, bortreffliche Rochbirn. Relchwölbung beutig. Sitel fart, bolgig, iber 2" lang in einer tleinen Grube. Schale hellgelb, S.S. mitunter braunlich geröthet. Buntte gabtreich, fein, dagu noch einzelne Roftanfluge. Fleisch mattweiß, von reinem, angenehmen Budergefchmad, mit schwacher Sure. Kern-haus hohlachfig. Der Baum ift gefund, wächst fraftig, und tragt fehr reichtich. (Sob. Cat. Nr. 543.)

Plattbirn. * † †. 2B. halt bis Oftern.

Borkommen: An ber Stuttgarter Strafe bei Sobenheim, im Oberant Befigheim, und foll von Pforge beim berftammen.

Mittelgroße einfarbige, fast plattrunde recht schäbare Binterbirn. Fleisch weiß', hart safreich, süß. Der Baum wird sehr groß, bilbet eine umfangreiche, hochfagelige Krone und trägt sehr reichlich. Als gute Kellerbirn schäbbar und gibt einen vorzüglichen, haltbaren Moft. (Hob. Cat. Nr. 206.)

Pfundbirn. ++. Jan. - Darg.

Bortommen: Ziemlich haufig auf bem Land, fomobl in Oberschwaben wie im Unterland.

Sehr große, langlich bauchige Wirthschaftsbirn, am Relch abgerundet, nach dem Stief flumpf gugeftigt. Relch fache beutlg, Stiel 1" lang. Schale grunlich gelb, spater hellgelh, S.S. bisweilen geröftet. Punfte zahlreich, gran, über die gange Schale. Fleisch grob, ziemlich saftig, herbsüß. Der Zaum wird faurt, hat eine ausgebreitete Krone, ist ziemlich fruchtbar und bommt in rauben Gegenden gut fort. Brauchdar als Schnigbirn, allein von vielen andern Sorten an Werth übertroffen.

3meite Ordnung : Berbfleischige Birnen.

a) mit vollfommenem, blattrigen Reich.

Belber Lowenhopf. +t. Deg. - Marg.

Borfommen: Auf Baumgutern bei hohenheim.

Sehr große, bald plattrunde, bald fugelige und auch bauchig freiselsowinge, spate Winterbirn. Die Keldmölbung und der Bauch durch Erhabenheiten und Beulen uneben. Schale mattes Grasgrün, welches bei uns nur in sehr warmen Jahrgangen in Gelb übergeht; die S. S. mit dufterem Roth leicht überwaschen; Puntte braunlich, jahlreich. Der Baum wächst sehr schon, wird ungemein groß und ist sehr fuchtbar. Die Birn dieut zum Kochen und Wossen. (Sob. Cat. Nr. 142.)

Gifen- oder Schollen-Birn. + +. 2B. - Frubj.

Bortommen: Einzeln in pomologischen Sammlungen, von Bollwiller aus verbreitet.

Eine große, barte, unregelmäßig geformte, bidbaudige Rochbirn. Schale matigrun, ziemlich glatt. Aleisch hart, rübenartig. Der Baum machst febr icon und fraftig. (hob. Cat. Nr. 304.) b) mit unvolltommenem, bornartigen Relch.

Großer frangofifcher Aabenhopf. Catillac. oot. Dez. Marg. Bortommen: Auf Baumgutern und in Bauerngarten im Unterland nicht felten.

Synonyme: Pfundbirn, (baufige Bezeichnung). Schlegelbirn, (Badnang).

Sehr große, diebauchige, nach dem Stiel mehr als nach dem Reich abnehmende, oft plattrunde Winterbirn. Die Kelchwölbung durch Rippen uneben. Stiel fart 11/2" lang. Schale did, lederartig, eitronengelb, die S.S. mit schonen, ftreifigen Bellroth verwaschen. Puntte zohreich, start, über die gange Schale verbreitet, wozu noch Rostanstüge nub Rostlecken fommen. Keisch weiß, saftwoll, grobförnig, herb. Der Baum wird sehr groß, fommt in rauben Gegenden gut fort und ift recht fruchtbar. Diese Birn ift zum Wosten und Kochen recht schäbar. (hob. Cat. Rr. 370.)

Regifter der Aepfel.

Die gesperrt gebruckten find als eigene Sorten aufgesuhrt, alle andern sind Synonyme. Gestr. bebeutet gestreift. Som. beb. Sommer, Soft. beb. herbst. Wet. beb. Winter.

	ite	@eite
Mbrahame - Apfel 4	14 Bad-M., Beiger Com-	
Abrente=A 15	28 mer	28
Agat=A., Purpurrother	Bamberger	53
2Binter	19 Bafches = A	142
Mant = N	16 " Rother	127
Unnaberger 12	19 Bares : A	5.7
Ananas - A	14 Bahrlinge-A	126
" Rother	15 Barminfler	41
Api, Rother 14	1 Bellefleur, Rother	
	12 hollandischer	92
Apfel, Belber von Si=	Berlichinger, Berlinger .	62
	14 Beftles: M	114
	18 Bietigheimer Felb	41
Apollo, Rother	6 " Gelber	138
Aftragold	14 " Gruner	136
	" Rother	139
23 ady = U	2 " Beißer	41
	2 Birn-Upfel, Rablener	129
	1 , Revalscher .	5.0
" Oberlander a	7 Blau=A	117
	Z " Rleiner	112
"Rother 3	2 Blaufchwang	138

Seit	
Bohn-Apfel, Großer	Calvill, Geftr. roth. Sbft 25
rheinischer 11	
"Rleiner rhein 11	
Boreborfer, Edl. Btr. 8	
" Früher Tyroler 8	
" Beftr. bobmifche &	
" Grüner 8	
" Großer Berbft . 8	0 " Rother 21. 46
" Rleiner Safran= 8	1 , Rother herbft . 22
" Beber 8	2 . " Rother Sommer 22
" Rother 8	
" Safran 8	1
" Commer 8	1 , Beiger August 30
" Guger rother 8	3 , Beißer Commer 20
" Stern= 6	Beißer Binter . 19
" Beißer Sommer &	Cardinal, Rother 59
" Beißer früber &	Garpentin 105
" 3wiebel: 8	4 Raspar= A 124
Boutigne= 21. ' 9	Bharlamoweti Ralivia 50
Brater 12	
Breit = A 6	8 Chriftfinbles - 2L 58, 120
Breitling, Roth. Com. 3	1 [Ebriftophe = A 120
Breitling 3	2 Cicab = 21 42
" Berbst 3	Eitronen 21., Bobling. 42
" Binter: 3	2 , Quittenformiger 27
Bronn = M. Rleiner . 11	
" Reutlinger . 13	
Bruft= A 12	
	8 Confinot, Burpurroth, 2Btr 26
carrer ova zevaog.	Cuber:A., Bitterfüßer
Calvill, Mechter roth.	aus ber Rormanbie 138
Binter 2	9
1. 10r ()	Donau = A 122
	Drei Jahrling 91. 115
Marian and an	Dunnhautler 57
Ø	2 Gd-M. Beftreifter . 36
2 11 m.t.	1 " Beißer 28
	1 Edenhagener Bellere Zi
" Weftr. gelb. Soft, 2	5 Ebelfonig 22

1 Seite	1 Seite
Ebelpepping 94	Gaft = A 103
Eis = M 42	Bagles = 21 126
Eisbruder 86	Bewarg-M., Beif. C. 30
Giener 140	" Schonbede fruber . 30
Engelberger 84	Glas = 21 73, 81, 136
Engeleberger 117	" Berliner 139
Engeletopf 34	Glasluifen 120
Erbbeer: A., Schleemi:	Glimm= A., Glemm= A. 118
ger 48	Gloden: M. Dundban:
Erbbeer = 21 24	fene geftreifter 35
" · Sommer 22	Gloria Mundi 58
" Beiger 19	Glory of York 112
Ernte = 2 72. 80. 135	Göppinger 53
Ergherzog Johann . 53	Gold = A
Efopus Spipemberg. 93	Golden. von Rem 77
	Goldhammerling 136
Fågles = 21 40	Goldmohr 102
Favorit: M., Rleiner . 50	
Fenchel=M., Gelber 101	
" Grauer 99	
" Rother 106	
Fleiner, Bobling. G 181	
" Citronen 181	
" Groß. weiß. 2Btr. 130	Grenabier 34
" Großer Binter . 181	Großgagger 37
" Rleiner 133	Grunling von Rhobes
" Ronige 132	36land 79
" Stettemer 125	Gulberling, Gelber . 39
Florentiner 46	" Gelber englifch 29
Foxley Russian Apple . 30	u Quitten formiger 40
	" Langer grüner . 40
	4
Frauen=Rothacher . 47. Frauen=Rothlicher, Frauen=	Sangeling 83
Bathen Branen:	Sart = A
Rother 47	Sausmutterchen 58
Frühapfel 80	Sanfcher, Rother 119
Fürften= M., Gruner . 187	berren = M., Sallifder
m. istace	geftreifter 125
Gaisbubler 128	Berbitbreitling, Roth. 86
Galvill rufch 23	Berren = A 84. 78

,	Geite	Seite
Serren . A., Rother	181	Rohl= M., Rleiner 114
herrengaft		" Schwarzschill 122
Simbeer= M., Groß. G.	21	Rohi = A 112
" Brannrother .	22	Ronftanger 126
" Langer roth.	25	Rorallen=A 121
" Rother	23	Ronigin Quifens = M 181
	24	Ronige= M., Englifcher 35
O'Dinter 92	25	" v. Jerfen 85
Soary Morning	52	" Guger 31
Solaart, Guger	41	Ronigefleiner 182
Soder=M., Rottweiler	32	Ronig Bilbelme: M 10
Donersa., Stoffweiter		Röftlicher von Rem . Zi
Jagb = 21	119	Rrach = A., Gudenberger . 81
Jago = A., Ignper	140	Ruchen = U
	184	Rugelapfel 4
	5.3	" Duntelrother . 111
	58	Rurgftiel, Grauer 101
Bernfaleme = M		"Ronigl. rother . 11
Innerrothling	_	"Rofenfarbiger . 10
36ner	140	Rugenmaufer 12
		Rugenmaujer
Raifer Mleganber von		Langftiel, Bedufteter 18
Rugland		Langftieler von Thu:
Rant = A., Dangiger	46	ningen 12
" Englischer		Langtone Soubers:
Rapentopf		gleichen 9
" Gruner		
Rapuziner = 21		Laurengler 12
Raje = 21		Reber = 2L
Relter = 21		"Rleiner 10
Rienles: 2		Reberfüßling 14
" Spater	118	Liebes A., Rother 4
Rirdy = U		Loefrieger
Riepperling, Bebelfinger .	27	Puifen-M. 11
Rliffling		" Dustateller 12
Ripien = M	120	" Bearing
Rlofter = 2		Maler = 91 18
Rnoblander	. 142	Manbel = A
Rnollen		Margarethen = M., Roth. 6
" Liebenftein, groß.	88	Margil 9

60	
Marien: M., Schoner . 14	
Marfchaneter 8	
Mat=A., Brauner 11	
" Früher rothgeftr. 11	
" Lang gestreift 11	
	4 " herefordfhire . 106
" Rother 11	
" Schwarzbrauner 11	2 - Pepping 109
" Spatblubenber 11	B Belg: M., Deutscher 99
" Beiger 11	3 Pel3 = 21 99
Mad = M	
DeBenbaleling 2	9 " Downtons 71
Mild : Apfel, Braun:	" Ebels 94
fdweiger 4	B " Englifder Golb: 75
Mittelftabter	1 " Formosa= 112
Dobrenapfel 14	
Mobren = A 11	
	2 , Belb. v. Ingeftrie 70
D oft = U.,	
	B " Sarline Binter= 27
	" Rerry= 110
Ragelis = 21 11	
	5 , Marmorirt. Com. 85
Reuneden-U 12	
Reu-Reutlinger 12	
Remton-Spigemberg. 10	
	5 , Rofens 84
Ruruberger 11	
	m/10
	. Ballif. Limonen 69
Orangen : A	Bigeon, Rother, 58
	Plag 21., Gestreifter 37
Cites - as, Check p	
Palaftiner	
Barabies: A., Großer	
rother Binter 14	
Paradies: M., Dber-	Pjund = A 60
rother 15	
Barabies: M. 21, 24, 80, 32, 4	6 Boftoph, Binter 31

0.26 @	Seite	00.4	tte, Dittriche Bracht-	Seit 60
Boftoph, Sommer	24		von Damason	10
Bringeffin = U	24	"		1.0
Bringeffin=A., Großer	86	"	Doppelte Gold=	10
edler	an	"		11
Quitten= Apfel, Berbft	27			9
Quittenapfel	133	"	Engl. Buichel: .	11
" Binter	1.9	"	Engl. Granat = . Engl. grune Rord.	6
		"	Engl. Spital	9
Rambouillet	72			9
Rambour von Canada .	68	"	Eifens	2
" Donauers reinettenart.	62	"	Frang Graf von	
" harberts reinettenart.	67		Eggers	10
" Raffeler	23	"	Frangof. Ebel : .	6
" Lothring. Som.	60	"	Frangof Quittens	
" Riefen	59		Forellen:	8
" Rother Sommer	59		Gasbonter	7
" Rother Binter .	60	"	Gasbonfer Bolb	7
Rabau, Beißer Com.	48	"	Belbe berbft	10
Rauhgast	108	"	Belbe fpate	10
Rauhlederling	103	"	Belbefpanifche .	6
Reinette, Aechte grane			Belbe Buder=	6
frangofifche	102	"	Beftreifte	8
Reinette, Ananas .	7.5	"	Beftridte	7
" Band:	74	"	Betüpfelte	8
" Baumanns rothe		"	Glange	8
Binter		"	Bla8= 73.	8
" v.Blenheim, Bold:		"	Bold:	6
" Boredorfers	80	"	Boldgelbe Com.	7
" bon Breda		"	von Gomand	6
" Calvillartige .		" "	de Granville	6
" von Canada		"	Graue Berbft	8
" von Canada		"	Graue portugief.	
" Carmeliter		"	Große Raffeler .	
" Carpentin		"	Große englifche	
" Champagner		"	Grune ,	
" Character		"	Grune Atlas	
" Citronen		"	Grune Lothrin=	
" Dieger rothe			ger	. 6
Manbel	87		harberte Ramb	. 6

m	Seite	1	Seite
Reinette, harlemer	66	Reinette, Richters	
" Sieroglophen .	79	große grune	104
" Sollandifche Gold: .	111	" Rothe Baftard .	88
" Sollander	89	" Rothe berbit	94
" b'hollande	64	" Rothliche	9.5
" Rleine Raffeler	109	" Rumelines	6.5
" Rleine graue		" Safrans	96
deutsche	98	" bon Sorgvliet .	68
" Rleine grane Bein= .	105	" Sterns	65
"Ronigliche	67	" Spfeboufe	98
" Ronige	107	" Triumph	109
" Rrauter	96	" truite	89
" Rronen	95	" Tyroler	81
" Lange rothgeftr. grune	89	" Bahremeiße Soft.	72
" Limonen=	89	" Bellingtons	70
" Ludwigeburger	88	" Beiber	66
" bon Buneville .	73	" Beiße antillifche Btr.	65
" Dastone barte gelbe		" Beiße engl. Btr.	62
Glas	80	00 .15 . 6 . ee	64
" van Mons	101	90 - 15 - 11 - 11 - 1 - 1	61
" van Mone Golb	101	00 .15 . m . f .	_
" von Montbron .	100	00 166 a 66	68
" MulthaupteCarm.	83	han 000 to b. C	_
" Dustat=	94	000 15 5 N. T.	66
" Reß	78		62
	109		66
" Dberbiede gr. Buder	62	0.1	73
Definite matter	66		99
	109	Reinetten = Apfel, Blauer .	117
	74	Rentlinger, Beifer .	124
m + =! f m	_	Rhoner	96
	6.5	Ripp=21	24
miatt. m	90	Romaner	37
	88	Rofen = N 46	58
" Platte rothgestreifte		" Calvillart. 2Btr.	4.5
grune	90	" Bentleber	46
" Pompheliasrothe	92	" Berabrouner	4.9
" Pracht	61	" Beftreift. 2Btr	5.3
" Pricht:	6.5	" Groß. bohm. Com.	45
" Bunftirte	76	" Schwabifcher	54
Queas, Rernobstforten.		15	

Sell
Schnabele = 21 12
Schnaffer 12
Soneiber: 2 12
Schneiber: 2L 3
Scholl-A., Beiger 5
Soreiner-M 3
Schweiger : M 18
Seibenbembchen
Seibenrod 4
Sieb = A
Sommer: 2., Aftrafan
"Rother Biener
Commertonia
Spegial: M., Rother . 12
Spis=M., Gelber 13
Beißer 18
Stettiner, Gruner . 18
" Rother 18
" Belber 11
Stettiner, Bahrer gel:
ber Binter 13
Streifling, Mechter
Binter . 1
" Brefinger 1
" Drei Jahre bauernber
Binter 1
" Enachthaler 1
" Rleiner Binter . 1
" Stettener 1
Strohmer
Ströhmling
Stupen = 2 1
Superinbenten = A
Gig: M., Beftreifter
Serbft 1
" Großer Binter
Süğling
Spleboufe-Rouffet

Tafel-A., Fürftlicher 73	Seite
	Bein: M., Großer gelb:
Taffet = A., Rother	gruner 135
Serbit 44	" Großer geftreifter 124
" Dberfanber 184	"Rleiner gelber 185
Taffet=A 44. 81	"Schorndorfer 183
" Rother 96	Beinapfel 40
Tauben = A., Mayers	Beinling, Belfcher . 71
weißer Binter 54	Beinfauerling 41
Tauben: A. v. St. Louis 56	Beigbreitling 37
" Rother Serbft . 58	Beigicheibling 28
" Rother Binter 57	Beigicheibling 41
" Beißer Commer 55	Belfcheisner 140
Taubling, Roniglicher 57	Belfdeder 140
" Beißer gerippter Sbit. 54	Biefenhanfele 138
Teller = 21 60	Binter= M., Brauner . 114
Tiefbuger, Belber 180	Binterbreitling 188
" Rother 91	Binterfcheibling 186
Liefbuger 46	Bollenfchlager 44
Tragomaner 139	Bulftling, rother 46
Traver8 = A 112	Bürttemberger - M 124
Unterländer = 21 112	Būrg = 21
Ufter= 21 20	
.,	Barthautling 67
Beilden= A., Berbft . 47	Behn : Bebot= 2 125
" Sommer 22	Rebn : Bebot = M
. Binter 141	Bigeuner-A 119
Beilchen . M 58	Bigeuner 119
Borftabter:A 40	
Dorpatica	3immt=U 41
W achs = A 136	" Geftreifter Som. 61
	Bollfer, Rother 38
	" Beißer 29
Balge, Rothe 35	Buricher, Beiger . , 118
Bafferluiten 37	Rleiner 118
Bafferlinger 120	3miebel=21 32. 84
Beden = 21	" Grüner 41 " Rother 46, 189
Bedele 80	2 Rother 46. 139
Beilburger 82	3 wiebelgranater 186

Regifter der Birnen.

Die gesperrt gebruckten find als eigene Sorten aufgeführt, bie übrigen als Spnonyme.

	Geite	Seite
Mederles : Birn	187	Bergamotte, Deutsche
21brechte: 2	289	Rationals 168
Amalie von Brabant	200	" Fruhe bunnftielige
Amboife	205	Sommer 161
Ambrette, Sommer .	163	" Fruhe Schweizers. 160
" Bahre Binter .	213	" Ganfelle 192
Ananas B., Rnoop's .	168	" Golb 191
Apothefer : B., Commer	159	" Grane 178 196
" Binter	250	" Graue runbe Btr. 214
Aremberg	194	" Grune 189, 191, 196, 207
Afton Lown Birn	164	" Grune Binter 201
Muguftbirn	150	" Serbit 195
Mumer = 8.,	230	" Berbit 191
Murate	165	"incomparable 195
		" Rleine gelbe Com.= 162
23 anneux	214	" Melonens 174
Baumifd : B., Beimifchb	228	" Pfingft= 207
Belle de Flandre	178	" Schweizer: 188
Bergbirn, Bergler .	228	" Sommer 162
Bergamotte von Bugi		" von Coulers 208
" Crafanne		. Rothe 190
" b'Angleterre	192	" Binter 196, 207

Seite	Seite
Bettelmanne : B 238	Butter= B., Enghien's . 142
Befte Birn 157	" Engl. Commer . 152
Beurré blanc 191	" Graf Sternberge 2Btr. 202
" Aurora 179	" Graue Berbfts . 178
"gris 178	" Graue Commers 146
" incomparable 201	" Grune Commer: 165
" de Kent 200	" Saffnere 180
" Lombard 200	" Sarbenponte 2Btr200
" magnifique 201	" Sollandifche 170
" Napoleon Lyard . 184	" Solgfarbige 178
" du printemps 207	" Sumbolbte 181
" de Remme 214	
" royal 201	Binter: 21
" de Trois-tours 201	" Lauere engl. Diter= 200
, verte 182	" Liegele Binter 20
Bifambirn : 170	" Rapoleons 18
Blanquette, Rleine . 153	
Blut . B., Commer 225	
" Serbit 240	" Dberbiede 190
Bogenaderin 235	
Bogenaderin, Beliche 241	" Rothe Berbit 19
Bonne de Boulers 209	" Rothgraue Berbit 18
Brandlerbirn 240	
Brat:B., Champagner 241	" Schonline Stutt-
" Aechte 241	
" Deutsche 241	
" ֆեին'լաբ 226	
" Beliche 225	
Bumberbie, Bunferbie 159	
Butter: B., Argenfone 197	
" Blumenbache 185	
" Boliwiller 251	
" Burfhardts 205	
"Capiaumouts	(F)
perbft 179	Catillac 25
W	
" Darmfradter 212	
" Donguere berbft = 176	

At Ottom	
1	Seite
Gifen = ob. Schollen = 2.	257
Elfägerbirn	219
Entenfcnabel	282
	255
	147
Saffüller	219
Wafilesbirn	285
Teigenbirn	216
herbit	282
Sollanbifde	148
Gellenger, Raullenger : B	249
Gifchaderin	221
	178
	178
Garellenhirn	
Grühe	15
Offeine	15
Fortunée de Remme	
Fourcroy	
Rlafchenbirn, Boece	
Bodes frube	14
Rlafdenturbie: B.	17
Flemish Beauty	. 17
Mingbirn	. 28
Courierbirn	. 17
	. 18
Grantenbirn	. 15
	23
Frans Madam	. 14
Frangofenbirn . 154, 20	1 20
Binter	. 20
Frauenhirn	. 15
Franenichentel	. 14
Granenichentelbirn	. 15
Grantfurter Birn .	. 28
Granffurter Birn	. 22
Srifte .	
	. 24
	Eifen: ob. Schollen: B. Clifagrebirn Entenichnabel Ernfiburger Erzberzog Carl Fäßider Räßiesbirn Feigenbirn Feigenbirn Foctante de Paris Dubois Fortlenbirn Fondante de Paris Dubois Fortlenbirn Fortunde de Remme Fourcroy Ridigenbirn, Boeke Michael, Beauty Richt Fortunde de Remme Fourcroy Ridigenbirn, Boeke Tortunde de Remme Fourcroy Ridigenbirn Franchipane Frangefienbirn

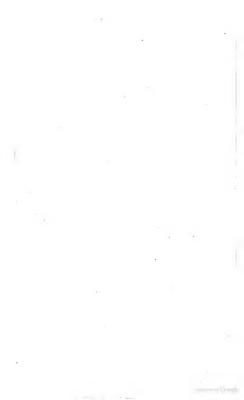
,	
Seite	Seit
Blachebirn 156	Sarigel : 28 229
Fremion 198	Sarttaigler: B 289
Friefebirn 230	Safelbirn 186
	hermannebirn 207
Gaishirtle= B., Frube 155	hermannebirn 210
" Spate 151	" Beftreifte 205
" Bahre Stuttgart. 145	Berbft. B., Mb. Grieß.
Beigenfcnabel 233	fer 287
Befalgbirn 158	" Dillens 163
Bevatterebirn 220	" Beftr. fange grune 174
Blasbirn, Spate 218	" Lange grune 174
" Spate 174	" ohne Schale 189
Glodenbirn, Binter 232	" Splueftere 198
Glodlerbirn 168	" Beibenblattrige. 154
Glou morceau 200	Berbitgartel 219
Glade: B., Fortunde 214	herbftfaftbirn 174
Goldbirn 165, 248	herren : B., Gelbe Com. 150
Bonner'iche Birn 172	" Grine Binter 207
Goulu morceau de Cam-	Bergogin b. Ungouleme 209
bron 200	Bergogin Caroline Amalie . 202
Graciole d'hiver 201	Silbegard 256
Graitenbirn 237	Solgbirn, Gunterebaufer . 244
Graue Birn 238	
Griefebirn 230	Doperemerber Grune 150
M (1	Jagbbirn 218
	Jaminette 214
	Be langer, je lieber 152
	3ohannis Birn 152
	3ofephine 214
h ()	3fambert, Rl. gruner 188
Bumpeerbirn 209	" Rother normann 181
Bunterehaufer B. ' . 244	3fembart, Grauer 178
Burtenbirn 174	Annafern . 9 Dines
" Spate 205	rothe 158
Bute Graue 146	Jungfernbirn
aberbirn 156	
daberlesbirn 238	Raifer Mleganber 184
alblaug=B 222	Raifer=Birn mit bem
anfbirn 284	Eichenblatt 216

Seite	Beberbirn 284
Raiferbirn 191	Leberhofen 28 221
Rannen=B., v. Bach=	
tere große grune . 181	
Rannen = 9	
Rargen = 28 242	Louise, Babre gute . 210
Rapentopf, Großer	Louife, Gute 210
frangofifcher 258	Lowentopf, Gelber . 257
" Rleiner früher . 247	
Reffelbirn 287	Madleebirn 221
Kingebirn 151	Magdalene, Grune
Riran = 28 236	Sommer 16
Rirchbirn 253	Mailanderin, Große grune 18.
Rittenbirn 248	Mandelbirn 15
Rlupperte= B 248, 245	Mannabirn 20
Rnaus = B 219	Mannebirn 25
Rnittel= B 199	Martbirn 20
Roch = B., Seguacher	Marie Louise 176. 20
2Binter 250	Martgrafin, Marquife 17
Robl = 28	Martine=B., Erodene 25
Ronigegefchent von Reapel 251	Margenbratbirn 23
Ronig von Burttemberg . 193	Mauchlebirn 15
Roftliche v. Charnen . 180	Maufelbirn, Rleine
Rronbirn 254	gelbe 16
Aronpring Ferdinand von	Dauslesbirn 19
Destreich 200	Meloneubirn 17
Rugel=B., Graue 239	" Frube 17
" Große Binter . 254	" Grune 17
Rugelbirn 237. 241	" Spate 20
Rufumer = B 174	Mogul, Großer 25
Rurgftieler: B 247	Doft=B., Calmerranbe 25
antighteters c	" Giegruben 28
Lamas = B 194	" Extra 25
Langbirn 222	" Belbe 22
	# C
	must bester of
	g-15 00
	1
Latichen=B., 221	0.00
Lederbiffen, Sarben:	
ponts 183	" Silebacher 2

Geite	Seite
Moftbirn, Sobenlober 227	Dwener = B., Aumer=
" Lempps 245	Birn 227
" Daffelbacher 227	
" Magholderbacher . 227	3 almijch = B 228
" Detfc's Rleine	Paradies: B 201
grüne 247	Passa tutti 198
" Ottmarsheimer . 252	Baulsbirn 255
" Rothe Tettnanger 254	Bentecote 207
" Rothe 245, 254	Berlmutterbirn 191
" Steinbacher 245	Betere: Birn 165
" Bolfebaufer 217	Bfaffen . B 246
" Beiße 227	Pfaffenbirn 217
Mouille bouche, Braune . 178	Pfalggrafin 232
" Grune 145	Bfigenmaierles : 28 230
" Beige 191	Bflafterere = 28 288
Rullebuich Grune 196	Bflug-Birn 283
Dunbnes = B., Lange	Bfullinger = 3 219
grune Commer . 145	Bfunbbirn 257
" gange berbft 175	Bfundbirn 250, 258
" Duqueenes Commer . 147	Blatt= B 256
" Runde Sommer 162	Poire d'Austrasie 214
" Mundnegbirn 162	" sylvange 207
Duscateller - Birn.	Bommerle 154
Deutiche 214	Bomerquien: B., Ber:
**************************************	gamottartige 160
O-86.	m : 4174
" Frube braunrothe 155	" Frühe goldgelbe . 169
	"Rorallenrothe 170
04.1.0	" Runde Sommer , 171
Of the section of the	
	" vom Babergau 248 Bringeffin Mariane 149
" Roberts 164	, ,,,
00.1 f . a . m	Pyrus nigra 384
Rageles: 28 158 Rifolausbirn 239	G 111 01
	Quitteu = 3 248
Rurn berger= 23 186	
	Main : Birn 233
Oberfanderin 225	Rameau 211
Ontel Betere Birn . 152	Raugen = B 198
Ordensbirn 166	Rattenfchwang = B 220
Lucas, Rernobftforten.	16

. 6	eite							-	Seite
Rauelen 2	43 6	ara	gin .						210
			verte						182
Raubrangen = B 1			rn .						241
" Rothe 2	20		Rleine						246
Regelbirn 2	30	. 1	Oberle	nniı	iaer				28
	97 8		1=23.						23
Reichenaderin, Reifen:	8	aurū	fiel .						15
	53 €	delle	ijel . 8 = B.	١.					23
	08 6	dieni	āgels :	28.					21
			elbirn						25
			ling						28
			ferbirn						22
			a [] = 5						15
			labirn						15
			derin						17
			cerbi						
	19		be .						19
			B = No						19
			abel:						15
Rommelter = B. , Rum:			eiber						22
			sbirn .						
			izerbir						23
			ereb						24
Rouffelet, Braun:			izerboi						17
			inë						16
			le p						19
	51 €	efe	1 = B.		•	•	•	•	19
			merbi						20
	87		e 6						15
			merb						14
	250		Roth						14
	239		Punl						14
Rugelesbirn			mert:						15
Sabine			birn						14
			28.						28
			: 25., : 25., (21
			nenbe						28
			acherii						22
St. Germain panaché :	205 €	todb	irn .		٠				25

**Enfire, Caulis B. ** **Enfibreidenaderim 25 **Enfibrein, Dūrcheim 151 Aprilliche 157 Koperhise Karift 250 **Laielbirn 150 157 253 **Laielebirn 150 157 253 **Laielebirn 253 **Laielebirn 253 **Laielebirn 254 **Laielebirn 254 **Laielebirn 254 **Laielebirn 254 **Laielebirn 254 **Laielebirn 254 **Lichielberin 172 **Lichielberin 172 **Lichielberin 173 **Lichielberin 173 **Lichielberin 174 **Virgouleuse 201 **Badelbirn, Geibe 222 Rethe 220 **Budiferbirn, Trübe 201 **Budiferbirn, Trübe 202 **Budiferbirn, Trübe 203 **Beilerbirn, Trübe 203 **Beilerbirn, E. Gallus 253 **Beilerbirn, E. Gallus 253 **Beilerbirn, E. Gallus 254 **Beinbirn 210 **Budrabenbirn 210 **Budrabenbirn 211 **Budrabenbirn 211 **Budrabenbirn 212 **Budrabenbirn 213 **Budrabenbirn 214 **Beinbirn 214 **Beinbirn 214 **Grüne herbit 118 **Grüne herbit 118 **Budrabenbirn 214 **Grüne herbit 118 **Budrabenbirn 214 **Grüne herbit 118 **Budrabenbirn 214 **Grüne herbit 118 **Grüne herbit 118 **Grüne herbit 118 **Grüne herbit 118 **Budrabenbirn 218 **Grüne herbit 118 **Budrabenbirn 219 **Budrabenbirn 210 **Grüne herbit 118 **Budrabenbirn 2118 **Budrabenbirn 2118 **Grüne herbit 118 **Budrabenbirn 2118 **Budrabenbirn 2118 **Budrabenbirn 2118 **Grüne herbit 118 **Budrabenbirn 2118 **Grüne herbit 118 **Grüne herbit 11
Ehßbirn 358 Bibling von Chanzmentel 2afelbirn, wantel 2afelbirn, Dürdheim 151 won Einsted 222 Agfelbirn 150 157 258 won Worte 19 Laigkerbirn 150 157 258 Abiltes Birn 28 won Worte 19 Laigkerbirn 258 Abiltes Birn 228 Abiltes Birn 28 Mitterbirn 20 Treißerlebertin 173 Tibledger-B 229 Wantebwer 17 Verlelong we panaché 174 Virgouleuse 201 Winterborn 20 Walferbirn 202 Wafterbirn 20 Winterborn 20 Walferbirn 202 Winterborn 20 Winterborn 20 Walferbirn 202 Winterborn 20 Winterborn 20 Walferbirn 202 Winterborn 20 Winterborn 20 Walferbirn 20 Santes 22 Winterborn 22 Walferbirn 20<
Montel
Tafebirn, Dardheim. 151 " Fantliche. 157 " Koperpifc Fairil. 202 Laigleibirn. 150 Laigleibirn. 253 Pauletes Vin. 228 Traibles Vin. 234 Triffer leber in. 173 Tröfferidderin. 173 Tröfferidderin. 173 Reidenger B. 249 Beider ger B. 249 Beider ger B. 249 Babelbirn, Gelbe. 222 " Safferbirn, Fishe. 210 Beider gebirn. 210 Beider gebirn. 210 Beiterbirn. 220 Beinbirn. 20 Beite
Archiliche
"Koeptsiche Kirift. 202 Zafelbrn 150. 157. 258 Aaiglereiten 230 Thailees Win 234. 248 Treifterleberin. 178 Trübtied Frin. 24. 248 Treifterleberin. 178 Uhlischere. 237 Uhlischere. 249 Verlelongrepanachê 174 Virgouleuse. 201 Washelbirn, Gelbe. 222 "Rothe. 220 Mashelbirn, Gelbe. 222 "Kotheriser. 236 "Safferbirn, Frühe 219 Meisterschirn, Frühe 219 Meisterschirn, Frühe 219 Meisterschirn, Frühe 219 Meisterschirn, Gelbe. 237 Meister. 236 Meister. 236 Meister. 236 Meister. 237 Meister. 236 Meister. 237 Meister. 238 Meister. 237 Meister. 238 Meister. 237 Meister. 238
Tafelfim 150. 157. 258 Binterbirn, Calomad Taiglerbirn 2230 Köfiliche 228 Taidlerbirn 234. 248 Füriftet. 217 Treiftetiebertin 173 Töbjerdöberin 173 Uhlbager-B. 290 Binterborn 20 Beldenger-B. 290 Binterborn 20 Winterborn 20 Binterborn 20 Walferbirn 20 Bofiebenger-B. 20 Walferbirn 20 Bofiebenger-B. 20 Walferbirn 20 Bofiebenger-B. 22 Walferbirn 20 Bofinefirn 22 Walferbirn 20 Bofinefirn 22 Walferbirn 22 Bofinefirn 22 Weilbern 220 Bofinefirn 22 Weilbern 220 Bingebirn 22 Weinbirn 220 Bigerbirn 22 Weinbirn 220 Bigerbirn 22 Weinbirn 220 Bigerbirn 22 Weinbirn 22 Bigerbirn
Taiglerbirn 239 Tháilers B. 228 Tháilers B. 228 Tráibles Birn 234 Tréiflertéberin 173 Uhibsaferr B. 237 Bilheagerr B. 240 Vertelonguepanaché 174 Virgouleuse 201 Babelbirn 202 Maferbirn 202 Maferbirn 202 Maferbirn 203 Maferbirn 204 Maferbirn 205 Maferbirn 207 Maferbirn 208 Maferbirn 208 Maferbirn 208 Maferbirn 207 Maferbirn 208 Maferbirn 20
Thailete B
Trüftelserim 234. 248 Trifferleberin. 173 Tröfterleberin. 173 Tröfterleberin. 173 Tröfterleberin. 173 Uhlbader B. 207 Belbenger B. 249 Vertelong ue panaché 174 Virgouleuse 201 Wabelbirn, Gelbe 222 "Rothe 202 Wafferbirn, Fithe 202 Wafferberin, Fithe 202 Wafferberin, Fithe 202 Wafferberin, Fithe 202 Wafferbirn, Fithe 202 Wafferberin, Fithe 302 Wafferberin 202 Wafferberin, Fithe 302 Wafferberin 202 Waffe
Treifterleberin. 173 Tröfterläberin. 249 Vertelonguepanaché 174 Virgouleuse. 201 Wählter-Guleuse. 201 Wählter-Guleuse. 202 Wählter-Guleuse. 202 Wählter-Guleuse. 202 Wählter-Guleuse. 202 Wählter-Guleuse. 203 Wählter-Guleuse. 203 Tröfterläber. 203 Tröf
Tröhreidberin 174
Uhikocher-B. 237
Beilbenger:B. 249
Bethomgere B. 249 Verelonguepanach 174 Wirgouleuse. 201 Wadelbirn, Gelbe. 222 Wahres Bafferbirn, Fiche. 220 Wafferbirn, Fiche. 210 Safferbirn, Fiche. 210 Ghweizer. 236 Sefüe. 237 Beilerbirn. 232 Beinbern, Gelbe. 232 Beilerbirn. 232 Beinbern, Gelbe. 232 Beinbirn. 232 Begehbirn. 232 Begehbirn. 232 Begehbirn. 23 Bogehbirn. 23 Begehbirn. 23 Bege
Vertelonguepanaché 74 Virgouleuse. 201 Wastlebrn, Gelbe. 222 Mastlebrn, Frihe. 220 Wassschert. 236 — Späte. 237 Beilerbirn. 220 Beinbergsbirn. 220 Beinbergsbirn. 210 Beinbergsbirn. 210 Beinbergsbirn. 210 Beinbergsbirn. 210 Beinbergsbirn. 220 Beinbergsbirn. 240 — vom Bodensee. 244 — vom
Virgouleuse
3 dr mer 8 - B. 222 ## 3 d
Wabelbirn, Gelbe. 222 " Rothe. 220 Kafferbirn, Fiche. 210 " Späle. 227 Beilerbirn. 226 Beilerbirn. 229 Beinbergebirn. 219 Beinbirn. 30gefbirn. By eilerbirn. 229 Beinbirn. 30gefbirn. Buderabenbirn. 11 Juderabenbirn. 30gefrabenbirn. Buderabenbirn. 11 Buderabenbirn. 12 Brindfirn. 40 Brindfirn. 12 Brindfirn. 22 Brindfirn. 22 Brindfirn. 22 Brindfirn. 22 Brindfirn. 23 Brindfirn. 24 Brindfirn. 24 Brindfirn. 24 Brindfirn. 24
" Rothe
Wasserierbirn, Frühe 210 " Schweiger 2206 " Spate 2287 Beilerbirn 227 Beinergebirn 210 Beinbergebirn 210 Beinbirn, St. Gallus 254 " vom Bodensee 244 " Frühre forbit 11 Weinbirn 12 " om Frühre forbit 12
Wasserierbirn, Frühe 210 " Schweiger 2206 " Spate 2287 Beilerbirn 227 Beinergebirn 210 Beinbergebirn 210 Beinbirn, St. Gallus 254 " vom Bodensee 244 " Frühre forbit 11 Weinbirn 12 " om Frühre forbit 12
"Seilerbirn 229 Beiebirn 219 Beinbergebirn 219 Beinbirn, St. Gallus 254 " vom Bobenfer 244 " Grune perbit . 18
Beilerbirn 220 Beinbergebtrn 219 Bageraberin 220 Beinbergebtrn 219 Baderabenbirn 21 Buder-B. Bruffeler 12 Buder-B. Bruffeler 12 Buder-B. Bruffeler 12 Brufeler 12
Beinbergebirn 219 Buderabenbirn 12 Buderabenbirn
Beinbirn, St. Galius 254 3nder-B., Bruffeler . 18 " vom Bobenfee . 244 " Grune herbit 18 Reinbirn
" vom Bobenfee . 244 " Grune Gerbit . 18
Beinbirn
Beinbirn 219
. Champagner 241 Grune Ditor 90
A Commence of the series of th
" Frühe 219 " Große 15
" Spate 244 , Rothbadige Som. 15
Beingifterin 237 , Tertolene Sbit 19
Beintupflerin, Frube 171 , Tolebunnegrune 19
Beingapfenbirn 157 , Binter 25
Beigherrn=B 217 Bmeibugenbirn 17
Beitfelber=B 237 Bwiebelbirn 25
•



Fleischmann, C. E., Fabrikwesen und Sandel der Bereinigten Staaten von Nordamerika.

Mit befonberer

Rudficht auf beutsche Auswanderungen.

gr. 8. 40 Bogen. 1852. br. 2 fl. 42 fr. ober 1 thir. 22 1/2, fgr.

Allen Auswanderern tann biefes vortreffliche Buch, bas auf Grund eigener Anschauung mit tiefer Einsicht geschrieben ift, bestens empfoblen werben.

Des

Auswanderers Wegweiser

nach bem

Staate Michigan.

Mit 2 Rarten.

18 fr. ober 5 fgr.

In bemfelben Berlag ift ferner erfchienen und burch alle Budbanblungen gu begieben :

Soffmann (Dberhofprediger)

Chriftlider.

Sansaltar für alle Sonntage bes Jahrs. Gin Gebet. und Erbauungebuch in vorguglichen Bredigten und Betrachtungen ber ausgezeichnetften Rangelrebner alterer und neuerer Beit.

3meite Muflage.

Brachtvoll in englifche Leinwand gebunben. 3 ff. ober 1 thir. 24 fgr.

Diefes ausgezeichnete Andachtebuch bat bas ebrenvollite Urtheil der tuchtigften Danner erhalten und darf fomit mit voller Uebergeugung aufe Barmite empfoblen merben.

Faber , F., Finangrath,

Die Württembergischen Samilienstiftungen nebit

genealogischen Dachrichten über bie zu benfelben berechtigten Kamilien.

Seft 1 - 7.

gr. 8. Breis pro Beft mabrent bes Ericheinens 36 fr. ober 10 far.

Der fpater eintretenbe Labenpreis wird 48 fr. ober 14 fgr. betragen. 3m Bangen ericheinen 12 befte, Die eingeln abgegeben merben-

Kernobstforten Bürttembergs;

eine

fuftematifche Meberficht derfelben,

mi

furzer Befdreibung und mit Bemerfungen über ihre verschiebenen Benennungen, ihre Berbreitung und über ihre Berwendungsarten.

3m Auftrag ber &. Centralftelle für die Landwirthichaft

bearbeitet

von

Ednard Incas,

Roniglich Burtremberg. Marteninfpetroe; Borfteber ber Gartenbaufchule und Lebeer bee Gartenbaus an ber Mabamie hohenheim ze. ze.

Mit einer Abbilbung.

---- 1/15 CH1 1---

Stuttgart.

Berlag von Franz Röhler.

1854.

3m Berlage von Frang Robler in Stuttgart ift ferner ericbienen:

Heber bie

Mängel und Sindernisse des Obstban's

über die Mittel gu deren Abhülfe

mit befonderer Berudfichtigung

der rauberen Gegenden Burttemberge.

3m Auftrag ber R. B. Centralftelle für bie Landwirthichaft

Eduard Qucas, R. Burttemb. Garteninfpector in Sobenheim.

, " " " " 50 " å 21

Die erfte Auflage von 1000 Exemplaren war in wenigen Monaten vollftandig vergriffen. Die zweite Auflage ift vielfach verbeffert und mit Bufagen vermehrt.

Die Gemeindebaumschule.

Eine

gemeinfafliche Dienftanweisung

Gemeindebaumschulwärter.

Im Auftrag der R. B. Centralftelle für die Landwirthschaft bearbeitet pon

Conigl. Burtemb, Garteninspector in Sobenheim.

8%, Bogen 8. Wit 4 Tafelu Abblidungen. Zweite Auflage 4. Kreis des einzelnen Erempsars . . . 54 fr. " bei Mbnahme einer Parthie von 10 Erempsaren 48 " " " " " " 50 " 442 "

Auch dieses Schriftden fant einen so bedeutenben Absah, bag binnen einigen Monaten eine neue Auflage nothig wurde und mehrere bentiche Staaten bessen Ausschaffung in alle Gemeindebibliotheten beordert haben.

Die

Wein- und Cafeltrauben

ber

deutschen Beinberge und Garten

001

freiherr f. v. Babo

unt

Garten-Director 3. Alebger.

3weite Ausg. in 12 Lfrgn. mit 72 colorirten Safeln in Folio und einem Band erlauterndem Text gr. 8.

Redes heft zu 6 Aafein. A heft 2 ff. oder 1 Ahlr. 6 Mgr. Acet apart 16 Wogen gr. 8. 1 ff. 45 fr. oder 1 Ahlr. Das gange Werf complet mit Aert elegant cattonniet 24 ff. oder 15 Ahlr. 12 Mgr.

Diefes ausgezeichnete Prachtwerf gibt neht ber ausführlichften Denfchland und ben Rachbarfahren gezogenen Rebenforten in antragetrenen, colorieten Abbildungen ber Traube, Rich und ber Mätter in natürlicher Geröße, und ihr allen landwirthsichtlichen Anfallen, Bereinen und Freunden ber Weinfultur als bas bergiglichfte un empfelen.

30 des journ. Die frührer Einstegabe ist dem größeren Publicum fait nur nitt ichwarzen Albsitzungen befannt gewerden, die wenigen eelectrien Exemplar, wedse überdaund davon angefertigt wurden, hatten einen so boben Preis (fl. 65. 40 fr. oder Loft, 37. 15. Ngr.), das es nur wenigen Bemittelten möglich war, dassiebe annasschaffen.

Die bedentenden Berichritte, wechte feboch in den legten Jahren in den Auft des Geleriens gemacht wurden, sepen uns in den Stantie bas Beiert eeleritt zu gleichem Breite, wie ficher ich warzi, gu liefen, und bessen, und bessen wir dad bauch auf eine um se größere Abnahme rechnen zu birfen.

Bei Frang Robler in Stuttgart ift ferner erfchienen:

Leichtfaßliche Anleitung

Grziehung und Behandlung

Weinflocks

im Beinberge und Garten, am Gebaube und im Zimmer;

Bereitung und Behandlung des Weines 2c.;

einer fpftematifden Claffification und Beschreibung ber vorzüglichften Tranbenforten.

Ein

Sandbuch für Freunde des Weinftocks

ferd. Hubens,

Lehrer und Gutsbesiger zu hossenhaus bei Solingen, Director bes Seibenbaues ber Solinger Local-Abtheilung bes landwirthschaftlichen Bereins in Rheinpreußen, Ehrenmitglied bes Bereins zur Besorberung bes Obstbaus in der Oberlausig.

3 weite Auflage.

Mit 2 Tafeln.

22 Bogen. Preis 1 fl. ober 18 Mgr.

Gerner wird in Rurgem ericheinen :

Abbildungen der Obstsorten,

hauptfächlich Württembergs.

heranogegeben von

Eduard Lucas.





